



IMW KÖLN

FORSCHUNG · PLANUNG
EVALUIERUNG
FORSCHUNGS-UND EDV-SERVICE

120021 A



IMW KÖLN

FORSCHUNG · PLANUNG
EVALUIERUNG
FORSCHUNGS-UND EDV-SERVICE

Stadtwaldgürtel 33 · 5000 Köln 41
Telefon (0221) 40 30 66 - 69

ARCHIVEXEMPLAR

Reg.-Nr.: 112 00/417
(13.2.45)



IMW KÖLN

EFFIZIENZKONTROLLE 1980

der

Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung, Köln

Ergebnisse einer Repräsentativbefragung der Bevölkerung ab 14 Jahren
in der Bundesrepublik Deutschland einschließlich Berlin (West)
Befragungszeitpunkt: März/April 1981

TEILBAND

A. GESUNDHEIT UND GESUNDHEITSVORSORGE

Projektleitung:

G. Welsch
Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung, Köln

Planung, Konzept, Analyse:

IMW-KÖLN
Institut für Markt- und Werbeforschung, Köln
GMBH & Co. KG

Feldarbeit:

Infas
Institut für angewandte Sozialforschung, Bonn-Bad Godesberg

Bericht:

August 1981

TEILBAND

INHALT

	SEITE
VORWORT	I
A. Ziele und Anlage der Untersuchung	III
1. Ziele der Untersuchung und Verknüpfung mit anderen Untersuchungen	III
2. Themenbereiche und inhaltliche Schwerpunkte der Untersuchung	V
2. Methode	VI
3.1 Befragungsmethode	VI
3.2 Stichprobe	VII
B. Hinweise zur Handhabung des Tabellenteils	
1. Hinweise zur Handhabung des Tabellenteils und Erläuterung einzelner Verfahren	VIII
1.1 Einzeltabellen	VIII
1.1.1 Lesebeispiel	VIII
1.2 Beschreibung der einzelnen Tabellenköpfe	X
1.3 Sondertabellen	XIII
1.3.1 Zusammenfassung mehrerer Fragen als Überblick	XIII
1.3.2 Zusammenfassung von Antwortkategorien als Überblick	XIV
1.4 Indizes	XV
1.5 Scores	XVI
1.6 Längsschnittvergleiche	XVII
2. Vorsichtsregeln bei der Interpretation von Daten	XVIII
2.1 Repräsentativitätsanspruch	XVIII
2.2 Statistische Fehlertolerenzen	XVIII
2.3 Der Fall kleiner Teilgruppen	XVIII
C. Fehlertoleranztafel	XIX

GESUNDHEIT UND
GESUNDHEITSVORSORGE

INHALT

ERHEBUNGSTATBESTAND / FRAGENWORTLAUT IN KURZFORM	Überblick Längs- schnitt	Sonderaus- wertung (Score, Split)	KOPF 1 Alter Geschlecht	KOPF 2 M-Alter F-Alter	KOPF 3 Familien- typ
<u>D. DATENTEIL</u>					
<u>1. VERHALTENSMERKMALE</u>					
1.1 Teilnahme an Vorsorgeuntersuchungen	1				
1.1.1 Teilnahme an Vorsorgeuntersuchungen für Befragungsperson			2	3	4
1.1.1.1 Teilnahme an Vorsorgeuntersuchungen für Befragungsperson			5	6	7
1.1.1.2 Jahr der letzten Vorsorgeunter- suchung für Befragungsperson			8	9	10
1.1.1.3 Art der letzten Vorsorgeunter- suchung für Befragungsperson			11	12	13
1.1.1.4 Entdecken von Beschwerden während der letzten Vorsorgeuntersuchung für Befragungsperson			14	15	16
1.1.2 Teilnahme an Vorsorgeuntersuchungen mit Kind					
1.1.2.1 Teilnahme an Vorsorgeuntersuchungen mit Kind			17	18	19
1.1.2.2 Jahr der letzten Vorsorgeuntersuchung mit Kind			20	21	22
1.1.2.3 Art der letzten Vorsorgeuntersuchung mit Kind			23	25	27
1.1.2.4 Entdecken von Beschwerden während der letzten Vorsorgeuntersuchung mit Kind			29	30	31
<u>2. EINSTELLUNGSMERKMALE</u>					
2.1 Subjektive Einschätzung des Gesundheits- zustandes			33	34	35
2.2 Meinungen und Einstellungen zu Themen mit Gesundheitsbezug	36				
2.2.1 Meinungen und Einstellungen zu Themen mit Bezug zur Gesundheitsvorsorge			38	39	40
2.3 Angst vor seelischen und körperlichen Beein- trächtigungen in der Zukunft	41a				
2.3.1 Angst vor seelischen und körperlichen Beeinträchtigungen in der Zukunft			41b	43	45
<u>3. ZUSTANDSMERKMALE</u>					
3.1 Gesundheitliche Beschwerden	47		49	53	57
3.2 Indizes für verschiedene Beschwerdeguppen			61	63	65
3.3 Intensität gesundheitliche Beschwerden	67	68-70	68	69	70
3.4 Belastung durch Probleme			71	72	73
3.5 Psycho-soziale Problembelastung	74				
3.5.1 Belastungsgrad durch psycho-soziale Probleme			75	87	99
3.5.2 Psycho-soziale Problembelastung ("beunruhigt mich sehr stark")			111	114	117
3.6 Intensität psycho-sozialer Problembelastung	120	121-122	121	122	123

EFFIZIENZKONTROLLE DER BZGA 1980

GESUNDHEIT UND
GESUNDHEITSVORSORGE

INHALT

ERHEBUNGSTATBESTAND / FRAGENWORTLAUT IN KURZFORM	Überblick Längs- schnitt	Sonderaus- wertung (Score, Split)	KOPF 1 Alter Geschlecht	KOPF 2 M-Alter F-Alter	KOPF 3 Familiertyp
<u>4. ALLGEMEINE DATEN ZUR PERSON</u>					
4.1 Gesundheitliche Beschwerden in den letzten 3 Monaten	125				
4.2 Belastung durch Probleme	127				
4.3 Ausgewählte statistische Merkmale:					
4.3.1 Geschlecht, Alter, Familienstand, Religionszugehörigkeit	128				
4.3.2 Haushalt und Familie (Anzahl und Aufteilung der Personen im Haushalt nach Alter und Geschlecht)	129				
4.3.3 Berufstätigkeit und Beruf	130				
4.3.4 Bildung und Ausbildung (Schulbildung, Teilnahme an Weiter- bildungskursen)	132				
4.3.5 Berufliches oder privates Engagement im Gesundheitlichen Bereich	133				
4.3.6 Einkommen und Besitz (Anzahl verdienender Haushaltsmitglieder, Haushaltsnettoeinkommen, Haushaltsnetto- einkommen nach Abzug der Miete, Telefon- besitz)	134				
4.3.7 Wohnverhältnisse (Miete/Eigentum, Anzahl Wohnräume, Zufriedenheit mit der Wohnungsgröße, Zugang zu privatem Garten, Beeinträch- tigung der Wohngegend durch Umweltbe- lastungen, Wohntage, Existenz eines Aufzuges, Haustyp, Wohnlage)	136				
4.3.8 Regionale Aufteilung (Bundesland, Regierungsbezirk)	139				
<u>E. FRAGEBOGEN</u>	141				

V O R W O R T

Seit 1975 führt die Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) periodisch Repräsentativ-Umfragen in der erwachsenen Bevölkerung der Bundesrepublik Deutschland einschließlich Berlin (West) durch.

Grundanliegen dieser Untersuchungsreihe war von Beginn an, empirisch fundierte Planungshilfen für die Arbeit der BZgA zu erhalten. In den ersten Untersuchungsjahren überwogen die Erkenntnisinteressen "Überblick über gesundheitsrelevante Verhaltensweisen, Einstellungen, Wissen und Zustandsmerkmale" sowie "Wahrnehmungskontrolle laufender Aktionen der BZgA".

Mit der Kontinuität der Untersuchung sowie aus der Entwicklung der Aufgabenplanung der BZgA ergaben sich neue bzw. weitere Schwerpunkte im Erkenntnisinteresse. Durch den Vergleich von Wiederholungsmessungen gleicher Tatbestände im Zeitablauf konnten ab 1979 auch Entwicklungen im Längsschnitt nachverfolgt werden. Durch die Kumulation von Erkenntnissen wurde es möglich, grundlegende Fragen zu Strategien, Maßnahmen und Zielgruppen zu bearbeiten.

Die "Effizienzkontrolle 1980"* hat ihren Schwerpunkt in der Überprüfung von Hypothesen zu speziellen und gemeinsamen Entstehungsbedingungen für Mißbrauchsverhalten. Da in diesem Zusammenhang auch schon bisher erhobene Merkmalsbereiche relevant sind, blieb die Kontinuität der Untersuchungsreihe hier gewahrt. Neu aufgenommen wurden insbesondere Fragestellungen zu den Bereichen Erziehungs-, Beziehungsverhalten sowie Arbeits- und Problembelastungen.

* Erläuterung zum Titel der Untersuchung

In früheren Jahren, als der Aspekt der Kontrolle zurückliegender Aktionen noch stark im Vordergrund stand, wurde der Titel "Jahreserfolgskontrolle" verwendet. Der jetzt verwendete Titel "Effizienzkontrolle" wird auch der zunehmenden Bedeutung zukunftsorientierter und planungsrelevanter Fragestellungen gerecht. Er deckt Erfolgskontrolle und Erfolgsprognose ab.

Die Erhebungsarbeiten für diese Untersuchungsreihe finden jeweils im Frühjahr statt. Da die erhobenen Merkmale im Grundsatz die Entwicklungen im vergangenen Jahr beschreiben, wird dieses jeweilige Bezugsjahr im Untersuchungstitel aufgeführt. Die "Effizienzkontrolle 1974" wurde also im Frühjahr 1975 durchgeführt, die vorliegende "Effizienzkontrolle 1980" im Frühjahr 1981.

TEILBAND

VORWORT

Die Untersuchungsreihe "Effizienzkontrolle" bietet einen wertvollen Datenpool für verschiedene Nutzerkreise und Verwertungsinteressen innerhalb und außerhalb der BZgA. Diesem, von Jahr zu Jahr gestiegenen Interesse wurde seit 1978 durch die Aufbereitung der Daten in unterschiedlichen Darstellungsformen Rechnung getragen.

Der vorliegende Teilband enthält einen Auszug der Gesamtergebnisse, welcher für den hier im Vordergrund stehenden Themenbereich relevant ist. Vergleichbare Teilbände wurden für weitere Themen- bzw. Problembereiche angelegt. Diese Datenbände sind nicht inhaltlich kommentiert, da sie als Nachschlagewerk für verschiedene Fragestellungen konzipiert wurden.

Bei der Betrachtung und Bewertung der Einzelergebnisse ist die Verknüpfung mit den vorangegangenen sowie mit anderen Untersuchungen der BZgA zu sehen. Aus Gründen der Erhebungsökonomie und der kognitiven Belastbarkeit von Befragten können nicht in jedem Erhebungsjahr alle relevanten Fragen gestellt werden. Ausgeklammert sind insbesondere solche Fragen, bei denen auf der Basis begründeter Annahmen in diesem Jahr keine wesentlichen Veränderungen der Ergebnisse zu erwarten waren. Für den an einzelnen Themenschwerpunkten Interessierten ist also ein Rückblick in die letzten Effizienzkontrollen zu empfehlen, um den Datenkranz zu komplettieren. Da auch diese Daten in relativ differenzierter Form aufbereitet sind, wird ein Teil möglicher Analyseinteressen durch Nachschlagen in diesen Datenbänden zu decken sein.

Die Feldarbeit zu dieser Untersuchung, d.h. Stichprobenplanung, Interviewerschulung, Interviewdurchführung und -kontrolle sowie die Datenaufbereitung bis zur Erstellung eines gewichteten Datensatzes wurde verantwortlich vom INFAS-Institut durchgeführt.

1. Ziele der Untersuchung und Verknüpfung mit anderen Untersuchungen

Die Untersuchungsreihe "Effizienzkontrolle" dient der Erarbeitung empirisch fundierter Planungshilfen für die Arbeit der BZgA. Dabei stehen vier Aspekte im Vordergrund:

1) Erfolgskontrolle

Maßnahmen der Gesundheitsbildung haben die Veränderung gesundheitsrelevanter Verhaltensweisen und Einstellungen zum Ziel. Die periodische Untersuchung solcher Verhaltensweisen, Einstellungen sowie der diese beeinflussenden Faktoren ergeben Anhaltspunkte dafür, welche Bewegungen und Veränderungen stattfinden.

2) Aktuelle Bestandsaufnahme

Wenn maßgebliche Veränderungen der Verhaltensweisen, Einstellungen und der relevanten Einflußfaktoren stattfanden, muß dies bei der Planung und Setzung von Prioritäten berücksichtigt werden. In diesem Zusammenhang ist auch die Längsschnittbetrachtung von Bedeutung: Durch den Vergleich mit den Werten aus den Vorjahren wird erkennbar, welche Trendrichtungen (steigend, fallend, stagnierend) vorliegen.

3) Überprüfung von Hypothesen, die der Arbeitsplanung zugrundeliegen

Die Arbeitsplanung der BZgA basiert auf bestimmten Hypothesen zu den Entstehungsbedingungen von Mißbrauchsverhalten. Diese Hypothesen können in dem Datenmaterial überprüft werden.

4) Erfolgsprognose

Bei der Planung neuer Maßnahmen und der Erfolgseinschätzung laufender Maßnahmen können die vorhandenen Daten und Untersuchungen zur Beurteilung wichtiger Teilaspekte (z.B. Zielgruppenstruktur, Erreichbarkeit dieser Zielgruppen, Beeinflußbarkeit dieser Zielgruppen) herangezogen werden.

Bei diesem letztgenannten Aspekt ist auch die Verknüpfung mit anderen Untersuchungen aus dem Arbeitsbereich Erfolgskontrolle und Erfolgsprognose zu sehen. In einer Reihe von Spezialuntersuchungen wurden zuverlässige Erfahrungswerte zur Beurteilung der Erfolgswahrscheinlichkeit bestimmter strategischer Ansätze ermittelt.

Wie diese verschiedenen Aspekte ineinandergreifen, soll an einem Beispiel aus dem Problembereich Rauchen dargestellt werden.

- Aktuelle Bestandsaufnahme
Die Verbreitung des Rauchens und die Entwicklung insbesondere des starken, gewohnheitsmäßigen Rauchens kann in der Untersuchungsreihe nachverfolgt werden. Für Ergänzungen bzw. Detailanalysen in der Gruppe der Jugendlichen steht die gleichfalls periodische Drogenaffinitätsstudie zur Verfügung. Aus der Gesamtheit der Daten sind differenzierte Zielgruppenbeschreibungen zu ermitteln.
- Überprüfung von Hypothesen zu den Entstehungsbedingungen des Rauchens
Hierzu wurden in dem vorliegenden Datenmaterial entsprechende Analysen durchgeführt, die sich einerseits speziell auf den Verhaltensbereich Rauchen beziehen, darüber hinaus aber auch die Zusammenhänge mit anderen Varianten des Bewältigungshandelns durch Mißbrauchsverhalten berücksichtigen. Die hier überprüften oder neu ermittelten Zusammenhänge können mit anderen, im Rahmen qualitativer oder sekundäranalytischer Untersuchungen ermittelten Befunden verglichen werden.
- Erfolgsprognose bestimmter Strategien
Hierzu können schwerpunktmäßig die von der BZgA durchgeführten Spezialuntersuchungen zu einzelnen Ansätzen primär - oder sekundärpräventiver Art herangezogen werden. Da die Zielgruppen dieser Maßnahmen jeweils exakt beschrieben sind, ist eine direkte Übertragung dieser Erkenntnisse auf die im Rahmen der Effizienzkontrolle beschriebenen Zielgruppen möglich.

Dieses kurze Beispiel verdeutlicht den besonderen Charakter der Untersuchungsreihe "Effizienzkontrolle". Sie beinhaltet ein Datenreservoir, welches einerseits auf aktuelle Fragestellungen hin analysiert wird, andererseits aber auch als "Nachschlagewerk" für die kontinuierliche Planungsarbeit verfügbar ist.

2. Themenbereiche und inhaltliche Schwerpunkte der Untersuchung

Die "Effizienzkontrolle 1980" hat ihren Schwerpunkt in der Überprüfung von Hypothesen zu speziellen und gemeinsamen Entstehungsbedingungen für Mißbrauchsverhalten in den Bereichen

- Rauchen,
- Alkoholkonsum,
- Medikamentenkonsum,
- Ernährung.

Die Auswahl der Erhebungstatbestände wurde dabei von der Annahme geleitet, daß die Einflußfaktoren

- Erziehungsverhalten, bewußte und unbewußte Vorbildwirkung,
- Beziehungsverhalten und Kommunikationsformen,
- Verhältnisse des Arbeitsbereiches

einzelnen oder in ihrem Zusammenwirken psycho-soziale Belastungen generieren und stabilisieren sowie zu inadäquaten Reaktionsweisen, insbesondere zu gesundheitsgefährdendem individuellen Bewältigungshandeln führen. Ergänzend wurden weitere Indikatoren berücksichtigt,

- die zur differenzierten Beschreibung der o.a. Verhaltensfelder notwendig waren,
- die als Moderatorvariablen die o.a. Zusammenhänge beeinflussen können,
- die zur Beschreibung weiterer, jedoch nicht im Vordergrund des aktuellen Analyseinteresses stehenden Merkmalsbereiche dienen (Längsschnittaspekt).

Die verschiedenen Darstellungsformen der Untersuchungsergebnisse entsprechen den unterschiedlichen Nutzerinteressen.

- Datenpool

In einem Grundtabellenband sowie auf einem EDV-Datenband wurden die Originaldaten gespeichert, um sie für Längsschnittanalysen, spätere Analysen oder punktuelle Anfragen verfügbar zu halten.

- Tabellenbände

Zu den Bereichen Rauchen, Alkoholkonsum, Medikamentenkonsum, Ernährung, Freizeit, Familie, Gesundheit allgemein wurden alle jeweils relevanten Erhebungstatbestände zusammengestellt. Diese Tabellenbände sind unkommentierte Nachschlagewerke für Informations- und Planungszwecke.

- Planungsrelevante Analysen

Die Überprüfung der eingangs angesprochenen Hypothesen und Zusammenhänge erfolgte in einem mehrstufigen Analyseprozeß. Die wichtigsten Ergebnisse sind in einem separaten Analysebericht zusammengefaßt.

3. Methode

3.1 Befragungsmethode

Die Befragung wurde in Form persönlicher Interviews im Haushalt der Befragten durchgeführt. Die Befragungssituation wurde durch ein in Ablauf und Wortlaut vollstrukturiertes Interview vorgegeben. Die Fragentechniken haben sich größtenteils schon in früheren Untersuchungen bewährt. Zur Überprüfung neuentwickelter Fragen wurde ein methodischer Pretest durchgeführt.

Bei der Analyse und Bewertung der Ergebnisse ist zu beachten, daß es sich hier grundsätzlich um subjektive Angaben handelt, die in manchen Bereichen durchaus von der objektiven, z.B. durch Beobachtungsverfahren zu beschreibenden Realität, abweichen können. Dieses ist jedoch nicht als Mangel zu betrachten, da gerade die Empfindung und individuelle Bewältigung dieser subjektiven Realität im Mittelpunkt der Analyse stehen.

Unerwünschte subjektive Antwortverzerrungen, z.B. durch den Faktor der sozialen Wünschbarkeit wurden auf dem Hintergrund vorliegender Erfahrungen aus den Vorjahren bereits weitgehend durch die Wahl der Fragentechnik ausgeschaltet. Wo sich aufgrund der Ergebnisse solche Einflüsse dennoch bemerkbar machen, wird dies bei der Handhabung und Bewertung dieser Ergebnisse berücksichtigt.

TEILBAND

A. ZIELE UND ANLAGE DER UNTERSUCHUNG

3.2 Stichprobe

Die Stichprobe von insgesamt 1.994 Befragten repräsentiert die deutsche erwachsene Gesamtbevölkerung ab 14 Jahren. Die statistische Repräsentativität der Stichprobe ist durch Auswahlmethode (ADM-Stichprobensystem) gesichert und wurde anhand der Ausschöpfungsstatistik kontrolliert.

Im Rahmen der Gewichtung wurde die Transformation der Haushaltsstichprobe in eine Personenstichprobe durchgeführt.

Weitere Einzelheiten hierzu sind im Grundband der Untersuchung beschrieben.

TEILBAND

B. HINWEISE ZUR HANDHABUNG DES TABELLENTEILS

1. Hinweise zur Handhabung des Tabellenteils und Erläuterung einzelner Verfahren

1.1 Einzeltabellen

1.1.1 Lesebeispiel

Alle Einzeltabellen enthalten in konstanter Reihenfolge:

1. Fragentext
2. Die Angabe, an welche Grundgesamtheit die Frage gestellt wurde.
3. Den Tabellenkopf mit der Bezeichnung der Befragtengruppen, für die die jeweiligen Prozentzahlen gelten (Gesamt, Männer, Frauen usw.).
4. Die Basiszahl, d.h. die Gesamtzahl der Befragten in der jeweiligen Befragtengruppe (Befragte insgesamt, Männer, Personen im Alter von 40 - 49 Jahren usw.)
5. Die Antwortkategorien zu der in 1 bezeichneten Frage.
6. Die auf ganze Zahlen gerundeten Prozentzahlen (19% aller Befragten antworteten auf Frage 3 mit "ja", ein Kind; 22% aller Personen im Alter von 50 - 59 Jahren antworteten hier mit "ja", ein Kind).

070381-133607-0002-001

* EFFIZIENZKONTROLLE DER B Z G A 1980 *

① FRAGE 3: HABEN SIE EIN ODER MEHRERE KINDER?

** G R U N D G E S A M T H E I T ** PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND UND BERLIN (WEST) ②

	* G E S C H L E C H T *			* A L T E R *						
	③ GESAMT	MAENNER	FRAUEN	BIS 19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 JAHRE U.ÄLTER
	S-Z	S-Z	S-Z	S-Z	S-Z	S-Z	S-Z	S-Z	S-Z	S-Z
BASIS (GEWICHTET)	④ 1994	914	1080	242	311	299	384	311	244	201
* HAT BEFRAGUNGSPERSON KINDER ?										
⑤ JA, EIN KIND	⑥ 19	19	19	1	20	25	22	22	20	19
JA, MEHRERE KINDER	41	38	43	1	22	58	66	50	35	35
NEIN, KEINE KINDER	35	37	33	88	53	15	10	24	35	41
KEINE ANGABE	5	5	4	10	5	2	1	4	10	5
SUMME	100	99	99	100	100	100	99	100	100	100

Weiter sind folgende Besonderheiten zu beachten:

- Wenn die Summe aller Prozentzahlen geringfügig von 100% abweicht (siehe Beispieltabelle), so ist dies auf die automatische Rundung zurückzuführen.
- In einzelnen Fragen waren Mehrfachnennungen möglich. Hier muß sich die Summe aller Prozentzahlen nicht auf 100% addieren.
- Eine 0 bedeutet, daß kein einziger oder weniger als 0,5% der Befragten diese Antwort gaben (Abrundung auf 0).
- Einige Fragen sind nur an Teilgruppen (z.B. nur an Nichtraucher, nur an Jugendliche bis 18 Jahre) gestellt worden. Welche Teilgruppe dies betrifft, ist jeweils hinter dem Wort "Grundgesamtheit" näher bezeichnet.
- Weiterhin ist zwischen sogenannten geschlossenen Fragen (d.h. Fragen mit vorgegebenen Antwortkategorien) und offenen Fragen (ohne vorgegebene Antwortkategorien) zu unterscheiden. Bei offenen Fragen wurden die Antwortgruppen nachträglich ermittelt. Offene Fragen waren die Fragen mit den Nummern 19, 39, 55, 65, 66, 67, 72, 76 und 102.

1.2. Beschreibung der einzelnen Tabellenköpfe

Die Ergebnisse bzw. Antwortverteilungen zu jeder Frage werden für 35 Teilgruppen der Bevölkerung ausgewiesen. Diese Auszählungen sind in 3 unterschiedlichen Tabellenköpfen ausgewiesen, wobei jeder Tabellenkopf auch die Gesamtverteilung als Vergleichsmaßstab enthält.

- Kopf 1 enthält die die Auszählungen nach den Merkmalen:

- Geschlecht: Männer
Frauen
- Alter: bis 19 Jahre
20 bis 29 Jahre
30 bis 39 Jahre
40 bis 49 Jahre
50 bis 59 Jahre
60 bis 69 Jahre
70 Jahre und älter

- Kopf 2 enthält die Auszählungen nach den Merkmalen:

- Männer-Alter: bis 19 Jahre
20 bis 29 Jahre
30 bis 39 Jahre
40 bis 49 Jahre
50 bis 59 Jahre
60 bis 69 Jahre
70 Jahre und älter
- Frauen-Alter: bis 19 Jahre
20 bis 29 Jahre
29 bis 30 Jahre
40 bis 49 Jahre
50 bis 59 Jahre
60 bis 69 Jahre
70 Jahre und älter

- Kopf 3 enthält Auszählungen nach unterschiedlichen familienbezogenen Lebenssituationsmerkmalen. Folgende Analysegruppen wurden gebildet:

a) Eltern von Kindern unter 18 Jahre

- * Insgesamt
- * Mütter
- * Väter

b) Eltern von Kindern im Alter von...

- * bis 2 Jahre
- * 3 - 5 Jahre
- * 6 - 14 Jahre VÄTER
- * 6 - 14 Jahre MÜTTER

c) Berufstätige Eltern von Kindern unter 18 Jahre

- * Insgesamt
- * Mütter
- * Väter

d) Personen ohne Kinder unter 18 Jahre^{*}

- * Verheiratete im Alter 20 - 59 Jahre
- * Verheiratet oder Verwitwete über 59 Jahre

e) Noch im Haushalt lebende Jugendliche bzw. junge Erwachsene (Kinder)

Die Gruppen a - c überlappen sich, sofern eine Person mehrere Merkmale erfüllt. In den Gruppen d sind

- 1) die Personen ausgewiesen, die derselben Generation wie die Eltern angehören
- 2) die Personen, die zur "Elterngeneration der Eltern" gehören.

* Diese Personen können ältere Kinder haben, die noch oder nicht mehr im Haushalt leben.

TEILBAND

B: HINWEISE ZUR HANDHABUNG DES TABELLENTEILS

In Gruppe e sind alle noch im Haushalt lebenden Kinder im Alter von 14 - 29 Jahren zusammengefaßt.

Generell ist zum Verständnis und zur Handhabung der Tabellenköpfe noch folgendes anzumerken:

- 1) Die genaue Beschreibung der Struktur der ausgewiesenen Teilgruppen kann aus dem Tabellenteil (demografische Merkmale) entnommen werden.
- 2) Weitere für Analysezwecke relevante Gruppen sind in den Tabellenköpfen 1 und 2 enthalten, so z.B.
 - Jugendliche (Kinder) von 14 - 19 Jahren. Diese sind die jüngere Teilgruppe von Gruppe e) in Kopf 3.
 - Rentner und alleinstehende Witwen

Nach Prüfung der demografischen Struktur wird man sehen, daß insbesondere in Kopf 2 relativ homogene Teilgruppen enthalten sind, die in vielen Lebenssituationsmerkmalen nahezu identisch sind.

TEILBAND

B. HINWEISE ZUR HANDHABUNG DES TABELLENTEILS

1.3 Sondertabellen1.3.1 Zusammenfassung mehrerer Fragen als Überblick

Die Überblicke stehen meistens vor den entsprechenden Einzeltabellen zu einem Erhebungstatbestand und können jeweils Ergebnisse zu mehreren Fragen darstellen.

Ein Überblick unterscheidet sich von den Einzeltabellen dadurch, daß er nicht die Ergebnisse zu allen vorgegebenen Antwortkategorien enthalten muß, sondern nur einige von besonderer Bedeutung. Ansonsten entspricht der Aufbau der Überblicke dem der o.a. Einzeltabellen. Es ist jedoch darauf hinzuweisen, daß einige Überblicke nur die Ergebnisse für die Gesamtstichprobe enthalten, während andere auch die Ergebnisse für alle Tabellenköpfe wiedergeben.

BEISPIEL:

* EFFIZIENZKONTROLLE DER B Z G A 1980 *											070381.133607.0258-001
FRAGE 14: AB WELCHEM ALTER KANN EIN JUGENDLICHER MIT NORMALER GESUNDHEIT UND KONSTITUTION IHRER ANSICHT NACH ...											
** G. R. U. N. D. G. E. S. A. M. T. M. E. I. T. ** ELTERN MIT KINDERN) BIS 17 JAHRE IN DER BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND UND BERLIN (WEST)											
G E S A M T											
	AB 2. JAHRE	3. - 5. JAHRE	6. - 8. JAHRE	9. - 10. JAHRE	11. - 12. JAHRE	13. - 14. JAHRE	15. - 16. JAHRE	17. - 18. JAHRE	ÄLTER ALS 18 JAHRE	GAR. NICHT	KEINE ANGABE
	Z-R	Z-R	Z-R	Z-R	Z-R	Z-R	Z-R	Z-R	Z-R	Z-R	Z-R
BASIS (GEWICHTET)	743	743	743	743	743	743	743	743	743	743	743
* GUT VERTRÄGLICHE MITTEL ZUR VERBESSERUNG DER KONZENTRATIONS- UND LEISTUNGSFÄHIGKEIT IN DER SCHULE EINNEHMEN	0	1	7	2	7	5	9	3	2	58	6
* BERUHIGUNGS- ODER SCHLAFMITTEL EINNEHMEN, WENN ES ZU UNRUHIG IST	1	2	1	2	1	1	2	2	5	79	5
* MAL GELEGENTLICH AM BIER ODER WELN, DER ELTERN MITPEN ODER MAL EIN GLÄSCHEN MITTRINKEN	0	1	2	5	6	18	25	10	8	21	5
* MAL EINE ZIGARETTE RAUCHEN	0	0	0	0	0	2	18	13	16	95	6

TEILBAND

B. HINWEISE ZUR HANDHABUNG DES TABELLENTEILS

1.3.2 Zusammenfassung von Antwortkategorien als Überblick

Bei einigen Fragen wurden den Befragungspersonen eine Anzahl von Aussagen vorgelegt, denen sie mit Hilfe einer Skala mehr oder weniger stark zustimmen konnten. Da die Ergebnisdarstellungen bei diesen Fragen über mehrere Tabellen hinweg gehen, werden in einer zusätzlichen zusammenfassenden Tabelle jeweils nur die Extremwertergebnisse für "stimme voll und ganz zu" oder "trifft voll und ganz zu" u.ä. dargestellt. Diese Übersichten stehen stets nach den entsprechenden Einzeltabellen und enthalten auch die Ergebnisse für die einzelnen Teilgruppen (Männer, Frauen usw.).

BEISPIEL:

* EFFIZIENZKONTROLLE DER B Z G A 1980 *

070301.133607.0088.001

FRAGE ZUS. ICH HABE HIER EINE REIHE VON MEINUNGEN UND AUSSAGEN ZU FRAGEN, DIE MIT DER GESUNDHEIT ZUSAMMENHÄNGEN. AUF DIESEN KARTCHEN STEHEN EINIGE AUSSAGEN ZU DIESEM THEMA. SIE HABEN HIER EIN SORTIERBLATT MIT FELDERN VON 1 BIS 9. '1' HEISST: STIMME GAR NICHT ZU, '9' HEISST: STIMME VOLL UND GANZ ZU. LEGEN SIE BITTE DIE KARTEN AUF DAS FELD, DAS AM BESTEN ZUTRIFFT.

** G R U N D G E S A M T H E I T ** PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND UND BERLIN (WEST)

	* GESCHLECHT *			* A L T E R *						
	GESAMT	MAENNER	FRAUEN	BIS 19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 JAHRE U.ÄLTER
	5-8	5-8	5-8	5-8	5-8	5-8	5-8	5-8	5-8	5-8
BASIS (GEWICHTET)	1994	914	1080	242	311	299	386	311	244	201
STIMME VOLL UND GANZ ZU:										
THEMA: ERNAERHUNG										
H. PRÄNTISCH ALLE LEUTE, DIE UEBERGEWICHT HABEN, SIND SELBST DARAN SCHULD	31	30	31	29	26	30	34	33	35	32
J. ICH FINDE, DASS ICH ZU DICK BIN	18	16	19	7	15	22	21	25	17	9
THEMA: MEDIKAMENTE										
K. OHNE SCHLAF- UND BERUHI- GUNGSMITTEL KOENNTE ICH NICHT MEHR AUSKOMMEN	6	3	9	3	5	4	6	7	11	10
L. ICH WUERDE GERNE WENIGER MEDIKAMENTE EINNEHMEN, WENN ICH NUR WUESSTE, WAS ICH AN- DERES GEGEN MEINE BESCHWER- DEN TUN KANN	21	17	25	14	20	19	16	26	29	29
M. WENN ICH BEI DER ARBEIT KOPFSCHMERZEN HABE ODER MICH NICHT BESONDERS WOHLFUEHLE, NEHME ICH MEISTENS EINE TABLETTE	11	9	14	3	12	11	17	12	13	7
N. UM LEISTUNGSFAEHIG ZU SEIN, BRAUCHE ICH MEIN UND WILDER EIN ARZNEIMITTEL	9	8	9	4	3	5	6	12	17	17
O. ICH NEHME MEDIKAMENTE UND ARZNEIMITTEL GRUNDSÄTZLICH NUR AUF VERORDNUNG DES ARZTES	69	69	69	68	64	68	71	71	70	75

1.4 Indizes

Indizes wurden bei einigen Fragen gebildet, bei denen die Befragungspersonen mehrere der vorgegebenen Antwortkategorien (z.B. Frage nach gesundheitlichen Beschwerden) auswählen bzw. mehrere offene Nennungen (z.B. Frage nach Verhalten bei Nervosität oder Ärger) abgeben konnten.

Durch die Bildung dieser Indizes kann nachträglich die Anzahl der Personen bestimmt werden, die mindestens eine Beschwerde eines Krankheitssyndroms (z.B. Index Hautleiden) bzw. die mindestens eine Aussage auf die Frage nach Verhalten bei Nervosität oder Ärger gemacht haben.

BEISPIEL:

* EFFIZIENZKONTROLLE DER B Z G A 1980 * 070381-133607-0093-001

FRAGE 21: AUF DIESER KARTE SIND VERSCHIEDENE KRANKHEITEN UND BESCHWERDEN. BITTE SEHEN SIE SICH DIE KARTE AN UND SAGEN SIE MIR, WELCHE DIESER KRANKHEITEN UND BESCHWERDEN SIE IN DEN LETZTEN DREI MONATEN HATTEN.

* G R U N D G E S A M T H E I T * PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND (ND BERLIN (WEST))

	* GESCHLECHT *			* A L T E R *						
	GESAMT	MÄNNER	FRAUEN	BIS 19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70. JAHRE U. ÄLTER
	5-8	5-8	5-8	5-8	5-8	5-8	5-8	5-8	5-8	5-8
BASIS (GEWICHTET)	1994	914	1080	242	311	299	386	311	244	201
IN DEN LETZTEN 3 MONATEN										
HÄUFIGE KOPFSCHMERZEN	12	6	17	4	16	11	14	14	13	8
HÄRTHALFTIGE SCHLAFSTÖRUNGEN	7	4	9	2	3	2	4	13	12	15
NERVOSE UNRUHE	13	9	15	8	12	12	13	14	19	16
ABGESpanNTHEIT ODER KONZENTRATIONSTÖRUNGEN	13	10	15	8	12	10	15	17	14	10
ERSCHÖPFUNGS- U. SCHWACHE ZUSTÄNDE	9	6	11	1	7	8	9	10	12	13
HÄUFIGE ÜBELKEIT	2	1	2	3	2	1	2	2	2	1
BESCHWERDEN AUFGRUND VON WETTERVERÄNDERUNGEN	19	12	24	5	12	12	22	23	32	25
INDEX MANGELHAFT BEZEICHNETE KRANKHEITEN	40	30	49	19	35	35	48	45	49	47
KRANKHEITEN ODER KNOCHENBRÜCHE AUFGRUND V. UNFÄLLEN	3	5	1	4	3	4	3	2	2	4
KRANKHEITEN ODER BESCHWERDEN AUFGRUND VON VERGIFTUNGEN	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
AUGENKRANKHEITEN	5	4	6	4	3	1	3	5	11	14
OHRENKRANKHEITEN	2	2	2	1	1	1	1	2	4	6
KREISERKRANKUNGEN	0	0	0	0	0	0	0	1	1	1
MINDSTENS EINE BESCHWERDE GENANNT	81	75	87	65	75	76	84	88	92	89
KEINE BESCHWERDE GENANNT	19	25	13	35	25	24	16	12	8	11

1.5 Scores

Scores oder Summenpunktwerte werden zur Bildung neuer Merkmale oder zur Verbesserung der Meßwertqualität eingesetzt.

Beispiel 1: Medikationsintensität

Für 17 Medikamentengruppen wurde erfragt, wie häufig diese innerhalb der letzten 3 Monate verwendet wurden. Zur Erfassung der Medikationsintensität über alle Medikamentengruppen hinweg wurde ein Summenscore gebildet, bei dem für jede Person pro verwendetem Medikament die Intensität der Verwendung aufaddiert wurde. Es wurden 3 Punkte vergeben für "regelmäßig täglich", 2 Punkte für "regelmäßig aber nicht jeden Tag", 1 Punkt für "nur zeitweise" und kein Punkt für "überhaupt nicht". Die Summe dieser Punkte ist das neue Merkmal "Medikationsintensität".

Dieses Verfahren wurde überall dort eingesetzt, wo durch Addition umgewichteter oder mit den Antwortkategorien gewichteter Werte für Einzelindikatoren in einem geschlossenen Merkmalsbereich das neue Merkmal zu bilden war.

Beispiel 2: Alkoholkonsumintensität

Hier lagen für die Getränkegruppen Bier, Wein/Sekt und Spirituosen einerseits Angaben zur Häufigkeit der Konsumsituationen, andererseits Angaben zur Trinkmenge pro Konsumsituation vor. Hier wurde nach der Methodik des Q-F-Index (Quantity-Frequency-Index) unter Berücksichtigung der Teilgrößen, Häufigkeit, Menge und durchschnittlicher Alkoholgehalt die Konsumintensität - ausgedrückt in reinem Alkohol - geschätzt.

Die Berechnungsweise und Beschreibung dieser Scores ist jeweils an der Stelle, an der sie erscheinen, beigefügt.

TEILBAND

B. HINWEISE ZUR HANDHABUNG DES TABELLENTEILS

1.6 Längsschnittvergleiche

Die Längsschnitte unterscheiden sich von den Einzeltabellen und Sonderauswertungen dadurch, daß sie die Ergebnisse generell nur für die G e s a m t - s t i c h p r o b e der zu dem jeweiligen Tatbestand befragten Personen wiedergeben. Von den Überblicken heben sich die Längsschnitte dadurch ab, daß sie nicht nur die Ergebnisse der Effizienzkontrolle 1980 wiedergeben, sondern auch von einer oder mehreren Effizienzkontrollen der Jahre 1975, 1976 und 1978.

Längsschnitte sind nur dann ausgewiesen, wenn die Fragentexte und die Erhebungsmethoden in den verschiedenen Jahreserfolgskontrollen v ö l l i g i d e n t i s c h geblieben sind. Wenn diese beiden Bedingungen erfüllt sind, aber zum Teil andere oder zusätzliche Antwortkategorien existieren, dann wurde das mit einem X für das Jahr in dem diese Kategorie nicht vorhanden war, ausgewiesen.

2. Vorsichtsregeln bei der Interpretation von Daten

2.1 Repräsentativitätsanspruch

Im Grundsatz gilt der Repräsentativitätsanspruch nur für die definierte Grundgesamtheit "Personen ab 14 Jahren in der Bundesrepublik Deutschland und Berlin(West)". Für Teilgruppen dieser Grundgesamtheit können im strengen Sinn nur Tendenzaussagen abgeleitet werden.

Nun ist durch die Auswahlmethodik für größere Teilgruppen sichergestellt, daß auch diese weitgehend verzerrungsfrei die entsprechende Subpopulation abbilden. Dennoch sollte auf diesen Punkt bei der Formulierung der aus den Ergebnissen abgeleiteten Aussagen geachtet werden.

2.2 Statistische Fehlertoleranzen

Jeder erhobene Wert unterliegt gewissen Fehlertoleranzen. Der wahre Wert liegt innerhalb einer durch Auswahlmethodik und Stichprobengröße bestimmten Toleranzbreite. Wenn etwa 90 % der Befragten eine bestimmte Angabe machten, liegt der wahre Wert in dem Wertbereich $90 \% \pm 1,9 \%$, also zwischen 88,1 % und 91,9 %.

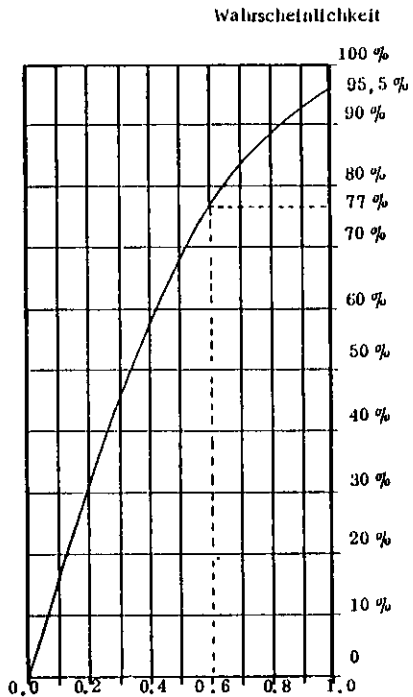
Die Art der Berechnung und die Fehlertoleranzen für unterschiedliche Antworthäufigkeiten sind der Tabelle auf der folgenden Seite zu entnehmen.

2.3 Der Fall kleiner Teilgruppen

Im Rahmen der Analyse erscheinen - besonders bei Fragen, die sich nur an Subgruppen richteten - teils sehr kleine Basiszahlen für die Prozentuierung. Es wird empfohlen, sich vor der Interpretation jeweils rückzuversichern, welche Basiszahl in der Kopfzeile der Tabelle "Basis (gewichtet)" steht. Als "Faustregel" kann angenommen werden, daß bei Basiszahlen > 100 die Prozentwerte noch zuverlässige Indikationen zum wahren Wert geben. Bei Basiszahlen zwischen 50 und 100 ist die Gefahr erheblicher Fehlertoleranzen gegeben. Bei Basiszahlen < 50 sollten die Prozentwerte nur mit allergrößter Vorsicht betrachtet werden. Einen Indikator für die Größe der Fehlertoleranzen bei Teilgruppen zwischen 100 und 2000 gibt die Fehlertoleranztafel auf der folgenden Seite.

C. Fehlertoleranztabelle

Kurve zur Bestimmung der Fehlertoleranzen bei reduziertem Genauigkeitsanspruch.



Reduktionsfaktoren zu den in der Tabelle ausgewiesenen Fehlergrenzen.

Beispiel: Einem Sicherheitsniveau von 77 % entspricht in der Grafik der Reduktionsfaktor 0,6 (vgl. gestrichelte Linie).

Das obenstehende Beispiel Telefonbesitzer lautet dann: Mit einer Wahrscheinlichkeit von 77 % liegt der wahre Anteil bei 50 % \pm 1,9 % (3,2 % mal 0,6 = 1,9 %), d.h. zwischen 48,1 % und 51,9 %.

Fehlertoleranztabelle

$$p - t \sigma \leq P \leq p + t \sigma$$

$$\sigma = \sqrt{2 \frac{p(100-p)}{n}}$$

t = 2 \Rightarrow Sicherheitsgrad 95,5 %

P = Merkmalsanteil in der Grundgesamtheit

p = Merkmalsanteil in der Stichprobe (in %)

n = Stichprobenumfang

p =	5%	10%	15%	20%	25%	30%	35%	40%	45%	50%	55%	60%	65%	70%	75%	80%	85%	90%	95%	
n=																				
100	(-)	(-)	(-)	(-)	12,2	13,0	13,5	13,9	14,1	14,1	14,1	13,9	13,5	13,0	12,2	11,3	10,1	8,5	6,2	
200	(-)	(-)	7,1	8,0	8,7	9,2	9,5	9,8	9,9	10,0	9,9	9,8	9,5	9,2	8,7	8,0	7,1	6,0	4,4	
300	(-)	4,9	5,8	6,5	7,1	7,5	7,8	8,0	8,1	8,2	8,1	8,0	7,8	7,5	7,1	6,5	5,8	4,9	3,6	
400	(-)	4,2	5,0	5,7	6,1	6,5	6,7	6,9	7,0	7,1	7,0	6,9	6,7	6,5	6,1	5,7	5,0	4,2	3,1	
500	(-)	3,8	4,5	5,1	5,5	5,8	6,0	6,2	6,3	6,3	6,3	6,2	6,0	5,8	5,5	5,1	4,5	3,8	2,8	
600	(-)	3,5	4,1	4,6	5,0	5,3	5,5	5,7	5,7	5,8	5,7	5,7	5,5	5,3	5,0	4,6	4,1	3,5	2,5	
700	2,3	3,2	3,8	4,3	4,6	4,9	5,1	5,2	5,3	5,3	5,3	5,2	5,1	4,9	4,6	4,3	3,8	3,2	2,3	
800	2,2	3,0	3,6	4,0	4,3	4,6	4,8	4,9	5,0	5,0	5,0	4,9	4,8	4,6	4,3	4,0	3,6	3,0	2,2	
900	2,1	2,8	3,4	3,8	4,1	4,3	4,5	4,6	4,7	4,7	4,7	4,6	4,5	4,3	4,1	3,8	3,4	2,8	2,1	
1.000	1,9	2,7	3,2	3,6	3,9	4,1	4,3	4,4	4,4	4,5	4,4	4,4	4,3	4,1	3,9	3,6	3,2	2,7	1,9	
1.100	1,9	2,6	3,0	3,4	3,7	3,9	4,1	4,2	4,2	4,3	4,2	4,2	4,1	3,9	3,7	3,4	3,0	2,6	1,9	
1.200	1,8	2,4	2,9	3,3	3,5	3,7	3,9	4,0	4,1	4,1	4,1	4,0	3,9	3,7	3,5	3,3	2,9	2,4	1,8	
1.300	1,7	2,4	2,8	3,1	3,4	3,6	3,7	3,8	3,9	3,9	3,9	3,8	3,7	3,6	3,4	3,1	2,8	2,4	1,7	
1.400	1,6	2,3	2,7	3,0	3,3	3,5	3,6	3,7	3,8	3,8	3,8	3,7	3,6	3,5	3,3	3,0	2,7	2,3	1,6	
1.500	1,6	2,2	2,6	2,9	3,2	3,3	3,5	3,6	3,6	3,7	3,6	3,6	3,5	3,3	3,2	2,9	2,6	2,2	1,6	
1.600	1,5	2,1	2,5	2,8	3,1	3,2	3,4	3,5	3,5	3,5	3,5	3,5	3,4	3,2	3,1	2,8	2,5	2,1	1,5	
1.700	1,5	2,1	2,4	2,7	3,0	3,1	3,3	3,4	3,4	3,4	3,4	3,4	3,3	3,1	3,0	2,7	2,4	2,1	1,5	
1.800	1,5	2,0	2,4	2,7	2,9	3,1	3,2	3,3	3,3	3,3	3,3	3,3	3,2	3,1	2,9	2,7	2,4	2,0	1,5	
1.900	1,4	1,9	2,3	2,6	2,8	3,0	3,1	3,2	3,2	3,2	3,2	3,2	3,1	3,0	2,8	2,6	2,3	1,9	1,4	
2.000	1,4	1,9	2,3	2,5	2,7	2,9	3,0	3,1	3,1	<u>3,2</u>	3,1	3,1	3,0	2,9	2,7	2,5	2,3	1,9	1,4	
2.500	1,2	1,7	2,0	2,3	2,4	2,6	2,7	2,8	2,8	2,8	2,8	2,8	2,7	2,6	2,4	2,3	2,0	1,7	1,2	
3.000	1,1	1,5	1,8	2,1	2,2	2,4	2,5	2,5	2,6	2,6	2,6	2,6	2,5	2,4	2,2	2,1	1,8	1,5	1,1	
4.000	1,0	1,3	1,6	1,8	1,9	2,0	2,1	2,2	2,2	2,2	2,2	2,2	2,1	2,0	1,9	1,8	1,6	1,3	1,0	
6.000	0,8	1,1	1,3	1,5	1,6	1,7	1,7	1,8	1,8	1,8	1,8	1,8	1,7	1,7	1,6	1,5	1,3	1,1	0,8	
8.000	0,7	0,9	1,1	1,3	1,4	1,4	1,5	1,5	1,6	1,6	1,6	1,5	1,5	1,4	1,4	1,3	1,1	0,9	0,7	
10.000	0,6	0,8	1,0	1,1	1,2	1,3	1,2	1,4	1,4	1,4	1,4	1,4	1,3	1,3	1,2	1,1	1,0	0,8	0,6	
15.000	0,5	0,7	0,8	0,9	1,0	1,1	1,1	1,1	1,1	1,2	1,1	1,1	1,1	1,1	1,0	0,9	0,8	0,7	0,5	
20.000	0,4	0,6	0,7	0,8	0,9	0,9	1,0	1,0	1,0	1,0	1,0	1,0	1,0	0,9	0,9	0,8	0,7	0,6	0,4	

Beispiel: Eine Stichprobe vom Umfang n=2.000 liefert einen Anteil von 50 % Telefonbesitzern. Aus der Tabelle entnimmt man die Fehlergrenzen \pm 3,2 % (markierter Wert). Mit einer Wahrscheinlichkeit von 95,5 % liegt dann der wahre Anteil in der Grundgesamtheit bei 50 % \pm 3,2 %, d.h. zwischen 46,8 % und 53,2 %.

Die niedrigen Anteilswerte aus kleinen Stichproben, bei denen keine Fehlertoleranz angegeben ist, sind nur eingeschränkt interpretierbar, weil diese Fehlertoleranzen mehr als die Hälfte des Anteilswertes betragen (z.B. \pm 8,5 % n=100 und p=10 %).

1. VERHALTENSMERKMALE

1.1 Teilnahme an Vorsorgeuntersuchungen	1
1.1.1 Teilnahme an Vorsorgeunter- suchungen für Befragungsperson	
1.1.1.1 Teilnahme an Vorsorge- untersuchungen für Be- fragungsperson	5
1.1.1.2 Jahr der letzten Vor- sorgeuntersuchung für Befragungsperson	8
1.1.1.3 Art der letzten Vorsorge- untersuchung für Befra- gungsperson	11
1.1.1.4 Entdecken von Beschwerden während der letzten Vor- sorgeuntersuchung für Befragungsperson	14
1.1.2 Teilnahme an Vorsorgeunter- suchungen mit Kind	
1.1.2.1 Teilnahme an Vorsorge- untersuchungen mit Kind	17
1.1.2.2 Jahr der letzten Vor- sorgeuntersuchung mit Kind	20
1.1.2.3 Art der letzten Vorsorge- untersuchung mit Kind	23
1.1.2.4 Entdecken von Beschwerden während der letzten Vor- sorgeuntersuchung mit Kind	29

EFFIZIENZKONTROLLE DER BZGA 1980.

LANGSSCHNITT

Teilnahme an Vorsorgeuntersuchungen
der Befragungspersonen bzw. deren Kinder

	1974 %	1975 %	1976 %	1978 %	1980 %
<u>BEFRAGUNGSPERSON</u>					
Teilnahme an Vorsorgeuntersuchungen (ja)	48	47	51	57	47
Entdecken einer Beschwerde bei der letzten Vorsorgeuntersuchung (ja)	x	x	x	9	5
<u>KIND(ER)</u>					
Teilnahme an Vorsorgeuntersuchungen (ja)	x	17	25	22	25
Entdecken einer Beschwerde bei der letzten Vorsorgeuntersuchung (ja)	x	x	x	11	8

GRUNDGESAMTHEIT

Personen ab 14 Jahre in der Bundesrepublik Deutschland und Berlin (West)

ZUSAMMENFASSUNG AUS FRAGEN 24 - 31: ANGABEN ZUR TEILNAHME AN VORSORGEUNTERSUCHUNGEN

** G R U N D G E S A M T H E I T ** PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND UND BERLIN (WEST)

	GESAMT	* GESCHLECHT *		BIS 19 JAHRE	20-29 JAHRE	* A L T E R *				
		MAENNER	FRAUEN			30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 JAHRE U.ÄLTER
	S-Z	S-Z	S-Z	S-Z	S-Z	S-Z	S-Z	S-Z	S-Z	S-Z
BASIS (GEWICHTET)	1994	914	1080	242	311	299	386	311	244	201
BEFÄHIGTE:										
TEILNAHME AN VORSORGE- UNTERSUCHUNGEN GENERELL	47	40	53	27	40	47	54	57	57	39
TEILNAHME 1980/81	31	24	37	22	25	31	37	36	36	24
AUFDECKEN EINER KRANK- HEIT 1980/81	1	1	2	1	1	2	2	2	1	0
VORSORGEUNTERSUCHUNG ZUR FRUEHERKENNUNG VON KREBS GEMANNT (1980/81)	15	7	22	0	10	17	21	23	21	9
KINDER:										
TEILNAHME AN VORSORGE- UNTERSUCHUNG GENERELL	25	17	32	4	25	48	35	23	17	12
TEILNAHME 1980/1981	1	1	1	0	4	4	0	0	0	0
AUFDECKEN EINER KRANK- HEIT 1980/81	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0

ZUSAMMENFASSUNG - AUS FRAGEN 24 - 31: ANGABEN ZUR TEILNAHME AN VORSORGEUNTERSUCHUNGEN

** G R U N D G E S A M T H E I T ** PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND UND BERLIN (WEST)

	GESAMT	* M A E N N E R A L T E R *						* F R A U E N A L T E R *						
		BIS 19	20-29	30-39	40-49	50-59	60 J.	BIS 19	20-29	30-39	40-49	50-59	60-69	70 J.
		JAHRE	JAHRE	JAHRE	JAHRE	JAHRE	U.A.	JAHRE	JAHRE	JAHRE	JAHRE	JAHRE	JAHRE	U.A.
	S-X	S-X	S-X	S-X	S-X	S-X	S-X	S-X	S-X	S-X	S-X	S-X	S-X	S-X
BASIS (GEWICHTET)	1994	124	152	144	189	136	170	118	159	155	198	175	146	130
BEFRAGTE(R):														
TEILNAHME AN VORSORGE- UNTERSUCHUNGEN GENERELL	47	32	24	37	41	49	52	22	55	56	67	63	54	41
TEILNAHME 1980/81	31	24	13	17	24	30	32	20	36	43	49	40	33	25
AUFDECKEN EINER KRANK- HEIT 1980/81	1	2	0	1	1	1	2	0	1	2	3	3	0	0
VORSORGEUNTERSUCHUNG ZUR FRUEHERKENNUNG VON KRLEBS GENANNT (1980/81)	15	0	1	2	7	16	14	1	18	30	34	28	21	11
KIND(EN):														
TEILNAHME AN VORSORGE- UNTERSUCHUNG GENRELL	25	3	11	33	32	11	7	5	39	63	37	32	21	17
TEILNAHME 1980/1981	1	0	3	2	0	0	0	0	5	5	0	0	0	0
AUFDECKEN EINER KRANK- HEIT 1980/81	0	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0

ZUSAMMENFASSUNG AUS FRAGEN 24 - 31; ANGABEN ZUR TEILNAHME AN VORSORGEUNTERSUCHUNGEN

** G R U N D G E S A M T H E I T ** PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND UND BERLIN (WEST)

	GESAMT ELTERN VON KINDERN BIS UNTER 18 JAHRE				ELTERN VON KINDERN IM ALTER VON				BERUFSTAETIGE ELTERN VON KINDERN BIS UNTER 18 JAHRE			PERS.O.KIND UNTER 18 J.		ER- WACH- SENE KIND. -29J S-X	
	INS- GESAMT S-X	MUET- TER S-X	VAE- TER S-X	VAE- TER S-X	BIS 2 JAHRE S-X	3-5 JAHRE S-X	6-14 JAHRE S-X	6-14 JAHRE S-X	INS- GESAMT S-X	MUET- TER S-X	VAE- TER S-X	20-59 JAHRE S-X	0.VERW UE.59J S-X		
BASIS (GEWICHTET)	1994	743	407	336	139	159	227	272	477	157	320	328	417	283	
BEFRAGTE(R):															
TEILNAHME AN VORSORGE- UNTERSUCHUNGEN GENERELL	47	50	58	40	47	39	40	58	45	56	40	51	49	30	
TEILNAHME 1980/81	31	33	41	23	21	18	23	43	31	47	23	34	31	24	
AUFDECKEN EINER KRANK- HEIT 1980/81	1	2	2	1	0	1	1	3	2	3	1	2	1	1	
VORSORGEUNTERSUCHUNG ZUR FRUEHERKENNUNG VON KREBS GENANNT (1980/81)	15	19	30	7	14	9	7	31	17	37	7	19	15	0	
KIND(ER):															
TEILNAHME AN VORSORGE- UNTERSUCHUNG GENERELL	25	48	58	37	56	60	34	58	43	56	37	16	15	2	
TEILNAHME 1980/1981	1	3	3	2	9	4	1	2	2	1	2	1	0	0	
AUFDECKEN EINER KRANK- HEIT 1980/81	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	

FRAGE 24: SIND SIE SCHON EINMAL ZUM ARZT BEGANGEN, UM SICH UNTERSUCHEN ZU LASSEN, OHNE DASS SIE KRANK WAREN
 ODER SICH KRANK FUHLTEN, ALSO SOZUSAGEN NUR VORBEUGLICH?

** G R U N D G E S A M T H E I T ** PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND UND BERLIN (WEST)

	GESAMT	* GESCHLECHT *		* A L T E R *						
		MAENNER	FRAUEN	BIS 19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 JAHRE U. AELTER
	S-Z	S-Z	S-Z	S-Z	S-Z	S-Z	S-Z	S-Z	S-Z	S-Z
BASIS (GLWICHTET)	1994	914	1080	242	311	299	386	311	244	201
JA	47	40	53	27	40	47	54	57	57	39
NEIN	51	58	45	71	58	52	42	41	41	59
KA	2	2	2	2	2	2	3	2	2	2
SUMME	100	100	100	100	100	100	99	100	100	100

FRAGE 24: SIND SIE SCHON EINMAL ZUM ARZT GEGANGEN, UM SICH UNTERSUCHEN ZU LASSEN, OHNE DASS SIE KRANK WAREN
ODER SICH KRANK FUEHLEN, ALSO SOZUSAGEN NUR VORSORGLICH?

** G R U N D G E S A M T H E I T ** PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND UND BERLIN (WEST)

GESAMT	* M A E N N E R A L T E R *						* F R A U E N A L T E R *							
	BIS 19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60 J. U.A.	BIS 19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 J. U.A.	
S-X	S-X	S-X	S-X	S-X	S-X	S-X	S-X	S-X	S-X	S-X	S-X	S-X	S-X	
BASIS (GEWICHTET)	1994	124	152	144	189	136	170	118	159	155	198	175	146	130
JA	47	32	24	37	41	49	52	22	55	56	67	63	54	41
NEIN	51	67	74	62	53	48	46	76	43	42	32	36	45	57
KA	2	1	1	1	6	3	2	2	3	2	1	1	2	3
SUMME	100	100	99	100	100	100	100	100	101	100	100	100	101	101

FRAGE 24: SIND SIE SCHON EINMAL ZUM ARZT GEGANGEN, UM SICH UNTERSUCHEN ZU LASSEN, OHNE DASS SIE KRANK WAREN ODER SICH KRANK FUEHLTEN, ALSO SOZUSAGEN NUR VORSORGLICH?

** G R U N D G E S A M T H E I T ** PERSONEN AB 18 JAHRE IN DER BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND UND BERLIN (WEST)

	GESAMT ELTERN VON KINDERN BIS UNTER 18 JAHRE				ELTERN VON KINDERN IM ALTER VON				BERUFSTAETIGE ELTERN VON KINDERN BIS UNTER 18 JAHRE			PERS.O.KIND UNTER 18 J. VERH. VERH.		ER- WACH- SENE KIND.
	INS- GESAMT	MUET- TER	VAE- TER	VAE- TER	BIS 2 JAHRE	3-5 JAHRE	6-14 JAHRE	6-14 JAHRE	INS- GESAMT	MUET- TER	VAE- TER	20-59 JAHRE	0. VERH. UE.59J	-29J
	S-X	S-X	S-X	S-X	S-X	S-X	S-X	S-X	S-X	S-X	S-X	S-X	S-X	S-X
BASIS (GEWICHTET)	1994	743	407	336	139	159	227	272	477	157	320	328	417	283
JA	47	50	58	40	47	39	40	58	45	56	40	51	49	30
NEIN	51	49	41	58	52	59	57	41	53	44	58	45	49	70
KA	2	1	1	2	1	1	3	1	2	0	2	4	2	1
SUMME	100	100	100	100	100	99	100	100	100	100	100	100	100	101

FRAGE 25: UND IN WELCHEM JAHR WAR DAS?

** G R U N D G E S A M T H E I T ** PERSONEN, DIE SCHON VORSORGLICH BEIM ARZT WAREN

	GESAMT	* GESCHLECHT *		* A L T E R *						
		MAENNER	FRAUEN	BIS 19	20-29	30-39	40-49	50-59	60-69	70 JAHRE
		S-2	S-2	JAHRE	JAHRE	JAHRE	JAHRE	JAHRE	JAHRE	U. AELTER
BASIS (GEWICHTET)	934	362	572	66	124	139	210	177	139	79
1981	19	18	20	21	21	20	16	18	21	23
1980	46	42	49	61	42	45	52	45	41	38
VOR 1980	27	33	23	12	27	27	25	30	30	28
WEISS NICHT MEHR	2	2	2	4	2	0	3	3	1	5
KEINL ANGABE	6	5	6	3	8	7	4	4	7	6
SUMME	100	100	100	101	100	99	100	100	100	100

FRAGE 25: UND IN WELCHEM JAHR WAR DAS?

** G R U N D G E S A M T H E I T ** PERSONEN, DIE SCHON VORSOPPLICH BEIM ARZT WAREN

	GESAMT	* M A E N N E R A L T E R *						* F R A U E N A L T E R *						
		BIS 19	20-29	30-39	40-49	50-59	60 J.	BIS 19	20-29	30-39	40-49	50-59	60-69	70 J.
		JAHRE	JAHRE	JAHRE	JAHRE	JAHRE	U.A.	JAHRE	JAHRE	JAHRE	JAHRE	JAHRE	JAHRE	U.A.
	S-2	S-2	S-2	S-2	S-2	S-2	S-2	S-2	S-2	S-2	S-2	S-2	S-2	S-2
BASIS (GEWICHTET)	934	40	37	53	78	67	67	26	87	87	131	110	78	53
1981	19	22	20	10	15	17	22	18	22	26	16	18	19	25
1980	46	53	34	36	43	43	40	72	45	51	57	46	42	37
VOR 1980	27	17	44	44	32	34	29	5	19	16	21	28	31	26
WEISS NICHT MEHR	2	3	0	0	4	3	2	5	3	0	3	2	2	6
KEINE ANGABE	6	4	2	10	6	2	6	0	11	6	3	6	6	6
SUMME	100	99	100	100	100	99	99	100	100	99	100	100	100	100

FRAGE 25: UND IN WELCHEM JAHR WAR DAS?

** G R U N D G E S A M T H E I T ** PERSONEN, DIE SCHON VORSORGLICH BEIM ARZT WAREN

	GESAMT ELTERN VON KINDERN BIS UNTER 10 JAHRE				ELTERN VON KINDERN IM ALTER VON				BERUFSTAETIGE ELTERN VON KINDERN BIS UNTER 10 JAHRE			PERS.O.KIND UNTER 18 J. VERH. VERH.		ER- WACH- SENE KIND. -29J
	INS- GESAMT S-2	MUET- TER S-2	VAE- TER S-2	VAE- TER S-2	BIS 2 JAHRE S-2	3-5 JAHRE S-2	6-14 JAHRE S-2	6-14 JAHRE S-2	INS- GESAMT S-2	MUET- TER S-2	VAE- TER S-2	20-59 JAHRE S-2	0.VERH. UE.59J S-2	
BASIS (GEWICHTET)	934	371	230	133	65	63	90	159	217	88	129	169	205	84
1981	19	16	16	15	14	10	14	19	17	20	15	19	23	21
1980	46	50	54	42	31	36	45	55	52	64	43	46	40	58
VOR 1980	27	26	22	34	48	44	32	20	26	12	35	28	29	18
WEISS NICHT MEHR	2	3	3	2	3	3	3	1	2	1	2	1	3	1
KEINE ANGABE	6	5	5	6	4	6	6	5	4	2	5	5	6	1
SUMME	100	100	100	99	100	99	100	100	101	99	100	99	101	99

FRAGE 26: WAS FUHR EINL VORSORGEUNTERSUCHUNG WAR DAS?

** G R U N D G E S A M T H E I T ** PERSONEN, DIE SICH ZUM LETZTEN MAL 1980 ODER 1981 HABEN VORSORGLICH UNTERSUCHEN LASSEN

	GESAMT	* GESCHLECHT *		* A L T E R *						
		MAENNER	FRAUEN	BIS 19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 JAHRE U.ÄLTER
	S-Z	S-Z	S-Z	S-Z	S-Z	S-Z	S-Z	S-Z	S-Z	S-Z
BASIS (GERICHTET)	610	216	394	54	78	92	142	111	87	48
GANZ ALLGEMEINE VORSORGEUN- TERSUCHUNG, REGELMAESSIGE AERZTLICHE KONTROLLE	49	63	42	65	51	42	46	44	51	62
VORSORGEUNTERSUCHUNG ZUR FRUEHERKENNUNG VON KREBS	49	29	60	2	39	54	56	64	60	36
VORSORGEUNTERSUCHUNG ZUR FRUEHERKENNUNG VON HERZ- UND KRLISLAUFERKRANKUNGEN	5	6	4	0	3	11	2	4	4	8
VORSORGEUNTERSUCHUNG ZUR FRUEHERKENNUNG VON ZUCKERKRANKHEIT	7	4	6	0	7	7	6	5	13	10
UNTERSUCHUNG DER ZAHNE	7	7	7	10	8	11	9	4	5	1
SCHWANGEREN-UNTERSUCHUNG	1	0	2	0	5	4	0	0	0	0
BEIHLUNTERSUCHUNG F. BEST- PERSONENGRUPPEN (WEHRPFLICH- TIGE, STUDENTEN U.A.)	2	4	1	14	3	1	0	2	0	0
VORSORGEUNTERSUCHUNGEN IM ZUSAMMENHANG MIT BERUFSEIN- TRITT, LEBENSVERSICHERUNGEN U.A.	3	4	2	22	1	2	0	1	0	0
SCHUTZIMPFUNG (Z.B. GEGEN GRIPPE) VON BEFRAGTEN ALS VORSORGEUNTERSUCHUNG GENANNT	1	0	2	2	1	3	0	0	2	3
SONSTIGE VORSORGEUNTERSU- CHUNGEN GENANNT	2	3	1	0	9	1	1	1	2	1
KEINE ANGABE	3	3	3	1	4	6	3	4	1	5
SUMME	129	123	132	116	131	142	123	129	138	126

FRAGE 26: WAS FUER EINE VORSORGEUNTERSUCHUNG WAR DAS?

** G R U N D G E S A M T H E I T ** PERSONEN, DIE SICH ZUM LETZTEN MAL 1980 ODER 1981 HABEN VORSORGLICH UNTERSUCHEN LASSEN

	GESAMT	* M A E N N E R A L T E R *						* F R A U E N A L T E R *						
		BIS 19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60 J. U.A.	BIS 19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 J. U.A.
	S-Z	S-Z	S-Z	S-Z	S-Z	S-Z	S-Z	S-Z	S-Z	S-Z	S-Z	S-Z	S-Z	S-Z
BASIS (GLWICHTET)	610	30	20	25	46	41	55	23	58	67	96	70	47	33
GANZ ALLGEMEINE VORSORGEUN- TERSUCHUNG, REGELMAESSIGE AERZTLICHE KONTROLLE	49	62	55	68	77	50	62	69	50	32	32	40	45	56
VORSORGEUNTERSUCHUNG ZUR FRUEHERKENNUNG VON KREBS	49	0	8	15	27	53	45	4	49	69	70	71	63	45
VORSORGEUNTERSUCHUNG ZUR FRUEHERKENNUNG VON HERZ- UND KREISLAUFERKRANKUNGEN	5	0	10	22	1	4	7	0	0	7	3	5	1	9
VORSORGEUNTERSUCHUNG ZUR FRUEHERKENNUNG VON ZUCKERKRANKHEIT	7	0	0	7	6	3	7	0	9	7	7	6	16	15
UNTERSUCHUNG DER ZAEHNE	7	4	9	19	9	0	6	17	8	8	8	6	3	0
SCHWANGEREN-UNTERSUCHUNG	1	0	0	0	0	0	0	0	7	6	0	0	0	0
REIHNUNTERSUCHUNG F. BEST- PERSONENGRUPPEN (WEHRPFLICH- TIGE, STUDENTEN U.A.)	2	20	0	2	2	4	0	5	4	1	0	0	0	0
VORSORGEUNTERSUCHUNGEN IM ZUSAMMENHANG MIT BERUFSEIN- TRITT, LEBENSVERSICHERUNGEN U.A.	3	20	0	8	1	0	0	25	2	0	0	2	0	0
SCHUTZIMPFUNG (Z.B. GEGEN GRIPPE) VON BEFRAGTEN ALS VORSORGEUNTERSUCHUNG GENANNT	1	0	0	0	0	0	1	4	1	4	0	0	3	3
SONSTIGE VORSORGEUNTERSU- CHUNGEN GENANNT	2	0	16	1	1	2	3	0	7	1	1	0	0	2
KEINE ANGABE	3	2	15	7	2	1	2	0	0	6	4	6	2	4
SUMME	129	108	113	149	126	117	133	124	137	141	125	136	133	134

FRAGE 26: WAS FUER EINE VORSORGEUNTERSUCHUNG WAR DAS?

** G R U N D G E S A M T H E I T ** PERSONEN, DIE SICH ZUM LETZTEN MAL 1980 ODER 1981 HABEN VORSORGLICH UNTERSUCHEN LASSEN.

	GESAMT ELTERN VON KINDERN BIS UNTER 18 JAHRE				ELTERN VON KINDERN IM ALTER VON				BERUFSTAETIGE ELTERN VON KINDERN BIS UNTER 18 JAHRE			PERS.-O.KIND UNTER 18 J.		ER- WACH- SENE KIND- -29J
	INS- GESAMT	MUET- TER	VAE- TER	TER	BIS 2 JAHRE	3-5 JAHRE	6-14 JAHRE	6-14 JAHRE VAETER MUET.	INS- GESAMT	MUET- TER	VAE- TER	20-59 JAHRE	0. VERM. UE. 59J		S-X
BASIS (GEWICHTET)	610	245	168	77	30	29	53	118	148	74	74	110	128	67
GANZ ALLGEMEINE VORSORGEUN- TERSUCHUNG, REGELMAESSIGE AERZTLICHE KONTROLLE	49	44	31	71	33	68	69	33	48	26	70	47	56	65
VORSORGEUNTERSUCHUNG ZUR FRUEHERKENNUNG VON KREBS	49	59	72	30	65	52	31	71	55	78	31	57	50	0
VORSORGEUNTERSUCHUNG ZUR FRUEHERKENNUNG VON HERZ- UND KREISLAUFERKRANKUNGEN	5	4	2	8	9	6	5	2	5	2	8	6	6	2
VORSORGEUNTERSUCHUNG ZUR FRUEHERKENNUNG VON ZUCKERKRANKHEIT	7	5	4	7	10	20	5	4	5	4	7	8	12	4
UNTERSUCHUNG DER ZAEHNE	7	8	7	10	16	12	6	6	10	9	11	6	4	8
SCHWANGEREN-UNTERSUCHUNG	1	3	4	0	19	0	0	3	1	3	0	0	0	0
REIHENUNTERSUCHUNG F. BEST. PERSONENGRUPPEN (WEHRPFLICH- TIGE, STUDENTEN U.A.)	2	1	0	2	0	0	3	0	1	0	2	1	0	14
VORSORGEUNTERSUCHUNGEN IM ZUSAMMENHANG MIT BERUFSEIN- TRITT, LEBENSVERSICHERUNGEN U.A.	3	1	0	3	6	6	1	0	2	0	3	0	0	20
SCHUTZIMPFUNG (Z.B. GEGEN GRIPPE) VON BEFRAGTEN ALS VORSORGEUNTERSUCHUNG GENANNT	1	1	1	0	7	0	0	2	1	3	0	1	2	1
SONSTIGE VORSORGEUNTERSU- CHUNGEN GENANNT	2	1	0	2	3	0	1	0	1	1	2	1	2	8
KEINE ANGABE	3	3	4	3	3	0	2	5	4	6	3	5	3	3
SUMME	129	130	125	136	171	164	123	126	133	132	137	132	135	125

FRAGE 27: WURDE DAEBI BEI IHNEN EINE KRANKHEIT ODER BESCHWERDEN ENTDECKT, DIE VORHER NICHT BEKANNT WAREN?

** G R U N D G E S A M T H E I T ** PERSONEN, DIE SICH ZUM LETZTEN MAL 1980 ODER 1981 HABEN VORSORGLICH UNTERSUCHEN LASSEN

	* GESCHLECHT *			* A L T E R *								
	GESAMT	MAENNER	FRAUEN	BIS 19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE		40-49 JAHRE		50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 JAHRE U.ÄLTER
						S-Z	S-Z	S-Z	S-Z			
	S-Z	S-Z	S-Z	S-Z	S-Z	S-Z	S-Z	S-Z	S-Z	S-Z	S-Z	S-Z
BASIS (GLEICHTET)	610	216	394	54	78	92	142	111	87	48		
JA	5	5	4	6	3	5	5	7	3	1		
NEIN	33	31	34	30	30	37	31	29	42	29		
WEISS NICHT	60	62	60	62	64	56	61	61	53	68		
KEINE ANGABE	2	3	2	2	3	1	3	3	2	2		
SUMME	100	101	100	100	100	99	100	100	100	100		

FRAGE 27: WURDE DADEI BEI IHNEN EINE KRANKHEIT ODER BESCHWERDEN ENTDECKT, DIE VORHER NICHT BEKANNT WAREN?

** G R U N D G E S A M T H E I T ** PERSONEN, DIE SICH ZUM LETZTEN MAL 1980 ODER 1981 HABEN VORSORGLICH UNTERSUCHEN LASSEN

	GESAMT	* M A E N N E R A L T E R *						* F R A U E N A L T E R *						
		BIS 19	20-29	30-39	40-49	50-59	60 J.	BIS 19	20-29	30-39	40-49	50-59	60-69	70 J.
		JAHRE	JAHRE	JAHRE	JAHRE	JAHRE	U.A.	JAHRE	JAHRE	JAHRE	JAHRE	JAHRE	JAHRE	U.A.
	S-x	S-x	S-x	S-x	S-x	S-x	S-x	S-x	S-x	S-x	S-x	S-x	S-x	
BASIS (GEWICHTET)	610	30	20	25	46	41	55	23	58	67	96	70	47	33
JA	5	10	0	7	4	4	5	0	4	4	6	8	0	1
NEIN	33	37	20	28	34	21	38	20	34	40	30	34	44	28
WEISS NICHT	60	49	80	64	60	69	56	80	58	53	61	57	54	68
KEINE ANGABE	2	4	0	0	2	7	2	0	4	2	3	1	2	3
SUMME	100	100	100	99	100	101	101	100	100	99	100	100	100	100

FRAGE 27: WURDE DABEI ODI IHNEN EINE KRANKHEIT ODER BESCHWERDEN ENTDECKT, DIE VORHER NICHT BEKANNT WAREN?

♦♦ G R U N D G E S A M T H E I T ♦♦ PERSONEN, DIE SICH ZUM LETZTEN MAL 1980 ODER 1981 HABEN VORSORGLICH UNTERSUCHEN LASSEN

	GESAMT ELTERN VON KINDERN BIS UNTER 18 JAHRE				ELTERN VON KINDERN IM ALTER VON				BERUFSTAETIGE ELTERN VON KINDERN BIS UNTER 18 JAHRE			PERS.O.KIND UNTER 18 J. VERH. VERH.		ER- WACH- SENE KIND. -29J
	INS- GESAMT	MUET- TER	VAE- TER	VAE- TER	BIS 2 JAHRE	3-5 JAHRE	6-14 JAHRE VAETER	6-14 JAHRE MUET.	INS- GESAMT	MUET- TER	VAE- TER	20-59 JAHRE	0.VERH. 59J		S-X
BASIS (GEWICHTET)	610	245	168	77	30	29	53	118	148	74	74	110	128	67
JA	5	5	6	4	0	4	6	7	5	6	4	5	2	3
NEIN	33	33	33	33	39	25	37	31	36	37	34	28	38	28
WEISS NICHT	60	59	59	60	61	64	57	59	58	57	58	66	58	65
KEINE ANGABE	2	2	2	3	0	8	0	3	2	0	4	1	2	4
SUMME	100	99	100	100	100	101	100	100	101	100	100	100	100	100

FRAGE 28: SIND SIE SCHON EINMAL MIT EINEM KIND ZUM ARZT GEGANGEN, OHNE DASS ES KRANK WAR, ALSO AUCH NUR VOR-
SORGLICH?

** G R U N D G E S A M T H E I T ** PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND UND BERLIN (WEST)

	GESAMT	* GESCHLECHT *		* A L T E R *						
		MAENNER	FRAUEN	BIS 19 JAHR	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 JAHRE U.ÄLTER
	S-Z	S-Z	S-Z	S-Z	S-Z	S-Z	S-Z	S-Z	S-Z	S-Z
BASIS (GEWICHTET)	1994	914	1080	242	311	299	386	311	244	201
JA	25	17	32	4	25	48	35	23	17	12
NEIN	70	78	63	89	70	48	61	72	78	83
KEINE ANGABE	5	5	5	7	5	4	5	5	5	6
SUMME	100	100	100	100	100	100	101	100	100	101

FRAGE 28: SIND SIE SCHON EINMAL MIT EINEM KIND ZUM ARZT GEGANGEN, OHNE DASS ES KRANK WAR, ALSO AUCH NUR VOR-
SORGLICH?

** G R U N D G E S A M T H E I T ** PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND UND BERLIN (WEST)

	GESAMT	* M A E N N E R A L T E R *						* F R A U E N A L T E R *								
		BIS 19		20-29	30-39	40-49	50-59	60 J.	BIS 19		20-29	30-39	40-49	50-59	60-69	70 J.
		JAHRE	JAHRE	JAHRE	JAHRE	JAHRE	U.A.	JAHRE	JAHRE	JAHRE	JAHRE	JAHRE	JAHRE	JAHRE	U.A.	
S-1	S-1	S-1	S-1	S-1	S-1	S-1	S-1	S-1	S-1	S-1	S-1	S-1	S-1	S-1		
BASIS (GLWICHTET)	1994	124	152	144	189	136	170	118	159	155	198	175	146	130		
JA	25	3	11	33	32	11	7	5	39	63	37	32	21	17		
NEIN	70	89	84	61	67	94	86	88	57	35	55	63	77	76		
KEINE ANGABE	5	8	5	6	1	5	7	7	4	2	8	6	2	7		
SUMME	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100		

FRAGE 28: SIND SIE SCHÖN EINMAL MIT EINEM KIND ZUM ARZT GEGANGEN, OHNE DASS ES KRANK WAR, ALSO AUCH NUR VOR-
SORGLICH?

** G R U N D G E S A M T H E I T ** PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND UND BERLIN (WEST)

	GESAMT ELTERN VON KINDERN BIS UNTER 18 JAHRE				ELTERN VON KINDERN IM ALTER VON				BERUFSTAETIGE ELTERN VON KINDERN BIS UNTER 18 JAHRE			PERS.O.KIND UNTER 18 J. VERH.		ER- WACH- SENE KIND- -29J S-X
	INS- GESAMT S-X	MUET- TER S-X	VAE- TER S-X	VAE- TER S-X	BIS 2 JAHRE S-X	3-5 JAHRE S-X	6-14 JAHRE VAETER S-X	6-14 JAHRE MUET. S-X	INS- GESAMT S-X	MUET- TER S-X	VAE- TER S-X	20-59 JAHRE S-X	0,VERM UE.59J S-X	
BASIS (GEWICHTET)	1994	743	407	336	139	159	227	272	477	157	320	328	417	283
JA	25	48	58	37	56	60	34	58	43	56	37	16	15	2
NEIN	70	48	38	60	39	36	64	38	53	39	59	78	80	90
KEINE ANGABE	5	4	4	3	5	4	2	4	4	5	4	5	5	7
SUMME	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	99	100	99

FRAGE 29: UND IN WELCHEM JAHR HABEN SIE ZUM LETZTEN MAL EIN KIND VORSORGLICH UNTERSUCHEN LASSEN?

** G R U N D G E S A M T H E I T ** PERSONEN, DIE SCHON MIT EINEM KIND VORSORGLICH BEIM ARZT WAREN

	* GESCHLECHT *			* A L T E R *						
	GESAMT	MAENNER	FRAUEN	BIS 19	20-29	30-39	40-49	50-59	60-69	70 JAHRE
	S-Z	S-Z	S-Z	JAHRE	JAHRE	JAHRE	JAHRE	JAHRE	JAHRE	U.ÄLTER
BASIS (GEWICHTET)	502	156	347	10	76	144	134	71	42	24
1981	1	1	2	0	6	2	0	0	0	0
1980	3	4	2	0	9	5	0	0	1	0
VOR 1980	2	3	2	0	1	2	3	4	2	0
WEISS NICHT MEHR	93	92	93	100	84	90	96	96	97	100
KEINE ANGABE	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
SUMME	99	100	99	100	100	99	99	100	100	100

FRAGE 29: UND IN WELCHEM JAHR HABEN SIE ZUM LETZTEN MAL EIN KIND VORSÖRGLICH ÜNTERSUCHEN LASSEN?

** G R U N D G E S A M T H E I T ** PERSONEN, DIE SCHON MIT EINEM KIND VORSÖRGLICH BEIM ARZT WAREN

	GESAMT	* M A E N N E R A L T E R *						* F R A U E N A L T E R *						
		BIS 19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60 J. U.A.	BIS 19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 J. U.A.
	S-%	S-%	S-%	S-%	S-%	S-%	S-%	S-%	S-%	S-%	S-%	S-%	S-%	S-%
BASIS (GEWICHTET)	502	4	16	48	60	15	13	6	62	97	15	56	31	22
1981	1	0	7	0	0	0	0	0	5	3	0	0	0	0
1980	3	0	17	7	1	0	0	0	7	4	0	0	1	0
VOR 1980	2	0	0	0	2	20	0	0	2	3	5	0	3	0
WEISS NICHT MEHR	93	100	77	93	97	80	100	100	86	89	95	100	96	100
KEINE ANGABE	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
SUMME	99	100	101	100	100	100	100	100	100	99	100	100	100	100

FRAGE 29: UND IN WELCHEM JAHR HABEN SIE ZUM LETZTEN MAL EIN KIND VORSORGLICH UNTERSUCHEN LASSEN?

** G R U N D G E S A M T H E I T ** PERSONEN, DIE SCHON MIT EINEM KIND VORSORGLICH BEIM ARZT WAREN

022

	GESAMT ELTERN VON KINDERN BIS UNTER 18 JAHRE				ELTERN VON KINDERN IM ALTER VON				BERUFSTAETIGE ELTERN VON KINDERN BIS UNTER 18 JAHRE			PERS.O.KIND UNTER 18 J.		ER- WACH- SENE KIND.
	INS- GESAMT	MUET- TER	VAE- TER	VAE- TER	BIS 2 JAHRE	3-5 JAHRE	6-14 JAHRE	6-14 JAHRE	INS- GESAMT	MUET- TER	VAE- TER	20-59 JAHRE	0-59J VERH.		20-59J VERH.
	S-X	S-X	S-X	S-X	S-X	S-X	S-X	S-X	S-X	S-X	S-X	S-X	S-X	S-X
BASIS (GEWICHTET)	502	357	234	123	78	95	77	158	206	88	119	54	62	6
1981	1	1	2	1	6	1	0	0	1	1	1	4	0	0
1980	3	4	4	5	10	5	4	3	3	1	5	0	1	0
VOR 1980	2	3	3	1	0	0	2	5	2	2	2	0	1	0
WEISS NICHT MEHR	93	92	91	92	84	93	94	92	94	96	93	96	98	100
KEINE ANGABE	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
SUMME	99	100	100	99	100	99	100	100	100	100	101	100	100	100

FRAGE 30: WAS FÜHRTE EINE VORSORGEUNTERSUCHUNG WAR DAS? UND IN WELCHEM ALTER WAR DAS KIND DAMALS?

** G R U N D G E S A M T H E I T ** PERSONEN, DIE ZUM LETZTEN MAL EIN KIND 1980 ODER 1981 HABEN VORSORGLICH UNTERSUCHEN LASSEN

	GESAMT	* GESCHLECHT *		* A L T E R *						
		MAENNER	FRAUEN	BIS 19 JAHR	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 JAHRE U.ÄLTER
	S-X	S-X	S-X	S-X	S-X	S-X	S-X	S-X	S-X	S-X
BASIS (GERICHTET)	23	8	15	0	11	11	1	0	0	0
ALLGEMEINE VORSORGEUNTERSUCHUNGEN IN BESTIMMTEN ALTERSKLASSEN										
UNMITTELBAR NACH DLR- GEBURT DES KINDES (U1)	59	59	59	0	66	57	0	0	0	0
ZWISCHEN DEM 3. UND 10. LEBENSJAH (U2)	63	59	65	0	66	64	0	0	0	0
IN DLR 4. BIS 6. LEBENS- WOCHEN (U3)	63	59	65	0	66	64	0	0	0	0
IM 3. BIS 4. LEBENSJAH (U4)	57	59	57	0	56	64	0	0	0	0
IM 6. BIS 7. LEBENSJAH (U5)	100	100	100	0	100	100	100	0	100	0
IM 10. BIS 12. LEBENSJAH (U6)	64	59	67	0	66	64	0	0	100	0
IM 2. LEBENSJAH (U7)	38	44	35	0	37	42	0	0	0	0
ZWISCHEN ANFANG DES 3. LE- BENSJAHRES UND ENDE DES 4. LEBENSJAHRES (U8)	29	43	15	0	0	53	0	0	0	0
ALLGEMEINE VORSORGEUNTERSU- CHUNG AB BEGINN DES 5. LE- BENSJAHRES	17	29	11	0	0	36	0	0	0	0
ZWISCHENSUMME	486	511	474	0	457	544	100	0	200	0

FRAGE 30: WAS FUER EINE VORSORGEUNTERSUCHUNG WAR DAS? UND IN WELCHEM ALTER WAR DAS KIND DAMALS?

** G R U N D G E S A M T H E I T ** PERSONEN, DIE ZUM LETZTEN MAL EIN KIND 1980 ODER 1981 HABEN VORSORGLICH UNTERSUCHEN LASSEN

	* GESCHLECHT *			* A L T E R *						
	GESAMT	MAENNER	FRAUEN	BIS 19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 JAHRE U. AELTER
	S-X	S-X	S-X	S-X	S-X	S-X	S-X	S-X	S-X	S-X
BASIS (GELICHTET)	23	8	15	0	11	11	1	0	0	0
REIHEUNTERSUCHUNG BEI SCHULKINDERN (UNTERSUCHUNG DER ZAHNE, ROENTGENUNTER- SUCHUNGEN, UNTERSUCHUNG ZUR SCHULEINSTELLUNG, ZUR SCHUL- REIFE, U.A.)	23	29	20	0	0	46	0	0	100	0
ZUR SCHUTZIMPFUNG (Z.B. GEGEN KINDERLAEHMUNG, POCKEN, D.A.F.) VON BEFRAGTEN ALS VORSORGEUNTERSUCHUNG GENANNT	28	43	20	0	0	57	0	0	100	0
SONSTIGE VORSORGEUNTERSU- CHUNG GENANNT	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
KEINE ANGABE	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
SUMME	537	583	514	0	457	647	100	0	400	0

FRAGE 30: WAS FUER EINE VORSORGEUNTERSUCHUNG WAR DAS? UND IN WELCHEM ALTER WAR DAS KIND DAMALS?

** G R U N D G E S A M T H E I T ** PERSONEN, DIE ZUM LETZTEN MAL EIN KIND 1980 ODER 1981 HABEN VORSORGLICH UNTERSUCHEN LASSEN

	GESAMT	* M A E N N E R A L T E R *						* F R A U E N A L T E R *						
		BIS 19	20-29	30-39	40-49	50-59	60 J.	BIS 19	20-29	30-39	40-49	50-59	60-69	70 J.
		JAHRE	JAHRE	JAHRE	JAHRE	JAHRE	U.A.	JAHRE	JAHRE	JAHRE	JAHRE	JAHRE	JAHRE	U.A.
	S-X	S-X	S-X	S-X	S-X	S-X	S-X	S-X	S-X	S-X	S-X	S-X	S-X	
BASIS (GEWICHTET)	23	0	4	3	1	0	0	0	7	7	0	0	0	0
ALLGEMEINE VORSORGEUNTERSUCHUNGEN IN BESTIMMTEN ALTERSKLASSEN														
UNMITTELBAR NACH DER GEBURT DES KINDES (U1)	59	0	32	100	0	0	0	0	84	36	0	0	0	0
ZWISCHEN DEM 3. UND 10. LEBENSTAG (U2)	63	0	32	100	0	0	0	0	84	47	0	0	0	0
IN DER 4. BIS 6. LEBENS- WOCHE (U3)	63	0	32	100	0	0	0	0	84	47	0	0	0	0
IM 3. BIS 4. LEBENSMONAT (U4)	57	0	32	100	0	0	0	0	68	47	0	0	0	0
IM 6. BIS 7. LEBENSMONAT (U5)	100	0	100	100	100	0	0	0	100	100	0	0	100	0
IM 10. BIS 12. LEBENSMONAT (U6)	64	0	32	100	0	0	0	0	84	47	0	0	100	0
IM 2. LEBENSJAHR (U7)	38	0	32	66	0	0	0	0	40	31	0	0	0	0
ZWISCHEN ANFANG DES 3. LEBENSJAHRES UND ENDE DES 4. LEBENSJAHRES (U8)	25	0	0	100	0	0	0	0	0	31	0	0	0	0
ALLGEMEINE VORSORGEUNTERSUCHUNG AB BEGINN DES 5. LEBENSJAHRES	17	0	0	66	0	0	0	0	0	22	0	0	0	0
ZWISCHENSUMME	486	0	292	832	100	0	0	0	544	408	0	0	200	0

FRAGE 30: LAS FUER EINE VORSORGEUNTERSUCHUNG WAR DAS? UND IN WELCHEM ALTER WAR DAS KIND DANALS?

** G R U N D G E S A M T H E I T ** PERSONEN, DIE ZUM LETZTEN MAL EIN KIND 1980 ODER 1981 HABEN VORSORGLICH UNTERSUCHEN LASSEN

	GESAMT	* M A E N N E R A L T E R *						* F R A U E N A L T E R *						
		BIS 19 JAHR	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60 J. U.A.	BIS 19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 J. U.A.
	S-X	S-X	S-X	S-X	S-X	S-X	S-X	S-X	S-X	S-X	S-X	S-X	S-X	S-X
BASIS (GEWICHTET)	23	0	4	3	1	0	0	0	7	7	0	0	0	0
REIHENUNTERSUCHUNG BEI SCHULKINDERN (UNTERSUCHUNG DER ZAHNE, ROENTGENUNTER- SUCHUNGEN, UNTERSUCHUNG ZUR SCHULEINSTELLUNG, ZUR SCHUL- REIFE, U.A.)	23	0	0	66	0	0	0	0	0	36	0	0	100	0
ZUR SCHUTZIMPfung (Z.B. GEGEN KINDERLAEHMUNG, POCKEN, G.A.E.) VON BEFRAGTEN ALS VORSORGEUNTERSUCHUNG GENANNT	28	0	0	100	0	0	0	0	0	36	0	0	100	0
SONSTIGE VORSORGEUNTERSU- CHUNG GENANNT	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
KEINE ANGABE	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
SUMME	537	0	292	998	100	0	0	0	544	480	0	0	400	0

FRAGE 30: WAS FUER EINE VORSORGEUNTERSUCHUNG WAR DAS? UND IN WELCHEM ALTER WAR DAS KIND DAMALS?

** G R U N D G E S A M T H E I T ** PERSONEN, DIE ZUM LETZTEN MAL EIN KIND 1980 ODER 1981 HABEN VORSORGLICH UNTERSUCHEN LASSEN

	GESAMT ELTERN VON KINDERN BIS UNTER 18 JAHRE				ELTERN VON KINDERN IM ALTER VON				BERUFSJAETIGE ELTERN VON KINDERN BIS UNTER 18 JAHRE			PERS.O.KIND UNTER 18 J. VERH. VERH.		ER- WACH- SENE KIND. -29J S-2	
	INS- GESAMT		MUE- TER		3-5 JAHRE		6-14 JAHRE		INS- GESAMT		MUE- TER	VAE- TER	20-59 JAHRE		0.VERM UE.59J S-2
	S-2	S-2	S-2	S-2	S-2	S-2	S-2	S-2	S-2	S-2	S-2	S-2	S-2		S-2
BASIS (GEWICHTET)	23	20	13	8	13	6	3	4	9	2	7	2	0	0	
ALLGEMEINE VORSORGEUNTERSUCHUNGEN IN BESTIMMTEN ALTERSKLASSEN															
UNMITTELBAR NACH DER GEBURT DES KINDES (U1)	59	66	71	59	59	44	79	59	54	63	52	0	0	0	
ZWISCHEN DEM 3. UND 10. LEBENSTAG (U2)	63	70	77	59	59	57	79	77	54	63	52	0	0	0	
IN DER 4. BIS 6. LEBENS- WOCHE (U3)	63	70	77	59	59	57	79	77	54	63	52	0	0	0	
IM 3. BIS 4. LEBENSMONAT (U4)	57	64	67	59	50	57	79	77	54	63	52	0	0	0	
IM 6. BIS 7. LEBENSMONAT (U5)	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	0	
IM 10. BIS 12. LEBENSMONAT (U6)	64	72	80	59	59	57	79	85	54	63	52	0	100	0	
IM 2. LEBENSJAHR (U7)	38	43	41	44	33	39	79	50	41	0	52	0	0	0	
ZWISCHEN ANFANG DES 3. LE- BENSJAHRES UND ENDE DES 4. LEBENSJAHRES (U8)	25	28	18	43	0	57	79	50	26	0	34	0	0	0	
ALLGEMEINE VORSORGEUNTERSU- CHUNG AB BEGINN DES 5. LE- BENSJAHRES	17	19	13	29	0	29	79	36	26	0	34	0	0	0	
ZWISCHENSUMME	486	532	544	511	419	497	732	611	463	415	480	100	200	0	

FRAGE 30: WAS FUER EINE VORSORGEUNTERSUCHUNG WAR DAS? UND IN WELCHEM ALTER WAR DAS KIND DAMALS?

** G R U N D G E S A M T H E I T ** PERSONEN, DIE ZUM LETZTEN MAL EIN KIND 1980 ODER 1981 HABEN VORSORGLICH UNTERSUCHEN LASSEN.

	GESAMT ELTERN VON KINDERN BIS UNTER 18 JAHRE				ELTERN VON KINDERN IM ALTER VON				BERUFSTAETIGE ELTERN VON KINDERN BIS UNTER 18 JAHRE			PERS.O.KIND UNTER 18 J. VERH. VERH.		ER- WACH- SENE KIND. -29J S-X
	INS- GESAMT	MUET- TER	VAE- TER	VAE- TER	BIS 2 JAHRE	3-5 JAHRE	6-14 JAHRE	6-14 JAHRE	INS- GESAMT	MUET- TER	VAE- TER	20-59 JAHRE	0-59J UE.VERM	
	S-X	S-X	S-X	S-X	S-X	S-X	S-X	S-X	S-X	S-X	S-X	S-X	S-X	
BASIS (GEWICHTET)	23	20	13	8	13	6	3	4	9	2	7	2	0	0
REIHENUNTERSUCHUNG BEI SCHULKINDERN (UNTERSUCHUNG DER ZAEHNE, ROENTIGENUNTER- SUCHUNGEN, UNTERSUCHUNG ZUR SCHULEINSTELLUNG, ZUR SCHUL- REIFE, U.A.)	23	26	24	29	0	26	79	67	40	63	34	0	100	0
ZUR SCHUTZIMPfung (Z.B.GEGEN KINDERLAEHMUNG, POCKEN, O.AE.) VON BEFRAGTEN ALS VORSORGEUNTERSUCHUNG GENANNT	28	31	24	43	0	44	79	67	40	63	34	0	100	0
SONSTIGE VORSORGEUNTERSU- CHUNG GENANNT	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
KEINE ANGABE	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
SUMME	537	589	592	583	419	567	890	745	543	541	548	100	400	0

FRAGE 31: WURDE DABEI BEI DIESEM KIND EINE KRANKHEIT ODER STÖRUNG ENDECKT, DIE VORHER NICHT BEKANNT WAR?

** G R U N D G E S A M T H E I T ** PERSONEN DIE ZUM LETZTEN MAL EIN KIND 1980 ODER 1981 HABEN VORSORGLICH UNTERSUCHEN LASSEN

	* GESCHLECHT *			* A L T E R *						
	GESAMT	MÄNNER	FRAUEN	BIS 19	20-29	30-39	40-49	50-59	60-69	70 JAHRE
				JAHRE	JAHRE	JAHRE	JAHRE	JAHRE	JAHRE	U.ÄLTER
S-%	S-%	S-%	S-%	S-%	S-%	S-%	S-%	S-%	S-%	S-%
BASIS (GLICHTET)	23	8	15	0	11	11	1	0	0	0
JA	8	15	4	0	0	17	0	0	0	0
NEIN	72	85	65	0	80	61	100	0	100	0
WEISS NICHT	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
KEINE ANGABE	20	0	31	0	20	23	0	0	0	0
SUMME	100	100	100	0	100	101	100	0	100	0

FRAGE 31: WURDE DABEI BEI DIESEM KIND EINE KRANKHEIT ODER STÖRUNG ENTDECKT, DIE VORHER NICHT BEKANNT WAR?

** G R U N D G E S A M T H E I T ** PERSONEN DIE ZUM LETZTEN MAL EIN KIND 1980 ODER 1981 HABEN VORSÖRGLICH UNTERSUCHEN LASSEN

	GESAMT	* M A E N N L I C H E A L T E R *						* F R A U E N A L T E R *						
		BIS 19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60 J. U.A.	BIS 19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 J. U.A.
	S-%	S-%	S-%	S-%	S-%	S-%	S-%	S-%	S-%	S-%	S-%	S-%	S-%	S-%
BASES (GEWICHTET)	23	0	4	3	1	0	0	0	7	7	0	0	0	0
JA	8	0	0	34	0	0	0	0	0	8	0	0	0	0
NEIN	72	0	100	66	100	0	0	0	70	58	0	0	100	0
WEISS NICHT	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
KEINE ANGABE	20	0	0	0	0	0	0	0	30	33	0	0	0	0
SUMME	100	0	100	100	100	0	0	0	100	99	0	0	100	0

FRAGE 31: WURDE DADEI BEI DIESEM KIND EINE KRANKHEIT ODER STÖRUNG ENTDECKT, DIE VORHER NICHT BEKANNT WAR?

•• G R U N D G E S A M T H E I T •• PERSONEN DIE ZUM LETZTEN MAL EIN KIND 1980 ODER 1981 HABEN VORSORGLICH UNTERSUCHEN LASSEN

	GESAMT. ELTERN VON KINDERN BIS UNTER 18 JAHRE				ELTERN VON KINDERN IM ALTER VON				BERUFSTÄTTIGE ELTERN VON KINDERN BIS UNTER 18 JAHRE			PERS.O.KIND UNTER 18 J. VERH. VERH.		ER- WACH- SENE KIND, -29J S-X
	INS- GESAMT S-X	MUET- TER S-X	VAE- TER S-X	VAE- TER S-X	BIS 2 JAHRE S-X	3-5 JAHRE S-X	6-14 JAHRE VAETER S-X	6-14 JAHRE MUET. S-X	INS- GESAMT S-X	MUET- TER S-X	VAE- TER S-X	20-59 JAHRE S-X	0. VERH S-X	
BASIS (GEWICHTET)	23	20	13	8	13	6	3	4	9	2	7	2	0	0
JA	8	9	5	15	0	28	0	14	0	0	0	0	0	0
NEIN	72	80	77	85	82	53	100	86	100	100	100	0	100	0
WEISS NICHT	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
KEINE ANGABE	20	11	18	0	18	19	0	0	0	0	0	100	0	0
SUMME	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	0

2. EINSTELLUNGSMERKMALE

2.1 Subjektive Einschätzung des Gesundheitszustandes	33
2.2 Meinungen und Einstellungen zu Themen mit Gesundheitsbezug	36
2.2.1 Meinungen und Einstellungen zu Themen mit Bezug zur Gesundheitsvorsorge	38
2.3 Angst vor seelischen und körperlichen Beeinträchtigungen in der Zukunft	41a
2.3.1 Angst vor seelischen und körperlichen Beeinträchtigungen in der Zukunft	41b

FRAGE 22: WIE WÜRDEN SIE IM GROSSEN UND GANZEN IHREN GESUNDHEITZUSTAND EINSTUFEN? SAGEN SIE ES MIR BITTE ANHAND DER SKALA: "1" BEDEUTET: SEHR SCHLECHTER GESUNDHEITZUSTAND UND "6" BEDEUTET: SEHR GUTER GESUNDHEITZUSTAND *DIE WERTE DAZWISCHEN DIFENEN ZUR ABSTUFUNG.

** G R U N D G E S A M T H E I T ** PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND UND BERLIN (WEST)

	* GESCHLECHT *			* A L T E R *						
	GESAMT	MAENNER	FRAUEN	BIS 19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 JAHRE U.ÄLTER
	S-X	S-X	S-X	S-X	S-X	S-X	S-X	S-X	S-X	S-X
BASIS (GEWICHTET)	1994	914	1080	242	311	299	386	311	244	201
SEHR SCHLECHTER GESUNDHEITZUSTAND =1	3 7 18 24 30	3 6 15 23 34	3 7 20 26 27	5 3 2 11 44	3 5 12 15 41	3 4 14 25 31	2 6 18 27 33	1 9 25 32 21	5 11 30 30 19	4 10 29 28 17
SEHR GUTER GESUNDHEITZUSTAND =6	17	19	16	34	23	21	13	11	5	11
KEINE ANGABE	1	1	1	1	1	2	1	1	0	1
SUMME	100	101	100	100	100	100	100	100	100	100

FRAGE 22: WIE WÜRDEN SIE IM GROSSEN UND GANZEN IHREN GESUNDHEITZUSTAND EINSTUFEN? SAGEN SIE ES MIR BITTE ANHAND DER SKALA. *1* BDEUTET: SEHR SCHLECHTER GESUNDHEITZUSTAND UND *6* BDEUTET: SEHR GUTER GESUNDHEITZUSTAND. DIE WERTE DAZWISCHEN DIFNEN ZUR ABSTUFUNG.

** G R U N D G E S A M T H E I T ** PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND UND BERLIN (WEST)

	GESAMT	* M A E N N E R A L T E R *						* F R A U E N A L T E R *						
		BIS 19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60 J. U.A.	BIS 19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 J. U.A.
	S-X	S-X	S-X	S-X	S-X	S-X	S-X	S-X	S-X	S-X	S-X	S-X	S-X	S-X
BASIS (GLWICHTIG)	1994	124	152	144	187	136	170	118	159	155	198	175	146	130
SEHR SCHLECHTER GESUNDHEITZUSTAND =1	3	6	1	3	3	0	3	3	4	3	1	2	6	5
	7	3	3	6	8	9	8	4	7	3	4	9	13	11
	18	2	9	13	14	27	25	2	15	15	21	24	32	33
	24	13	12	24	28	27	28	10	18	26	27	35	32	28
	30	46	44	34	34	25	23	42	37	27	33	19	15	15
SEHR GUTER GESUNDHEITZUSTAND =6	17	30	31	19	12	10	13	39	16	23	14	12	2	8
KEINE ANGABE	1	1	0	0	1	1	0	0	2	3	1	1	0	0
SUMME	100	101	100	99	100	99	100	100	99	100	101	102	100	100

FRAGE 22: WIE WÜRDEN SIE IM GROSSEN UND GANZEN IHREN GESUNDHEITZUSTAND EINSTUFEN? SAGEN SIE ES MIR BITTE ANHAND DER SKALA. "1" BEDEUTET: SEHR SCHLECHTER GESUNDHEITZUSTAND UND "6" BEDEUTET: SEHR GUTER GESUNDHEITZUSTAND *DIE WERTE DAZWISCHEN DIENEN ZUR ABSTUFUNG.

♦ ♦ G R U N D G E S A M T H E I T ♦ ♦ PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND UND BERLIN (WEST)

	GESAMT ELTERN VON KINDERN BIS UNTER 18 JAHRE				ELTERN VON KINDERN IM ALTER VON				BERUFSTAETIGE ELTERN VON KINDERN BIS UNTER 18 JAHRE			PERS.O.KIND UNTER 18 J. VERH. VERH.		ER- WACH- SENE KIND. -29J S-X
	INS- GESAMT		MUT- TER		BIS 2 JAHRE	3-5 JAHRE	6-14 JAHRE	6-14 JAHRE	INS- GESAMT	MUT- TER	VAE- TER	20-59 JAHRE	0-59J UE	
	S-X	S-X	S-X	S-X										
BASIS (GEWICHTET)	1994	743	407	336	139	159	227	272	477	157	320	328	417	283
SEHR SCHLECHTER GESUNDHEITZUSTAND =1	3	3	3	2	4	4	2	2	3	5	2	1	5	4
	7	6	5	7	6	6	8	3	6	4	7	6	11	4
	18	18	19	16	17	21	17	21	15	14	16	21	27	5
	24	26	25	27	20	16	29	24	29	31	28	28	31	8
	30	33	30	35	36	35	34	30	33	28	36	25	19	48
SEHR GUTER GESUNDHEITZUSTAND =6	17	14	16	12	16	17	10	19	13	17	11	18	7	31
KEINE ANGABE	1	1	1	0	1	1	0	2	0	1	0	1	0	0
SUMME	100	101	99	99	100	100	100	101	99	100	100	100	100	100

LANGSSCHNITT

Meinungen und Einstellung zu Themen mit Gesundheitsbezug

	1976 %	1978 %	1980 %
Ich stimme dieser Aussage <u>voll und ganz</u> zu:			
Viele Leute lassen keine Vorsorgeuntersuchung durchführen, weil sie Angst vor Krankheiten haben, die dabei entdeckt werden könnten	35	39	26
Ich finde, daß man den Leuten, die im Fernsehen auftreten, das Rauchen ganz verbieten sollte	x	x	28
Wenn man jemandem eine Zigarette anbieten kann, kommt man darüber schneller mit ihm ins Gespräch	x	x	16
Während der Arbeitszeit rauche ich mehr als sonst, weil ich da ziemlich angespannt bin	x	x	13
Wenn man die neuen leichten Zigaretten raucht, ist das gesundheitliche Risiko entscheidend herabgesetzt	10	11	17
Über die Gefahren des Rauchens wird soviel Widersprüchliches gesagt und geschrieben, daß man nicht mehr weiß, ob Rauchen wirklich gefährlich ist	14	16	24
In meinem Bekanntenkreis beginnen immer mehr Frauen mit dem Rauchen	15	17	30
In meinem Bekanntenkreis beginnen immer mehr Jugendliche mit dem Rauchen	x	24	37
Praktisch alle Leute, die Übergewicht haben, sind selbst daran schuld	24	21	31
Ich finde, daß ich zu dick bin	11	12	18
Ohne Schlaf- und Beruhigungsmittel könnte ich nicht mehr auskommen	2	3	6

Fragentext: Ich habe hier eine Reihe von Meinungen und Aussagen zu Fragen, die mit der Gesundheit zusammenhängen. Bitte sagen Sie mir anhand dieser Skala, in welchem Maße Sie jeder Aussage zustimmen.

GRUNDGESAMTHEIT

Personen ab 14 Jahre in der Bundesrepublik Deutschland und Berlin (West)

EFFIZIENZKONTROLLE DER BZGA 1980

LANGSSCHNITT

Meinungen und Einstellungen zu Themen mit Gesundheitsbezug

Forts.	1976 %	1978 %	1980 %
--------	-----------	-----------	-----------

Ich stimme dieser Aussage voll und ganz zu:

Ich würde gerne weniger Medikamente einnehmen, wenn ich nur wüßte, was ich anderes gegen meine Beschwerden tun kann

x	14	21
---	----	----

Wenn ich bei der Arbeit Kopfschmerzen habe oder mich nicht besonders wohlfühle, nehme ich meistens eine Tablette

x	x	11
---	---	----

Um leistungsfähig zu sein, brauche ich hin und wieder ein Arzneimittel

8	6	9
---	---	---

Ich nehme Medikamente und Arzneimittel grundsätzlich nur auf Verordnung des Arztes

64	61	69
----	----	----

Eigentlich ist jede Einnahme von Medikamenten ein Eingriff in den Körper, der nur sehr selten und nur dann, wenn man wirklich krank ist, vorgenommen werden sollte

x	x	75
---	---	----

In meiner Umgebung gibt es nicht genug Möglichkeiten zur Freizeitgestaltung

x	18	20
---	----	----

Ich hätte gerne mehr Kontakt mit neuen Freunden, Bekannten oder netten Nachbarn

9	9	17
---	---	----

Wenn man dabei gut Geld verdient, kann man auch einen Beruf ausüben, der auf Dauer der Gesundheit schaden könnte

x	x	8
---	---	---

Fragentext: Ich habe hier eine Reihe von Meinungen und Aussagen zu Fragen, die mit der Gesundheit zusammenhängen. Bitte sagen Sie mir anhand dieser Skala, in welchem Maße Sie jeder Aussage zustimmen.

GRUNDGESAMTHEIT Personen ab 14 Jahre in der Bundesrepublik Deutschland und Berlin (West)

FRAGE 20: ICH HABE HIER EINE REIHE VON MEINUNGEN UND AUSSAGEN ZU FRAGEN, DIE MIT DER GESUNDHEIT ZUSAMMENHÄNGEN. AUF DIESEN KÄRTCHEN STEHEN FÜNFE AUSSAGEN ZU DIESEM THEMA. SIE HABEN HIER EIN SORTIERBLATT MIT FELDERN VON 1 BIS 4. '1' HEISST: STIMME GAR NICHT ZU, '4' HEISST: STIMME VOLL UND GANZ ZU. LEGEN SIE MITTE DIE KARTEN AUF DAS FELD, DAS AM ERSTEN ZUTRIFFT.

** G R U N D G E S A M T H E I T ** PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND UND BERLIN (WEST)

	GESAMT	* M A E N N E R A L T E R *						* F R A U E N A L T E R *								
		BIS 19		20-29	30-39	40-49	50-59	60 J.	BIS 19		20-29	30-39	40-49	50-59	60-69	70 J.
		JAHRE	JAHRE	JAHRE	JAHRE	JAHRE	U.A.	JAHRE	JAHRE	JAHRE	JAHRE	JAHRE	JAHRE	JAHRE	U.A.	
	S-X	S-X	S-X	S-X	S-X	S-X	S-X	S-X	S-X	S-X	S-X	S-X	S-X	S-X	S-X	
BASIS (GERICHTET)	1994	124	152	144	189	136	170	118	159	155	198	175	146	130		
T. VIEL LEUTE LASSEN KEINE VORSORGEUNTERSUCHUNG DURCHFÜHREN, WEIL SIE ANGST VOR KRANKHEITEN HABEN, DIE DABEI ENTDECKT WERDEN KOENNTEN																
STIMME GAR NICHT ZU	=1	38	51	45	41	37	40	40	38	31	38	32	34	27	44	
	=2	16	16	14	13	18	16	18	28	17	16	11	9	17	14	
	=3	19	19	16	21	24	15	16	24	17	14	22	21	18	14	
STIMME VOLL UND GANZ ZU	=4	26	14	22	22	20	25	22	9	35	32	34	33	38	25	
KEINE ANGABE		2	0	2	3	1	3	4	1	0	0	1	3	1	2	
SUMME		101	100	99	100	100	99	100	100	100	100	100	100	101	99	
KEINE ANGABE ZUR GESAMTFRAGE		0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	

EFFIZIENZKONTROLLE DER BZGA 1980

LÄNGSSCHNITT

Angst vor seelischen und körperlichen Beeinträchtigungen in der Zukunft

	1974 %	1975 %	1976 %	1978 %	1980 %
Ich fürchte für mich selbst <u>besonders</u> ...					
Krebserkrankungen	59	49	58	57	44
Herz- und Kreislaufbeschwerden	40	31	32	29	20
Gesundheitsschädliche Gewichtszunahme	10	8	10	8	4
Zuckerkrankheit (Diabetes)	11	9	14	14	6
Gelenk- und Wirbelsäulenschäden (Rheuma, Bandscheiben, Arthritis usw.)	23	23	25	22	15
Nachlassen der Leistungsfähigkeit	28	22	21	20	16
Körperliche Verschleißerscheinungen	21	18	23	19	17
Nervliche Verschleißerscheinungen	x	13	18	18	13
Abhängigkeit von Medikamenten	x	x	7	9	6
Alkoholabhängigkeit	5	7	4	5	4
Abhängigkeit von Zigaretten	x	x	x	x	4
Drogenabhängigkeit	5	5	3	4	4
Schäden, die ich mir durch meine Lebens- gewohnheiten selbst zufüge	x	x	8	7	3
Körperliche oder geistige Behinderung	x	x	23	29	20
Seelische Krisen	x	x	16	14	11
Gefühlslosigkeit und Gleichgültigkeit in der Familie	x	x	x	12	9
Auseinanderbrechen der Familie	x	x	x	21	16
Nichts davon	9	11	17	17	22
Keine Angabe	1	2	0	1	6

Fragentext: Wenn Sie einmal an die Zukunft denken:
Was davon fürchten Sie für sich selbst besonders?

GRUNDGESAMTHEIT: Personen ab 14 Jahre in der Bundesrepublik Deutschland und Berlin (West)

FRAGE 33 UND NON LINE ANDRE FRAGE: WENN SIE EINMAL AN DIE ZUKUNFT DENKEN: WAS DAVON FÜRCHTEN SIE FUER SICH SELBST BESONDERS?

** G R U N D G E S A M T H E I T ** PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND UND BERLIN (WEST)

	GESAMT	* GESCHLECHT *		* A L T E R *						
		MAENNER	FRAUEN	BIS 19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 JAHRE U-ÄLTER
	S-Z	S-Z	S-Z	S-Z	S-Z	S-Z	S-Z	S-Z	S-Z	S-Z
BASIS (GEWICHTET)	1994	914	1080	242	311	299	386	311	244	201
KREBSERKRANKUNGEN	44	39	49	40	44	52	48	43	45	32
HERZ- UND KREISLAUFBESCHWER- DEN	20	22	18	10	11	21	20	24	24	33
GESUNDHEITSSCHÄDLICHE GEWICHTSZUNAHME	4	4	5	4	4	5	4	7	5	1
ZUCKERKRANKHEIT (DIABETES)	6	5	6	9	4	4	6	5	5	7
Gelenk- und Wirbelsäulen- schäden (RHEUMA, Bandschei- be, ARTHRITIS USW.)	15	17	13	11	10	14	20	16	17	12
NACHLASSEN DER LEISTUNGS- FÄHIGKEIT	16	14	18	6	9	14	22	19	20	21
KÖRPERLICHE VERSCHLEISS- ERSCHEINUNGEN	17	16	16	6	12	13	18	22	24	23
NERVliche VERSCHLEISS- ERSCHEINUNGEN	13	12	14	7	13	15	16	13	14	12
ABHÄNGIGKEIT VON MEDIKAMENTEN	6	6	5	14	5	4	4	5	5	5
ABHÄNGIGKEIT VON ZIGARETTEN	4	5	3	8	5	7	5	2	1	1
ALKOHOLABHÄNGIGKEIT	4	5	3	12	4	4	3	3	1	0
DROGENABHÄNGIGKEIT	4	4	4	16	4	4	3	0	1	0
SCHÄDEN, DIE ICH MIR DURCH MEINE LEBENSGEWOHNHEITEN SELBST ZUFÜGTE	3	4	3	5	6	4	4	2	1	1
ZWISCHENSUMME	156	153	159	148	131	161	173	161	163	148

FRAGE 03: UND NUN EINE ANDERE FRAGE: WENN SIE EINMAL AN DIE ZUKUNFT DENKEN: WAS DAVON FUERCHTEN SIE FUER SICH SELBST BESONDERS?

** G R U N D G E S A M T H E I T ** PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND UND BERLIN (WEST)

	GESAMT	* GESCHLECHT *		* A L T E R *						
		MAENNER	FRAUEN	BIS 19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 JAHRE U-ÄLTER
	S-X	S-X	S-X	S-X	S-X	S-X	S-X	S-X	S-X	S-X
BASIS (GEWICHTET)	1994	914	1080	242	311	299	386	311	244	201
KOERPERLICHE ODER LEISTIGE BEHINDERUNG	20	19	21	21	23	19	15	22	21	24
SEELISCHE KRISEN	11	9	13	14	12	12	10	10	12	9
GEFUEHLLOSIGKEIT UND GLEICH- GUELTIGKEIT IN DER FAMILIE	9	7	12	9	10	15	11	5	6	8
AUSEINANDEREURECHEN DER FAMILIE	16	14	17	19	19	20	20	11	9	7
NICHTS DAVON	22	25	20	31	26	18	20	19	21	22
KEINE ANGABE	6	6	6	3	9	5	4	7	7	5
SUMME	240	233	248	245	230	250	253	235	239	223
MINDESTENS EINE KRANKHEIT/ BESCHWERDE/PROBLEM GENANNT	72	69	75	66	65	77	76	74	72	73

FRAGE 83: UND NUN LIEBE ANDERE FRAGE: WENN SIE EINMAL AN DIE ZUKUNFT DENKEN; WAS DAVON FÜRCHTEN SIE FÜR SICH SELBST BESONDERS?

** G R U N D G E S A M T H E I T ** PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND UND BERLIN (WEST)

	GESAMT	* M A E N N E R A L T E R *						* F R A U E N A L T E R *						
		BIS 19	20-29	30-39	40-49	50-59	60 J.	BIS-19	20-29	30-39	40-49	50-59	60-69	70 J.
		JAHRE	JAHRE	JAHRE	JAHRE	JAHRE	U.A.	JAHRE	JAHRE	JAHRE	JAHRE	JAHRE	JAHRE	U.A.
	S-X	S-X	S-X	S-X	S-X	S-X	S-X	S-X	S-X	S-X	S-X	S-X	S-X	
BASIS (GEWICHTET)	1994	124	152	144	189	136	170	118	159	155	198	175	146	130
KREBSKRANKUNGEN	44	39	27	48	46	38	35	41	59	57	50	46	49	34
HERZ- UND KREISLAUFBESCHWERDEN	20	13	11	28	25	25	31	8	11	16	16	23	22	32
GESUNDHEITSSCHADELICHE GEWICHTSZUNAHME	4	3	1	6	4	7	3	6	6	4	5	6	5	1
ZUCKERKRANKHEIT (DIABETES)	6	8	4	3	5	2	4	10	4	5	6	6	6	10
GELENK- UND WIRBELSÄULEN-SCHÄDEN (RHEUMA, GANDSCHIEBE, ARTHRITIS USW.)	15	20	10	22	21	16	11	2	9	7	19	16	21	14
NACHLASSEN DER LEISTUNGSFÄHIGKEIT	16	6	9	13	24	15	13	7	9	15	20	21	25	25
KÖRPERLICHE VERSCHLEISS-ERSCHEINUNGEN	17	10	14	17	16	19	18	3	10	10	19	24	26	27
NERVLICHE VERSCHLEISS-ERSCHEINUNGEN	13	7	13	13	16	11	12	8	12	16	16	15	13	14
ABHÄNGIGKEIT VON MEDIKAMENTEN	6	13	5	4	6	5	6	14	4	4	3	4	3	5
ABHÄNGIGKEIT VON ZIGARETTEN	4	9	4	6	6	4	1	7	5	7	3	0	2	1
ALKOHOLABHÄNGIGKEIT	4	12	6	5	3	4	1	12	2	3	3	2	0	0
DRUGENABHÄNGIGKEIT	4	13	5	3	3	0	0	19	4	4	4	0	1	0
SCHÄDEN, DIE ICH MIR DURCH MEINE LEBENSGEWÖHNHEITEN SELBST ZUFÜGE	3	8	5	5	6	1	0	2	6	4	1	2	1	2
ZWISCHENSUMME	156	161	114	173	181	147	135	139	141	152	165	165	174	165

FRAGE 03: UND NUN LIND ANDERE FRAGE: WENN SIE EINMAL AN DIE ZUKUNFT DENKEN: WAS DAVON FUERCHTEN SIE FUER SICH SELBST BESONDERS?

** G R U N D G E S A M T H E I T ** PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND UND BERLIN (WEST)

	GESAMT	* M A E N N E R A L T E R *						* F R A U E N A L T E R *						
		BIS 19	20-29	30-39	40-49	50-59	60 J.	BIS 19	20-29	30-39	40-49	50-59	60-69	70 J.
		JAHRE	JAHRE	JAHRE	JAHRE	JAHRE	U.A.	JAHRE	JAHRE	JAHRE	JAHRE	JAHRE	JAHRE	U.A.
	S-x	S-x	S-x	S-x	S-x	S-x	S-x	S-x	S-x	S-x	S-x	S-x	S-x	S-x
BASIS (GEWICHTET)	1994	124	152	144	189	136	170	118	159	155	198	175	146	130
KOERPERLICHE ODER GEISTIGE BEHINDERUNG	20	18	23	15	16	27	19	24	23	23	14	18	23	25
SEELISCHE KRISEN	11	15	8	9	8	7	7	12	16	14	13	13	15	11
GEFUEHLLOSIGKEIT UND GLEICH- GULTIGKEIT IN DER FAMILIE	9	7	5	9	10	4	4	11	15	21	12	6	8	9
AUSEINANDERRECHEN DER FAMILIE	16	17	10	15	21	11	8	22	27	25	18	12	9	7
NICHTS DAVON	22	28	35	22	19	20	29	35	17	14	22	18	18	16
KEINE ANGABE	6	3	12	3	4	4	7	4	5	7	4	9	6	6
SUMME	240	249	207	246	259	220	209	247	244	256	248	241	253	239
HINDELSIENS EINE KRANKHEIT/ BESCHWERDE/PROBLEM GENANNT	72	69	53	74	77	76	64	62	77	79	74	73	76	78

FRAGE 83: UND NUN EINE ANDERE FRAGE: WENN SIE EINMAL AN DIE ZUKUNFT DENKEN: WAS DAVON FUECHTEN SIE FUER SICH SELBST BESONDERS?

•• G R U N D G E S A M T H E I T •• PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND UND BERLIN (WEST)

	GESAMT ELTERN VON KINDERN BIS UNTER 18 JAHRE				ELTERN VON KINDERN IM ALTER VON				BERUFSTAETIGE ELTERN VON KINDERN- BIS UNTER 18 JAHRE			PERS.O.KIND UNTER 18 J. VERH. VERH.		ER- WACH- SENE KIND- -29J S-X
	INS- GESAMT	MUEI- TER	VAE- TER	VAE- TER	BIS 2 JAHRE	3-5 JAHRE	6-14 JAHRE	6-14 JAHRE	INS- GESAMT	MUEI- TER	VAE- TER	20-59 JAHRE	0. VERH. UE. 59J	
	S-X	S-X	S-X	S-X	S-X	S-X	S-X	S-X	S-X	S-X	S-X	S-X	S-X	
BASIS (GEWICHTET)	1994	743	407	336	139	159	227	272	477	157	320	328	417	283
KREBSERKRANKUNGEN	44	49	54	43	58	51	44	53	49	57	44	47	39	36
HERZ- UND KREISLAUFBESCHWER- DEN	20	21	16	27	20	23	29	16	23	14	27	21	27	10
GESUNDEITSSCHAEDLICHE GEWICHTSZUNAHME	4	4	4	3	8	3	3	4	4	3	4	7	3	3
ZUCKERKRANKHEIT (DIABETES)	6	4	4	4	6	3	2	5	4	3	4	7	6	7
GELENK- UND WIRBELSAEULEN- SCHAEDEN (RHEUMA, BANDSCHEI- BE, ARTHRITIS USW.)	15	15	10	21	11	10	24	9	19	14	22	15	16	13
NACHLASSEN DER LEISTUNGS- FAEHIGKEIT	16	16	16	16	8	12	20	19	19	24	17	17	20	8
KOERPERLICHE VERSCHLEISS- ERSCHEINUNGEN	17	15	14	17	6	6	21	16	16	15	17	18	23	9
NERVLICHE VERSCHLEISS- ERSCHEINUNGEN	13	14	15	13	15	16	14	16	16	21	13	14	13	10
ABHAENIGKEIT VON MEDIKAMENTEN	6	3	3	4	2	3	3	4	4	4	4	5	5	13
ABHAENIGKEIT VON ZIGARETTEN	4	5	4	5	4	5	4	5	5	6	5	2	1	9
ALKOHOLABHAENIGKEIT	4	3	3	4	2	5	3	4	4	4	3	2	0	11
DROGENABHAENIGKEIT	4	3	4	3	2	5	2	5	3	4	2	2	0	15
SCHAEDEN, DIE ICH MIR DURCH MEINE LEBENSGEWOHNHEITEN SELBST ZUFUEGE	3	4	3	5	7	4	3	3	4	4	4	3	1	5
ZWISCHENSUMME	156	156	150	165	149	146	172	159	170	173	166	160	154	149

FRAGE B3: UND NUN EINE ANDERE FRAGE: WENN SIE EINMAL AN DIE ZUKUNFT DENKEN: WAS DAVON FUERCHTEN SIE FUEER SICH SELBST BESONDERNS?

** G R U N D G E S A M T H E I T ** PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND UND BERLIN (WEST)

	GESAMT ELTERN VON KINDERN BIS UNTER 18 JAHRE				ELTERN VON KINDERN IM ALTER VON				BERUFSSTAETIGE ELTERN VON KINDERN BIS UNTER 18 JAHRE			PERS.-O.-KIND UNTER 18 J.		ER- WACH- SENE KIND. -29J S-X
	INS- GESAMT S-X	MUET- TER S-X	VAE- TER S-X	VAE- TER S-X	BIS 2 JAHRE S-X	3-5 JAHRE S-X	6-14 JAHRE VAETER S-X	6-14 JAHRE MUET. S-X	INS- GESAMT S-X	MUET- TER S-X	VAE- TER S-X	20-59 JAHRE S-X	0. VERW. UE.59J S-X	
BASIS (GEWICHTET)	1994	743	407	336	139	159	227	272	477	157	320	328	417	283
KOERPERLICHE ODER GEISTIGE BEHINDERUNG	20	17	17	16	19	19	14	18	17	19	16	22	24	24
SEELISCHE KRISEN	11	11	14	7	12	9	5	16	10	16	7	8	11	14
GEFUEHLLOSIGKEIT UND GLEICH- GUELTIGKEIT IN DER FAMILIE	9	12	15	8	14	11	8	18	11	17	9	8	6	9
AUSEINANDERBRECHEN DER FAMILIE	16	21	23	18	20	21	18	25	22	30	18	13	9	19
NICHTS DAVON	22	19	19	20	21	15	18	17	17	11	20	21	21	32
KEINE ANGABE	6	5	5	5	3	5	7	5	5	6	4	6	6	5
SUMME	240	241	243	239	238	226	242	258	252	272	240	238	231	252
MINDESTENS EINE KRANKHEIT/ BESCHWERDE/PROBLEM GENANNT	72	76	77	75	76	80	75	78	78	83	75	73	73	63

3. ZUSTANDSMERKMALE

3.1 Gesundheitliche Beschwerden	47
3.2 Indizes für verschiedene Beschwerdegruppen	
3.3 Intensität gesundheitlicher Beschwerden	67
3.4 Belastung durch Probleme	74
3.5 Psycho-soziale Problembelastung	
3.5.1 Belastungsgrad durch psycho-soziale Probleme	75
3.5.2 Psycho-soziale Problembe- lastung ("beunruhigt mich sehr stark")	111
3.6 Intensität psycho-sozialer Problem- belastung	120

EFFIZIENZKONTROLLE DER BZGA 1980

LANGSSCHNITT

Gesundheitliche Beschwerden in den letzten
3 Monaten

<u>GESUNDHEITLICHE BESCHWERDEN</u>	1976 %	1978 %	1980 %
Darminfektionen oder Durchfallkrankheiten	8	8	5
Verdauungsbeschwerden oder Verstopfung	14	14	8
Magenbeschwerden	15	13	13
Leber- und Gallebeschwerden	8	7	5
INDEX "VERDAUUNGSSYSTEM"	31	29	24
Neue Zahnschäden, Zahnschmerzen	17	15	12
Grippe	20	28	23
Lungenentzündung	0	1	0
Bronchitis	7	8	6
Asthma	2	2	2
Hartnäckiger Husten	9	10	9
INDEX "ATMUNGSORGANE"	29	37	33
Nierenbeschwerden	4	4	4
Blasenentzündung, Harnröhrenentzündung	4	3	2
Unterleibsbeschwerden	4	4	4
INDEX "HARN- UND GESCHLECHTSORGANE"	10	10	9
Allergien	6	5	4
Hautleiden wie Ekzeme, Furunkel und Flechten	5	5	4
INDEX "HAUTLEIDEN"	10	9	7
Rheumatismus oder Gelenkentzündung	15	15	11
Bandscheibenbeschwerden	14	15	15
INDEX "SKELETT, MUSKELN"	24	25	22

Forts.

Fragentext: Auf diesen Kärtchen stehen verschiedene Krankheiten und Beschwerden. Bitte sehen Sie sich die Kärtchen nacheinander durch und sagen Sie mir, welche dieser Krankheiten und Beschwerden Sie in den letzten drei Monaten hatten.

GRUNDGESAMTHEIT: Personen ab 14 Jahre in der Bundesrepublik Deutschland und Berlin (West)

EFFIZIENZKONTROLLE DER BZGA 1980

LANGSSCHNITT

Gesundheitliche Beschwerden in den letzten
3 Monaten

Forts.	1976 %	1978 %	1980 %
Herzbeschwerden	15	16	12
Kreislaufbeschwerden	27	26	21
Zu hoher Blutdruck	12	12	12
Zu niedriger Blutdruck	x	x	12
Krankheiten der Arterien (wie Arteriosklerose)	2	2	3
Hämorrhoiden, Krampfadern oder andere Venenleiden	11	11	9
INDEX "HERZ-/KREISLAUFBESCHWERDEN"	46	40	40
Diabetes (Zuckerkrankheit)	3	5	3
Stoffwechselkrankheiten	2	3	2
Drüsenstörungen	2	2	1
INDEX "DRÜSEN BESCHWERDEN"	7	8	6
Nervenbeschwerden	6	7	6
Blutkrankheiten wie Anämie	1	1	1
Häufige Kopfschmerzen	17	17	12
Hartnäckige Schlafstörungen	10	10	7
Nervöse Unruhe	17	18	13
Abgespanntheit oder Konzentrationsstörungen	15	17	13
Erschöpfungs- und Schwächezustände	9	10	9
Häufige Übelkeit	3	3	2
Beschwerden aufgrund von Wetterveränderungen	21	21	19
INDEX "MANGELHAFT BEZEICHNETE KRANKHEITEN"	45	44	40
Krankheiten oder Knochenbrüche aufgrund von Unfällen	2	3	3
Krankheiten oder Beschwerden aufgrund von Vergiftungen	0	0	-
Augenkrankheiten	7	7	5
Ohrenkrankheiten	3	3	2
Krebserkrankungen	0	1	0
Mindestens eine Beschwerde genannt	x	82	81
Keine Beschwerde genannt	x	18	19

Fragentext: Auf diesen Kärtchen stehen verschiedene Krankheiten und Beschwerden. Bitte sehen Sie sich die Kärtchen nacheinander durch und sagen Sie mir, welche dieser Krankheiten und Beschwerden Sie in den letzten drei Monaten hatten.

GRUNDGESAMTHEIT: Personen ab 14 Jahre in der Bundesrepublik Deutschland und Berlin (West)

FRAGE 21: AUF DIESER KARTE STEHEN VERSCHIEDENE KRANKHEITEN UND PLSCHWERDEN. BITTE SEHEN SIE SICH DIE KARTE AN UND SAGEN SIE MIR, WELCHE DIESER KRANKHEITEN UND BESCHWERDEN SIE IN DEN LETZTEN DREI MONATEN HATTEN.

** G R U N D G E S A M T H E I T ** PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND UND BERLIN (WEST)

	GESAMT	* GESCHLECHT *		* A L T E R *						
		MAENNER	FRAUEN	BIS 19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 JAHRE U. AELTER
BASIS (GEWICHTET)	1998	914	1080	242	311	299	386	311	244	201
IN DEN LETZTEN 3 MONATEN										
DARMINFEKTION ODER DURCHFALLKRANKHEITEN	5	5	6	5	7	6	5	6	5	3
VERDAUUNGSBESCHWERDEN ODER VERSTOPFUNG	8	4	12	4	7	7	7	9	12	13
MAGENBESCHWERDEN	13	13	12	8	16	10	16	12	17	7
LEBER- U. GALLENBESCHWERDEN	5	4	5	0	2	2	2	9	13	8
INDEX VERDAUUNGSSYSTEM	24	21	27	14	25	20	24	29	33	24
NEUE ZAHNSCHAEDEN, ZAHN- SCHMERZEN	12	10	13	12	17	13	10	11	11	5
GRIPPE	23	23	23	34	26	29	22	17	17	15
LUNGENENTZUENDUNG	0	0	0	0	1	0	0	1	0	1
BRONCHITIS	6	6	6	4	2	3	5	8	7	19
ASTHMA	2	2	2	1	2	1	1	2	2	9
HARTNAECKTGER HUSTEN	9	8	9	15	6	9	8	7	7	11
INDEX ATHMUNGSORGAN	33	34	33	45	30	38	30	29	28	38
NIERENBESCHWERDEN	4	4	4	3	5	4	3	6	4	1
BLASENENTZUENDUNG, HARNROEH- RENENTZUENDUNG	2	1	3	1	1	1	3	1	6	4
UNTERLEIBSBESCHWERDEN	4	1	7	2	4	3	5	3	6	3
INDEX HARN- UND GESCHLECHTSORGANE	9	5	12	5	8	8	10	10	13	7

FRAGE 21: AUF DIESER KARTE STEHEN VERSCHIEDENE KRANKHEITEN UND BESCHWERDEN. BITTE SEHEN SIE SICH DIE KARTE AN UND SAGEN SIE MIR, WELCHE DIESER KRANKHEITEN UND BESCHWERDEN SIE IN DEN LETZTEN DREI MONATEN HATTEN.

** G R U N D G E S A M T H E I T ** PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND UND BERLIN (WEST)

	GESAMT	* GESCHLECHT *		* A L T E R *						
		MAENNER	FRAUEN	BIS 19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 JAHRE U.ÄLTER
	S-X	S-X	S-X	S-X	S-X	S-X	S-X	S-X	S-X	S-X
BASIS (GLWICHTET)	1994	914	1080	242	311	299	386	311	244	201
IN DEN LETZTEN 3 MONATEN										
ALLERGIEEN	4	2	5	4	3	4	4	4	3	3
HAUTLEIDEN WIE EKZEM, FU- KUNKEL UND FLECHTEN	4	4	3	2	6	3	3	4	3	4
INDEX HAUTLEIDEN	7	5	9	6	9	6	7	8	6	7
RHEUMATISMUS ODER GELENKENT- ZÜNDUNG	11	9	13	1	4	5	9	16	21	26
BANDSCHNITZBESCHWERDEN	15	14	15	1	8	12	19	22	23	19
INDEX SKELLETT/MUSKELN	22	20	24	2	11	16	26	33	37	36

FRAGE 21: AUF DIESER KARTE SIEHEN VERSCHIEDENE KRANKHEITEN UND BESCHWERDEN. BITTE SCHEN SIE SICH DIE KARTE AN UND SAGEN SIE MIR, WELCHE DIESER KRANKHEITEN UND BESCHWERDEN SIE IN DEN LETZTEN DREI MONATEN HATTEN.

** G R U N D G E S A M T H E I T ** PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND UND BERLIN (WEST)

	GESAMT	* GESCHLECHT *		* A L T E R *						
		MAENNER	FRAUEN	BIS 19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 JAHRE U. AELTER
	S-X	S-X	S-X	S-X	S-X	S-X	S-X	S-X	S-X	S-X
BASIS (GEWICHTET)	1994	914	1080	242	511	299	386	311	244	201
IN DEN LETZTEN 3 MONATEN										
HERZBESCHWERDEN	12	9	14	2	2	4	8	15	31	31
KREISLAUFBESCHWERDEN	21	15	26	6	14	16	18	24	35	41
ZU HOHER BLUTDRUCK	12	10	13	1	3	5	9	16	26	29
ZU NIEDRIGER BLUTDRUCK	12	7	15	6	10	12	14	15	14	9
KRANKHEITEN DER ARTERIEN (WIE ARTERIOSKLEROSE)	3	3	3	0	1	0	2	4	8	7
HAEMORRHOIDEN, KRAMPFADERN UND ANDERE VENENLEIDEN	9	7	11	1	5	6	10	14	16	11
INDEX HERZ-/KREISLAUFBE- SCHWERDEN	40	30	47	12	23	30	35	53	69	66
DIABETES (ZUCKERKRANKHEIT)	3	3	3	0	0	1	3	3	7	8
STOFFWECHSLKRANKHEITEN	2	1	3	1	1	1	3	4	5	1
DRUESENSTOERUNGEN	1	1	2	0	3	1	1	1	1	1
INDEX DRUESENBESCHWERDEN	6	4	7	1	4	3	6	8	12	9
NERVENBESCHWERDEN	6	4	9	2	6	5	5	9	11	9
BLUTKRANKHEITEN WIE ANAEMIE	1	0	2	0	2	1	1	2	1	1

FRAGE 21: AUF DIESER KARTE STEHEN VERSCHIEDENE KRANKHEITEN UND BESCHWERDEN. BITTE SEHEN SIE SICH DIE KARTE AN UND SAGEN SIE MIR, WELCHE DIESER KRANKHEITEN UND BESCHWERDEN SIE IN DEN LETZTEN DREI MONATEN HATTEN.

** G R U N D G E S A M T H E I T ** PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND UND BERLIN (WEST)

	GESAMT	* GESCHLECHT *		* A L T E R *						
		MAENNER	FRAUEN	BIS 19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 JAHRE U.ÄLTER
	S-X	S-X	S-X	S-X	S-X	S-X	S-X	S-X	S-X	S-X
BASIS (GEWICHTET)	1994	914	1080	242	311	299	386	311	244	201
IN DEN LETZTEN 3 MONATEN										
HAEUFIGE KOPFSCHMERZEN	12	6	17	4	16	11	14	14	13	8
HARTNAECKIGE SCHLAF- STOERUNGEN	7	4	9	2	3	2	4	13	12	15
NERVOESE UNRUHE ABGESpanNTHEIT ODER KONZEN- TRATIONSSTOERUNGEN	13	9	15	4	12	12	13	14	19	16
ERSCHOLPFUNGS- U. SCHWAECH- ZUSTAENDE	13	10	15	8	12	10	15	17	14	10
HAEUFIGE UEBELKEIT	9	6	11	1	7	8	9	10	12	13
BESCHWERDEN AUFGRUND VON WETTERVERAENDERUNGEN	2	1	2	3	2	1	2	2	2	1
	19	12	24	5	12	12	22	23	32	25
INDEX MANGELHAFT BEZEICHNETE KRANKHEITEN	40	30	49	19	35	35	48	45	49	47
KRANKHEITEN ODER KNOECHEN- BRUECHE AUFGRUND V. UNFAELLEN	3	5	1	4	3	4	3	2	2	4
KRANKHEITEN ODER BESCHWERDEN AUFGRUND VON VERGIFTUNGEN	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
AUGENKRANKHEITEN	5	4	6	4	3	1	3	5	11	14
OHRENKRANKHEITEN	2	2	2	1	1	1	1	2	4	6
KREISLAUFKRANKUNGEN	0	0	0	0	0	0	0	1	1	1
MINDESTENS EINE BESCHWERDE GENANNT	81	75	87	45	75	76	84	88	92	89
KEINE BESCHWERDE GENANNT	19	25	13	35	25	24	16	12	8	11

FRAGE 21: AUF DIESER KARTE SIEHEN VERSCHIEDENE KRANKHEITEN UND BESCHWERDEN. BITTE SEHEN SIE SICH DIE KARTE AN UND SAGEN SIE MIR, WELCHE DIESER KRANKHEITEN UND BESCHWERDEN SIE IN DEN LETZTEN DREI MONATEN HATTEN.

** G R U N D G E S A M T H E I T ** PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND UND BERLIN (WEST)

	GESAMT	* M A E N N E R A L T E R *						* F R A U E N A L T E R *						
		BIS 19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60 J. U.A.	BIS 19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 J. U.A.
	S-X	S-X	S-X	S-X	S-X	S-X	S-X	S-X	S-X	S-X	S-X	S-X	S-X	S-X
BASIS (GEWICHTET)	1994	124	152	144	189	136	170	118	159	155	198	175	146	130
IN DEN LETZTEN 3 MONATEN														
DARMINFEKTION ODER DURCHFALLKRANKHEITEN	5	6	6	6	5	6	3	5	7	6	5	7	7	3
VERDAUUNGSBESCHWERDEN ODER VERSTOPFUNG	8	3	2	5	3	5	6	6	12	10	12	13	16	17
MAGENBESCHWERDEN	13	7	15	11	17	14	14	9	17	8	15	10	16	7
LEBER- U. GALLENBESCHWERDEN	5	1	2	4	2	8	9	0	2	1	1	10	13	11
INDEX VERDAUUNGSSYSTEM	24	13	18	18	23	30	23	15	32	21	26	28	36	30
NEUE ZAHNSCHAEDEN, ZAHNSCHMERZEN	12	7	16	14	11	7	7	18	18	13	9	13	13	5
GRIPPE	23	35	21	36	21	14	17	33	31	24	23	20	16	17
LUNGENENTZUENDUNG	0	0	0	0	0	1	1	0	1	0	0	1	0	0
BRONCHITIS	6	4	1	3	5	8	14	4	3	3	5	7	6	16
ASTHMA	2	2	0	1	1	3	7	0	4	1	1	2	1	7
HARTNAECKIGER HUSTEN	9	12	6	7	9	7	8	18	6	10	8	6	8	11
INDEX ATMUNGSORGANE	33	46	23	43	30	29	35	44	37	34	30	29	27	35
NIERENBESCHWERDEN	4	5	4	5	2	5	2	1	6	3	4	7	4	1
BLASENENTZUENDUNG, HARNROEHRENENTZUENDUNG	2	1	0	1	2	0	3	1	2	1	3	2	7	4
UNTERLEIBSBESCHWERDEN	4	1	0	0	0	0	2	3	7	6	10	5	10	2
INDEX HARN- UND GESCHLECHTSORGANE	9	5	4	6	5	5	6	5	12	10	16	14	17	7

FRAGE 21: AUF DIESER KARTE STEHEN VERSCHIEDENE KRANKHEITEN UND BESCHWERDEN. BITTE SEHEN SIE SICH DIE KARTE AN UND SAGEN SIE MIR, WELCHE DIESER KRANKHEITEN UND BESCHWERDEN SIE IN DEN LETZTEN DREI MONATEN HATTEN.

** G R U N D G E S A M T H E I T ** PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND UND BERLIN (WEST)

	GESAMT S-Z	* M A E N N E R A L T E R *						* F R A U E N A L T E R *						
		BIS 19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60 J. U.A.	BIS 19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 J. U.A.
		S-Z	S-Z	S-Z	S-Z	S-Z	S-Z	S-Z	S-Z	S-Z	S-Z	S-Z	S-Z	S-Z
BASIS (GEWICHTET)	1994	124	152	144	189	136	170	118	159	155	198	175	146	130
IN DEN LETZTEN 3 MONATEN														
ALLERGIEEN HAUTLEIDEN WIE EKZEME, FU- KUNKLE UND FLECHTEN	4	2	0	3	2	2	1	6	6	5	6	5	5	4
INDEX HAUTLEIDEN	7	5	7	5	5	5	4	7	11	7	8	10	7	9
RHEUMATISMUS ODER GELFNKENT- ZUEHUNG	11	1	4	6	9	15	18	1	4	5	10	17	22	31
BANDSCHEIBENBESCHWERDEN	15	1	9	17	17	21	16	0	6	7	20	22	25	23
INDEX SKELLETT/MUSKELN	22	2	11	21	23	30	29	1	10	10	28	35	41	42

FRAGE 21: AUF DIESER KARTE STEHEN VERSCHIEDENE KRANKHEITEN UND BESCHWERDEN. BITTE SEHEN SIE SICH DIE KARTE AN UND SAGEN SIE MIR, WELCHE DIESER KRANKHEITEN UND BESCHWERDEN SIE IN DEN LETZTEN DREI MONATEN HATTEN.

** G R U N D G E S A M T H E I T ** PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND UND BERLIN (WEST)

	* M A E N N E R A L T E R *							* F R A U E N A L T E R *						
	GESAMT	BIS 19 20-29 30-39 40-49 50-59 60 J. U.A.						BIS 19 20-29 30-39 40-49 50-59 60-69 70 J. U.A.						
		S-%	S-%	S-%	S-%	S-%	S-%	S-%	S-%	S-%	S-%	S-%	S-%	
BASIS (GEWICHTET)	1994	124	152	144	189	136	170	118	159	155	198	175	146	130
IN DEN LETZTEN 3 MONATEN														
HERZBESCHWERDEN	12	2	1	7	8	11	25	1	3	2	7	18	35	33
KREISLAUFBESCHWERDEN	21	5	8	13	17	18	28	8	19	19	19	29	40	48
ZU HOHLR BLUTDRUCK	12	1	4	7	7	12	27	1	3	4	11	20	20	35
ZU NIEDRIGER BLUTDRUCK	12	5	3	6	11	9	9	8	17	18	16	19	16	9
KRANKHEITEN DER ARTERIEN (WIE ARTERIOSKLEROSE)	3	0	0	0	1	4	13	0	2	0	3	4	4	5
HAEMORRHOIDEN, KRAMPFADERN UND ANDERE VENENLEIDEN	9	2	2	9	8	10	9	0	7	4	13	17	18	14
INDEX HERZ-/KREISLAUFBESCHWERDEN	40	10	12	23	29	42	60	13	33	36	40	61	71	74
DIABETES (ZUCKERKRANKHEIT)	3	0	0	0	4	2	9	0	0	2	1	4	6	8
STOFFWECHSELKRANKHEITEN	2	1	0	0	3	1	3	1	2	2	3	6	7	0
DRUESENSTÖRUNGEN	1	1	2	0	0	1	0	0	5	2	2	2	1	0
INDEX DRUESENBESCHWERDEN	6	1	2	1	6	3	10	1	5	5	5	11	13	9
NERVENBESCHWERDEN	6	3	1	2	1	8	7	0	10	7	8	9	13	12
BLUTKRANKHEITEN WIE ANAEMIE	1	0	0	1	0	1	1	0	4	0	2	3	1	2

FRAGE 21: AUF DIJESLR KARTE STEHEN VERSCHIEDENE KRANKHEITEN UND BESCHWERDEN. BITTE SEHEN SIE SICH DIE KARTE AN UND SAGEN SIE MIR, WELCHE DIESER KRANKHEITEN UND BESCHWERDEN SIE IN DEN LETZTEN DREI MONATEN HATTEN.

** G R U N D G E S A M T H E I T ** PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND UND BERLIN (WEST)

	GESAMT	* M A E N N L I C H E * ----- AL T E R * -----						* F R A U E N * ----- AL T E R * -----						
		BIS 19	20-29	30-39	40-49	50-59	60 J.	BIS 19	20-29	30-39	40-49	50-59	60-69	70 J.
		JAHRE	JAHRE	JAHRE	JAHRE	JAHRE	U.A.	JAHRE	JAHRE	JAHRE	JAHRE	JAHRE	JAHRE	U.A.
	S-2	S-2	S-2	S-2	S-2	S-2	S-2	S-2	S-2	S-2	S-2	S-2	S-2	
BASIS (GEWICHTET)	1994	124	152	144	189	136	170	118	159	155	198	175	146	130
IN DEN LETZTEN 3 MONATEN														
HAEUFIGE KOPFSCHMERZEN	12	4	9	5	6	5	9	4	23	17	22	20	13	10
HARTNAECKIGE SCHLAF- STOERUNGEN	7	3	2	2	4	9	7	0	4	3	4	17	14	20
NERVOESE UNRUHE	13	4	5	13	13	11	10	4	18	10	14	16	24	20
ABGESpanNTHEIT ODER KONZEN- TRATIONSSTOERUNGEN	13	7	7	9	12	15	8	10	16	11	18	18	17	13
ERSCHOLPFUNGS- U. SCHWAECH- ZUSTAENDE	9	1	1	8	8	7	9	1	12	9	10	12	15	15
HAEUFIGE UEBELKEIT	2	2	1	0	1	0	2	4	3	2	2	3	1	1
BESCHWERDEN AUFGRUND VON WETTERVERAENDERUNGEN	19	2	5	11	16	17	20	8	19	13	28	28	41	28
INDEX MANGELHAFT BEZEICHNETE KRANKHEITEN	40	15	19	31	39	38	33	24	51	38	58	49	59	56
KRANKHEITEN ODER KNOCHEN- BRUECHE AUFGRUND V. UNFAELLEN	3	7	6	6	7	3	4	0	0	2	0	1	1	4
KRANKHEITEN ODER BESCHWERDEN AUFGRUND VON VERGIFTUNGEN	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
AUGENKRANKHEITEN	5	3	2	0	3	5	11	6	3	1	3	5	12	13
OHRENKRANKHEITEN	2	1	1	1	1	2	4	1	2	0	1	1	6	5
KROEBERKRANKUNGEN	0	0	0	1	0	1	1	0	0	0	0	1	0	2
HINDESTENS EINE BESCHWERDE GENANNT	81	59	65	72	78	84	88	71	84	80	89	92	94	92
KEINE BESCHWERDE GENANNT	19	41	35	28	22	16	12	29	16	20	11	8	6	8

FRAGE 21: AUF DIESER KARTE SIEHEN VERSCHIEDENE KRANKHEITEN UND BESCHWERDEN. BITTE SEHEN SIE SICH DIE KARTE AN UND SAGEN SIE MIR, WELCHE DIESER KRANKHEITEN UND BESCHWERDEN SIE IN DEN LETZTEN DREI MONATEN HATTEN.

** G R U N D G E S A M T H E I T ** PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND UND BERLIN (WEST)

	GESAMT ELTERN VON KINDERN BIS UNTER 18 JAHRE				ELTERN VON KINDERN IM ALTER VON				BERUFSTAETIGE ELTERN VON KINDERN BIS UNTER 18 JAHRE			PERS.O.KIND UNTER 18 J. VERH. VERH.		ER- WACH- SENE KIND. -29J
	INS- GESAMT	MUET- TER	VAE- TER	VAE- TER	BIS 2 JAHRE	3-5 JAHRE	6-14 JAHRE	6-14 JAHRE	INS- GESAMT	MUET- TER	VAE- TER	20-59 JAHRE	0-59J UE	
	S-X	S-X	S-X	S-X	S-X	S-X	S-X	S-X	S-X	S-X	S-X	S-X	S-X	S-X
BASIS (GEWICHTET)	1994	743	407	336	139	159	227	272	477	157	320	328	417	283
IN DEN LETZTEN 3 MONATEN														
DARMINFEKTION ODER DURCHFALLKRANKHEITEN VERDAUUNGSBESCHWERDEN ODER VERSTOPFUNG MAGENBESCHWERDEN LEBER- U. GALLENBESCHWERDEN	5	6	6	6	7	8	4	4	6	8	6	6	4	3
INDEX VERDAUUNGSSYSTEM	24	23	24	23	24	22	21	24	23	25	22	27	30	12
NEUE ZAHNSCHAEDEN, ZAHN- SCHMERZEN	12	11	11	10	12	11	10	8	11	10	11	12	9	17
GRIPPE	23	26	26	25	31	31	25	26	26	27	26	20	16	30
LUNGENENTZUENDUNG	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0
BRONCHITIS	6	5	4	6	2	2	6	4	4	1	5	5	11	3
ASTHMA	2	2	2	2	1	0	2	2	1	2	1	1	4	1
HARTNAECKIGER HUSTEN	9	8	9	8	4	6	9	11	8	8	8	6	8	13
INDEX ATMUNGSORGANE	33	34	34	34	37	35	33	36	33	32	34	29	32	38
NIERENBESCHWERDEN BLASENENTZUENDUNG, HARNROEH- RENENTZUENDUNG UNTERLEIBSBESCHWERDEN	4	3	3	4	8	5	1	3	4	4	4	6	3	4
INDEX HARN- UND GESCHLECHTSORGANE	9	9	12	5	12	9	3	12	7	10	5	10	11	6

FRAGE 21: AUF DIESER KARTE SIND VERSCHIEDENE KRANKHEITEN UND BESCHWERDEN. BITTE SEHEN SIE SICH DIE KARTE AN UND SAGEN SIE MIR, WELCHE DIESER KRANKHEITEN UND BESCHWERDEN SIE IN DEN LETZTEN DREI MONATEN HATTEN.

** G R U N D G E S A M T H E I T ** PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND UND BERLIN (WEST)

	GESAMT ELTERN VON KINDERN BIS UNTER 18 JAHRE				ELTERN VON KINDERN IM ALTER VON				BERUFSTAETIGE ELTERN VON KINDERN BIS UNTER 18 JAHRE			PERS.O.KIND UNTER 18 J. VERH. VERH.		ER- WACH- SENE KIND. -29J S-X	
	INS- GESAMT S-X	MUET- TER S-X	VAE- TER S-X		BIS 2 JAHRE S-X	3-5 JAHRE S-X	6-14 JAHRE S-X	6-14 JAHRE S-X	INS- GESAMT S-X	MUET- TER S-X	VAE- TER S-X	20-59 JAHRE S-X	0. VERH. UE.59J S-X		
BASIS (GEWICHTET)	1994	743	407	336	139	159	227	272	477	157	320	328	417	283	
IN DEN LETZTEN 3 MONATEN															
ALLERGIEN	4	4	5	2	2	7	3	6	3	4	2	4	3	4	
HAUTLEIDEN WIE EKZEM, FU- RUNKEL UND FLECHTEN	4	4	4	3	4	2	2	3	3	2	3	4	3	3	
INDEX HAUTLEIDEN	7	7	9	5	6	9	5	9	5	6	5	8	6	6	
RHEUMATISMUS ODER GELENKENT- ZUENDUNG	11	8	6	9	7	6	5	8	7	3	10	13	24	1	
BANDSCHEIBENBESCHWERDEN	15	14	11	18	8	10	17	9	18	17	19	20	22	1	
INDEX SKELETT/MUSKELN	22	20	17	25	14	14	20	15	24	19	26	28	38	3	

FRAGE 21: AUF DIESER KARTE STEHEN VERSCHIEDENE KRANKHEITEN UND BESCHWERDEN. BITTE SEHEN SIE SICH DIE KARTE AN UND SAGEN SIE MIR, WELCHE DIESER KRANKHEITEN UND BESCHWERDEN SIE IN DEN LETZTEN DREI MONATEN HATTEN.

** G R U N D G E S A M T H E I T ** PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND UND BERLIN (WEST)

	GESAMT ELTERN VON KINDERN BIS UNTER 18 JAHRE				ELTERN VON KINDERN IM ALTER VON				BERUFSTAETIGE ELTERN VON KINDERN BIS UNTER 18 JAHRE			PERS.O.KIND UNTER 18 J. VERH. VERH. 20-59 O.VERH JAHRE UE.59J		ER- WACH- SENE KIND. -29J S-2
	INS- GESAMT S-2	MUET- TER S-2	VAE- TER S-2	VAE- TER S-2	BIS 2 JAHRE S-2	3-5 JAHRE S-2	6-14 JAHRE S-2	6-14 JAHRE S-2	INS- GESAMT S-2	MUET- TER S-2	VAE- TER S-2	S-2	S-2	

BASIS (GEWICHTET) 1994 743 407 336 139 159 227 272 477 157 320 328 417 283

IN DEN LETZTEN
3 MONATEN

HERZBESCHWERDEN	12	7	6	8	6	5	8	6	7	5	7	9	31	1
KREISLAUFBESCHWERDEN	21	18	20	16	19	17	17	20	18	21	16	20	37	9
ZU HOHER BLUTDRUCK	12	9	9	9	7	7	9	10	9	9	9	10	26	1
ZU NIEDRIGER BLUTDRUCK	12	14	10	9	12	14	9	10	12	19	9	11	12	8
KRANKHEITEN DER ARTERIEN (WIE ARTERIOSKLEROSE)	3	1	2	1	0	0	1	1	2	4	1	3	8	0
HAEMORRHOIDEN, KRAMPFADERN UND ANDERE VENENLEIDEN	9	10	10	10	11	9	10	10	10	10	10	11	14	1
INDEX HERZ-/KREISLAUFBE- SCHWERDEN	40	37	41	32	33	30	31	43	34	41	31	38	68	14
DIABETES (ZUCKERKRANKHEIT)	3	1	0	2	0	0	2	1	1	0	1	4	8	0
STOFFWECHSELKRANKHEITEN DRUESENSTOERUNGEN	2	1	1	2	0	0	2	1	1	0	2	4	3	1
INDEX DRUESENBESCHWERDEN	6	3	3	3	1	0	4	4	2	2	2	9	11	2
NERVENBESCHWERDEN	6	6	10	1	6	9	1	10	3	6	1	6	11	0
BLUTKRANKHEITEN WIE ANAEMIE	1	2	2	0	0	3	0	3	1	1	0	1	1	0

FRAGE 21: AUF DIESER KARTE STEHEN VERSCHIEDENE KRANKHEITEN UND BESCHWERDEN. BITTE SEHEN SIE SICH DIE KARTE AN UND SAGEN SIE MIR, WELCHE DIESER KRANKHEITEN UND BESCHWERDEN SIE IN DEN LETZTEN DREI MONATEN HATTEN.

•• G R U N D G E S A M T H E I T •• PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND UND BERLIN (WEST)

	GESAMT ELTERN VON KINDERN BIS UNTER 18 JAHRE				ELTERN VON KINDERN IM ALTER VON				BERUFSTAETIGE ELTERN VON KINDERN BIS UNTER 18 JAHRE			PERS.O.KIND UNTER 18 J. VERH.		ER- WACH- SENE KIND. -29J S-3	
	INS- GESAMT S-3	MUET- TER S-3	VAE- TER S-3	VAE- TER S-3	BIS 2 JAHRE S-3	3-5 JAHRE S-3	6-14 JAHRE S-3	6-14 JAHRE S-3	INS- GESAMT S-3	MUET- TER S-3	VAE- TER S-3	20-59 JAHRE S-3	0.VERM .59J S-3		
BASIS (GEWICHTET)	1994	793	407	336	139	152	227	272	477	157	320	328	417	283	
IN DEN LETZTEN 3 MONATEN															
HAEUFIGE KOPFSCHMERZEN	12	19	21	5	22	14	5	23	12	27	5	13	11	7	
HARTNAECKIGE SCHLAF- STOERUNGEN	7	4	5	3	1	1	2	5	3	5	2	9	14	1	
NERVOESE UNRUHE	13	19	15	12	17	17	15	15	12	13	12	13	17	5	
ABGESpanNTHEIT ODER KONZEN- TRATIONSSTOERUNGEN	13	14	17	10	11	13	9	19	11	14	10	13	13	7	
ERSCHOEPFUNGS- U. SCHWAECH- ZUSTAENDE	9	10	12	8	15	12	8	14	9	10	8	7	13	1	
HAEUFIGE UEBELKEIT/ BESCHWERDEN AUFGRUND VON WETTERVERAENDERUNGEN	2	1	1	0	0	0	0	2	1	1	0	1	1	2	
	19	16	19	13	12	14	15	17	13	14	13	21	30	6	
INDEX MANGELHAFT															
BEZEICHNETE KRANKHEITEN	40	42	50	32	39	40	34	52	37	47	33	41	48	20	
KRANKHEITEN ODER KNOCHEN- BRUECHE AUFGRUND V.UNFAELLEN	3	3	1	6	5	3	8	1	5	0	7	2	3	4	
KRANKHEITEN ODER BESCHWERDEN AUFGRUND VON VERGIFTUNGEN	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
AUGENKRANKHEITEN	5	3	2	3	2	2	3	2	3	4	3	3	12	4	
OHRENKRANKHEITEN	2	1	1	1	2	2	1	1	1	1	1	1	5	1	
KREBSERKRANKUNGEN	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	1	1	0	
MINDESTENS EINE BESCHWERDE GENANNT															
	81	82	85	78	80	76	78	86	81	88	78	83	92	65	
KEINE BESCHWERDE GENANNT															
	19	18	15	22	20	24	22	14	19	12	22	17	8	35	

FRAGE 21: AUF DIESER KARTE STEHEN VERSCHIEDENE KRANKHEITEN UND BESCHWERDEN. BITTE SEHEN SIE SICH DIE KARTE AN UND SAGEN SIE MIR, WELCHE DIESER KRANKHEITEN UND BESCHWERDEN SIE IN DEN LETZTEN DREI MONATEN HATTEN.

** G R U N D G E S A M T H E I T ** PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND UND BERLIN (WEST)

	GESAMT	* GESCHLECHT *		* A L T E R *						
		MAENNER	FRAUEN	BIS 19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 JAHRE U. AELTER
	S-Z	S-Z	S-Z	S-Z	S-Z	S-Z	S-Z	S-Z	S-Z	S-Z
BASIS (GEWICHTET)	1994	914	1080	242	311	299	386	311	244	201
INDEX VERDAUUNGSSYSTEM	24	21	27	14	25	20	24	29	33	24
NEUE ZAHNSCHAEDEN, ZAHN- SCHMERZEN	12	10	13	12	17	13	10	11	11	5
INDEX ATHMUNGSORGANE	33	34	33	45	30	38	30	29	28	38
INDEX HARN- UND GESCHLECHTSORGANE	9	5	12	5	8	8	10	10	13	7
INDEX HAUTLEIDEN	7	5	9	6	9	6	7	8	6	7
INDEX SKELETT/MUSKELN	22	20	24	2	11	16	26	33	37	36
INDEX HERZ-/KREISLAUFBE- SCHWERDEN	40	30	47	12	23	30	35	53	69	66
INDEX DRUESLN BESCHWERDEN	6	4	7	1	4	3	6	8	12	9
NERVENBESCHWERDEN	6	4	9	2	6	5	5	9	11	9
BLUTKRANKHEITEN WIE ANAEMIE	1	0	2	0	2	1	1	2	1	1
INDEX HANDELFHAFT BEZEICHNETE KRANKHEITEN	40	30	49	19	35	35	48	45	49	47
ZWISCHENSUMME	200	163	232	118	170	175	202	237	270	249

FRAGE 21: AUF DIESER KARTE STEHEN VERSCHIEDENE KRANKHEITEN UND BESCHWERDEN. BITTE SEHEN SIE SICH DIE KARTE AN UND SAGEN SIE MIR, WELCHE DIESER KRANKHEITEN UND BESCHWERDEN SIE IN DEN LETZTEN DREI MONATEN HATTEN.

** G R U N D G E S A M T H E I T ** PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND UND BERLIN (WEST)

	GESAMT	* GESCHLECHT *		* A L T E R *						
		MÄNNER	FRAUEN	BIS 19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 JAHRE U.ÄLTER
	S-Z	S-Z	S-Z	S-Z	S-Z	S-Z	S-Z	S-Z	S-Z	S-Z
BASIS (GEWICHTET)	1994	914	1080	242	311	299	386	311	244	201
KRANKHEITEN ODER KNOCHEN- BRÜCHE AUFGRUND V. UNFÄLLEN	3	5	1	4	3	4	3	2	2	4
KRANKHEITEN ODER BESCHWERDEN AUFGRUND VON VERGIFTUNGEN	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
AUGENKRANKHEITEN	5	4	6	4	3	1	3	5	11	14
OHRENKRANKHEITEN	2	2	2	1	1	1	1	2	4	6
KREBSERKRANKUNGEN	8	0	0	0	0	0	0	1	1	1
SUMME	210	174	241	127	177	181	209	247	288	274
HINDESTENS EINE BESCHWERDE GENANNT	81	75	87	45	75	76	84	88	92	89
KEINE BESCHWERDE GENANNT	19	25	13	35	25	24	16	12	8	11

FRAGE 21: AUF DIESER KARTE STEHEN VERSCHIEDENE KRANKHEITEN UND BESCHWERDEN. BITTE SEHEN SIE SICH DIE KARTE AN UND SAGEN SIE MIR, WELCHE DIESER KRANKHEITEN UND BESCHWERDEN SIE IN DEN LETZTEN DREI MONATEN HATTEN.

** G N U N D G E S A M T H E I T ** PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND UND BERLIN (WEST)

	GESAMT	* M A E N N E R A L T E R *						* F R A U E N A L T E R *						
		BIS 19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60 J. U.A.	BIS 19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 J. U.A.
	S-1	S-1	S-1	S-1	S-1	S-1	S-1	S-1	S-1	S-1	S-1	S-1	S-1	S-1
BASIS (GEWICHTET)	1994	124	152	144	169	136	170	118	159	155	198	175	146	130
INDEX VERDAUUNGSSYSTEM	24	13	18	18	23	30	23	15	32	21	26	28	36	30
NEUE ZAHNSCHAEDEN, ZAHN- SCHMERZEN	12	7	16	14	11	7	7	18	18	13	9	13	13	5
INDEX ATMUNGSORGANE	33	46	23	43	30	29	35	44	37	34	30	29	27	35
INDEX HARN- UND GESCHLECHTSORGANE	9	5	4	6	5	5	6	5	12	10	16	14	17	7
INDEX HAUTLEIDEN	7	5	7	5	5	5	4	7	11	7	8	10	7	9
INDEX SKELLET/MUSKELN	22	2	11	21	23	30	29	1	10	10	28	35	41	42
INDEX HERZ-/KREISLAUFBE- SCHWERDEN	40	10	12	23	29	42	60	13	33	36	40	61	71	74
INDEX DRUESENBESCHWERDEN	6	1	2	1	6	3	10	1	5	5	5	11	13	9
NERVENBESCHWERDEN	6	3	1	2	1	8	7	0	10	7	8	9	13	12
BLUTKRANKHEITEN WIL ANAEMIE	1	0	0	1	0	1	1	0	4	0	2	3	1	2
INDEX MANGELHAFT BEZEICHNETE KRANKHEITEN	40	15	19	31	39	38	33	24	51	38	58	49	59	56
ZWISCHENSUMME	200	107	113	165	172	198	215	128	223	181	230	262	298	281

FRAGE 21: AUF DIESER KARTE STEHEN VERSCHIEDENE KRANKHEITEN UND BESCHWERDEN. BITTE SEHEN SIE SICH DIE KARTE AN UND SAGEN SIE MIR, WELCHE DIESER KRANKHEITEN UND BESCHWERDEN SIE IN DEN LETZTEN DREI MONATEN HATTEN.

** G R U N D G E S A M T H E I T ** PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND UND BERLIN (WEST)

	GESAMT	* M A E N N E R A L T E R *						* F R A U E N A L T E R *						
		BIS 19	20-29	30-39	40-49	50-59	60 J.	BIS 19	20-29	30-39	40-49	50-59	60-69	70 J.
		JAHRE	JAHRE	JAHRE	JAHRE	JAHRE	U.A.	JAHRE	JAHRE	JAHRE	JAHRE	JAHRE	JAHRE	U.A.
	S-X	S-X	S-X	S-X	S-X	S-X	S-X	S-X	S-X	S-X	S-X	S-X	S-X	
BASIS (GEWICHTET)	1994	124	152	144	189	136	170	118	159	155	198	175	146	130
KRANKHEITEN ODER KNOCHEN- BRUECHEL AUFGRUND V. UNFAELLEN	3	7	6	6	7	3	4	0	0	2	0	1	1	4
KRANKHEITEN ODER BESCHWERDEN AUFGRUND VON VERGIFTUNGEN	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
AUGENKRANKHEITEN	5	3	2	0	3	5	11	6	3	1	3	5	12	13
OHRENKRANKHEITEN	2	1	1	1	1	2	4	1	2	0	1	1	6	5
KREBLSKRANKUNGEN	0	0	0	1	0	1	1	0	0	0	0	1	0	2
SUMME	210	118	122	173	183	209	235	135	228	184	234	270	317	305
HINDESTENS EINE BESCHWERDE GENANNT	81	59	65	72	78	84	88	71	84	80	89	92	94	92
KEINE BESCHWERDE GENANNT	19	41	35	28	22	16	12	29	16	20	11	8	6	8

FRAGE 211 AUF DIESER KARTE STEHEN VERSCHIEDENE KRANKHEITEN UND BESCHWERDEN. BITTE SEHEN SIE SICH DIE KARTE AN UND SAGEN SIE MIR, WELCHE DIESER KRANKHEITEN UND BESCHWERDEN SIE IN DEN LETZTEN DREI MONATEN HATTEN.

GRUNDGESAMTHEIT PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND UND BERLIN (WEST)

	GESAMT ELTERN VON KINDERN BIS UNTER 18 JAHRE				ELTERN VON KINDERN IM ALTER VON				BERUFSTAETIGE ELTERN VON KINDERN BIS UNTER 18 JAHRE			PERS.O.KIND UNTER 18 J.		ER- WACH- SENE KIND. -29J S-2
	INS- MUET- VAE- GESAMT TER TER				BIS 2 3-5 6-14 6-14		BIS UNTER 18 JAHRE			20-59 O.VERM				
	S-2	S-2	S-2	S-2	JAHRE	JAHRE	JAHRE	JAHRE	INS- GESAMT	MUET- TER	VAE- TER	JAHRE	UE.59J S-2		S-2
BASIS (GEWICHTET)	1994	743	407	336	139	159	227	272	477	157	320	328	417	283
INDEX VERDAUUNGSSYSTEM	24	23	24	23	24	22	21	24	23	25	22	27	30	12
NEUE ZAHNSCHAEDEN, ZAHN- SCHMERZEN	12	11	11	10	12	11	10	8	11	10	11	12	9	17
INDEX ATMUNGSORGANE	33	34	34	34	37	35	33	36	33	32	34	29	32	38
INDEX HARN- UND GESCHLECHTSORGANE	9	9	12	5	12	9	3	12	7	10	5	10	11	6
INDEX HAUTLEIDEN	7	7	9	5	6	9	5	9	5	6	5	8	6	6
INDEX SKELETT/MUSKELN	22	20	17	25	14	14	20	15	24	19	26	28	38	3
INDEX HERZ-/KREISLAUFBE- SCHWERDEN	40	37	41	32	33	30	31	43	34	41	31	38	68	14
INDEX DRUESENBESCHWERDEN	6	3	3	3	1	0	4	4	2	2	2	9	11	2
NERVENBESCHWERDEN	6	6	10	1	6	9	1	10	3	6	1	6	11	0
BLUTKRANKHEITEN WIE ANAEMIE	1	2	2	0	0	3	0	3	1	1	0	1	1	0
INDEX MANGELHAFT BEZEICHNETE KRANKHEITEN	40	42	50	32	39	40	34	52	37	47	33	41	48	20
ZWISCHENSUMME	200	194	213	170	184	182	162	216	180	199	170	209	265	118

FRAGE 21: AUF DIESER KARTE STEHEN VERSCHIEDENE KRANKHEITEN UND BESCHWERDEN. BITTE SEHEN SIE SICH DIE KARTE AN UND SAGEN SIE MIR, WELCHE DIESER KRANKHEITEN UND BESCHWERDEN SIE IN DEN LETZTEN DREI MONATEN HATTEN.

** G R U N D G E S A M T H E I T ** PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND UND BERLIN (WEST)

	GESAMT ELTERN VON KINDERN BIS UNTER 18 JAHRE				ELTERN VON KINDERN IM ALTER VON				BERUFSTAETIGE ELTERN VON KINDERN BIS UNTER 18 JAHRE			PERS.O.KIND UNTER 18 J.		ER- WACH- SENE KIND.
	INS- GESAMT	MUET- TER	VAE- TER	VAE- TER	BIS 2 JAHRE	3-5 JAHRE	6-14 JAHRE	6-14 JAHRE	INS- GESAMT	MUET- TER	VAE- TER	20-59 JAHRE	0-59 JAHRE	
	S-3	S-3	S-3	S-3	S-3	S-3	S-3	S-3	S-3	S-3	S-3	S-3	S-3	S-3
BASIS (GEWICHTET)	1994	743	407	336	139	159	227	272	477	157	320	328	417	293
KRANKHEITEN ODER KNOCHEN- BRUECHE AUFGRUND V.UNFAELLEN	3	3	1	6	5	3	8	1	5	0	7	2	3	4
KRANKHEITEN ODER BESCHWERDEN AUFGRUND VON VERGIFTUNGEN	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
AUGENKRANKHEITEN	5	3	2	3	2	2	3	2	3	4	3	3	12	4
OHRENKRANKHEITEN	2	1	1	1	2	2	1	1	1	1	1	1	5	1
KREBSERKRANKUNGEN	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	1	1	0
SUMME	210	201	217	180	193	190	174	220	189	204	181	216	286	127
MINDESTENS EINE BESCHWERDE GENANNT	81	82	85	78	80	76	78	86	81	88	78	83	92	65
KEINE BESCHWERDE GENANNT	19	18	15	22	20	24	22	14	19	12	22	17	8	35

SONDERAUSWERTUNG:

Intensität gesundheitlicher Beschwerden in den letzten 3 Monaten

(1) ZIEL DER SONDERAUSWERTUNG

Die Betroffenheit von einer einzelnen Beschwerde oder Erkrankung ist in sich bereits ein relevantes Faktum. Zusätzlich interessant und wichtig ist aber auch das Phänomen der Multimorbidität, d.h. der Summierung mehrerer Krankheiten zur gleichen Zeit. Diese Summierung entsteht häufig durch eine Krankheit mit "Auslöserfunktion", die in einem weniger widerstands- und ausgleichsfähigem Organismus andere Beeinträchtigungen nach sich zieht. Gelegentlich sind unterschiedliche Symptome auch auf eine "Grund-erkrankung" zurückzuführen. Besonders im Alter spielen auch sog. Krankheitsreste von früheren akuten Erkrankungen, die durch eine zusätzliche Erkrankung wieder aktiviert werden, eine maßgebliche Rolle.

Ziel der Sonderauswertung war es, die Intensität gesundheitlicher Beschwerden einer Person, gemessen an der Anzahl genannter Beschwerden, laut Frage 21 zu erfassen.

(2) METHODE

Je genannter Beschwerden erhielten die Personen einen Punkt. Eine Person mit keiner Beschwerde in den letzten 3 Monaten hat somit den Gesamtpunktwert (Score) 0. Eine Person mit 8 genannten Beschwerden im letzten Vierteljahr erhält den Gesamtpunktwert 8, usw.

(3) AUSSAGEKRAFT DER SONDERAUSWERTUNG

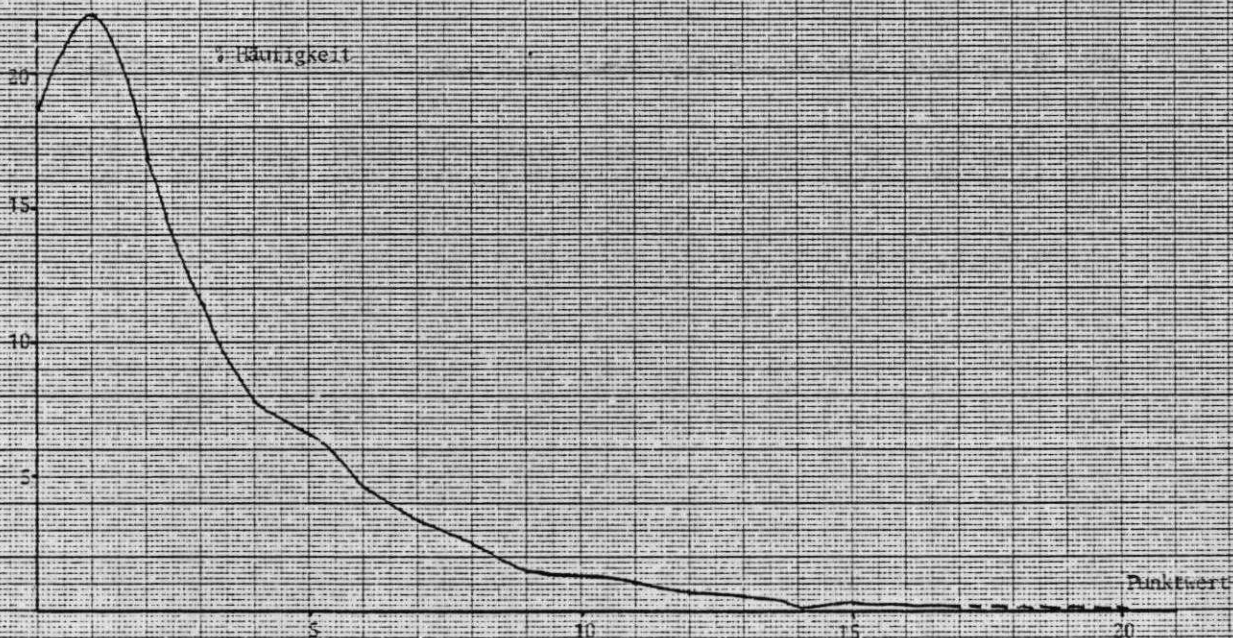
Dieser Wert sagt zunächst etwas über die Intensität gesundheitlicher Belastung, im quantitativen Sinne der Kumulation beliebiger Einzelbeschwerden sagt er etwas darüber aus, wie stark und in welcher Intensität Multimorbidität anzutreffen ist.

Die Aussage z.B., daß insgesamt 8 % aller Befragten 8 und mehr Beschwerden nannten, ist aus der Tabellierung zu einzelnen Krankheiten nicht zu entnehmen. Insgesamt gesehen erscheint daß Maß an gesundheitlicher Beeinträchtigung nach wie vor als hoch. Erwartete Kumulation z.B. bei Frauen oder älteren Menschen sollten nicht davon ablenken, daß auch in den übrigen Gruppen die Betroffenheitsrate in absoluter Höhe noch sehr hoch ist.

Insgesamt zeigen sich jedoch auch in diesen Untergruppen (z.B. bei jüngeren Frauen) keine wesentlichen Unterschiede gegenüber dem Jahre 1978.

(4) GESAMTVERTEILUNG

In den folgenden Tabellen sind die Punktwerte (Scores) in größeren Intervallen bereits zusammengefaßt. Die folgende Abbildung zeigt die Gesamtverteilung in Einzelschritten.



EFFIZIENZKONTROLLE DER BZGA 1980

068

SONDERAUSWERTUNG				Intensität gesundheitlicher Beschwerden in den letzten 3 Monaten						
	Geschlecht			Alter						
	Gesamt %	Männer %	Frauen %	bis 19 Jahre %	20-29 Jahre %	30-39 Jahre %	40-49 Jahre %	50-59 Jahre %	60-69 Jahre %	70 Jahre u. älter %
Basis gew.	1994	914	1080	242	311	299	386	311	244	201
keine Krankheit/Beschwerde genannt	19	25	13	35	25	24	15	12	8	11
eine Krankheit/Beschwerde genannt	22	25	20	32	24	23	22	20	18	15
2-3 Krankheiten/Beschwerden genannt	28	27	30	20	29	30	33	31	25	29
4-7 Krankheiten/Beschwerden genannt	22	19	25	12	17	20	22	26	31	31
mehr als 7 Krankheiten/Be- schwerden genannt	8	4	12	1	5	3	7	11	18	15

GRUNDGESAMTHEIT: Personen ab 14 Jahre in der Bundesrepublik Deutschland einschließlich Berlin (West)

EFFIZIENZKONTROLLE DER BZGA 1980

SONDERAUSWERTUNG

Intensität gesundheitlicher Beschwerden in den letzten 3 Monaten

	Gesamt %	Männer-Alter						Frauen-Alter						
		bis 19 Jahre %	20-29 Jahre %	30-39 Jahre %	40-49 Jahre %	50-59 Jahre %	60 Jahre u. älter %	bis 19 Jahre %	20-29 Jahre %	30-39 Jahre %	40-49 Jahre %	50-59 Jahre %	60-69 Jahre %	70 Jahre u. älter %
Basis gew.	1994	124	152	144	189	136	170	118	159	155	198	175	146	130
keine Krankheit/Beschwerde genannt	19	41	35	28	22	16	12	29	16	20	11	8	6	8
eine Krankheit/Beschwerde genannt	22	30	29	21	26	24	20	34	19	25	18	17	16	13
2-3 Krankheiten/Beschwerden genannt	28	15	23	30	27	34	31	24	34	29	38	29	24	25
4-7 Krankheiten/Beschwerden genannt	22	13	12	19	20	22	26	12	21	22	24	29	32	37
mehr als 7 Krankheiten/Be- schwerden genannt	8	1	1	2	5	5	11	1	10	3	9	16	22	18

GRUNDGESAMTHEIT: Personen ab 14 Jahre in der Bundesrepublik Deutschland einschließlich Berlin (West)

EFFIZIENZKONTROLLE DER BZGA 1980

070

SONDERAUSWERTUNG

Intensität gesundheitlicher Beschwerden in den letzten 3 Monaten

	Gesamt %	Eltern von Kindern bis unter 18 Jahre			Eltern von Kindern im Alter von				Berufstätige Eltern von Kindern bis unter 18 Jahre			Personen ohne Kind unter 18 J. verh.		Erwach- sene Kinder bis 29 Jahre %
		Insgesamt %	Mütter %	Väter %	bis 2 Jahre %	3-5 Jahre %	6-14 Jahre Väter %	6-14 Jahre Mütter %	Insg. %	Mütter %	Väter %	20-59 Jahre %	o. verw. über 59 Jahre %	
Basis gew.	1994	743	407	336	139	159	227	272	477	157	320	328	417	283
keine Krankheit/Beschwerde genannt	19	18	15	22	20	24	22	14	19	12	22	17	8	35
eine Krankheit/Beschwerde genannt	22	22	22	22	21	19	26	21	23	25	22	21	18	32
zwei bis drei Krankheiten/Be- schwerden genannt	28	31	31	31	32	29	27	32	32	34	31	31	26	21
vier bis sieben Krankheiten/ Beschwerden genannt	22	23	24	21	22	21	21	23	21	21	21	22	31	11
mehr als sieben Krankheiten/ Beschwerden genannt	8	6	8	4	5	7	3	9	4	7	3	9	18	1

GRUNDGESAMTHEIT: Personen ab 14 Jahre in der Bundesrepublik Deutschland einschließlich Berlin (West)

FRAGE 17: IM ALLTÄGLICHEN LEBEN KANN ES PROBLEME VERSCHIEDENSTIK ART GEBEN, Z.B. IM BERUF, IN DER
 AUSBILDUNG, DURCH HEIZE UND STRESS, IN DER FAMILIE, IM FREUNDESKREIS USW. FUEHLEN SIE SICH
 INSGESAMT DURCH SOLCHE PROBLEME BELASTET: SEHR STARK, STARK, WENIGER STARK, KAUM ODER
 UEBERHAUPT NICHT?

** G R U N D G E S A M T H E I T ** PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND UND BERLIN (WEST)

	GESAMT	* GESCHLECHT *		* A L T E R *						
		MAENNER	FRAUEN	BIS 19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 JAHRE U-AELTER
	S-X	S-X	S-X	S-X	S-X	S-X	S-X	S-X	S-X	S-X
BASIS (GEWICHTET)	1994	914	1080	242	311	299	386	311	244	201
SEHR STARK	6	5	7	3	6	7	7	8	4	3
STARK	20	19	22	11	20	27	29	25	14	8
WENIGER STARK	33	34	32	39	42	35	34	32	23	18
KAUM	23	24	22	31	22	17	21	19	25	29
UEBERHAUPT NICHT	17	17	17	14	9	12	8	14	32	41
KEINE ANGABE	1	2	1	2	1	2	1	2	2	1
SUMME	100	101	101	100	100	100	100	100	100	100

FRAGE 17: IM ALLTÄGLICHEN LEBEN KANN ES PROBLEME VERSCHIEDENSTER ART GEBEN, Z.B. IM BERUF, IN DER
 AUSBILDUNG, DURCH HEIZE UND STRESS, IN DER FAMILIE, IM FREUNDKREIS USW. FÜHLEN SIE SICH
 INSGESAMT DURCH SOLCHE PROBLEME BELASTET: SEHR STARK, STARK, WENIGER STARK, KAUM ODER
 ÜBERHAUPT NICHT?

** G R U N D G E S A M T H E I T ** PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND UND BERLIN (WEST)

	GESAMT	* M A E N N E R A L T E R *						* F R A U E N A L T E R *						
		BIS 19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60 J. U.A.	BIS 19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 J. U.A.
	S-X	S-X	S-X	S-X	S-X	S-X	S-X	S-X	S-X	S-X	S-X	S-X	S-X	S-X
BASIS (GEWICHTET)	1994	124	152	144	189	136	170	118	159	155	198	175	146	130
SEHR STARK	6	5	3	8	6	5	2	1	9	6	8	10	5	5
STARK	20	7	18	25	26	26	9	15	23	28	32	25	17	7
WENIGER STARK	33	33	42	37	41	33	17	45	42	33	27	32	23	24
KAUM	23	32	27	17	18	21	29	29	18	18	24	17	25	25
ÜBERHAUPT NICHT	17	19	10	10	7	13	41	10	8	13	8	15	29	38
KEINE ANGABE	1	3	1	2	2	2	2	0	1	2	1	1	1	1
SUMME	100	99	101	99	100	100	100	100	101	100	100	100	100	100

FRAGE 17: IM ALLTÄGLICHEN LEBEN KANN ES PROBLEME VERSCHIEDENSTER ART GEBEN, Z.B. IM BERUF, IN DER AUSBILDUNG, DURCH HEIZE UND STRESS, IN DER FAMILIE, IM FREUNDKREIS USW. FUEHLEN SIE SICH INSGESAMT DURCH SOLCHE PROBLEME BELASTET: SEHR STARK, STARK, WENIGER STARK, KAUM ODER UEBERHAUPT NICHT?

♦♦ G R U N D G E S A M T H E I T ♦♦ PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND UND BERLIN (WEST)

	GESAMT ELTERN VON KINDERN BIS UNTER 18 JAHRE				ELTERN VON KINDERN IM ALTER VON				BERUFSTAETIGE ELTERN VON KINDERN BIS UNTER 18 JAHRE			PERS.O.KIND UNTER 18 J. VERH. VERH.		ER- WACH- SENE KIND. -29J S-X
	INS- GESAMT S-X	MUET- TER S-X	VAE- TER S-X	VAE- TER S-X	BIS 2 JAHRE S-X	3-5 JAHRE S-X	6-14 JAHRE S-X	6-14 JAHRE S-X	INS- GESAMT S-X	MUET- TER S-X	VAE- TER S-X	20-59 JAHRE S-X	0-59J VERH S-X	
BASIS (GEWICHTET)	1994	743	407	336	139	159	227	272	477	157	320	328	417	283
SEHR STARK	6	7	9	5	8	10	4	12	7	10	5	5	4	2
STARK	20	27	29	24	31	30	29	31	28	34	25	25	11	12
WENIGER STARK	33	37	33	43	40	41	43	28	38	27	44	32	21	43
KAUM	23	18	18	17	15	11	14	18	18	23	16	22	27	29
UEBERHAUPT NICHT	17	9	9	8	5	8	8	9	7	6	8	15	36	12
KEINE ANGABE	1	2	1	3	1	0	2	1	1	0	2	1	1	1
SUMME	100	100	99	100	100	100	100	99	99	100	100	100	100	99

EFFIZIENZKONTROLLE DER BZGA 1980

LÄNGSSCHNITT

Belastung durch Probleme

<u>PROBLEME</u>	1976 %	1978 %	1980 %
Dieses Problem beunruhigt mich <u>sehr stark</u>			
Fehlende Harmonie in der Familie	10	16	7
Schwierigkeiten in Liebe oder Ehe	8	13	7
Erziehung und Ausbildung der Kinder	8	12	6
Streit oder Ärger mit den Nachbarn	x	7	2
Gefühl, in der Familie nicht gerecht behandelt zu werden	x	8	3
Belastung durch zu viele Aufgaben in der Familie	x	6	3
Sicherheit des Arbeitsplatzes	10	12	5
Probleme und Belastungen in der täglichen Arbeit/ Schule/Ausbildung	7	8	6
Hetze und Stress im Alltag	10	12	7
Mangel an guten Freunden und Bekannten	3	5	4
Mangel an Hilfe bei persönlichen Problemen und Notfällen	5	6	5
Angst vor Einsamkeit und Isolation	7	10	8
Gefühl, irgendwie überflüssig zu sein und keine Aufgabe mehr zu haben	5	8	5
Nicht genug Erfolg im Leben zu haben	3	4	3
Eintönigkeit des täglichen Lebens	4	7	6
Unsicherheit, wie es in der eigenen Zukunft über- haupt weitergeht	7	9	8
Probleme mit dem Älterwerden	4	5	5
Gesundheitliche Probleme	11	13	12
Angst, auf andere angewiesen zu sein	12	12	13
Finanzielle Probleme	5	7	7
Angst, den an mich gestellten Anforderungen nicht mehr gewachsen zu sein	4	6	6
Angst, daß meine Kinder oder Angehörige von mir, drogenabhängig werden könnten	x	x	5
Kaum Aufstiegsmöglichkeiten im Beruf	x	x	3
Nicht ausreichender Lohn/Gehalt	x	x	6

Fragentext: Niemand lebt ohne Probleme. Bitte kreuzen Sie bei jedem der folgenden Probleme an, wie stark sie Sie persönlich beunruhigen.

GRUNDGESAMTHEIT: Personen ab 14 Jahre in der Bundesrepublik Deutschland und Berlin (West)

FRAGE 23: WIR HABEN VORHIN SCHON EINMAL UEBER PROBLEME UND GEFUEHLE GESPROECHEN, DIE EINEN MEHR ODER WENIGER STARK BEUNRUHIGEN KOENNEN. BITTE KREUZEN SIE AUF DIESER LISTE AN, WIE STARK DIE FOLGENDEN PROBLEME SIE PERSOENLICH BEUNRUHIGEN. *1* BEDEUTET: BEUNRUHIGT MICH UEBERHAUPT NICHT UND *4* BEDEUTET: BEUNRUHIGT MICH SEHR STARK. DAZWISCHEN KOENNEN SIE ABSTUFEN.

** G R U N D G E S A M T H E I T ** PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND UND BERLIN (WEST)

	GESAMT	* GESCHLECHT *		* A L T E R *							
		MAENNER	FRAUEN	BIS 19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 JAHRE U.AELTER	
	S-X	S-X	S-X	S-X	S-X	S-X	S-X	S-X	S-X	S-X	
BASIS (GEWICHTET)	1994	914	1080	242	311	299	386	311	244	201	
PROBLEME MIT DEM ALTERWERDEN											
BEUNRUHIGT MICH UEBERHAUPT NICHT	=1	58	62	54	85	76	62	61	40	36	35
	=2	22	21	23	8	16	24	25	32	24	21
	=3	11	10	12	5	4	7	10	17	22	20
BEUNRUHIGT MICH SEHR STARK	=4	5	3	8	0	2	1	2	5	14	21
KEINE ANGABE		4	5	3	2	2	6	3	6	4	3
SUMME		100	101	100	100	100	100	101	100	100	100
GESUNDHEITLICHE PROBLEME											
BEUNRUHIGT MICH UEBERHAUPT NICHT	=1	35	37	33	57	45	36	37	21	22	22
	=2	31	33	29	22	30	35	36	31	30	26
	=3	16	16	20	16	11	14	17	28	22	24
BEUNRUHIGT MICH SEHR STARK	=4	12	9	15	4	11	9	8	14	22	23
KEINE ANGABE		4	5	3	1	3	6	2	7	4	5
SUMME		100	100	100	100	100	100	100	101	100	100

FRAGE 23: WIE HABEN VORHIN SCHON EINMAL UEBER PROBLEME UND GEFUEHLE GESPROCHEN, DIE EINEN MEHR ODER WENIGER STARK BEUNRUHIGEN KOENNEN. BITTE KRUEZEN SIE AUF DIESER LISTE AN, WIE STARK DIE FOLGENDEN PROBLEME SICH PERSOENLICH BEUNRUHIGEN. *1* BEDEUTET: BEUNRUHIGT MICH UEBERHAUPT NICHT UND *4* BEDEUTET: BEUNRUHIGT MICH SEHR STARK, DAZWISCHEN KOENNEN SIE ABSTUFEN.

** G R U N D G E S A M T H E I T ** PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND UND BERLIN (WEST)

	GESANT	* GESCHLECHT *		* A L T E R *							
		MAENNER	FRAUEN	BIS 19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 JAHRE U.AELTER	
		S-Z	S-Z	S-Z	S-Z	S-Z	S-Z	S-Z	S-Z	S-Z	
BASIS (GEWICHTET)	1994	914	1080	242	311	299	386	311	244	201	
ANGST, AUF ANDERE ANGEWIESEN ZU SEIN											

BEUNRUHIGT MICH UEBERHAUPT NICHT	=1	45	50	41	56	57	51	50	35	31	27
	=2	21	20	21	23	17	21	19	24	22	18
	=3	16	14	17	12	15	14	14	19	18	19
BEUNRUHIGT MICH SEHR STARK	=4	13	10	15	4	7	7	11	15	22	31
KEINE ANGABE		6	6	5	5	3	7	5	7	7	4
SUMME		101	100	99	100	99	100	99	100	100	99
FINANZIELLE PROBLEME											

BEUNRUHIGT MICH UEBERHAUPT NICHT	=1	53	52	53	45	45	40	54	57	64	70
	=2	25	25	24	31	23	29	27	22	20	17
	=3	11	11	11	16	17	13	10	9	5	5
BEUNRUHIGT MICH SEHR STARK	=4	7	7	7	7	10	13	6	6	6	3
KEINE ANGABE		4	5	4	2	4	6	3	6	5	4
SUMME		100	100	99	101	99	101	100	100	100	99

FRAGE 23: WIR HABEN VORHIN SCHON EINMAL UEBER PROBLEME UND GEFUEHLE GESPROCHEN, DIE EINEN MEHR ODER WENIGER STARK BEUNRUHIGEN KOENNEN. BITTE KREUZEN SIE AUF DIESER LISTE AN, WIE STARK DIE FOLGENDEN PROBLEME SIE PERSOENLICH BEUNRUHIGEN. *1* BEDEUTET: BEUNRUHIGT MICH UEBERHAUPT NICHT UND *4* BEDEUTET: BEUNRUHIGT MICH SEHR STARK. DAZWISCHEN KOENNEN SIE ABSTUFEN.

** G R U N D G E S A M T H E I T ** PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND UND BERLIN (WEST)

	GESAMT	* GESCHLECHT *		* A L T E R *						
		MAENNER	FRAUEN	BIS 19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 JAHRE U.AELTER
	S-X	S-X	S-X	S-X	S-X	S-X	S-X	S-X	S-X	S-X
BASIS (BEWICHTET)	1994	914	1080	242	311	299	386	311	244	201
FEHLENDE HARMONIE IN DER FAMILIE										

BEUNRUHIGT MICH UEBERHAUPT NICHT	=1 65	65	65	61	62	60	63	68	68	76
	=2 16	16	16	22	15	16	19	13	17	10
	=3 7	7	7	7	9	7	8	6	4	4
BEUNRUHIGT MICH SEHR STARK	=4 7	7	6	7	10	10	6	5	5	3
KEINE ANGABE	5	5	5	4	4	6	3	8	7	5
SUMME	100	100	101	101	100	99	101	100	101	100
SCHWIERIGKEITEN IN LIEBE ODER EHE										

BEUNRUHIGT MICH UEBERHAUPT NICHT	=1 67	66	67	64	63	56	63	68	75	85
	=2 15	16	14	17	15	20	19	15	11	2
	=3 5	6	4	5	7	6	8	4	2	1
BEUNRUHIGT MICH SEHR STARK	=4 7	7	7	7	11	11	7	5	4	3
KEINE ANGABE	6	6	7	6	4	7	4	9	8	9
SUMME	100	101	99	99	100	100	101	101	100	100

FRAGE 23: WIR HABEN VORHIN SCHON EINMAL UEBER PROBLEME UND GEFUEHLE GESPROCHEN, DIE ETWAS MEHR ODER WENIGER STARK BEUNRUHIGEN KOENNEN. BITTE KREUZEN SIE AUF DIESER LISTE AN, WIE STARK DIE FOLGENDEN PROBLEME SIE PERSOENLICH BEUNRUHIGEN. *1* BEDEUTET: BEUNRUHIGT MICH UEBERHAUPT NICHT UND *4* BEDEUTET: BEUNRUHIGT MICH SEHR STARK. DAZWISCHEN KOENNEN SIE ABSTUFEN.

** G R U N D G E S A M T H E I T ** PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND UND BERLIN (WEST)

	GESAMT	* GESCHLECHT *		* A L T E R *							
		MAENNER	FRAUEN	BIS 19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 JAHRE U.ÄLTER	
		S-X	S-X	S-X	S-X	S-X	S-X	S-X	S-X	S-X	
BASIS (GEWICHTET)	1994	914	1080	242	311	299	386	311	244	201	
ERZIEHUNG UND AUSBILDUNG DER KINDER											
BEUNRUHIGT MICH UEBERHAUPT NICHT	=1	60	61	59	69	63	42	46	57	78	84
	=2	17	18	15	6	14	27	27	21	8	2
	=3	8	8	8	4	8	13	15	6	2	1
BEUNRUHIGT MICH SEHR STARK	=4	6	4	7	2	7	11	10	5	1	2
KEINE ANGABE		10	9	11	20	9	7	3	11	12	11
SUMME		101	100	100	101	101	100	101	100	101	100
STREIT ODER AERGER MIT DEN NACHBARN											
BEUNRUHIGT MICH UEBERHAUPT NICHT	=1	77	77	76	81	80	70	76	73	81	79
	=2	12	12	12	8	9	19	14	13	9	11
	=3	4	4	4	3	4	4	4	4	4	3
BEUNRUHIGT MICH SEHR STARK	=4	2	1	3	0	2	3	3	2	1	2
KEINE ANGABE		5	6	5	8	4	5	3	8	5	4
SUMME		100	100	100	100	99	101	100	100	100	99

FRAGE 23: WIR HABEN VORHIN SCHON EINMAL UEBER PROBLEME UND GEFUEHLE GESPROCHEN, DIE EINEN MEHR ODER WENIGER STARK BEUNRUHIGEN KOENNEN. BITTE KREUZEN SIE AUF DIESER LISTE AN, WIE STARK DIE FOLGENDEN PROBLEME SIE PERSOENLICH BEUNRUHIGEN. *1* BEDEUTET: BEUNRUHIGT MICH UEBERHAUPT NICHT UND *4* BEDEUTET: BEUNRUHIGT MICH SEHR STARK. DAZWISCHEN KOENNEN SIE ABSTUFEN.

** G R U N D G E S A M T H E I T ** PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND UND BERLIN (WEST)

	GESAMT	* GESCHLECHT *		* A L T E R *						
		MAENNER	FRAUEN	BIS 19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 JAHRE U.AELTER
	S-X	S-X	S-X	S-X	S-X	S-X	S-X	S-X	S-X	S-X
BASIS (GEWICHTET)	1994	914	1080	242	311	299	386	311	244	201
GEFUEHL, IN DER FAMILIE NICHT GEMECHT BEHANDELT ZU WERDEN										
BEUNRUHIGT MICH UEBERHAUPT NICHT	=1 72	74	70	56	68	70	74	77	78	81
	=2 14	13	15	25	16	14	16	9	10	9
	=3 5	5	5	10	6	6	4	3	3	2
BEUNRUHIGT MICH SEHR STARK	=4 3	2	4	4	4	4	1	3	3	2
KEINE ANGABE	6	6	6	5	6	6	4	8	7	7
SUMME	100	100	100	100	100	100	99	100	101	101
BELASTUNG DURCH ZUVIEL AUFGABEN IN DER FAMILIE										
BEUNRUHIGT MICH UEBERHAUPT NICHT	=1 64	70	59	72	61	56	55	62	73	79
	=2 20	17	22	15	20	26	24	21	14	11
	=3 8	6	9	8	9	8	13	5	4	3
BEUNRUHIGT MICH SEHR STARK	=4 3	1	4	1	5	3	3	3	1	1
KEINE ANGABE	6	6	6	5	4	7	5	9	7	6
SUMME	101	100	100	101	99	100	100	100	99	100

FRAGE 23: WIR HABEN VORHIN SCHON EINMAL UEBER PROBLEME UND GEFUEHLE GESPROCHEN, DIE EINEN MEHR ODER WENIGER STARK BEUNRUHIGEN KOENNEN. BITTE KREUZEN SIE AUF DIESER LISTE AN, WIE STARK DIE FOLGENDEN PROBLEME SIE PERSOENLICH BEUNRUHIGEN. *1* BLEIBT: BEUNRUHIGT MICH UEBERHAUPT NICHT UND *4* BEDEUTET: BEUNRUHIGT MICH SEHR STARK. DAZWISCHEN KOENNEN SIE ABSTUFEN.

** G R U N D G E S A M T H E I T ** PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER BUNDESRREPUBLIK DEUTSCHLAND UND BERLIN (WEST)

	GESAMT	* GESCHLECHT *		* A L T E R *							
		MAENNER	FRAUEN	15-19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 JAHRE U.AELTER	
		S-X	S-X	S-X	S-X	S-X	S-X	S-X	S-X	S-X	
BASIS (GLWICHTET)	1994	914	1080	242	311	299	386	311	244	201	
ANGST, DASS MEINE KINDER O. ANGEHOERIGE VON MIR ORO-GENABHAENIG WERDEN KOENNTEN											
BEUNRUHIGT MICH UEBERHAUPT NICHT	=1	67	65	68	71	66	49	61	65	84	80
	=2	14	17	12	9	16	24	17	15	6	6
	=3	7	5	7	5	6	12	11	6	1	1
BEUNRUHIGT MICH SEHR STARK	=4	5	5	5	6	9	7	4	1	1	2
KEINE ANGABE		8	8	7	10	6	6	4	11	8	10
SUMME	101	100	99	100	100	100	100	101	100	99	
NETZE UND STRESS IM ALLTAG											
BEUNRUHIGT MICH UEBERHAUPT NICHT	=1	42	39	45	35	34	25	32	39	60	81
	=2	29	28	29	41	34	36	32	29	14	9
	=3	16	19	13	14	17	20	25	16	8	2
BEUNRUHIGT MICH SEHR STARK	=4	7	8	7	5	10	13	8	8	2	1
KEINE ANGABE		6	6	6	5	5	6	3	7	8	7
SUMME	100	100	100	100	100	100	100	99	100	100	

FRAGE 23: WIR HABEN VORHIN SCHON EINMAL UEBER PROBLEME UND GEFUEHLE GESPROCHEN, DIE EINEN MEHR ODER WENIGER STARK BEUNRUHIGEN KOENNEN. BITTE KREUZEN SIE AUF DIESER LISTE AN, WIE STARK DIE FOLGENDEN PROBLEME SIE PERSOENLICH BEUNRUHIGEN. *1* BEDEUTET: BEUNRUHIGT MICH UEBERHAUPT NICHT UND *4* BEDEUTET: BEUNRUHIGT MICH SEHR STARK. DAZWISCHEN KOENNEN SIE ABSTUFEN.

** G R U N D G E S A M T H E I T ** PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND UND BERLIN (WEST)

	GESAMT	* GESCHLECHT *		* A L T E R *							
		MAENNER	FRAUEN	BIS 19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 JAHRE U.AELTER	
	S-X	S-X	S-X	S-X	S-X	S-X	S-X	S-X	S-X	S-X	
BASIS (GEWICHTET)	1994	914	1080	242	311	299	386	311	244	201	
MANGEL AN GUTEN FREUNDEN UND BEKANNTEN											
BEUNRUHIGT MICH UEBERHAUPT NICHT	=1	65	66	65	* 61	64	61	64	68	69	72
	=2	18	20	17	23	17	24	23	16	12	9
	=3	7	6	9	5	11	5	7	6	8	9
BEUNRUHIGT MICH SEHR STARK	=4	4	3	5	8	4	5	2	3	3	5
KEINE ANGABE		5	6	4	3	4	4	4	8	7	5
SUMME		99	101	100	100	100	99	100	101	99	100
MANGEL AN HILFE BEI PERSOENLICHEN PROBLEMEN UND NOTFÄLLEN											
BEUNRUHIGT MICH UEBERHAUPT NICHT	=1	60	63	58	58	62	58	60	61	62	60
	=2	21	21	20	24	22	22	24	19	18	13
	=3	9	7	10	9	6	11	8	7	9	13
BEUNRUHIGT MICH SEHR STARK	=4	5	3	7	5	5	6	4	6	5	10
KEINE ANGABE		5	6	4	4	4	4	4	8	6	4
SUMME		100	100	99	100	99	101	100	101	100	100

- FRAGE 23: WIR HABEN VORHIN SCHON EINMAL UEBER PROBLEME UND GEFUEHLE GESPROCHEN, DIE EINEN MEHR ODER WENIGER STARK BEUNRUHIGEN KOENNEN. BITTE KREUZEN SIE AUF DIESER LISTE AN, WIE STARK DIE FOLGENDEN PROBLEME SIE PERSOENLICH BEUNRUHIGEN. '1' BEDEUTET: BEUNRUHIGT MICH UEBERHAUPT NICHT UND '4' BEDEUTET: BEUNRUHIGT MICH SEHR STARK. DAZWISCHEN KOENNEN SIE ABSTUFEN.

** G R U N D G E S A M T H E I T ** PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND UND BERLIN (WEST)

		* GESCHLECHT *			* A L T E R *						
		GESAMT	MAENNER	FRAEUN	BIS 19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 JAHRE U.AELTER
BASIS (GEWICHTET)		1994	914	1080	242	311	299	386	311	244	201
ANGST VOR LINSAMKEIT											

BEUNRUHIGT MICH UEBERHAUPT NICHT	=1	57	62	53	58	63	62	62	57	48	45
	=2	19	18	21	24	18	18	18	19	21	18
	=3	11	9	12	8	10	8	10	10	13	18
BEUNRUHIGT MICH SEHR STARK	=4	8	5	11	6	6	5	6	8	14	15
KEINE ANGABE		5	6	4	4	4	7	4	7	4	4
SUMME		100	100	101	100	101	100	100	101	100	100
GEFUEHLT, IRGENDWIE UEBER- FLUESSIG ZU SEIN UND KEINE AUFGABEN MEHR ZU HABEN											

BEUNRUHIGT MICH UEBERHAUPT NICHT	=1	67	67	67	69	75	70	74	62	57	55
	=2	16	15	16	17	14	13	12	19	20	18
	=3	8	7	8	6	3	7	7	9	11	14
BEUNRUHIGT MICH SEHR STARK	=4	5	5	5	4	4	6	5	3	7	10
KEINE ANGABE		5	6	4	4	4	4	3	8	5	4
SUMME		101	100	100	100	100	100	101	101	100	101

FRAGE 25: WIR HABEN VORHIN SCHON EINMAL ÜBER PROBLEME UND GEFÜHLE GESPROCHEN, DIE EINEN MEHR ODER WENIGER STARK BEUNRUHIGEN KÖNNEN. BITTE KREUZEN SIE AUF DIESER LISTE AN, WIE STARK DIE FOLGENDEN PROBLEME SIE PERSÖNLICH BEUNRUHIGEN. *1* BEDEUTET: BEUNRUHIGT MICH ÜBERHAUPT NICHT UND *4* BEDEUTET: BEUNRUHIGT MICH SEHR STARK. DAZWISCHEN KÖNNEN SIE ABSTUFEN.

** G R U N D G E S A M T H E I T ** PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND UND BERLIN (WEST)

	GESAMT	* GESCHLECHT *		* A L T E R *						
		MAENNER	FRAUEN	BIS 19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 JAHRE U.ÄLTER
	S-x	S-x	S-x	S-x	S-x	S-x	S-x	S-x	S-x	S-x
BASIS (GEWICHTLT)	1994	914	1080	242	311	299	386	311	244	201
NICHT GENUG ERFOLG IM LEBEN ZU HABEN										
BEUNRUHIGT MICH ÜBERHAUPT NICHT	=1 68	65	70	51	65	61	72	65	79	82
	=2 19	18	12	27	21	20	17	22	12	8
	=3 6	7	4	14	5	8	5	3	3	1
BEUNRUHIGT MICH SEHR STARK	=4 3	4	2	5	4	4	3	1	1	2
KEINE ANGABE	5	6	5	4	4	6	3	9	6	7
SUMME	101	100	100	101	99	99	100	100	101	100
EINTÖNTIGKEIT DES TÄGLICHEN LEBENS										
BEUNRUHIGT MICH ÜBERHAUPT NICHT	=1 57	60	55	50	57	54	60	55	65	61
	=2 22	20	24	30	21	22	22	26	20	11
	=3 9	8	10	10	12	9	11	5	5	13
BEUNRUHIGT MICH SEHR STARK	=4 6	5	6	6	5	8	4	4	5	9
KEINE ANGABE	6	7	5	4	5	8	3	10	5	6
SUMME	100	100	100	100	100	101	100	100	100	100

FRAGE 23: WIR HABEN VORHIN SCHON EINMAL UEBER PROBLEME UND GEFUEHLE GESPROCHEN, DIE EINEN MEHR ODER WENIGER STARK BEUNRUHIGEN KÖNNEN. BITTE KREUZEN SIE AUF DIESER LISTE AN, WIE STARK DIE FOLGENDEN PROBLEME SIE PERSÖNLICH BEUNRUHIGEN. *1* BEDEUTET: BEUNRUHIGT MICH UEBERHAUPT NICHT UND *4* BEDEUTET: UEBERHAUPT NICHT SEHR STARK. DAZWISCHEN KÖNNEN SIE ABSTUFEN.

** G R U N D G E S A M T H E I T ** PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND UND BERLIN (WEST)

	GESAMT	* GESCHLECHT *		* A L T E R *							
		MAENNER	FRAUEN	BIS 19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 JAHRE U.ÄLTER	
		S-X	S-X	S-X	S-X	S-X	S-X	S-X	S-X	S-X	
BASIS (GLWICHTET)	1994	914	1080	242	311	299	386	311	244	201	
UNSTICHERHEIT, WIE ES IN DER EIGENEN ZUKUNFT UEBERHAUPT WEITERGEHT											

BEUNRUHIGT MICH UEBERHAUPT NICHT	=1	48	48	49	36	46	47	52	45	55	59
	=2	24	25	23	32	22	26	25	26	18	16
	=3	15	15	16	22	19	14	14	17	11	10
BEUNRUHIGT MICH SEHR STARK	=4	8	7	9	7	9	10	7	6	10	10
KEINE ANGABE		4	5	4	4	4	4	3	6	6	5
SUMME		99	100	101	101	100	101	101	100	100	100
ANGST, DEN AN MICH GESTELLTEN ANFORDERUNGEN NICHT MEHR GEWACHSEN ZU SEIN											

BEUNRUHIGT MICH UEBERHAUPT NICHT	=1	54	58	50	42	58	55	56	48	57	60
	=2	25	23	26	35	23	23	28	28	20	13
	=3	11	11	11	13	12	10	9	10	13	13
BEUNRUHIGT MICH SEHR STARK	=4	6	4	7	7	3	8	5	5	4	8
KEINE ANGABE		5	6	5	3	5	5	3	9	6	5
SUMME		101	102	99	100	101	101	101	100	100	99

FRAGE 23: WIR HABEN VORHIN SCHON EINMAL UEBER PROBLEME UND GEFUEHLE GESPROCHEN, DIE EINEN MEHR ODER WENIGER STARK BEUNRUHIGEN KÖNNEN. BITTE KREUZEN SIE AUF DIESER LISTE AN, WIE STARK DIE FOLGENDEN PROBLEME SIE PERSÖNLICH BEUNRUHIGEN. '1' BEDEUTET: BEUNRUHIGT MICH UEBERHAUPT NICHT UND '4' BEDEUTET: BEUNRUHIGT MICH SEHR STARK. DAZWISCHEN KÖNNEN SIE ABSTUFEN.

** G R U N D G E S A M T H E I T ** PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND UND BERLIN (WEST)

	GESAMT	* GESCHLECHT *		* A L T E R *							
		MAENNER	FRAUEN	BIS 19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 JAHRE U. ÄLTER	
		S-Z	S-Z	S-Z	S-Z	S-Z	S-Z	S-Z	S-Z	S-Z	
BASIS (GEWICHTET)	1994	914	1080	242	311	299	386	311	244	201	
SICHERHEIT DES ARBEITSPLATZES											
BEUNRUHIGT MICH UEBERHAUPT NICHT	=1	66	61	70	58	55	60	66	67	82	83
	=2	12	15	10	10	19	16	16	12	5	1
	=3	7	8	5	9	11	9	8	5	0	0
BEUNRUHIGT MICH SEHR STARK	=4	5	8	4	9	9	8	5	5	1	0
KEINE ANGABE		10	7	12	14	7	7	5	12	12	15
SUMME		100	99	101	100	101	100	100	101	100	99
KAUM AUFSTIEGSMOEGLICHKEITEN IM BERUF											
BEUNRUHIGT MICH UEBERHAUPT NICHT	=1	70	65	75	53	67	65	70	74	83	85
	=2	13	16	10	20	18	17	16	11	2	1
	=3	5	6	4	13	6	6	4	2	0	0
BEUNRUHIGT MICH SEHR STARK	=4	3	4	1	4	4	4	2	1	1	0
KEINE ANGABE		9	8	10	10	5	8	5	11	14	14
SUMME		100	99	100	100	100	99	99	100	100	

FRAGL 23: WIR HADEN VORHIN SCHON EINMAL UEBER PROBLEME UND GEFUEHLE GESPROCHEN, DIE EINEN MEHR ODER WENIGER STARK BEUNRUHIGEN KOENNEN. BITTE KREUZEN SIE AUF DIESER LISTE AN, WIE STARK DIE FOLGENDEN PROBLEME SIE PERSOENLICH BEUNRUHIGEN. *1* BEDEUTET: BEUNRUHIGT MICH UEBERHAUPT NICHT UND *4* BEDEUTET: BEUNRUHIGT MICH SEHR STARK. DAZWISCHEN KOENNEN SIE ABSTUFEN.

** G R U N D G E S A M T H E I T ** PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND UND BERLIN (WEST)

	GESAMT	* GESCHLECHT *		* A L T E R *							
		MAENNER	FRAUEN	BIS 19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 JAHRE U.ÄLTER	
		S-Z	S-Z	S-Z	S-Z	S-Z	S-Z	S-Z	S-Z	S-Z	
BASIS (GERICHTET)	1994	914	1080	242	311	299	386	311	244	201	
NICHT AUSREICHENDER LOHN/ GEGHALT											

BEUNRUHIGT MICH UEBERHAUPT NICHT	=1	59	54	64	45	48	51	58	60	77	85
	=2	18	21	16	20	25	23	22	19	8	2
	=3	9	11	8	18	13	9	9	9	3	1
BEUNRUHIGT MICH SEHR STARK	=4	6	8	5	7	8	11	7	5	2	1
KEINE ANGABE		7	7	7	11	6	5	4	8	10	10
SUMME		99	101	100	101	100	99	100	101	100	99
PROBLEME UND BELASTUNGEN IN DER TÄGLICHEN ARBEIT/ SCHULE/AUSBILDUNG											

BEUNRUHIGT MICH UEBERHAUPT NICHT	=1	52	48	55	26	41	43	47	56	78	82
	=2	22	24	20	37	28	22	27	21	6	4
	=3	12	14	10	24	16	16	14	7	2	1
BEUNRUHIGT MICH SEHR STARK	=4	6	6	6	10	8	10	6	4	2	1
KEINE ANGABE		9	8	9	3	7	9	6	12	12	13
SUMME		101	100	100	100	100	100	100	100	100	101
KEINE ANGABE ZUR GESAMTFRAGE		1	2	1	1	1	2	1	2	2	2

FRAGE 23: WIR HABEN VORHIN SCHON EINMAL UEBER PROBLEME UND GEFUEHLE GESPROCHEN, DIE EINEN MEHR ODER WENIGER STARK BEUNRUHIGEN KOENNEN. BITTE KREUZEN SIE AUF DIESER LISTE AN, WIE STARK DIE FOLGENDEN PROBLEME SIE PERSOENLICH BEUNRUHIGEN. '1' BEDEUTET: BEUNRUHIGT MICH UEBERHAUPT NICHT UND '4' BEDEUTET: BEUNRUHIGT MICH SEHR STARK. DAZWISCHEN KOENNEN SIE ABSTUFEN.

** G R U N D G E S A M T H E I T ** PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND UND BERLIN (WEST)

	GESAMT	* M A E N N E R A L T E R *						* F R A U E N A L T E R *							
		BIS 19 JAHRE		20-29 JAHRE		30-39 JAHRE		40-49 JAHRE		50-59 JAHRE		60-69 JAHRE		70 J. U.A.	
		S-x	S-x	S-x	S-x	S-x	S-x	S-x	S-x	S-x	S-x	S-x	S-x	S-x	
BASIS (GEWICHTET)	1994	124	152	144	169	136	170	118	159	155	198	175	146	130	
PROBLEME MIT DEM ALTERWERDEN															
BEUNRUHIGT MICH UEBERHAUPT NICHT	=1	58	83	78	61	63	47	44	87	74	63	59	35	33	29
	=2	22	7	15	25	21	27	28	10	17	23	29	37	19	21
	=3	11	7	3	6	13	15	14	2	4	7	7	18	27	22
BEUNRUHIGT MICH SEHR STARK	=4	5	1	1	0	0	3	10	0	2	3	3	6	19	24
KEINE ANGABE		4	2	2	8	3	8	4	1	2	4	3	3	2	4
SUMME		100	100	99	100	100	100	100	100	99	100	101	99	100	100
GESUNDHEITLICHE PROBLEME															
BEUNRUHIGT MICH UEBERHAUPT NICHT	=1	35	62	51	30	36	21	28	52	40	42	38	21	18	18
	=2	31	17	35	40	38	36	30	27	25	31	33	27	30	24
	=3	18	13	9	17	16	22	21	19	13	11	18	33	22	26
BEUNRUHIGT MICH SEHR STARK	=4	12	6	3	6	8	12	16	2	19	11	8	16	26	27
KEINE ANGABE		4	2	3	7	2	10	4	0	2	5	2	4	4	5
SUMME		100	100	101	100	100	101	99	100	99	100	99	101	100	100

FRAGE 23: WIR HABEN VORHIN SCHON EINMAL UEBER PROBLEME UND GEFUEHLE GESPROCHEN, DIE EINEN MEHR ODER WENIGER STARK BEUNRUHIGEN KOENNEN. BITTE KREUZEN SIE AUF DIESER LISTE AN, WIE STARK DIE FOLGENDEN PROBLEME SIE PERSOENLICH BEUNRUHIGEN. '1' BEDEUTET: BEUNRUHIGT MICH UEBERHAUPT NICHT UND '4' BEDEUTET: BEUNRUHIGT MICH SEHR STARK. DAZWISCHEN KOENNEN SIE ABSTUFEN.

** G R U N D G E S A M T H E I T ** PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER BUNDESRREPUBLIK DEUTSCHLAND UND BERLIN (WEST)

	GESAMT	* M A E N N E R A L T E R *						* F R A U E N A L T E R *							
		BIS 19	20-29	30-39	40-49	50-59	60 J.	BIS 19	20-29	30-39	40-49	50-59	60-69	70 J.	
		JAHRE	JAHRE	JAHRE	JAHRE	JAHRE	U.A.	JAHRE	JAHRE	JAHRE	JAHRE	JAHRE	JAHRE	U.A.	
	S-1	S-1	S-1	S-1	S-1	S-1	S-1	S-1	S-1	S-1	S-1	S-1	S-1	S-1	
BASIS (GEWICHTET)	1994	124	152	144	189	136	170	118	159	155	198	175	146	130	
ANGST, AUF ANDERE ANGEWIESEN ZU SEIN															
BEUNRUHIGT MICH UEBERHAUPT NICHT	=1	45	64	60	51	50	43	33	48	55	50	50	29	28	25
	=2	21	15	17	22	18	22	24	32	17	21	21	26	21	14
	=3	16	13	12	12	15	15	17	11	17	15	14	22	18	21
BEUNRUHIGT MICH SEHR STARK	=4	13	3	7	5	12	9	21	4	8	9	10	19	25	35
KEINE ANGABE		6	5	4	10	5	11	4	5	3	5	6	4	8	4
SUMME		101	100	100	100	100	99	99	100	100	100	101	100	100	99
FINANZIELLE PROBLEME															
BEUNRUHIGT MICH UEBERHAUPT NICHT	=1	53	45	49	41	48	54	72	45	41	39	60	59	61	66
	=2	25	31	24	25	30	26	18	31	22	33	24	20	20	18
	=3	11	17	16	10	12	8	2	14	19	15	7	10	7	7
BEUNRUHIGT MICH SEHR STARK	=4	7	5	8	15	7	5	3	9	13	10	4	6	7	4
KEINE ANGABE		4	2	4	9	3	8	5	2	5	3	4	5	4	5
SUMME		100	100	101	100	100	101	100	101	100	100	99	100	99	100

FRAGE 23: WIR HABEN VORHIN SCHON EINMAL ÜBER PROBLEME UND GEFÜHLE GESPROCHEN, DIE EINEN MEHR ODER WENIGEN STARK BEUNRUHIGEN KOENNEN. BITTE KREUZEN SIE AUF DIESER LISTE AN, WIE STARK DIE FOLGENDEN PROBLEME SIE PERSOENLICH BEUNRUHIGEN. *1* BEDEUTET: BEUNRUHIGT MICH UEBERHAUPT NICHT UND *4* BEDEUTET: BEUNRUHIGT MICH SEHR STARK. DAZWISCHEN KOENNEN SIE ABSTUFEN.

** G R U N D G E S A M T H E I T ** PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND UND BERLIN (WEST)

	GESAMT	* M A E N N E R A L T E R *						* F R A U E N A L T E R *						
		BIS 19	20-29	30-39	40-49	50-59	60 J.	BIS 19	20-29	30-39	40-49	50-59	60-69	70 J.
		JAHRE	JAHRE	JAHRE	JAHRE	JAHRE	U.A.	JAHRE	JAHRE	JAHRE	JAHRE	JAHRE	JAHRE	U.A.
	S-x	S-x	S-x	S-x	S-x	S-x	S-x	S-x	S-x	S-x	S-x	S-x	S-x	S-x
BASIS (GEWICHTET) 1994		124	152	144	189	136	170	118	159	155	198	175	146	130

Fehlende Harmonie in der Familie														

BEUNRUHIGT MICH UEBERHAUPT NICHT	=1	65	65	60	61	63	75	56	59	60	64	71	65	77
	=2	16	20	14	18	15	13	25	14	18	19	11	18	9
	=3	7	4	9	7	8	9	9	10	7	7	4	5	4
BEUNRUHIGT MICH SEHR STARK	=4	7	8	8	9	10	3	2	5	13	11	6	7	3
KEINE ANGABE		5	3	3	9	2	10	6	5	5	3	3	6	6
SUMME		100	100	101	99	99	100	99	100	101	99	99	101	99

Schwierigkeiten in Liebe oder Ehe														

BEUNRUHIGT MICH UEBERHAUPT NICHT	=1	67	67	56	61	64	80	62	59	56	65	72	73	85
	=2	15	16	14	21	18	9	18	17	19	19	12	12	0
	=3	5	5	9	4	9	7	2	6	5	7	6	1	1
BEUNRUHIGT MICH SEHR STARK	=4	7	8	7	10	10	2	3	5	14	13	5	6	2
KEINE ANGABE		6	4	3	10	3	10	6	9	4	5	4	8	12
SUMME		100	100	100	101	101	100	100	100	99	100	99	99	100

FRAGE 23: WIR HABEN VORHIN SCHON EINMAL UEBER PROBLEME UND GEFUEHLE GESPROCHEN, DIE EINEN MEHR ODER WENIGER STARK BEUNRUHIGEN KOENNEN. BITTE KREUZEN SIE AUF DIESER LISTE AN, WIE STARK DIE FOLGENDEN PROBLEME SIE PERSOENLICH BEUNRUHIGEN. *1* BEDEUTET: BEUNRUHIGT MICH UEBERHAUPT NICHT UND *4* BEDEUTET: BEUNRUHIGT MICH SEHR STARK, DAZWISCHEN KOENNEN SIE ABSTUFEN.

** G R U N D G E S A M T H E I T ** PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND UND BERLIN (WEST)

	GESAMT	* M A E N N E N A L T E R *						* F R A U E N A L T E R *							
		BIS 19	20-29	30-39	40-49	50-59	60 J.	BIS 19	20-29	30-39	40-49	50-59	60-69	70 J.	
		JAHRE	JAHRE	JAHRE	JAHRE	JAHRE	U.A.	JAHRE	JAHRE	JAHRE	JAHRE	JAHRE	JAHRE	U.A.	
	S-2	S-2	S-2	S-2	S-2	S-2	S-2	S-2	S-2	S-2	S-2	S-2	S-2	S-2	
BASIS (GLWICHTET)	1994	124	152	144	189	136	170	118	159	155	198	175	146	130	
ERZIEHUNG UND AUSBILDUNG DER KINDER															
BEUNRUHIGT MICH UEBERHAUPT NICHT	=1	60	73	74	44	45	53	79	65	52	40	47	59	81	81
	=2	17	7	13	29	26	25	7	4	15	25	28	18	6	2
	=3	8	4	5	11	16	4	2	4	10	16	13	5	2	1
BEUNRUHIGT MICH SEHR STARK	=4	6	3	2	6	11	3	0	0	12	15	9	6	1	3
KEINE ANGABE		10	12	6	10	2	11	11	27	11	4	3	11	11	14
SUMME		101	99	100	100	100	99	99	100	100	100	100	99	101	101
STREIT ODER AERGER MIT DEN NACHBARN															
BEUNRUHIGT MICH UEBERHAUPT NICHT	=1	77	82	84	71	75	71	60	80	77	69	77	74	81	79
	=2	12	8	8	18	17	13	9	8	11	20	11	13	10	10
	=3	4	4	3	3	3	4	4	3	5	4	6	3	2	4
BEUNRUHIGT MICH SEHR STARK	=4	2	0	2	1	3	1	1	0	2	5	2	3	1	3
KEINE ANGABE		5	6	3	7	3	10	5	10	5	3	4	7	5	5
SUMME		100	100	100	100	101	99	99	101	100	101	100	100	99	101

FRAGE 23: WIR HABEN VORHIN SCHON EINMAL UEBER PROBLEME UND GEFUEHLE GESPROCHEN, DIE EINEN MEHR ODER WENIGER STARK BEUNRUHIGEN KOENNEN. BITTE KREUZEN SIE AUF DIESER LISTE AN, WIL STARK DIE FOLGENDEN PROBLEME SIE PERSOENLICH BEUNRUHIGEN. *1* BEDEUTET: BEUNRUHIGT MICH UEBERHAUPT NICHT UND *4* BEDEUTET: BEUNRUHIGT MICH SEHR STARK. DAZWISCHEN KOENNEN SIE ABSTUFEN.

** G R U N D G E S A M T H E I T ** PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND UND BERLIN (WEST)

	GESAMT	* M A E N N E R A L T E R *						* F R A U E N A L T E R *							
		BIS 19	20-29	30-39	40-49	50-59	60 J.	BIS 19	20-29	30-39	40-49	50-59	60-69	70 J.	
		JAHRE	JAHRE	JAHRE	JAHRE	JAHRE	U.A.	JAHRE	JAHRE	JAHRE	JAHRE	JAHRE	JAHRE	U.A.	
	S-x	S-x	S-x	S-x	S-x	S-x	S-x	S-x	S-x	S-x	S-x	S-x	S-x	S-x	
BASIS (GEWICHTET)	1994	124	152	144	189	136	170	118	159	155	198	175	146	130	
GEFUEHL, IN DER FAMILIE NICHT GERECHT UCHANDELT ZU WERDEN															
BEUNRUHIGT MICH UEBERHAUPT NICHT	=1	72	55	76	71	76	76	82	57	60	68	72	78	73	82
	=2	14	26	14	11	15	8	8	24	19	17	17	10	14	7
	=3	5	9	3	8	5	3	2	10	9	4	4	2	3	2
BEUNRUHIGT MICH SEHR STARK	=4	3	4	3	1	2	1	2	5	6	8	1	4	4	2
KEINE ANGABE		6	5	4	10	3	11	6	5	7	3	5	6	7	8
SUMME		100	99	100	101	101	99	100	101	101	100	99	100	101	101
BELASTUNG DURCH ZUVIEL AUFGABEN IN DER FAMILIE															
BEUNRUHIGT MICH UEBERHAUPT NICHT	=1	64	75	74	64	61	66	79	68	49	48	49	59	71	77
	=2	20	11	15	23	23	19	11	20	26	29	24	22	18	9
	=3	8	10	5	3	11	3	3	5	13	11	15	7	4	4
BEUNRUHIGT MICH SEHR STARK	=4	3	0	2	1	0	1	1	1	7	6	6	5	1	2
KEINE ANGABE		6	4	4	8	4	11	6	6	5	6	6	8	6	8
SUMME		101	100	100	99	99	100	100	100	100	100	100	101	100	100

FRAGE 23: WIR HABEN VORHIN SCHON EINMAL UEBER PROBLEME UND GEFUEHLE GESPROCHEN, DIE EINEN MEHR ODER WENIGER STARK BEUNRUHIGEN KOENNEN. BITTE KREUZEN SIE AUF DIESER LISTE AN, WIE STARK DIE FOLGENDEN PROBLEME SIE PERSOENLICH BEUNRUHIGEN. "1" BEDEUTET: BEUNRUHIGT MICH UEBERHAUPT NICHT UND "4" BEDEUTET: BEUNRUHIGT MICH SEHR STARK. DAZWISCHEN KOENNEN SIE ABSTUFEN.

** G R U N D G E S A M T H E I T ** PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND UND BERLIN (WEST)

	GESAMT	* M A E N N E R A L T E R *						* F R A U E N A L T E R *							
		BIS 19	20-29	30-39	40-49	50-59	60 J.	BIS 19	20-29	30-39	40-49	50-59	60-69	70 J.	
		JAHRE	JAHRE	JAHRE	JAHRE	JAHRE	U.A.	JAHRE	JAHRE	JAHRE	JAHRE	JAHRE	JAHRE	U.A.	
	S-X	S-X	S-X	S-X	S-X	S-X	S-X	S-X	S-X	S-X	S-X	S-X	S-X	S-X	
BASIS (GEWICHTET)	1994	124	152	144	189	136	170	118	159	155	198	175	146	130	
<p>ANGST, DASS MEINE KINDER O. ANGLIUEERIGE VON MIR DRUGENABHAENGIG WERDEN KOENNTEN</p> <p>-----</p>															
BEUNRUHIGT MICH UEBERHAUPT NICHT	=1	67	72	67	47	60	61	81	70	65	50	63	68	84	81
	=2	14	11	17	24	22	19	8	8	15	24	13	12	7	5
	=3	7	1	4	12	9	4	1	9	7	12	13	7	1	1
BEUNRUHIGT MICH SEHR STARK	=4	5	7	5	8	5	5	1	1	7	10	8	4	1	2
KEINE ANGABE		8	8	6	9	4	11	9	13	6	3	3	10	6	12
SUMME		101	99	99	100	100	100	100	101	100	99	100	101	99	101
<p>HETZE UND STRESS IM ALLTAG</p> <p>-----</p>															
BEUNRUHIGT MICH UEBERHAUPT NICHT	=1	42	46	38	22	26	26	76	24	31	29	38	50	69	78
	=2	29	34	30	28	36	38	8	49	38	43	28	22	16	11
	=3	16	13	19	26	29	21	5	15	15	14	22	12	8	2
BEUNRUHIGT MICH SEHR STARK	=4	7	5	9	16	8	6	3	6	11	11	8	11	1	1
KEINE ANGABE		6	3	4	9	2	10	8	8	6	3	4	5	6	8
SUMME		100	101	100	101	101	100	100	102	101	100	100	100	100	100

FRAGE 23: WIR HABEN VORHIN SCHON EINMAL UEBER PROBLEME UND GEFUEHLE GESPROCHEN, DIE EINEN MEHR ODER WENIGER STARK BEUNRUHIGEN KOENNEN. BITTE KREUZEN SIE AUF DIESER LISTE AN, WIE STARK DIE FOLGENDEN PROBLEME SIE PERSOENLICH BEUNRUHIGEN. *1* BEDEUTET: BEUNRUHIGT MICH UEBERHAUPT NICHT UND *4* BEDEUTET: BEUNRUHIGT MICH SEHR STARK. DAZWISCHEN KOENNEN SIE ABSTUFEN.

** G R U N D G E S A M T H E I T ** PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND UND BERLIN (WEST)

	GESAMT S-Z	* M A E N N E R A L T E R *						* F R A U E N A L T E R *							
		BIS 19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60 J. U.A.	BIS 19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 J. U.A.	
		S-Z	S-Z	S-Z	S-Z	S-Z	S-Z	S-Z	S-Z	S-Z	S-Z	S-Z	S-Z	S-Z	
BASIS (GEWICHTET)	1994	124	152	144	189	136	170	118	159	155	198	175	146	130	
MANGEL AN GUTEN FREUNDEN UND BEKANNTEN															
BEUNRUHIGT MICH UEBERHAUPT NICHT	=1	65	62	69	57	62	67	76	60	59	65	66	68	66	68
	=2	18	25	17	28	23	17	9	21	16	21	23	15	14	9
	=3	7	2	9	6	7	5	4	8	12	4	8	6	11	12
BEUNRUHIGT MICH SEHR STARK	=4	4	8	1	3	2	1	3	8	7	7	1	4	4	7
KEINE ANGABE		5	3	3	6	5	10	7	3	5	3	3	6	5	5
SUMME		99	100	99	100	99	100	99	100	99	100	101	99	100	101
MANGEL AN HILFE BEI PERSOENLICHEN PROBLEMEN UND NOTFÄLLEN															
BEUNRUHIGT MICH UEBERHAUPT NICHT	=1	60	60	70	58	63	57	66	56	55	58	58	63	61	55
	=2	21	23	20	25	20	25	16	25	25	19	27	14	19	12
	=3	9	6	6	9	7	4	8	11	7	13	10	9	9	15
BEUNRUHIGT MICH SEHR STARK	=4	5	7	2	3	4	2	3	4	8	8	3	9	7	13
KEINE ANGABE		5	4	3	6	5	11	7	5	5	3	3	5	5	4
SUMME		100	100	101	101	99	99	100	101	100	101	101	100	101	99

FRAGE 23: WIR HABEN VORHIN SCHON EINMAL UEBER PROBLEME UND GEFUEHLE GESPROCHEN, DIE EINEN MEHR ODER WENIGER STARK BEUNRUHIGEN KÖNNEN. BITTE KREUZEN SIE AUF DIESER LISTE AN, WIE STARK DIE FOLGENDEN PROBLEME SIE PERSÖNLICH BEUNRUHIGEN. *1* BEDEUTET: BEUNRUHIGT MICH ÜBERHAUPT NICHT UND *4* BEDEUTET: BEUNRUHIGT MICH SEHR STARK, DAZWISCHEN KÖNNEN SIE ABSTUFEN.

** G R U N D G E S A M T H E I T ** PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND UND BERLIN (WEST)

	GESAMT	* M A E N N E R A L T E R *						* F R A U E N A L T E R *							
		BIS 19	20-29	30-39	40-49	50-59	60 J.	BIS 19	20-29	30-39	40-49	50-59	60-69	70 J.	
		JAHRE	JAHRE	JAHRE	JAHRE	JAHRE	U.A.	JAHRE	JAHRE	JAHRE	JAHRE	JAHRE	JAHRE	U.A.	
	S-2	S-2	S-2	S-2	S-2	S-2	S-2	S-2	S-2	S-2	S-2	S-2	S-2	S-2	
BASIS (GLWICHTET)	1994	124	152	144	189	136	170	118	159	155	198	175	146	130	
ANGST VOR LINSAMKEIT															

BEUNRUHIGT MICH ÜBERHAUPT NICHT	=1	57	60	68	63	68	62	53	57	57	60	56	53	43	43
	=2	19	18	16	18	16	16	21	30	19	19	19	20	23	15
	=3	11	10	9	8	8	7	10	5	10	9	12	12	16	22
BEUNRUHIGT MICH SEHR STARK	=4	8	7	3	2	3	4	10	6	9	7	9	11	16	17
KEINE ANGABE		5	5	3	8	5	10	5	2	4	5	3	4	3	4
SUMME		100	100	99	99	100	99	99	100	99	100	99	100	101	101
GEFUEHLE, IRGENDWIL UEBERFLUESSIG ZU SEIN UND KEINE AUFGABEN MEHR ZU HABEN															

BEUNRUHIGT MICH ÜBERHAUPT NICHT	=1	67	70	74	67	72	61	57	68	75	72	76	63	58	52
	=2	16	12	16	13	12	18	18	22	12	13	11	19	22	17
	=3	8	6	3	7	8	8	11	5	3	6	6	9	10	17
BEUNRUHIGT MICH SEHR STARK	=4	5	7	4	7	4	2	8	1	5	4	5	3	8	10
KEINE ANGABE		5	5	3	5	4	11	7	4	6	3	2	6	2	4
SUMME		101	100	100	99	100	100	101	100	101	98	100	100	100	100

FRAGE 23: WIR HABEN VORHIN SCHON EINMAL UEBER PROBLEME UND GEFUEHLE GESPROECHEN, DIE EINEN MEHR ODER WENIGER STARK BEUNRUHIGEN KOENNEN. BITTE KREUZEN SIE AUF DIESER LISTE AN, WIE STARK DIE FOLGENDEN PROBLEME SIE PERSOENLICH BEUNRUHIGEN. '1' BEDEUTET: BEUNRUHIGT MICH UEBERHAUPT NICHT UND '4' BEDEUTET: BEUNRUHIGT MICH SEHR STARK. DAZWISCHEN KOENNEN SIE ABSTUFEN.

** G R U N D G E S A M T H E I T ** PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND UND BERLIN (WEST)

	GESAMT	* M A E N N E R A L T E R *						* F R A U E N A L T E R *								
		BIS 19		20-29	30-39	40-49	50-59	60 J.	BIS 19		20-29	30-39	40-49	50-59	60-69	70 J.
		JAHRE	JAHRE	JAHRE	JAHRE	JAHRE	U.A.	JAHRE	JAHRE	JAHRE	JAHRE	JAHRE	JAHRE	JAHRE	U.A.	
	S-2	S-2	S-2	S-2	S-2	S-2	S-2	S-2	S-2	S-2	S-2	S-2	S-2	S-2	S-2	
BASIS (GEWICHTET)	1994	124	152	144	189	136	170	118	159	155	198	175	146	130		
NICHT GENUG ERFOLG IM LEBEN ZU HABEN																
BEUNRUHIGT MICH UEBERHAUPT NICHT	=1	68	56	60	61	70	56	81	45	70	62	74	71	79	81	
	=2	19	14	23	20	18	27	10	40	20	21	17	18	13	7	
	=3	6	18	7	8	5	5	3	10	3	9	5	2	1	1	
BEUNRUHIGT MICH SEHR STARK	=4	3	8	6	4	4	3	1	2	3	3	2	1	1	2	
KEINE ANGABE		5	5	3	8	3	9	6	3	4	5	2	9	5	9	
SUMME	101	101	99	101	100	100	101	100	100	100	100	101	99	100		
EINTOENIGKEIT DES TAEGLICHEN LEBENS																
BEUNRUHIGT MICH UEBERHAUPT NICHT	=1	57	48	64	57	63	53	70	52	51	50	56	57	60	56	
	=2	22	31	15	20	19	26	12	29	27	24	25	25	24	13	
	=3	9	9	13	6	10	4	6	11	11	11	13	6	6	16	
BEUNRUHIGT MICH SEHR STARK	=4	6	7	4	7	4	4	4	4	5	8	4	4	6	11	
KEINE ANGABE		6	4	3	10	4	12	8	4	7	7	3	8	4	4	
SUMME	100	99	99	100	100	99	100	100	100	101	100	101	100	100	100	

FRAGE 23: WIR HABEN VORHIN SCHON EINMAL UEBER PROBLEME UND GEFUEHLE GESPROCHEN, DIE EINEN MEHR ODER WENIGER STARK BEUNRUHIGEN KOENNEN. BITTE KREUZEN SIE AUF DIESER LISTE AN, WIE STARK DIE FOLGENDEN PROBLEME SIE PERSOENLICH BEUNRUHIGEN. "1" BEDEUTET: BEUNRUHIGT MICH UEBERHAUPT NICHT UND "4" BEDEUTET: BEUNRUHIGT MICH SEHR STARK. DAZWISCHEN KOENNEN SIE ABSTUFEN.

** G R U N D G E S A M T H E I T ** PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND UND BERLIN (WEST)

	GESAMT	* M A E N N E R A L T E R *						* F R A U E N A L T E R *							
		BIS 19	20-29	30-39	40-49	50-59	60 J.	BIS 19	20-29	30-39	40-49	50-59	60-69	70 J.	
		JAHRE	JAHRE	JAHRE	JAHRE	JAHRE	U.A.	JAHRE	JAHRE	JAHRE	JAHRE	JAHRE	JAHRE	U.A.	
	S-2	S-2	S-2	S-2	S-2	S-2	S-2	S-2	S-2	S-2	S-2	S-2	S-2	S-2	
BASIS (GLWICHTET)	1994	124	152	144	189	136	170	118	159	155	198	175	146	130	
UNSIKERHEIT, WIE ES IN DER EIGENEN ZUKUNFT UEBERHAUPT WEITERGEHT															

BEUNRUHIGT MICH UEBERHAUPT NICHT	=1	48	36	46	48	47	45	61	35	47	46	56	45	51	57
	=2	24	33	23	27	29	23	16	31	20	25	20	28	21	14
	=3	15	19	20	11	13	20	10	26	18	16	15	15	12	10
BEUNRUHIGT MICH SEHR STARK	=4	8	10	9	8	7	4	7	4	10	11	7	8	11	13
KEINE ANGABE		4	3	3	6	4	9	6	5	5	3	2	4	5	6
SUMME		99	101	101	100	100	101	100	101	100	101	100	100	100	100
ANGST, DEN AN MICH GESTELLTEN ANFORDERUNGEN NICHT MEHR GEWACHSEN ZU SEIN															

BEUNRUHIGT MICH UEBERHAUPT NICHT	=1	54	46	62	55	57	52	69	38	54	55	55	45	51	52
	=2	25	35	21	25	25	22	12	34	24	21	30	32	25	15
	=3	11	10	12	8	12	12	9	17	11	11	6	8	16	15
BEUNRUHIGT MICH SEHR STARK	=4	6	5	1	6	3	4	4	8	5	10	7	7	4	12
KEINE ANGABE		5	4	4	6	4	10	7	3	6	3	3	8	4	6
SUMME		101	100	100	100	101	100	101	100	100	100	101	100	100	100

FRAGE 23: WIR HABEN VORHIN SCHON EINMAL UEBER PROBLEME UND GEFUEHLE GESPROCHEN, DIE EINEN MEHR ODER WENIGER STARK BEUNRUHIGEN KOENNEN, BITTE KREUZEN SIE AUF DIESER LISTE AN, WIE STARK DIE FOLGENDEN PROBLEME SIE PERSOENLICH BEUNRUHIGEN. *1* BEDEUTET: BEUNRUHIGT MICH UEBERHAUPT NICHT UND *4* BEDEUTET: BEUNRUHIGT MICH SEHR STARK, DAZWISCHEN KOENNEN SIE ABSTUFEN.

** G R U N D G E S A M T H E I T ** PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND UND BERLIN (WEST)

	GESAMT	* M A E N N E R A L T E R *						* F R A U E N A L T E R *								
		BIS 19 JAHRE		20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60 J. U.A.	BIS 19 JAHRE		20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 J. U.A.
		S-%	S-%	S-%	S-%	S-%	S-%	S-%	S-%	S-%	S-%	S-%	S-%	S-%	S-%	
BASIS (GEWICHTET)	1994	124	152	144	189	136	170	118	159	155	198	175	146	130		
SICHERHEIT DES ARBEITS-PLATZES																

BEUNRUHIGT MICH UEBERHAUPT NICHT	=1	66	64	52	50	59	60	81	52	57	69	73	72	84	81	
	=2	12	9	24	18	19	18	3	12	13	14	13	7	5	2	
	=3	7	9	12	12	11	6	1	9	11	5	5	4	0	0	
BEUNRUHIGT MICH SEHR STARK	=4	5	11	9	10	8	8	1	6	8	6	2	2	0	0	
KEINE ANGABE		10	8	3	9	3	8	14	21	11	5	7	14	11	17	
SUMME		100	101	100	99	100	100	100	100	100	99	100	99	100	100	
KAUM AUFSTIEGSMOEGLICHKEITEN IN BERUF																

BEUNRUHIGT MICH UEBERHAUPT NICHT	=1	70	55	64	56	62	68	81	50	62	73	78	79	87	85	
	=2	13	18	19	22	21	17	2	23	17	12	11	7	2	0	
	=3	5	12	10	6	8	3	1	14	3	6	5	2	0	0	
BEUNRUHIGT MICH SEHR STARK	=4	3	7	3	6	5	3	1	2	4	3	0	0	1	0	
KEINE ANGABE		9	7	3	10	5	9	16	12	7	6	6	12	11	15	
SUMME		100	99	99	100	101	100	101	101	100	100	100	100	101	100	

FRAGE 23: WIR HABEN VORHIN SCHON EINMAL UEBER PROBLEME UND GEFUEHLE GESPROCHEN, DIE EINEN MEHR ODER WENIGER STARK BEUNRUHIGEN KOENNEN. BITTE KREUZEN SIE AUF DIESER LISTE AN, WIE STARK DIE FOLGENDEN PROBLEME SIE PERSOENLICH BEUNRUHIGEN. *1* BEDEUTET: BEUNRUHIGT MICH UEBERHAUPT NICHT UND *4* BEDEUTET: BEUNRUHIGT MICH SEHR STARK. DAZWISCHEN KOENNEN SIE ABSTUFEN.

** G R U N D G E S A H T H E I T ** PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND UND BERLIN (WEST)

	GESAMT	* M A E N N E R A L T E R *						* F R A U E N A L T E R *							
		BIS 19	20-29	30-39	40-49	50-59	60 J.	BIS 19	20-29	30-39	40-49	50-59	60-69	70 J.	
		JAHRE	JAHRE	JAHRE	JAHRE	JAHRE	U.A.	JAHRE	JAHRE	JAHRE	JAHRE	JAHRE	JAHRE	U.A.	
	S-Z	S-Z	S-Z	S-Z	S-Z	S-Z	S-Z	S-Z	S-Z	S-Z	S-Z	S-Z	S-Z	S-Z	
BASIS (GEWICHTET)	1994	124	152	144	189	136	170	118	159	155	198	175	146	130	
NICHT AUSREICHENDE LOHN/GEHALT															
BEUNRUHIGT MICH UEBERHAUPT NICHT	=1	59	46	46	46	52	51	78	44	50	55	64	67	80	85
	=2	18	17	24	26	27	24	6	23	27	21	18	15	7	2
	=3	9	15	17	10	14	8	2	21	10	9	4	9	3	1
BEUNRUHIGT MICH SEHR STARK	=4	6	12	9	11	6	8	1	1	7	11	7	2	2	2
KEINE ANGABE		7	10	4	7	2	9	13	11	7	4	7	7	7	10
SUMME		99	100	100	100	101	100	100	100	101	100	100	100	99	100
PROBLEME UND BELASTUNGEN IN DER TAEGLICHEN ARBEIT/SCHULE/AUSBILDUNG															
BEUNRUHIGT MICH UEBERHAUPT NICHT	=1	52	24	41	39	47	51	80	28	41	46	48	61	80	80
	=2	22	40	35	21	25	24	4	35	22	22	29	19	7	5
	=3	12	24	14	20	19	9	0	24	18	13	9	6	3	1
BEUNRUHIGT MICH SEHR STARK	=4	6	9	8	7	5	5	2	10	9	13	7	2	1	0
KEINE ANGABE		9	3	3	12	5	11	15	4	10	6	8	13	9	14
SUMME		101	100	101	99	101	100	101	101	100	100	101	101	100	100
KEINE ANGABE ZUR GESAMTFRAGE		1	2	1	3	0	4	3	0	1	0	1	0	1	3

FRAGE 23: WIR HABEN VORHIN SCHON EINMAL UEBER PROBLEME UND GEFUEHLE GESPROECHEN, DIE EINEN MEHR ODER WENIGER STARK BEUNRUHIGEN KOENNEN. BITTE KREUZEN SIE AUF DIESER LISTE AN, WIE STARK DIE FOLGENDEN PROBLEME SIE PERSOENLICH BEUNRUHIGEN. *1* BEDEUTET: BEUNRUHIGT MICH UEBERHAUPT NICHT UND *4* BEDEUTET: BEUNRUHIGT MICH SEHR STARK. DAZWISCHEN KOENNEN SIE ABSTUFEN.

** G R U N D G E S A M T H E I T ** PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND UND BERLIN (WEST)

	GESAMT ELTERN VON KINDERN BIS UNTER 18 JAHRE				ELTERN VON KINDERN IM ALTER VON				BERUFSTAETIGE ELTERN VON KINDERN BIS UNTER 18 JAHRE			PERS.O.KIND UNTER 18 J. VERH. VERH.		ER- WACH- SENE KIND- -29J S-X	
	INS- GESAMT S-X	MUET- TER S-X	VAE- TER S-X	VAE- TER S-X	BIS 2 JAHRE S-X	3-5 JAHRE S-X	6-14 JAHRE VAETER S-X	6-14 JAHRE MUEJ. S-X	INS- GESAMT S-X	MUET- TER S-X	VAE- TER S-X	20-59 JAHRE S-X	0.VERH UE.59J S-X		
BASIS (GEWICHTET)	1994	743	407	336	139	159	227	272	477	157	320	328	417	283	
PROBLEME MIT DEM AELTERWER- DEN															
BEUNRUHIGT MICH UEBERHAUPT NICHT	=1	58	62	62	60	79	72	60	61	62	64	61	50	37	81
	=2	22	26	26	25	13	18	26	26	26	27	26	24	22	11
	=3	11	7	5	8	3	8	7	5	8	7	9	17	22	5
BEUNRUHIGT MICH SEHR STARK	=4	5	3	4	1	3	1	1	5	1	1	1	4	17	0
KEINE ANGABE		4	4	3	5	2	2	6	3	3	1	4	6	3	2
SUMME		100	102	100	99	100	101	100	100	100	100	101	101	101	99
GESUNDHEITLICHE PROBLEME															
BEUNRUHIGT MICH UEBERHAUPT NICHT	=1	35	35	38	32	43	36	33	37	36	44	32	29	21	55
	=2	31	34	32	30	28	36	34	34	37	31	39	31	29	23
	=3	18	17	15	19	13	14	21	11	17	14	18	22	23	14
BEUNRUHIGT MICH SEHR STARK	=4	12	10	12	7	14	10	5	15	7	9	6	12	23	6
KEINE ANGABE		4	4	4	5	2	3	6	3	3	2	4	6	4	2
SUMME		100	100	101	101	100	99	99	100	100	100	99	100	100	100

FRAGE 23: WIR HABEN VORHIN SCHON EINMAL UEBER PROBLEME UND GEFUEHLE GESPROCHEN, DIE EINEN MEHR ODER WENIGER STARK BEUNRUHIGEN KOENNEN. BITTE KREUZEN SIE AUF DIESER LISTE AN, WIE STARK DIE FOLGENDEN PROBLEME SIE PERSOENLICH BEUNRUHIGEN. '1' BEDEUTET: BEUNRUHIGT MICH UEBERHAUPT NICHT UND '4' BEDEUTET: BEUNRUHIGT MICH SEHR STARK. DAZWISCHEN KOENNEN SIE ABSTUFEN.

** G R U N D G E S A M T H E I T ** PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND UND BERLIN (WEST)

	GESAMT ELTERN VON KINDERN BIS UNTER 18 JAHRE				ELTERN VON KINDERN IM ALTER VON				BERUFSTAETIGE ELTERN VON KINDERN BIS UNTER 18 JAHRE			PERS.O.KIND UNTER 18 J. VERH. VERH.		ER- WACH- SENE KIND. -29J	
	INS- GESAMT	MUET- TER	VAE- TER	VAE- TER	BIS 2 JAHRE	3-5 JAHRE	6-14 JAHRE	6-14 JAHRE	INS- GESAMT	MUET- TER	VAE- TER	20-59 JAHRE	0.VERW UE.59J		
	S-X	S-X	S-X	S-X	S-X	S-X	S-X	S-X	S-X	S-X	S-X	S-X	S-X	S-X	
BASIS (GEWICHTET)	1994	743	407	336	139	159	227	272	477	157	320	328	417	283	
ANGST, AUF ANDERE ANGEWIESEN ZU SEIN															
BEUNRUHIGT MICH UEBERHAUPT NICHT	=1	45	50	48	52	57	53	49	48	53	50	54	41	30	55
	=2	21	20	22	19	17	23	21	20	18	18	18	20	20	23
	=3	16	15	16	14	15	16	14	15	15	17	14	19	18	14
BEUNRUHIGT MICH SEHR STARK	=4	13	9	9	8	10	5	8	11	8	9	7	13	27	5
KEINE ANGABE		6	6	5	8	2	4	9	6	6	5	6	6	5	4
SUMME		101	100	100	101	101	101	101	100	100	99	99	99	100	101
FINANZIELLE PROBLEME															
BEUNRUHIGT MICH UEBERHAUPT NICHT	=1	53	45	47	43	48	40	43	46	45	46	44	59	68	47
	=2	25	27	25	29	23	26	32	24	28	26	29	23	18	26
	=3	11	14	16	12	12	20	10	18	14	17	12	7	5	16
BEUNRUHIGT MICH SEHR STARK	=4	7	9	8	11	14	12	2	8	10	8	11	4	5	7
KEINE ANGABE		4	4	3	5	2	1	6	3	3	2	4	7	4	4
SUMME		100	99	99	100	99	99	100	99	100	99	100	100	100	100

FRAGE 23: WIR HABEN VORHIN SCHON EINMAL UEBER PROBLEME UND GEFUEHLE GESPROCHEN, DIE EINEN MEHR ODER WENIGER STARK BEUNRUHIGEN KOENNEN. BITTE KREUZEN SIE AUF DIESER LISTE AN, WIE STARK DIE FOLGENDEN PROBLEME SIE PERSOENLICH BEUNRUHIGEN. *1* BEDEUTET: BEUNRUHIGT MICH UEBERHAUPT NICHT UND *4* BEDEUTET: BEUNRUHIGT MICH SEHR STARK. DAZWISCHEN KOENNEN SIE ABSTUFEN.

** G R U N D G E S A M T H E I T ** PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND (UND BERLIN (WEST))

	GESAMT ELTERN VON KINDERN BIS UNTER 18 JAHRE				ELTERN VON KINDERN IM ALTER VON				BERUFSTAETIGE ELTERN VON KINDERN BIS UNTER 18 JAHRE			PERS.O.KIND UNTER 18 J. VERH. VERH.		ER- WACH- SENE KIND. -29J S-X	
	INS- GESAMT S-X	MUET- TER S-X	VAE- TER S-X	VAE- TER S-X	BIS 2 JAHRE S-X	3-5 JAHRE S-X	6-14 JAHRE S-X	6-14 JAHRE S-X	INS- GESAMT S-X	MUET- TER S-X	VAE- TER S-X	20-59 JAHRE S-X	0.VERH UE.59J S-X		
BASIS (GEWICHTET)	1994	743	407	336	139	159	227	272	477	157	320	328	417	283	
FEHLENDE HARMONIE IN DER FA- MILIE															
BEUNRUHIGT MICH UEBERHAUPT NICHT	=1	65	62	62	63	68	63	63	60	62	58	64	66	74	61
	=2	16	16	17	15	11	17	16	16	16	19	15	14	14	19
	=3	7	7	7	8	8	8	7	7	8	7	8	6	4	9
BEUNRUHIGT MICH SEHR STARK	=4	7	10	12	9	11	12	9	13	10	13	8	7	4	6
KEINE ANGABE		5	4	3	6	2	1	6	4	4	3	5	6	5	5
SUMME		100	99	101	101	100	101	100	100	100	100	100	99	101	100
SCHWIERIGKEITEN IN LIEBE ODER EHE															
BEUNRUHIGT MICH UEBERHAUPT NICHT	=1	67	60	58	62	67	59	63	55	59	53	61	69	79	65
	=2	15	20	21	18	13	21	18	21	20	22	19	12	8	16
	=3	5	6	5	7	3	7	6	5	8	10	7	4	2	6
BEUNRUHIGT MICH SEHR STARK	=4	7	10	11	8	15	11	7	13	9	9	9	7	3	7
KEINE ANGABE		6	5	5	5	2	2	6	5	5	6	4	7	8	6
SUMME		100	101	100	100	100	100	100	99	101	100	100	99	100	100

FRAGE 23: WIR HABEN VORHIN SCHON EINMAL UEBER PROBLEME UND GEFUEHLE GESPROCHEN, DIE EINEN MEHR ODER WENIGER STARK BEUNRUHIGEN KOENNEN. BITTE KREUZEN SIE AUF DIESER LISTE AN, WIE STARK DIE FOLGENDEN PROBLEME SIE PERSOENLICH BEUNRUHIGEN. '1' BEDEUTET: BEUNRUHIGT MICH UEBERHAUPT NICHT UND '4' BEDEUTET: BEUNRUHIGT MICH SEHR STARK. DAZWISCHEN KOENNEN SIE ABSTUFEN.

•• G R U N D G E S A M T H E I T •• PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND UND BERLIN (WEST)

	GESAMT ELTERN VON KINDERN BIS UNTER 18 JAHRE				ELTERN VON KINDERN IM ALTER VON				BERUFSTAETIGE ELTERN VON KINDERN BIS UNTER 18 JAHRE			PERS.O.KIND UNTER 18 J. VERH. VERH.		ER- WACH- SENE KIND. -29J S-2	
	INS- GESAMT		MUT- TER		3-5 JAHRE		6-14 JAHRE		INS- MUT- VAE- GESAMT			0. VERM JAHRE UE. 59J			
	S-2	S-2	S-2	S-2	S-2	S-2	S-2	S-2	S-2	S-2	S-2	S-2	S-2		
BASIS (GEWICHTET)	1994	743	407	336	139	159	227	272	477	157	320	328	417	283	
ERZIEHUNG UND AUSBILDUNG DER KINDER															
BEUNRUHIGT MICH UEBERHAUPT NICHT	=1	60	41	38	44	51	44	44	35	41	35	44	62	81	72
	=2	17	30	29	31	23	27	32	29	31	30	32	15	5	5
	=3	8	15	16	15	19	17	14	17	16	16	15	5	2	3
BEUNRUHIGT MICH SEHR STARK	=4	6	11	14	8	6	10	8	17	11	17	7	5	1	3
KEINE ANGABE		10	3	3	3	1	2	3	2	2	2	2	13	12	18
SUMME		101	100	100	101	100	100	101	100	101	100	100	100	101	101
STREIT ODER AERGER MIT DEN NACHBARN															
BEUNRUHIGT MICH UEBERHAUPT NICHT	=1	77	73	72	76	77	77	72	72	76	75	77	75	81	82
	=2	12	16	15	16	14	16	19	13	14	13	15	11	9	7
	=3	4	4	5	3	5	3	3	6	4	6	3	4	4	3
BEUNRUHIGT MICH SEHR STARK	=4	2	3	4	2	3	4	1	5	2	2	2	3	1	0
KEINE ANGABE		5	4	4	4	2	1	4	4	3	4	3	7	4	8
SUMME		100	100	100	101	101	101	99	100	99	100	100	100	99	100

FRAGE 23: WIR HABEN VORHIN SCHON EINMAL UEBER PROBLEME UND GEFUEHLE GESPROCHEN, DIE EINEN MEHR ODER WENIGER STARK BEUNRUHIGEN KOENNEN. BITTE KREUZEN SIE AUF DIESER LISTE AN, WIE STARK DIE FOLGENDEN PROBLEME SIE PERSOENLICH BEUNRUHIGEN. *1* BEDEUTET: BEUNRUHIGT MICH UEBERHAUPT NICHT UND ** BEDEUTET: BEUNRUHIGT MICH SEHR STARK. DAZWISCHEN KOENNEN SIE ABSTUFEN.

** G R U N D G E S A M T H E I T ** PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND UND BERLIN (WEST)

	GESAMT ELTERN VON KINDERN BIS UNTER 18 JAHRE				ELTERN VON KINDERN IM ALTER VON				BERUFSTAETIGE ELTERN VON KINDERN BIS UNTER 18 JAHRE			PERS.O.KIND UNTER 18 J. VERH. VERH.		ER- WACH- SENE KIND. -29J S-X	
	INS- GESAMT TER		MUT- TER		VAE- TER		VAE- MUT- TER		INS- GESAMT S-X	MUT- TER S-X	VAE- TER S-X	20-59 JAHRE S-X	0-59J S-X		
	S-X	S-X	S-X	S-X	S-X	S-X	S-X	S-X							
BASIS (GEWICHTET)	1994	743	407	336	139	159	227	272	477	157	320	328	417	283	
GEFUEHL, IN DER FAMILIE NICHT GERECHT BEHANDELT ZU WERDEN															
BEUNRUHIGT MICH UEBERHAUPT NICHT	=1	72	71	67	76	74	70	76	66	74	66	77	76	80	54
	=2	19	16	19	12	11	16	13	19	14	19	12	9	9	28
	=3	5	5	5	5	7	6	5	4	5	5	5	4	2	8
BEUNRUHIGT MICH SEHR STARK	=4	3	3	5	1	7	6	0	6	2	4	1	4	2	4
KEINE ANGABE		6	5	4	5	2	1	6	5	5	4	7	6	6	
SUMME		100	100	100	99	101	99	100	100	100	99	99	100	99	100
BELASTUNG DURCH ZUVIEL AUFGABEN IN DER FAMILIE															
BEUNRUHIGT MICH UEBERHAUPT NICHT	=1	64	51	42	63	45	46	61	40	56	38	65	64	76	73
	=2	20	27	30	25	26	31	29	29	27	32	25	20	12	14
	=3	8	12	16	6	16	16	5	19	10	19	6	6	4	7
BEUNRUHIGT MICH SEHR STARK	=4	3	5	8	1	11	6	0	7	3	8	1	2	1	1
KEINE ANGABE		6	5	5	5	2	2	5	6	3	3	4	8	6	6
SUMME		101	100	101	100	100	101	100	101	99	100	101	100	99	101

FRAGE 23: WIR HABEN VORHIN SCHON EINMAL UEBER PROBLEME UND GEFUEHLE GESPROCHEN, DIE EINEN MEHR ODER WENIGER STARK BEUNRUHIGEN KOENNEN. BITTE KREUZEN SIE AUF DIESER LISTE AN, WIE STARK DIE FOLGENDEN PROBLEME SIE PERSOENLICH BEUNRUHIGEN. *1* BEDEUTET: BEUNRUHIGT MICH UEBERHAUPT NICHT UND *4* BEDEUTET: BEUNRUHIGT MICH SEHR STARK. DAZWISCHEN KOENNEN SIE ABSTUFEN.

** G R U N D G E S A M T H E I T ** PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND UND BERLIN (WEST)

	GESAMT ELTERN VON KINDERN BIS UNTER 18 JAHRE				ELTERN VON KINDERN IM ALTER VON				BERUFSTAETIGE ELTERN VON KINDERN BIS UNTER 18 JAHRE			PERS.O.KIND UNTER 18 J. VERH. VERH.		ER- WACH- SENE KIND- -29J S-X	
	INS- GESAMT S-X	MUET- TER S-X	VAE- TER S-X	VAE- TER S-X	BIS 2 JAHRE S-X	3-5 JAHRE S-X	6-14 JAHRE VAETER S-X	6-14 JAHRE MUET: S-X	INS- GESAMT S-X	MUET- TER S-X	VAE- TER S-X	20-59 JAHRE S-X	0.VERH UE.59J S-X		
BASIS (GEWICHTET)	1994	743	407	336	139	159	227	272	477	157	320	328	417	283	
ANGST, DASS MEINE KINDER U. ANGEOERIGE VON MIR DRO- GENABHAENIG WERDEN KOENNEN															
BEUNRUHIGT MICH UEBERHAUPT NICHT	=1	67	53	53	52	58	52	54	49	52	50	53	69	83	71
	=2	14	23	20	27	23	33	25	19	24	20	26	12	6	10
	=3	7	12	14	10	8	4	12	18	12	17	10	5	1	4
BEUNRUHIGT MICH SEHR STARK	=4	5	9	10	7	9	9	5	11	9	11	7	4	1	5
KEINE ANGABE		8	4	3	4	2	1	5	3	3	3	3	10	9	9
SUMME		101	101	100	100	100	99	101	100	100	101	99	100	100	99
HEIZE UND STRESS IM ALLTAG															
BEUNRUHIGT MICH UEBERHAUPT NICHT	=1	42	30	34	26	26	30	25	31	24	23	24	40	75	31
	=2	29	34	36	31	29	34	36	39	36	42	33	29	11	41
	=3	16	21	16	26	23	21	25	14	24	17	27	17	5	17
BEUNRUHIGT MICH SEHR STARK	=4	7	11	11	11	19	15	9	12	13	15	12	7	2	5
KEINE ANGABE		6	4	4	5	3	1	5	3	3	2	4	7	7	6
SUMME		100	100	101	99	100	101	100	99	100	99	100	100	100	100

FRAGE 23: WIR HABEN VORHIN SCHON EINMAL UEBER PROBLEME UND GEFUEHLE GESPROECHEN, DIE EINEN MEHR ODER WENIGER STARK BEUNRUHIGEN KOENNEN. BITTE KREUZEN SIE AUF DIESER LISTE AN, WIE STARK DIE FOLGENDEN PROBLEME SIE PERSOENLICH BEUNRUHIGEN. *1* BEDEUTET: BEUNRUHIGT MICH UEBERHAUPT NICHT UND *4* BEDEUTET: BEUNRUHIGT MICH SEHR STARK. DAZWISCHEN KOENNEN SIE ABSTUFEN.

•• G R U N D G E S A M T H E I T •• PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND UND BERLIN (WEST)

	GESAMT ELTERN VON KINDERN BIS UNTER 18 JAHRE				ELTERN VON KINDERN IM ALTER VON				BERUFSTAETIGE ELTERN VON KINDERN BIS UNTER 18 JAHRE			PERS.O.KIND UNTER 18 J. VERH. VERH.		ER- WACH- SENE KIND. -29J S-X	
	INS- GESAMT S-X	MUET- TER S-X	VAE- TER S-X	VAE- TER S-X	BIS 2 JAHRE S-X	3-5 JAHRE S-X	6-14 JAHRE VAETER S-X	6-14 JAHRE MUET. S-X	INS- GESAMT S-X	MUET- TER S-X	VAE- TER S-X	20-59 JAHRE S-X	0.VERH UE.59J S-X		
BASIS (GEWICHTET)	1994	743	407	336	139	159	227	272	477	157	320	328	417	283	
MANGEL AN GUTEN FREUNDEN UND BEKANNTEN															
BEUNRUHIGT MICH UEBERHAUPT NICHT	=1	65	62	65	59	61	64	60	65	59	59	59	69	71	64
	=2	18	22	19	26	20	22	24	20	28	28	28	16	11	21
	=3	7	8	8	7	12	8	6	7	6	4	7	5	9	6
BEUNRUHIGT MICH SEHR STARK	=4	4	4	5	2	5	6	2	6	3	6	2	4	4	6
KEINE ANGABE		5	4	3	6	3	0	7	3	4	3	5	7	5	4
SUMME		99	100	100	100	101	100	99	101	100	100	101	101	100	101
MANGEL AN HILFE BEI PERSOENLICHEN PROBLEMEN UND NOTFÄLLEN															
BEUNRUHIGT MICH UEBERHAUPT NICHT	=1	60	59	56	62	60	58	63	55	59	54	62	64	61	60
	=2	21	23	24	22	25	25	20	23	25	28	24	18	16	24
	=3	9	8	9	7	7	9	7	11	8	9	7	7	11	6
BEUNRUHIGT MICH SEHR STARK	=4	5	5	7	3	6	7	3	9	4	8	2	5	7	4
KEINE ANGABE		5	5	3	6	2	1	7	3	4	2	5	7	5	5
SUMME		100	100	99	100	100	100	100	101	100	101	100	101	100	99

FRAGE 23: WIR HABEN VORHIN SCHON EINMAL UEBER PROBLEME UND GEFUEHLE GESPROCHEN, DIE EINEM MEHR ODER WENIGER STARK BEUNRUHIGEN KOENNEN. BITTE KREUZEN SIE AUF DIESER LISTE AN, WIE STARK DIE FOLGENDEN PROBLEME SIE PERSOENLICH BEUNRUHIGEN. *1* BEDEUTET: BEUNRUHIGT MICH UEBERHAUPT NICHT UND *4* BEDEUTET: BEUNRUHIGT MICH SEHR STARK. DAZWISCHEN KOENNEN SIE ABSTUFEN.

** G R U N D G E S A M T H E I T ** PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND UND BERLIN (WEST)

	GESAMT ELTERN VON KINDERN BIS UNTER 10 JAHRE				ELTERN VON KINDERN IM ALTER VON				BERUFSTAETIGE ELTERN VON KINDERN BIS UNTER 18 JAHRE			PERS.O.KIND UNTER 18 J.		ER- WACH- SENE KIND. -29J S-x	
	INS- GESAMT S-x	MUET- TER S-x	VAE- TER S-x	VAE- TER S-x	BIS 2 JAHRE S-x	3-5 JAHRE S-x	6-14 JAHRE S-x	6-14 JAHRE S-x	INS- GESAMT S-x	MUET- TER S-x	VAE- TER S-x	VERH. 20-59 JAHRE S-x	VERH. 0.VERH UE.59J S-x		
BASIS (GEWICHTET)	1994	743	407	336	139	159	227	272	477	157	320	328	417	283	
ANGST VOR EINSAMKEIT															
BEUNRUHIGT MICH UEBERHAUPT NICHT															
=1	57	63	59	67	72	67	68	60	65	59	69	59	48	60	
=2	19	17	17	17	12	16	19	15	18	21	17	20	19	22	
=3	11	9	12	7	8	7	4	11	8	10	7	9	15	8	
BEUNRUHIGT MICH SEHR STARK															
=4	8	6	8	3	7	9	1	9	4	7	3	6	15	6	
KEINE ANGABE															
	5	5	4	7	1	1	8	5	5	4	6	6	3	4	
SUMME	100	100	100	101	100	100	100	100	100	101	102	100	100	100	
GEFUEHLE, IRGENDWIE UEBER- FLUESSIG ZU SEIN UND KEINE AUFGABEN MEHR ZU HABEN															
BEUNRUHIGT MICH UEBERHAUPT NICHT															
=1	67	72	73	71	80	80	70	73	73	74	73	65	57	70	
=2	16	14	14	15	11	12	16	13	14	14	14	16	18	15	
=3	8	5	4	5	1	0	6	6	5	5	5	9	13	6	
BEUNRUHIGT MICH SEHR STARK															
=4	5	5	5	5	7	8	3	6	5	5	5	3	8	3	
KEINE ANGABE															
	5	4	3	4	1	0	5	3	3	3	3	7	4	6	
SUMME	101	100	99	100	100	100	100	101	100	101	100	100	100	100	

FRAGE 23: WIR HABEN VORHIN SCHON EINMAL UEBER PROBLEME UND GEFUEHLE GESPROCHEN, DIE EINEN MEHR ODER MENIGER STARK BEUNRUHIGEN KOENNEN. BITTE KREUZEN SIE AUF DIESER LISTE AN, WIE STARK DIE FOLGENDEN PROBLEME SIE PERSOENLICH BEUNRUHIGEN. '1' BEDEUTET: BEUNRUHIGT MICH UEBERHAUPT NICHT UND '4' BEDEUTET: BEUNRUHIGT MICH SEHR STARK. DAZWISCHEN KOENNEN SIE ABSTUFEN.

** G R U N D G E S A M T H E I T ** PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND UND BERLIN (WEST)

	GESAMT ELTERN VON KINDERN BIS UNTER 18 JAHRE				ELTERN VON KINDERN IM ALTER VON				BERUFSTAETIGE ELTERN VON KINDERN BIS UNTER 18 JAHRE			PERS.O.KIND UNTER 18 J. VERH. VERH.		ER- WACH- SENE	
	INS- GESAMT	MUET- TER	VAE- TER	VAE- TER	BIS 2 JAHRE	3-5 JAHRE	6-14 JAHRE	6-14 JAHRE	INS- GESAMT	MUET- TER	VAE- TER	20-59 JAHRE	0.VERH. UE.59J	KIND- -29J	
	S-X	S-X	S-X	S-X	S-X	S-X	S-X	S-X	S-X	S-X	S-X	S-X	S-X	S-X	
BASIS (GEWICHTET)	1994	743	407	336	139	159	227	272	477	157	320	328	417	283	
NICHT GENUG ERFOLG IM LEBEN ZU HABEN															
BEUNRUHIGT MICH UEBERHAUPT NICHT	=1	68	67	69	65	74	76	65	66	67	68	67	69	82	51
	=2	19	21	20	21	14	13	24	22	21	21	21	17	9	27
	=3	6	5	5	5	5	5	3	5	5	5	5	4	2	14
BEUNRUHIGT MICH SEHR STARK	=4	3	3	3	4	6	5	2	3	3	2	4	3	1	4
KEINE ANGABE		5	4	3	5	1	1	6	4	4	3	4	8	6	5
SUMME		101	100	100	100	100	100	100	100	100	99	101	101	100	101
EINTOENIGKEIT DES TAEGLICHEN LEBENS															
BEUNRUHIGT MICH UEBERHAUPT NICHT	=1	57	55	49	61	56	56	66	47	58	51	62	57	64	52
	=2	22	23	26	19	21	22	18	25	22	24	20	23	16	27
	=3	9	10	12	8	8	8	6	15	10	13	8	8	9	10
BEUNRUHIGT MICH SEHR STARK	=4	6	6	7	4	9	8	2	8	5	7	4	5	7	6
KEINE ANGABE		6	6	6	7	6	6	8	5	5	5	5	7	4	5
SUMME		100	100	100	95	100	100	100	100	100	100	99	100	100	100

FRAGE 23: MIR HABEN VORHIN SCHON EINMAL UEBER PROBLEME UND GEFUEHLE GESPROCHEN, DIE EINEN MEHR ODER WENIGER STARK BEUNRUHIGEN KOENNEN. BITTE KREUZEN SIE AUF DIESER LISTE AN, WIE STARK DIE FOLGENDEN PROBLEME SIE PERSOENLICH BEUNRUHIGEN. *1* BEDEUTET: BEUNRUHIGT MICH UEBERHAUPT NICHT UND *4* BEDEUTET: BEUNRUHIGT MICH SEHR STARK, DAZWISCHEN KOENNEN SIE ABSTUFEN.

** G R U N D G E S A M T H E I T ** PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND UND BERLIN (WEST)

	GESAMT ELTERN VON KINDERN BIS UNTER 18 JAHRE				ELTERN VON KINDERN IM ALTER VON				BERUFSTAETIGE ELTERN VON KINDERN BIS UNTER 18 JAHRE			PERS.O. KIND UNTER 18 J. VERH. VERH.		ER- WACH- SENE KIND. -29J S-X	
	INS- GESAMT S-X	MUET- TER S-X	VAE- TER S-X	VAE- TER S-X	BIS 2 JAHRE S-X	3-5 JAHRE S-X	6-14 JAHRE S-X	6-14 JAHRE S-X	INS- GESAMT S-X	MUET- TER S-X	VAE- TER S-X	20-59 JAHRE S-X	0. VERH UE.59J S-X		
BASIS (GEWICHTET)	1994	743	407	336	139	159	227	272	477	157	320	328	417	283	
UN SICHERHEIT, WIE ES IN DER EIGENEN ZUKUNFT UEBERHAUPT WEITERGEHT															
BEUNRUHIGT MICH UEBERHAUPT NICHT	=1	48	47	49	45	47	49	45	47	44	42	46	50	57	36
	=2	24	26	24	20	24	24	29	26	27	23	28	24	17	27
	=3	15	15	15	16	17	18	15	12	17	19	16	14	11	24
BEUNRUHIGT MICH SEHR STARK	=4	8	8	9	6	12	8	6	12	9	15	6	6	10	7
KEINE ANGABE		4	3	2	4	2	0	6	2	3	1	3	6	5	5
SUMME		99	99	99	99	102	99	101	99	100	100	99	100	100	99
ANGST, DEN AN MICH GESTELL- TEN ANFORDERUNGEN NICHT MEHR GEWACHSEN ZU SEIN															
BEUNRUHIGT MICH UEBERHAUPT NICHT	=1	54	53	51	56	56	55	56	49	53	46	56	55	59	44
	=2	25	26	28	23	26	23	24	26	25	26	24	26	17	32
	=3	11	10	8	13	12	10	12	11	13	11	13	8	13	14
BEUNRUHIGT MICH SEHR STARK	=4	6	6	8	3	3	9	3	9	6	13	2	5	6	5
KEINE ANGABE		5	5	5	5	4	3	5	5	4	4	4	6	5	5
SUMME		101	100	100	100	101	100	100	100	101	100	99	100	100	100

FRAGE 23: WIR HABEN VORHIN SCHON EINMAL UEBER PROBLEME UND GEFUEHLE GESPROCHEN, DIE EINEN MEHR ODER WENIGER STARK BEUNRUHIGEN KOENNEN. BITTE KREUZEN SIE AUF DIESER LISTE AN, WIE STARK DIE FOLGENDEN PROBLEME SIE PERSOENLICH BEUNRUHIGEN. '1' BEDEUTET: BEUNRUHIGT MICH UEBERHAUPT NICHT UND '4' BEDEUTET: BEUNRUHIGT MICH SEHR STARK. DAZWISCHEN KOENNEN SIE ABSTUFEN.

** G R U N D G E S A M T H E I T ** PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND UND BERLIN (WEST)

	GESAMT ELTERN VON KINDERN BIS UNTER 18. JAHRE				ELTERN VON KINDERN IM ALTER VON				BERUFSTAETIGE ELTERN VON KINDERN BIS UNTER 18 JAHRE			PERS.O.KIND UNTER 18 J. VERH. VERM.		ER- WACH- SENE KIND. -29J S-X	
	INS- GESAMT S-X	MUET- TER S-X	VAE- TER S-X	TER S-X	BIS 2 JAHRE S-X	3-5 JAHRE S-X	6-14 JAHRE S-X	6-14 JAHRE S-X	INS- GESAMT S-X	MUET- TER S-X	VAE- TER S-X	20-59 JAHRE S-X	0.VERM. UE.59J S-X		
BASIS (GEWICHTET)	1994	743	407	336	139	159	227	272	477	157	320	328	417	283	
SICHERHEIT DES ARBEITS- PLATZES															
BEUNRUHIGT MICH UEBERHAUPT NICHT	=1	66	63	69	57	65	64	57	68	60	68	56	64	83	57
	=2	12	16	13	19	14	17	19	13	20	20	20	13	3	13
	=3	7	7	5	11	9	5	11	4	10	7	11	6	0	9
BEUNRUHIGT MICH SEHR STARK	=4	5	6	5	8	8	7	6	7	7	4	8	7	1	7
KEINE ANGABE		10	7	9	6	5	6	7	8	4	2	5	10	14	14
SUMME		100	99	101	101	101	99	100	100	101	101	100	100	101	100
KAUM AUFSTIEGSMOEGLICHKEITEN IM BERUF															
BEUNRUHIGT MICH UEBERHAUPT NICHT	=1	70	68	74	62	77	69	63	73	63	67	62	74	84	56
	=2	13	16	13	20	13	18	18	15	20	18	21	12	1	19
	=3	5	5	4	7	2	4	6	4	7	7	7	3	0	12
BEUNRUHIGT MICH SEHR STARK	=4	3	3	2	5	3	4	4	2	4	2	5	2	0	4
KEINE ANGABE		9	7	7	7	5	5	8	6	6	5	6	9	14	9
SUMME		100	99	100	101	100	100	99	100	100	99	101	100	99	100

FRAGE 23: WIR HABEN VORHIN SCHON EINMAL UEBER PROBLEME UND GEFUEHLE GESPROCHEN, DIE EINEN MEHR ODER WENIGER STARK BEUNRUHIGEN KOENNEN. BITTE KREUZEN SIE AUF DIESER LISTE AN, WIE STARK DIE FOLGENDEN PROBLEME SIE PERSOENLICH BEUNRUHIGEN. '1' BEDEUTET: BEUNRUHIGT MICH UEBERHAUPT NICHT UND '4' BEDEUTET: BEUNRUHIGT MICH SEHR STARK. DAZWISCHEN KOENNEN SIE ABSTUFEN.

** G R U N D G E S A M T H E I T ** PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND UND BERLIN (WEST)

	GESAMT ELTERN VON KINDERN BIS UNTER 18 JAHRE				ELTERN VON KINDERN IM ALTER VON				BERUFSTAETIGE ELTERN VON KINDERN BIS UNTER 18 JAHRE			PERS.O.KIND UNTER 18 J. VERH.		ER- WACH- SENE KIND. -29J S-X	
	INS- GESAMT S-X	MUET- TER S-X	VAE- TER S-X	VAE- TER S-X	BIS 2 JAHRE S-X	3-5 JAHRE S-X	6-14 JAHRE S-X	6-14 JAHRE S-X	INS- GESAMT S-X	MUET- TER S-X	VAE- TER S-X	20-59 JAHRE S-X	0.VERM UE.59J S-X		
BASIS (GEWICHTET)	1994	743	407	336	139	159	227	272	477	157	320	328	417	283	
NICHT AUSREICHENDEN LOHN/GEHALT															
BEUNRUHIGT MICH UEBERHAUPT NICHT	=1	59	54	59	49	57	53	49	60	50	54	48	62	81	44
	=2	18	22	19	26	22	19	28	18	25	22	27	20	5	19
	=3	9	10	8	12	8	14	11	8	12	10	13	7	2	19
BEUNRUHIGT MICH SEHR STARK	=4	6	8	8	8	8	9	8	8	9	11	9	4	2	8
KEINE ANGABE		7	5	6	4	5	4	4	5	4	4	3	8	10	11
SUMME		99	99	100	99	100	99	100	99	100	101	100	101	100	101
PROBLEME UND BELASTUNGEN IN DER TAEGLICHEN ARBEIT/SCHULE/AUSBILDUNG															
BEUNRUHIGT MICH UEBERHAUPT NICHT	=1	52	45	45	46	49	39	45	41	41	32	45	57	80	25
	=2	22	24	24	25	17	18	24	26	26	28	26	19	5	40
	=3	12	15	13	17	21	23	17	14	18	19	18	10	1	21
BEUNRUHIGT MICH SEHR STARK	=4	6	8	9	5	8	12	5	11	8	13	5	4	1	10
KEINE ANGABE		9	8	9	7	6	8	9	9	7	8	6	11	12	5
SUMME		101	100	100	100	101	100	100	101	100	100	100	101	99	101
KEINE ANGABE ZUR GESAMTFRAGE		1	1	1	1	0	0	1	1	0	0	0	3	2	1

FRAGE 23: WIR HABEN VORHIN SCHON EINMAL UEBER PROBLEME UND GEFUEHLE GESPROECHEN, DIE EINEN MEHR ODER WENIGER STARK BEUNRUHIGEN KOENNEN. BITTE KREUZEN SIE AUF DIESER LISTE AN, WIE STARK DIE FOLGENDEN PROBLEME SIE PERSOENLICH BEUNRUHIGEN. '1' BEDEUTET: BEUNRUHIGT MICH UEBERHAUPT NICHT UND '4' BEDEUTET: BEUNRUHIGT MICH SEHR STARK. DAZWISCHEN KOENNEN SIE AUSSTUFEN.

** G R U N D G E S A M T H E I T ** PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER BUNDESRREPUBLIK DEUTSCHLAND UND BERLIN (WEST)

	GESAMT	* GESCHLECHT *		* A L T E R *						
		MAENNER	FRAUEN	BIS 19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 JAHRE U.AELTER
	S-x	S-x	S-x	S-x	S-x	S-x	S-x	S-x	S-x	S-x
BASIS (GERICHTET)	1994	914	1080	242	311	299	386	311	244	201
<u>BEUNRUHIGT MICH SEHR STARK:</u>										
PROBLEME MIT DEM ALTER- WERDEN	5	3	8	0	2	1	2	5	14	21
GESUNDHEITLICHE PROBLEME	12	9	15	4	11	9	8	14	22	23
ANGST, AUF ANDERE ANGEWIESEN ZU SEIN	13	10	15	4	7	7	11	15	22	31
FINANZIELLE PROBLEME	7	7	7	7	10	13	6	6	6	3
FEHLENDE HARMONIE IN DER FAMILIE	7	7	8	7	10	10	8	5	5	3
SCHWIERIGKEITEN IN LIEBE ODER EHE	7	7	7	7	11	11	7	5	4	3
ERZIEHUNG UND AUSBILDUNG DER KINDER	6	4	7	2	7	11	10	5	1	2
SIREIT ODER AERGLER MIT DEN NACHBARN	2	1	3	0	2	3	3	2	1	2
ZWISCHENSUMME	59	48	70	31	60	65	55	57	75	88

FRAGE 23: WIR HABEN VORHIN SCHON EINMAL ULKER PROBLEME UND GEFUEHLE GESPROCHEN, DIE EINEN MEHR ODER WENIGER STARK BEUNRUHIGEN KOENNEN. BITTE KREUZEN SIE AUF DIESER LISTE AN, WIE STARK DIE FOLGENDEN PROBLEME SIE PERSOENLICH BEUNRUHIGEN. *1* BEDEUTET: BEUNRUHIGT MICH UELERHAUPT NICHT UND *4* BEDEUTET: BEUNRUHIGT MICH SEHR STARK. DAZWISCHEN KOENNEN SIE ABSTUFEN.

** G R U N D G E S A M T H E I T ** PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND UND BERLIN (WEST)

	GESAMT	* GESCHLECHT *		* A L T E R *						
		MAENNER	FRAUEN	BIS 19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 JAHRE U. AELTER
	S-X	S-X	S-X	S-X	S-X	S-X	S-X	S-X	S-X	S-X
HASIS (GEWICHTET)	1994	914	1080	242	311	299	386	311	244	201
----- BEUNRUHIGT MICH SEHR STARK: -----										
GEFUEHL, IN DER FAMILIE NICHT GERECHT BEHANDELT ZU WERDEN	3	2	4	4	4	4	1	3	3	2
BELASTUNG DURCH ZUVIEL AUFGABEN IN DER FAMILIE	3	1	4	1	5	3	3	3	1	1
SICHERHEIT DES ARBEITS- PLATZES	5	8	4	9	9	8	5	5	1	0
PROBLEME UND BELASTUNGEN IN DER TÄGLICHEN ARBEIT/ SCHULE/AUSBILDUNG	6	6	6	10	8	10	6	4	2	1
HETZE UND STRESS IM ALLTAG	7	8	7	5	10	13	6	8	2	1
MANGEL AN GUTEN FREUNDEN UND BEKANNTEN	4	3	5	8	4	5	2	3	3	5
MANGEL AN HILFE BEI PERSOEN- LICHEN PROBLEMEN UND NOTFÄLLEN	5	3	7	5	5	6	4	6	5	10
ANGST VOR EINSAMKEIT	8	5	11	6	6	5	6	8	14	15
ZWISCHENSUMME	41	36	48	48	51	54	35	40	31	35

FRAGE 23: WIR HABEN VORHIN SCHON EINMAL UEBER PROBLEME UND GEFUEHLE GESPROECHEN, DIE EINEN MEHR ODER WENIGER STARK UNRUHMIGEN KOENNEN. BITTE KREUZEN SIE AUF DIESER LISTE AN, WIE STARK DIE FOLGENDEN PROBLEME SIE PERSOENLICH UNRUHMIGEN. *1* BEDEUTET: UNRUHMIGT MICH UEBERHAUPT NICHT UND *4* BEDEUTET: UNRUHMIGT MICH SEHR STARK. DAZWISCHEN KOENNEN SIE ABSTUFEN.

** G R U N D G E S A M T H E I T ** PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND UND BERLIN (WEST)

	GESAMT	* GESCHLECHT *		* A L T E R *						
		MAENNER	FRAUEN	BIS 19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 JAHRE U.AELTER
	S-X	S-X	S-X	S-X	S-X	S-X	S-X	S-X	S-X	S-X
BASIS (GEWICHTET)	1994	914	1080	242	311	299	386	311	244	201
UNRUHMIGT MICH SEHR STARK:										
GEFUEHL, IRGENDWIE UEBERFLUESSIG ZU SEIN UND KEINE AUFGABE MEHR ZU HABEN	5	5	5	4	4	6	5	3	7	10
NICHT GENUG ERFOLG IM LEBEN ZU HABEN	3	4	2	5	4	4	3	1	1	2
EINTOENLICHKEIT DES TALGLICHEN LEBENS	6	5	6	6	5	8	4	4	5	9
UNSICHERHEIT, WIE ES IN DER EIGENEN ZUKUNFT UEBERHAUPT WEITERGEHT	8	7	9	7	9	10	7	6	10	10
ANGST, DASS AN MICH GESTELLTEN ANFORDERUNGEN NICHT MEHR GEWACHSEN ZU SEIN	6	4	7	7	3	8	5	5	4	8
ANGST, DASS MEINE KINDER ODER ANGEHOERIGE VON MIR DRUGENABHAENGLIG WERDEN KOENNTEN	5	5	5	5	6	9	7	4	1	2
KAUM_AUFSTIEGSMOEGLICHKEITEN IM BERUF	3	4	1	4	4	4	2	1	1	0
NICHT AUSREICHENDER LOHN/GEHALT	6	8	5	7	8	11	7	5	2	1
SUMME	192	126	158	124	154	179	130	126	137	145

FRAGE 25: WIR HABEN VORHIN SCHON EINMAL UEBER PROBLEME UND BEFUEHLE GESPROCHEN, DIE EINEN MEHR ODER WENIGER STARK BEUNRUHIGEN KOENNEN. BITTE KREUZEN SIE AUF DIESER LISTE AN, WIE STARK DIE FOLGENDEN PROBLEME SIE PERSOENLICH BEUNRUHIGEN. '1' BEDEUTET: BEUNRUHIGT MICH UEBERHAUPT NICHT UND '4' BEDEUTET: BEUNRUHIGT MICH SEHR STARK. DAZWISCHEN KOENNEN SIE ABSTUFEN.

** G R U N D G E S A M T H E I T ** PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND UND BERLIN (WEST)

	GESAMT	* M A E N N E R A L T E R *						* F R A U E N A L T E R *						
		BIS 19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60 J. U.A.	BIS 19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 J. U.A.
	S-%	S-%	S-%	S-%	S-%	S-%	S-%	S-%	S-%	S-%	S-%	S-%	S-%	S-%
BASIS (GLWICHTET)	1994	124	152	144	189	136	170	118	159	155	198	175	146	130
<u>BEUNRUHIGT MICH SEHR STARK:</u>														
PROBLEME MIT DEM ALLTER- WERDEN	5	1	1	0	0	3	10	0	2	3	3	6	19	24
GESUNDHEITLICHE PROBLEME	12	6	3	6	8	12	16	2	19	11	8	16	26	27
ANGST, AUF ANDERE ANGEWIESEN ZU SEIN	13	3	7	5	12	9	21	4	8	9	10	19	25	35
FINANZIELLE PROBLEME	7	5	8	15	7	5	3	9	13	10	4	6	7	4
FEHLLENDE HARMONIE IN DER FAMILIE	7	8	8	9	10	3	2	5	13	11	6	7	7	3
SCHWIERIGKEITEN IN LIEBE ODER EHE	7	8	7	10	10	2	3	5	14	13	5	6	4	2
ERZIEHUNG UND AUSBILDUNG DER KINDER	6	3	2	6	11	3	0	0	12	15	9	6	1	3
STREIT ODER AERGER MIT DEN NACHBARN	2	0	2	1	3	1	1	0	2	5	2	3	1	3
ZWISCHENSUMME	59	34	38	52	61	38	56	25	83	77	47	69	90	101

FRAGE 23: WIR HABEN VORHIN SCHON EINMAL UEBER PROBLEME UND GEFUEHLE GESPROCHEN, DIE EINEN MEHR ODER WENIGER STARK BEUNRUHIGEN KOENNEN. BITTE KREUZEN SIE AUF DIESER LISTE AN, WIE STARK DIE FOLGENDEN PROBLEME SIE PERSOENLICH BEUNRUHIGEN. *1* BEDEUTET: BEUNRUHIGT MICH UEBERHAUPT NICHT UND *4* BEDEUTET: BEUNRUHIGT MICH SEHR STARK. DAZWISCHEN KOENNEN SIE ABSTUFEN.

** G R U N D G E S A M T H E I T ** PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND UND BERLIN (WEST)

	GESAMT	* M A E N N E R A L T E R *						* F R A U E N A L T E R *								
		BIS 19		20-29	30-39	40-49	50-59	60 J.	BIS 19		20-29	30-39	40-49	50-59	60-69	70 J.
		JAHRE	JAHRE	JAHRE	JAHRE	JAHRE	JAHRE	U.A.	JAHRE	JAHRE	JAHRE	JAHRE	JAHRE	JAHRE	JAHRE	U.A.
	S-2	S-2	S-2	S-2	S-2	S-2	S-2	S-2	S-2	S-2	S-2	S-2	S-2	S-2	S-2	
BASIS (GEWICHTET)	1994	124	152	144	189	136	170	118	159	155	198	175	146	130		
<u>BEUNRUHIGT MICH SEHR STARK:</u>																
GEFUEHL, IN DER FAMILIE NICHT GERECHT BEHANDELT ZU WERDEN	3	4	3	1	2	1	2	5	6	8	1	4	4	2		
BELASTUNG DURCH ZUWEL AUFGABEN IN DER FAMILIE	3	0	2	1	0	1	1	1	7	6	6	5	1	2		
SICHERHEIT DES ARBEITS- PLATZES	5	11	9	10	8	8	1	6	8	6	2	2	0	0		
PROBLEME UND BELASTUNGEN IN DER TAEGLICHEN ARBEIT/ SCHULE/AUSBILDUNG	6	9	8	7	5	5	2	10	9	13	7	2	1	0		
HEIZE UND STRESS IM ALLTAG	7	5	9	16	8	6	3	6	11	11	8	11	1	1		
MANGEL AN GUTEN FREUNDEN UND BEKANNTEN	4	8	1	3	2	1	3	8	7	7	1	4	4	7		
MANGEL AN HILFE BEI PERSOEN- LICHEN PROBLEMEN UND NOTFAELLEN	5	7	2	3	4	2	3	4	8	8	3	9	7	13		
ANGST VOR LINSAMKEIT	8	7	3	2	3	4	10	6	9	7	9	11	16	17		
ZWISCHENSUMME	41	51	37	43	32	28	25	46	65	66	37	48	34	42		

FRAGE 23: WIR HABEN VORHIN SCHON EINMAL UEBER PROBLEME UND GEFUEHLE GESPROCHEN, DIE EINEN MEHR ODER WENIGER STARK BEUNRUHIGEN KOENNEN. BITTE KREUZEN SIE AUF DIESER LISTE AN, WIL STARK DIE FOLGENDEN PROBLEME SIE PERSOENLICH BEUNRUHIGEN. '1' BEDEUTET: BEUNRUHIGT MICH UEBERHAUPT NICHT UND '4' BEDEUTET: BEUNRUHIGT MICH SEHR STARK. DAZWISCHEN KOENNEN SIE ABSTUFEN.

** G R U N D G E S A M T H E I T ** PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND UND BERLIN (WEST)

	GESAMT	* M A E N N E R A L T E R *						* F R A U E N A L T E R *						
		-----						-----						
		BIS 19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60 J. U.A.	BIS 19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 J. U.A.
	S-X	S-X	S-X	S-X	S-X	S-X	S-X	S-X	S-X	S-X	S-X	S-X	S-X	S-X
BASIS (GEWICHTET)	1994	124	152	144	189	136	170	118	159	155	198	175	146	130

BEUNRUHIGT MICH SEHR STARK:														

GEFUEHL, IRGENDWIE UEBERFLUESSIG ZU SEIN UND KEINE AUFGABE MEHR ZU HABEN	5	7	4	7	4	2	8	1	5	4	5	3	8	10
NICHT GENUG ERFOLG IM LEBEN ZU HABEN	3	8	6	4	4	3	1	2	3	3	2	1	1	2
EINTOENIGKEIT DES TAEGLICHEN LEBENS	6	7	4	7	4	4	4	4	5	8	4	4	6	11
UNSICHERHEIT, WIL ES IN DER EIGENEN ZUKUNFT UEBERHAUPT WEITERGENT	8	10	9	8	7	4	7	4	10	11	7	8	11	13
ANGST, DEN AN MICH GESTELLTEN ANFORDERUNGEN NICHT MEHR GEWACHSEN ZU SEIN	6	5	1	6	3	4	4	8	5	10	7	7	4	12
ANGST, DASS MEINE KINDER ODER ANGEOEHRIGE VON MIR DRUGENABHAENIG WERDEN KOENNTEN	5	7	5	8	5	5	1	1	7	10	8	4	1	2
KAUM AUFSTIEGSMOEGLICHKEITEN IM BERUF	3	7	3	6	5	3	1	2	4	3	0	0	1	0
NICHT AUSREICHENDER LOHN/GEHALT	6	12	9	11	6	8	1	1	7	11	7	2	2	2
SUMME	142	148	116	152	131	99	108	94	194	203	124	146	158	195

FRAGE 23: WIR HABEN VORHIN SCHON EINMAL UEBER PROBLEME UND GEFUEHLE GESPROCHEN, DIE EINEN MEHR ODER WENIGER STARK BEUNRUHIGEN KOENNEN. BITTE KREUZEN SIE AUF DIESER LISIE AN, WIE STARK DIE FOLGENDEN PROBLEME SIE PERSOENLICH BEUNRUHIGEN. *1* BEDEUTET: BEUNRUHIGT MICH UEBERHAUPT NICHT UND *4* BEDEUTET: BEUNRUHIGT MICH SEHR STARK. DAZWISCHEN KOENNEN SIE ABSTUFEN.

** G R U N D G E S A M T H E I T ** PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND UND BERLIN (WEST)

	GESAMT ELTERN VON KINDERN BIS UNTER 18 JAHRE				ELTERN VON KINDERN IM ALTER VON				BERUFSTAETIGE ELTERN VON KINDERN BIS UNTER 18 JAHRE			PERS.O.KIND UNTER 18 J. VERH. VERM.		ER- WACH- SENE KIND- -29J S-X
	INS- GESAMT		MUT- TER		3-5 JAHRE		6-14 JAHRE		INS- MUT- VAE- GESAMT			20-59 O.VERM JAHRE UE 59J		
	S-X	S-X	S-X	S-X	S-X	S-X	S-X	S-X	S-X	S-X	S-X	S-X	S-X	
BASIS (GEWICHTET)	1994	743	407	336	139	159	227	272	477	157	320	328	417	283
BEUNRUHIGT MICH SEHR STARK:														
PROBLEME MIT DEM ALTER- WERDEN	5	3	4	1	3	1	1	5	1	1	1	4	17	0
GESUNDHEITLICHE PROBLEME	12	10	12	7	14	10	5	15	7	9	6	12	23	6
ANGST, AUF ANDERE ANGEWIESEN ZU SEIN	13	9	9	8	10	5	8	11	8	9	7	13	27	5
FINANZIELLE PROBLEME	7	9	8	11	14	12	9	8	10	8	11	4	5	7
FEHLENDE HARMONIE IN DER FAMILIE	7	10	12	9	11	12	8	13	10	13	8	7	4	6
SCHWIERIGKEITEN IN LIEBE ODER EHE	7	10	11	8	15	11	7	13	9	9	9	7	3	7
ERZIEHUNG UND AUSBILDUNG DER KINDER	6	11	14	8	6	10	8	17	11	17	7	5	1	3
STREIT ODER AERGER MIT DEN NACHBARN	2	3	4	2	3	4	1	5	2	2	2	3	1	0
ZWISCHENSUMME	59	65	74	54	76	65	47	87	58	68	51	55	81	34

FRAGE 23: WIR HABEN VORHIN SCHON EINMAL UEBER PROBLEME UND GEFUEHLE GESPROCHEN, DIE EINEN MEHR ODER WENIGER STARK BEUNRUHIGEN KOENNEN. BITTE KREUZEN SIE AUF DIESER LISTE AN, WIE STARK DIE FOLGENDEN PROBLEME SIE PERSOENLICH BEUNRUHIGEN. '1' BEDEUTET: BEUNRUHIGT MICH UEBERHAUPT NICHT UND '4' BEDEUTET: BEUNRUHIGT MICH SEHR STARK. DAZWISCHEN KOENNEN SIE ABSTUFEN.

** G R U N D G E S A M T M E I T ** PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND UND BERLIN (WEST)

	GESAMT ELTERN VON KINDERN BIS UNTER 10 JAHRE				ELTERN VON KINDERN IM ALTER VON				BERUFSTAETIGE ELTERN VON KINDERN BIS UNTER 10 JAHRE			PERS.O.KIND UNTER 10 J. VERH. VERH.		ER- WACH- SENE KIND. -29J S-X
	INS- GESAMT		MUET- TER		3-5 JAHRE		6-14 JAHRE		INS- GESAMT	MUET- TER	VAE- TER	20-59 JAHRE	0.VERH UE.59J	
	S-X	S-X	S-X	S-X	S-X	S-X	S-X	S-X	S-X	S-X	S-X	S-X	S-X	
BASIS (GEWICHTET)	1994	743	407	336	139	159	227	272	477	157	320	328	417	283
BEUNRUHIGT MICH SEHR STARK:														
GEFUEHL, IN DER FAMILIE NICHT GERECHT BEHANDELT ZU WERDEN	3	3	5	1	7	6	0	6	2	4	1	4	2	4
BELASTUNG DURCH ZUVIEL AUFGABEN IN DER FAMILIE	3	5	0	1	11	6	0	7	3	0	1	2	1	1
SICHERHEIT DES ARBEITS- PLATZES	5	6	5	0	0	7	6	7	7	4	0	7	1	7
PROBLEME UND BELASTUNGEN IN DER TAEGLICHEN ARBEIT/ SCHULE/AUSBILDUNG	6	8	9	5	8	12	5	11	8	13	5	4	1	10
HETZE UND STRESS IM ALLTAG	7	11	11	11	19	15	9	12	13	15	12	7	2	5
MANGEL AN GUTEN FREUNDEN UND BEKANNTEN	4	4	5	2	5	6	2	6	3	6	2	4	4	6
MANGEL AN HILFE BEI PERSOEN- LICHEN PROBLEMEN UND NOTFAELLEN	5	5	7	3	6	7	3	9	4	8	2	5	7	4
ANGST VOR EINSAMKEIT	8	6	8	3	7	9	1	9	4	7	3	6	15	6
ZWISCHENSUMME	41	48	58	34	71	68	26	67	44	65	34	39	33	43

FRAGE 23: WIR HABEN VORHIN SCHON EINMAL UEBER PROBLEME UND GEFUEHLE GESPROECHEN, DIE EINEN MEHR ODER WENIGER STARK BEUNRUHIGEN KOENNEN. BITTE KREUZEN SIE AUF DIESER LISTE AN, WIE STARK DIE FOLGENDEN PROBLEME SIE PERSOENLICH BEUNRUHIGEN. *1* BEDEUTET: BEUNRUHIGT MICH UEBERHAUPT NICHT UND *4* BEDEUTET: BEUNRUHIGT MICH SEHR STARK, DAZWISCHEN KOENNEN SIE ABSTUFEN.

** G R U N D G E S A M T H E I T ** PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND (UND BERLIN (WEST))

	GESAMT ELTERN VON KINDERN BIS UNTER 18 JAHRE				ELTERN VON KINDERN IM ALTER VON				BERUFSTAETIGE ELTERN VON KINDERN BIS UNTER 18 JAHRE			PERS.O.KIND UNTER 18 J. VERH.		ER- WACH- SENE KIND. -29J
	INS- GESAMT	MUET- TER	VAE- TER	VAE- TER	BIS 2 JAHRE	3-5 JAHRE	6-14 JAHRE	6-14 JAHRE	INS- GESAMT	MUET- TER	VAE- TER	20-59 JAHRE	0. VERH. UE-59J	
	S-X	S-X	S-X	S-X	S-X	S-X	S-X	S-X	S-X	S-X	S-X	S-X	S-X	
BASIS (GEWICHTET)	1994	743	407	336	139	159	227	272	477	157	320	328	417	283
BEUNRUHIGT MICH SEHR STARK:														
GEFUEHL, IRGENDWIE UEBER- FLUESSIG ZU SEIN UND KEINE AUFGABE MEHR ZU HABEN	5	5	5	5	7	8	1	6	5	5	5	3	8	3
NICHT GENUG ERFOLG IM LEBEN ZU HABEN	3	3	3	4	6	5	2	3	3	2	4	3	1	4
EINTOENIGKEIT DES TAEGLICHEN LEBENS	6	6	7	4	9	8	2	8	5	7	4	5	7	6
UNSICHERHEIT, WIE ES IN DER EIGENEN ZUKUNFT UEBERHAUPT WEITERGEHT	8	8	9	6	12	8	6	12	9	15	6	6	10	7
ANGST, DEN AN MICH GESTELL- TEN ANFORDERUNGEN NICHT MEHR GEWACHSEN ZU SEIN	6	6	8	3	3	9	3	9	6	13	2	5	6	5
ANGST, DASS MEINE KINDER ODER ANGENOERIGE VON MIR DROGENABHAENIG WERDEN KOENNTEN	5	9	10	7	9	9	5	11	9	11	7	4	1	5
KAUM AUFSTIEGSMOEGELICHKEITEN IM BERUF	3	3	2	5	3	4	4	2	4	2	5	2	0	4
NICHT AUSREICHENDER LOHN/ GEHALT	6	8	8	8	8	9	8	8	9	11	9	4	2	8
SUMME	142	161	184	130	204	193	106	213	152	199	127	126	149	119

SONDERAUSWERTUNG:

Intensität der Problembelastung

(1) ZIEL DER SONDERAUSWERTUNG

In Fr. 23 wurden verschiedene Indikatoren zur Problembelastung vorgegeben. Dabei konnten die Befragten auf einer 4-Punkte-Skala jeweils angeben, wie stark sie subjektiv durch jeden einzelnen der vorgegebenen Indikatoren belastet sind.

Ziel der Sonderauswertung war nun zu ermitteln, wie stark jede befragte Person insgesamt, d.h. über alle Indikatoren hinweg betrachtet, von Problemen belastet ist.

(2) METHODE

Es wurden pro Person die Punktwerte für jeden Indikator aufaddiert. Für die Antwort "beunruhigt mich überhaupt nicht" wurde dabei der Wert 0 gerechnet, für die Antwort "beunruhigt mich sehr stark" der Wert 4. Da insgesamt 24 Indikatoren vorgegeben waren, bewegt sich der Gesamtpunktwert (Score) zwischen 0 (21 x 0) und 96 (24 x 4). Eine Person, die den Gesamtpunktwert (Score) von 0 hat, leidet also unter überhaupt keiner Problembelastung. Eine Person, die den höchsten Wert 96 erreicht, hat bei jedem der 24 Indikatoren angegeben, sie werde dadurch sehr stark beunruhigt.

(3) AUSSAGEKRAFT DER SONDERAUSWERTUNG

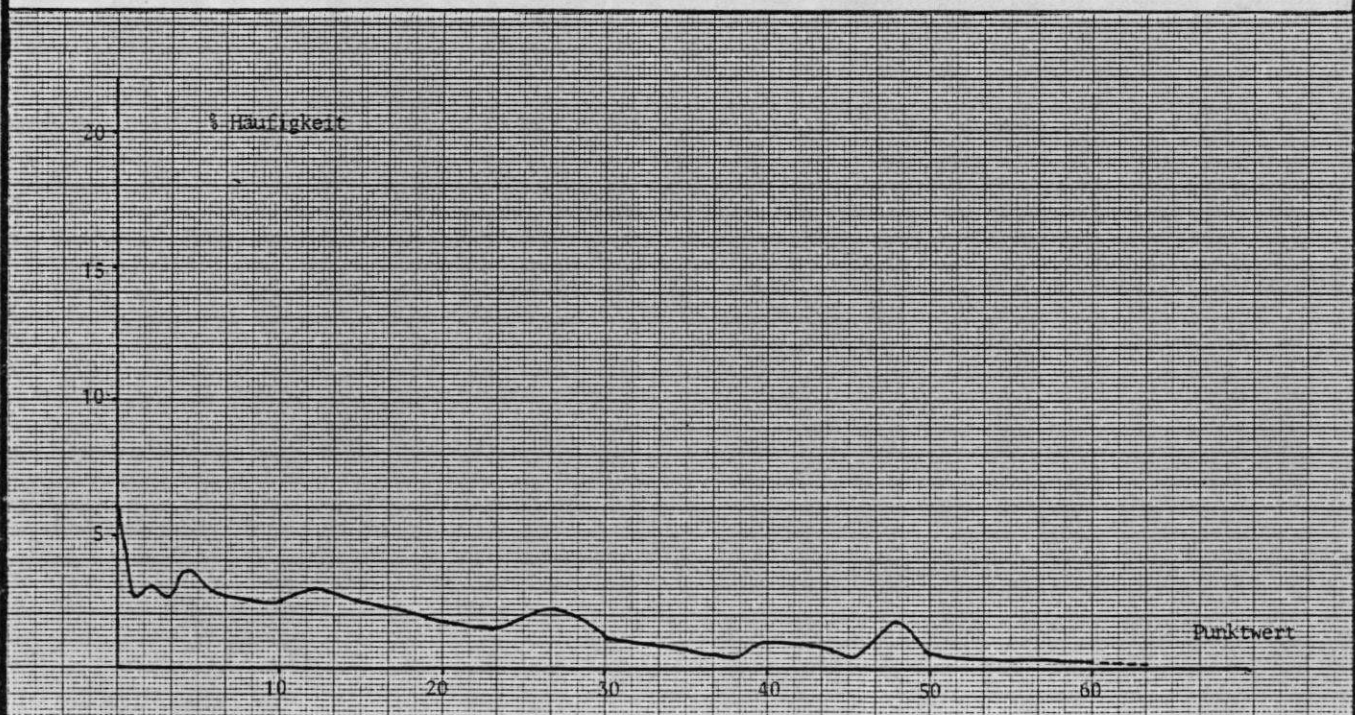
Dieser Wert sagt aus, wie stark eine Person durch eine Vielzahl von Problemen belastet ist. Hohe Werte lassen auf eine gesundheitliche Beeinträchtigung psycho-sozialer Art schließen. Von welchem Punktwert an eine gesundheitliche Beeinträchtigung vorliegt, ist nicht exakt zu sagen, da es sich hier nicht um ein diagnostisches Verfahren handelt. Auf jeden Fall kann aber davon ausgegangen werden, daß überdurchschnittliche hohe Werte Beeinträchtigung und Leidensdruck signalisieren.

Für die Detailinterpretation ist der Blick in die Einzeltabellen zu empfehlen, da hier die Quellen des Gesamtpunktwertes sichtbar werden. Diese Quellen können in verschiedenen Untergruppen durchaus unterschiedlicher Natur sein.

Für Analysen bezogen auf bestimmte Probleme sei auf die Einzeltabellen verwiesen, in denen für alle Indikatoren der Prozentwert für die Antwort "beunruhigt mich sehr stark" ausgewiesen ist (die Gesamtverteilung liegt in der Grundausswertung vor).

(4) GESAMTVERTEILUNG

In den folgenden Tabellen sind die Punktwerte (Scores) in größeren Intervallen bereits zusammengefaßt. Die folgende Abbildung zeigt die Gesamtverteilung in Einzelschritten.



GRUNDGESAMTHEIT: Personen ab 14 Jahre in der Bundesrepublik Deutschland und Berlin (West)

EFFIZIENZKONTROLLE DER BZGA 1980

SONDERAUSWERTUNG				Intensität der Problembelastung						
	Geschlecht			Alter						
	Gesamt %	Männer %	Frauen %	bis 19 Jahre %	20-29 Jahre %	30-39 Jahre %	40-49 Jahre %	50-59 Jahre %	60-69 Jahre %	70 Jahre u. älter %
Basis gew.	1994	914	1080	242	311	299	386	311	244	201
keine (geringe) Problembelastung (Wert 0-6)	25	27	23	27	27	20	25	20	31	26
durchschnittliche Problembelastung (Wert 7-13)	20	20	20	17	21	22	19	20	18	22
(Wert 14-23)	21	20	22	18	19	19	23	23	23	23
hohe Problembelastung (Wert 24-39)	19	19	19	23	17	18	19	23	17	17
sehr hohe Problembelastung (Werte über 39)	15	14	16	16	17	21	13	14	11	12

GRUNDGESAMTHEIT: Personen ab 14 Jahre in der Bundesrepublik Deutschland einschließlich Berlin (West)

EFFIZIENZKONTROLLE DER BZGA 1980

122

SONDERAUSWERTUNG

Intensität der Problembelastung

	Gesamt %	Männer-Alter						Frauen-Alter						
		bis 19 Jahre %	20-29 Jahre %	30-39 Jahre %	40-49 Jahre %	50-59 Jahre %	60 Jahre u. älter %	bis 19 Jahre %	20-29 Jahre %	30-39 Jahre %	40-49 Jahre %	50-59 Jahre %	60-69 Jahre %	70 Jahre u. älter %
Basis gew.	1994	124	152	144	189	136	170	118	159	155	198	175	146	130
keine (geringe) Problembelastung (Wert 0-6)	25	31	30	23	22	21	35	22	23	18	29	20	29	20
durchschnittliche Problembelastung (Wert 7-13)	20	16	21	16	22	24	21	18	21	27	17	17	15	23
(Wert 14-23)	21	15	22	21	21	18	23	21	15	17	25	28	23	23
hohe Problembelastung (Wert 24-39)	19	21	15	22	22	23	12	25	18	15	16	22	20	21
sehr hohe Problembelastung (Werte über 39)	15	17	12	19	13	14	9	14	22	24	14	13	13	14

GRUNDGESAMTHEIT: Personen ab 14 Jahre in der Bundesrepublik Deutschland einschließlich Berlin (West)

EFFIZIENZKONTROLLE DER BZGA 1980

SONDERAUSWERTUNG		Intensität der Problembelastung												
	Gesamt %	Eltern von Kindern bis unter 18 Jahre			Eltern von Kindern im Alter von				Berufstätige Eltern von Kindern bis unter 18 Jahre			Personen ohne Kind unter 18 J. verh.		Erwach-sene Kinder bis 29 Jahre %
		Ins-gesamt %	Mütter %	Väter %	bis 2 Jahre %	3-5 Jahre %	6-14 Jahre Väter %	6-14 Jahre Mütter %	insg. %	Mütter %	Väter %	20-59 Jahre %	o. verw. über 59 Jahre %	
Basis gew.	1994	743	407	336	139	159	227	272	477	157	320	328	417	283
keine (geringe) Problembelastung (Wert 0-6)	25	21	19	23	20	21	22	18	21	17	23	27	30	25
durchschnittliche Problembelastung (Wert 7-13)	20	22	24	20	31	27	21	24	19	16	20	18	19	19
(Wert 14-23)	21	21	21	22	12	16	25	19	22	25	21	21	23	19
hohe Problembelastung (Wert 24-39)	19	18	16	20	20	19	19	16	20	18	21	21	18	22
sehr hohe Problembelastung (Werte über 39)	15	18	20	15	16	17	14	23	17	23	14	13	11	14

GRUNDGESAMTHEIT: Personen ab 14 Jahre in der Bundesrepublik Deutschland einschließlich Berlin (West)

	<u>Seite</u>
<u>4. ALLGEMEINE DATEN ZUR PERSON</u>	
4.1 Gesundheitliche Beschwerden in den letzten 3 Monaten	125
4.2 Belastung durch Probleme	127
4.3 Ausgewählte statistische Merkmale:	
4.3.1 Geschlecht, Alter, Familienstand, Religionszugehörigkeit	128
4.3.2 Haushalt und Familie (Anzahl und Aufteilung der Personen im Haushalt nach Alter und Geschlecht)	129
4.3.3 Berufstätigkeit und Beruf	130
4.3.4 Bildung und Ausbildung (Schulbildung, Teilnahme an Weiterbildungskursen)	132
4.3.5 Berufliches oder privates Engagement im gesundheitlichen Bereich	133
4.3.6 Einkommen und Besitz (Anzahl verdienender Haushaltsmitglieder, Haushaltsnettoeinkommen, Haushaltsnettoeinkommen nach Abzug der Miete, Telefonbesitz)	134
4.3.7 Wohnverhältnisse (Miete/Eigentum, Anzahl Wohnräume, Zufriedenheit mit der Wohnungsgröße, Zugang zu privatem Garten, Beeinträchtigung der Wohngegend durch Umweltbelastungen, Wohntage, Existenz eines Aufzuges, Haustyp, Wohnlage)	136
4.3.8 Regionale Aufteilung (Bundesland, Regierungsbezirk)	137

EFFIZIENZKONTROLLE DER BZGA 1980

LANGSSCHNITT

Gesundheitliche Beschwerden in den letzten
3 Monaten

<u>GESUNDHEITLICHE BESCHWERDEN</u>	1976 %	1978 %	1980 %
Darminfektionen oder Durchfallkrankheiten	8	8	5
Verdauungsbeschwerden oder Verstopfung	14	1	8
Magenbeschwerden	15	13	13
Leber- und Gallebeschwerden	8	7	5
INDEX "VERDAUUNGSSYSTEM"	31	29	24
Neue Zahnschäden, Zahnschmerzen	17	15	12
Grippe	20	28	23
Lungenentzündung	0	1	0
Bronchitis	7	8	6
Asthma	2	2	2
Hartnäckiger Husten	9	10	9
INDEX "ATMUNGSORGANE"	29	37	33
Nierenbeschwerden	4	4	4
Blasenentzündung, Harnröhrenentzündung	4	3	2
Unterleibsbeschwerden	4	4	4
INDEX "HARN- UND GESCHLECHTSORGANE"	10	10	9
Allergien	6	5	4
Hautleiden wie Ekzeme, Furunkel und Flechten	5	5	4
INDEX "HAUTLEIDEN"	10	9	7
Rheumatismus oder Gelenkentzündung	15	15	11
Bandscheibenbeschwerden	14	15	15
INDEX "SKELETT, MUSKELN"	24	25	22

Forts.

Fragentext: Auf diesen Kärtchen stehen verschiedene Krankheiten und Beschwerden. Bitte sehen Sie sich die Kärtchen nacheinander durch und sagen Sie mir, welche dieser Krankheiten und Beschwerden Sie in den letzten drei Monaten hatten.

GRUNDGESAMTHEIT: Personen ab 14 Jahre in der Bundesrepublik Deutschland und Berlin (West)

EFFIZIENZKONTROLLE DER BZGA 1980

LANGSSCHNITT

Gesundheitliche Beschwerden in den letzten
3 Monaten

Forts.	1976 %	1978 %	1980 %
Herzbeschwerden	15	16	12
Kreislaufbeschwerden	27	26	21
Zu hoher Blutdruck	12	12	12
Zu niedriger Blutdruck	x	x	12
Krankheiten der Arterien (wie Arteriosklerose)	2	2	3
Hämorrhoiden, Krampfadern oder andere Venenleiden	11	11	9
INDEX "HERZ-/KREISLAUFBESCHWERDEN"	46	40	40
Diabetes (Zuckerkrankheit)	3	5	3
Stoffwechselkrankheiten	2	3	2
Drüsenstörungen	2	2	1
INDEX "DRÜSENBECHWERDEN"	7	8	6
Nervenbeschwerden	6	7	6
Blutkrankheiten wie Anämie	1	1	1
Häufige Kopfschmerzen	17	17	12
Hartnäckige Schlafstörungen	10	10	7
Nervöse Unruhe	17	18	13
Abgespanntheit oder Konzentrationsstörungen	15	17	13
Erschöpfungs- und Schwächezustände	9	10	9
Häufige Übelkeit	3	3	2
Beschwerden aufgrund von Wetterveränderungen	21	21	19
INDEX "MANGELHAFT BEZEICHNETE KRANKHEITEN"	45	44	40
Krankheiten oder Knochenbrüche aufgrund von Unfällen	2	3	3
Krankheiten oder Beschwerden aufgrund von Vergiftungen	0	0	-
Augenkrankheiten	7	7	5
Ohrenkrankheiten	3	3	2
Krebserkrankungen	0	1	0
Mindestens eine Beschwerde genannt	X	82	81
Keine Beschwerde genannt	X	18	19

Fragentext: Auf diesen Kärtchen stehen verschiedene Krankheiten und Beschwerden. Bitte sehen Sie sich die Kärtchen nacheinander durch und sagen Sie mir, welche dieser Krankheiten und Beschwerden Sie in den letzten drei Monaten hatten.

GRUNDGESAMTHEIT: Personen ab 14 Jahre in der Bundesrepublik Deutschland und Berlin (West)

EFFIZIENZKONTROLLE DER BZGA 1980

LÄNGSSCHNITT

Belastung durch Probleme

<u>PROBLEME</u>	1976 %	1978 %	1980 %
Dieses Problem beunruhigt mich <u>sehr stark</u>			
Fehlende Harmonie in der Familie	10	16	7
Schwierigkeiten in Liebe oder Ehe	8	13	7
Erziehung und Ausbildung der Kinder	8	12	6
Streit oder Ärger mit den Nachbarn	x	7	2
Gefühl, in der Familie nicht gerecht behandelt zu werden	x	8	3
Belastung durch zu viele Aufgaben in der Familie	x	6	3
Sicherheit des Arbeitsplatzes	10	12	5
Probleme und Belastungen in der täglichen Arbeit/ Schule/Ausbildung	7	8	6
Hetze und Stress im Alltag	10	12	7
Mangel an guten Freunden und Bekannten	3	5	4
Mangel an Hilfe bei persönlichen Problemen und Notfällen	5	6	5
Angst vor Einsamkeit und Isolation	7	10	8
Gefühl, irgendwie überflüssig zu sein und keine Aufgabe mehr zu haben	5	8	5
Nicht genug Erfolg im Leben zu haben	3	4	3
Eintönigkeit des täglichen Lebens	4	7	6
Unsicherheit, wie es in der eigenen Zukunft über- haupt weitergeht	7	9	8
Probleme mit dem Älterwerden	4	5	5
Gesundheitliche Probleme	11	13	12
Angst, auf andere angewiesen zu sein	12	12	13
Finanzielle Probleme	5	7	7
Angst, den an mich gestellten Anforderungen nicht mehr gewachsen zu sein	4	6	6
Angst, daß meine Kinder oder Angehörige von mir, drogenabhängig werden könnten	x	x	5
Kaum Aufstiegsmöglichkeiten im Beruf	x	x	3
Nicht ausreichender Lohn/Gehalt	x	x	6

Fragentext: Niemand lebt ohne Probleme. Bitte kreuzen Sie bei jedem der folgenden Probleme an, wie stark sie Sie persönlich beunruhigen.

GRUNDGESAMTHEIT: Personen ab 14 Jahre in der Bundesrepublik Deutschland und Berlin (West)

EFFIZIENZKONTROLLE DER BZGA 1980

DEMOGRAFISCHE
STRUKTURGESCHLECHT, ALTER, FAMILIENSTAND,
RELIGIONSZUGEHÖRIGKEIT

		1975 %	1976 %	1978 %	1980 %
<u>GESCHLECHT DES (DER) BEFRAGTEN:</u>	männlich	47	47	47	46
	weiblich	53	53	53	54
<u>ALTER:</u>	-19 Jahre	11	11	11	13
	20-29 Jahre	17	17	17	16
	30-39 Jahre	19	19	18	15
	40-49 Jahre	15	16	16	19
	50-59 Jahre	12	12	13	16
	60-69 Jahre	14	14	13	12
	70 Jahre und älter	11	11	12	10
<u>FAMILIENSTAND:</u>	ledig	22	21	22	22
	verheiratet	65	67	65	62
	verwitwet	10	9	10	11
	geschieden/getrennt lebend	2	3	3	4
	keine Angabe	1	0	1	1
<u>KIND(ER):</u>	ja, ein Kind	X	X	X	19
	ja, mehrere Kinder	X	X	X	41
	nein, keine Kinder	X	X	X	35
	keine Angabe	X	X	X	5
<u>RELIGIONS- ZUGEHÖRIGKEIT</u>	evangelisch	51	51	50	50
	katholisch	41	41	43	41
	andere/keine Konfession	7	7	7	7
	keine Angabe	1	1	1	2

EFFIZIENZKONTROLLE DER BZGA 1980

DEMOGRAFISCHE
STRUKTUR

HAUSHALT UND FAMILIE

		1976	1978	1980		
		%	%	§		
<u>ANZAHL PERSONEN IM HAUSHALT:</u>	eine Person	11	11	12		
	zwei Personen	27	29	25		
	drei Personen	23	20	23		
	vier Personen	23	23	20		
	fünf Personen und mehr	10	10	21		
<u>AUFTEILUNG DER PERSONEN IM HAUSHALT NACH ALTER</u>		M	W			
	Kinder unter einem Jahr	1	1	2	2	3
	Kinder von 1 - 2 Jahren	2	2	3	3	5
	Kinder von 3 - 5 Jahren	5	5	5	5	9
	Kinder von 6 - 9 Jahren	8	9	8	9	13
	Kinder von 10 - 14 Jahren	14	14	14	15	24
	Kinder/Erwachsene von 15 - 17 Jahren	13	13	14	17	22
	Erwachsene von 18 - 24 Jahren	13	12	14	16	29
	Erwachsene von 25 - 39 Jahren	29	31	34	32	36
	Erwachsene von 40 - 59 Jahren	38	35	45	45	58
Erwachsene von 60 - 74 Jahren	19	16	17	15	22	
Erwachsene älter als 74 Jahre	6	5	5	4	11	
<u>ANZAHL PERSONEN IM HAUSHALT ÜBER 14 JAHRE (AUSGENOMMEN EIN-PERSONEN- HAUSHALTE):</u>	zwei Personen	62	56	X		
	drei Personen	20	21	X		
	vier Personen	13	14	X		
	fünf Personen	4	6	X		
	sechs Personen und mehr	2	2	X		

EFFIZIENZKONTROLLE DER BZGA 1980

DEMOGRAFISCHE
STRUKTUR

BERUFSTÄTIGKEIT UND BERUF

		1975 %	1976 %	1978 %	1980 %
<u>BERUFSTÄTIGKEIT DES (DER) BEFRAGTEN:</u>	ja, voll berufstätig	39	39	37	40
	ja, nur teilweise berufstätig in fremdem Betrieb (ohne Lehrlinge)	5	7	6	6
	ja, nur teilweise berufstätig in eigenem Betrieb (ohne Lehrlinge; mithelfender (Familienangehöriger)	2	1	2	2
	vorübergehend arbeitslos	1	1	2	1
	nein, nicht berufstätige Rentner, Pensionäre, im Ruhestand	16	17	18	15
	nein, in Berufsausbildung einschließlich Fachschulen für gewerbliche Berufe und Lehrlinge	1	2	3	3
	nein, in Schulausbildung einschließlich Universität, Hochschule, Akademie	10	8	10	9
	nein, nicht berufstätig, z. B. Hausfrauen ohne Berufsausübung	24	25	23	23
	<u>BERUF:</u>				
<u>SELBSTÄNDIGE</u>	6	5	6	7	
Kleinere Selbständige	5	4	5	5	
Mittlere Selbständige	1	1	1	2	
Größere Selbständige	0	0	0		
<u>ANGESTELLTE</u>	30	30	34	25	
Ausführende Angestellte	14	14	15	11	
Qualifizierte Angestellte	12	13	14	10	
Leitende Angestellte	4	3	5	4	
<u>BEAMTE</u>	8	7	6	6	
Untere Beamte	2	3	1	3	
Mittlere Beamte	4	3	4	2	
Höhere Beamte	2	1	1	1	

Forts.

EFFIZIENZKONTROLLE DER BZGA 1980

DEMOGRAFISCHE
STRUKTUR

BERUFSTÄTIGKEIT UND BERUF

Forts.	1975 %	1976 %	1978 %	1980 %
<u>ARBEITER</u> (auch landwirtschaftliche Arbeiter)	25	30	25	22
Ungelernte Arbeiter	5	5	5	3
Angelernte Arbeiter	9	10	7	8
Gewöhnliche Facharbeiter	9	11	10	7
Höchstqualifizierte Facharbeiter	2	4	3	4
<u>SELBSTÄNDIGE LANDWIRTE</u>	2	2	0	4
Freie Berufe, selbständige Akademiker	1	1	1	1
In Berufsausbildung	6	6	5	5
Nicht berufstätig, und noch nie berufstätig gewesen	18	15	16	25
Keine Angabe	5	5	5	7

EFFIZIENZKONTROLLE DER BZGA 1980

DEMOGRAFISCHE
STRUKTUR

BILDUNG UND AUSBILDUNG

		<u>Längsschnitt</u>			
		1975 %	1976 %	1978 %	1980 %
<u>SCHULBILDUNG DES (DER) BEFRAGTEN:</u>	Volksschule ohne abgeschlossene Lehre oder Berufsausbildung	26	26	28	18
	Volksschule mit abgeschlossener Lehre oder Berufsausbildung	39	43	37	52
	Mittelschule, Oberschule ohne Abitur, Fach-, Handelsschule	24	24	25	19
	Abitur	4	3	3	2
	Hochschule, Universität	5	4	4	7
	KA	2	1	1	2
<u>TEILNAHME AN KURSEN ODER WEITERBILDUNGS- VERANSTALTUNGEN IM LETZTEN JAHR:</u>	Volkshochschule	x	6	8	7
	Gewerkschaften und Arbeitgeberverbände oder Berufsverbände	x	3	3	2
	Bürgerinitiativen, Parteien oder ähnliche Institutionen	x	1	2	1
	Bildungsakademien, Stiftungen oder ähn- liche Institutionen	x	3	2	1
	Fachschulen, Fachhochschulen	x	3	4	3
	Betriebliche Fortbildung	x	x	x	7
	Wissenschaftliche Institutionen und Organisationen	x	2	2	1
	Caritative Institutionen wie Rotes Kreuz, Johanniter, Malteser usw.	x	2	2	1
	Kirche oder Gemeinde	x	4	4	4
	Öffentliche Institutionen von Bund, Land oder Stadt	x	3	2	1
	Andere Vereine/Verbände	x	3	4	5
	Fernlehrgang	x	1	0	0
	Fernseh- oder Rundfunkkurs	x	1	0	1
Nein, keine Teilnahme	x	x	75	72	

EFFIZIENZKONTROLLE DER BZGA 1980

ÜBERBLICK

Berufliches oder privates Engagement im gesundheitlichen Bereich ¹⁾1980
3

ja	7
nein	93
A. <u>Berufliche Tätigkeit</u>	
Lehrtätigkeit in Schulen, Hochschulen, Fachschulen usw.	8
Lehrtätigkeit im Bereich der Erwachsenenbildung (z.B. Volkshochschule)	2
Arztberufe	
Nicht-ärztliche Heil- oder sonstige Gesundheitsberufe (z.B. Krankenpflege, Hebamme, Orthopäde, Masseur, Apotheker usw.)	10
Sozialarbeit, soziale Dienste, Beratung	15
Sonstige berufliche Tätigkeit, die mit gesundheitlichen oder sozialen Problemen zu tun hat	16
B. <u>Ehrenamtliche Tätigkeiten, Privatinitiative, Selbsthilfe, usw.</u>	
Mitarbeit in der freien Wohlfahrtspflege, kirchlich organisierte Gruppen, ähnlichen Verbänden und Vereinen	36
Mitarbeit in privaten Initiativen, Selbsthilfegruppen, usw.	5
Sonstige ehrenamtliche Tätigkeit, Privatinitiative, Selbsthilfe usw., die mit gesundheitlichen oder sozialen Problemen zu tun hat	14
Keine Angaben	1

1) Fragentext: Haben Sie in Ihrem Beruf oder auch ehrenamtlich z.B. in caritativen Vereinigungen, privaten Initiativen, Selbsthilfegruppen o.ä. mit gesundheitlichen und sozialen Problemen zu tun?

Und um welche Tätigkeit handelt es sich dabei?

GRUNDGESAMTHEIT: Personen ab 14 Jahre in der Bundesrepublik Deutschland und Berlin (West)

EFFIZIENZKONTROLLE DER BZGA 1980

DEMOGRAFISCHE
STRUKTUR

EINKOMMEN UND BESITZ

		<u>Längsschnitt</u>			
		1975	1976	1978	1980
		%	%	%	%
<u>ANZAHL</u> <u>VERDIENENDER</u> <u>HAUSHALTS-</u> <u>MITGLIEDER</u>	eine Person	47	48	47	40
	zwei Personen	37	38	38	40
	drei und mehr Personen	16	14	15	14
	keine Angabe	-	-	-	15
<u>HAUSHALTS-</u> <u>NETTOEINKOMMEN:</u>	bis unter 600 DM	3	3	1	1
	600 bis unter 800 DM	4	3	3	1
	800 bis unter 1.000 DM	5	4	4	2
	1.000 bis unter 1.250 DM	10	6	5	5
	1.250 bis unter 1.500 DM	10	11	9	5
	1.500 bis unter 1.750 DM	11	11	8	7
	1.750 bis unter 2.000 DM	13	14	12	10
	2.000 bis unter 2.250 DM	10	12	10	11
	2.250 bis unter 2.500 DM	11	9	10	9
	2.500 bis unter 3.000 DM	9	11	13	15
	3.000 bis unter 3.500 DM				12
	3.500 bis unter 4.000 DM		13	22	6
	4.000 DM und mehr				10
keine Angabe	-	2	3	4	

Forts.

EFFIZIENZKONTROLLE DER BZGA 1980

DEMOGRAFISCHE
STRUKTUR

EINKOMMEN UND BESITZ

Forts.		1976 %	1978 %	1980 %
<u>HAUSHALTS-</u>				
<u>NETTO-</u>				
<u>EINKOMMEN</u>				
<u>NACH ABZUG</u>				
<u>DER MIETE:</u>				
	unter 400 DM	9	7	8
	400 bis unter 600 DM	6	4	6
	600 bis unter 800 DM	6	6	7
	800 bis unter 1.000 DM	8	7	9
	1.000 bis unter 1.250 DM	11	8	11
	1.250 bis unter 1.500 DM	12	9	11
	1.500 bis unter 1.750 DM	9	10	10
	1.750 bis unter 2.000 DM	9	8	10
	2.000 bis unter 2.250 DM	5	8	7
	2.250 bis unter 2.500 DM	6	6	6
	2.500 bis unter 3.000 DM	5	7	6
	3.000 DM und mehr	3	7	8
	Keine Angabe	10	12	1
<u>TELEFON-</u>				
<u>BESITZ:</u>				
	Ja	62	71	76
	Nein	38	28	20
	Keine Angabe	1	1	4

EFFIZIENZKONTROLLE DER BZGA 1980

DEMOGRAFISCHE
STRUKTUR

WOHNVERHÄLTNISSE

		1976 %	1978 %	1980 %	
<u>MIETE/EIGENTUM:</u>	zur Miete, Untermiete	55	51	45	
	Eigentum	44	46	53	
	keine Angabe	1	3	2	
<u>ANZAHL WOHNÄUERE:</u>	ein Raum	3	4	1	
	zwei Räume	14	13	10	
	drei Räume	30	27	23	
	vier Räume	20	22	18	
	fünf Räume	15	15	15	
	sechs Räume	9	10	9	
	mehr als sechs Räume	8	9	13	
<u>BEURTEILUNG DER WOHNUNGSGRÖÖE:</u>	zufriedenstellend	79	76	81	
	lieber größere Wohnung	19	21	12	
	lieber kleinere Wohnung	2	3	3	
	keine Angabe	-	1	3	
<u>ZUGANG ZU PRIVATEM GARTEN:</u>	ja	62	65	64	
	nein	37	34	33	
	keine Angabe	1	1	3	
<u>BEEINTRÄCHTIGUNG DER WOHNGEÖEND:</u>	... durch Lärm von außen	sehr stark	x	x	10
		stark	x	x	15
		weniger stark	x	x	40
		überhaupt nicht	x	x	35
	... durch Autoabgase	sehr stark	x	x	9
		stark	x	x	14
		weniger stark	x	x	42
		überhaupt nicht	x	x	35

GRUNDGESAMTHEIT:

Personen ab 14 Jahre in der Bundesrepublik Deutschland und Berlin (West)

EFFIZIENZKONTROLLE DER BZGA 1980

DEMOGRAFISCHE
STRUKTUR

WOHNVERHALTNISSE

Forts.		1976 %	1978 %	1980 %
... durch Luftverschmutzung	sehr stark	x	x	7
	stark	x	x	15
	weniger stark	x	x	42
	überhaupt nicht	x	x	36
... durch Klima, Wetter	sehr stark	x	x	2
	stark	x	x	12
	weniger stark	x	x	46
	überhaupt nicht	x	x	38
<u>WOHNUNGSETAGE:</u>	Einfamilienhaus	33	33	37
	Tiefgeschoß, Erdgeschoß	21	23	17
	1. Etage	25	24	20
	2. Etage	12	12	12
	3. Etage	6	7	6
	4. Etage und höher	3	3	5
	keine Angabe	1	1	3
<u>AUFZUG VORHANDEN:</u>	ja	3	4	6
	nein	94	93	92
	keine Angabe	2	3	2
<u>HAUSTYP:</u>	Hochhaus, größerer Wohnblock	6	8	8
	Mehrfamilienhaus	41	37	33
	Zwei- und Einfamilienhaus	51	54	57
	keine Angabe	2	1	2

GRUNDGESAMTHEIT

Personen ab 14 Jahre in der Bundesrepublik Deutschland und Berlin (West)

EFFIZIENZKONTROLLE DER BZGA 1980

DEMOGRAFISCHE
STRUKTUR

WOHNVERHÄLTNISSE

Forts.		1976 %	1978 %	1980 %
<u>WOHNLAGE/STANDORT DES HAUSES:</u>	Dorf	24	25	20
	ländliche Gegend	9	6	15
	Kleinstadt	15	17	16
	Stadtrandgebiet, Vorort	33	31	29
	Neubausiedlung, Satellitenstadt	2	1	4
	Villenvorort	1	1	1
	innerstädtischer Bereich, Innenstadt	16	19	14
	keine Angabe	1	1	2

GRUNDGESAMTHEIT

Personen ab 14 Jahre in der Bundesrepublik Deutschland und Berlin (West)

EFFIZIENZKONTROLLE DER BZGA 1980

DEMOGRAFISCHE
STRUKTUR

REGIONALE VERTEILUNG

<u>MERKMAL</u>		1980 %
<u>BUNDESLAND</u>	<u>West-Berlin</u>	3
<u>UND</u>		
<u>REGIERUNGS-</u>	<u>Schleswig-Holstein</u>	4
<u>BEZIRK:</u>	<u>Hamburg</u>	3
	<u>Niedersachsen:</u>	11
	Hannover	1
	Lüneburg	2
	Braunschweig	3
	Weser-Ems	1
	<u>Bremen</u>	2
	<u>Nordrhein-Westfalen:</u>	28
	Düsseldorf	8
	Köln	6
	Münster	3
	Detmold	4
	Arnsberg	7
	<u>Hessen:</u>	9
	Darmstadt	8
	Kassel	1
	<u>Rheinland-Pfalz/Saar:</u>	8
	Koblenz-Montabaur	2
	Trier	1
	Rheinhessen-Pfalz	3
	Saarland	2

Forts.

GRUNDGESAMTHEIT: Personen ab 14 Jahre in der Bundesrepublik Deutschland und Berlin (West)

EFFICIENZKONTROLLE DER BEGA 1980

DEMOGRAFISCHE
STRUKTUR

REGIONALE VERTEILUNG

Forts.

1980

3

Forts.

<u>BUNDESLAND</u>	<u>Baden-Württemberg</u>	14
<u>UND</u>	Stuttgart	3
<u>REGIERUNGS-</u>	Karlsruhe	5
<u>BEZIRK:</u>	Freiburg	3
	Tübingen	3
	<u>Bayern:</u>	17
	Oberbayern	4
	Niederbayern	4
	Oberpfalz	3
	Oberfranken	2
	Mittelfranken	2
	Unterfranken	2
	Schwaben	1

GESUNDHEIT UND
GESUNDHEITSVORSORGE

INHALT

E. FRAGEBOGEN



FRAGEBOGEN 1751/11444

Wissenschaftlicher Beirat:

- Hans Paul Bahrdt, Göttingen
- Karl Dietrich Bracher, Bonn
- Mattal Dogan, Paris
- Ake W. Edfeldt, Stockholm
- Rudolf Hillebrecht, Hannover
- Reinmut Jochimsen, Kiel und Bonn
- Seymour M. Lipset, Cambridge (Mass.)
- Alexander Mitscherlich, Frankfurt
- Stein Rokkan, Bergen

Alle Rechte für Formulierung, Anordnung und insbesondere technischen Aufbau des Formulars beim Institut für angewandte Sozialwissenschaft

Streng vertraulich! Keine Namen notieren!

Erhebungs-Nr.	08.K
---------------	------

Letzter Abgabe-Termin	29. März 1981
-----------------------	---------------

Wir führen eine wissenschaftliche Erhebung durch, bei der wir gern Ihre Meinung zu einigen allgemeinen Fragen hätten

Beruf, Familie, Gesundheit und Freizeit

INTERVIEWER: Zur Durchführung dieses Interviews benötigen Sie zwei Belegblätter. Bitte verwenden Sie zuerst den Beleg mit den Nummern 1 und 2 und dann den zweiten Beleg mit der Nummer 3. Füllen Sie bitte auf beiden Belegen den Mittelteil – also Interview-Nr. etc. – vollständig aus.

Vor Beginn des Interviews versehen Sie bitte jedes der Beilblätter mit der Lfd.-Nr.

Y
●
0
1
●
3
4
5
●
7
8
9

Die auf dem Titelblatt des Fragebogens markierten Positionen

nur auf diese

Spalte der Seite 1 des ersten Belegeseblattes übertragen

(08.K)

Y
X
0
1
2
3
4
5
6
7
8
9

Wir führen zur Zeit eine Umfrage über die Lebensgewohnheiten der Bevölkerung über Beruf, Familie, Gesundheit und Freizeit durch.

Würden Sie mir bitte zunächst einige ganz allgemeine Fragen zu Ihrer Person und zu Ihrem Haushalt beantworten?

7. Wie viele Personen leben ständig in Ihrem Haushalt, Sie selbst eingeschlossen?

Eine Person	.....	3
Zwei Personen	.....	4
Drei Personen	.....	5
Vier Personen	.....	6
Fünf und mehr Personen	.....	7

2. Darf ich fragen, sind Sie ledig, verheiratet, verwitwet oder geschieden/getrennt lebend?

Ledig	.....	8
Verheiratet	.....	9
Verwitwet	.....	Y
Geschieden/Getrennt lebend	.....	X

3. Haben Sie ein oder mehrere Kinder?

Ein Kind	.....	0
Mehrere Kinder	.....	1
Kein Kind	.....	2

4. Wie teilen sich alle Personen, die in Ihrem Haushalt leben, also Sie selbst mitgerechnet, auf? (INTERVIEWER: BEIDLATT 1 AUSFÜLLEN; DEM BEFRAGTEN LIEGEN DIE ANWORTMÖGLICHKEITEN ALS KARTE VOR)

.....	3
.....	4
.....	5

5. Wie alt sind Sie? (ALTER IN JAahren NOTIEREN)

.....	6
.....	7

6. Sind Sie berufstätig? Was auf dieser Karte trifft auf Sie zu? (KARTE)

A. Voll berufstätig	.....	8
B. Teilweise berufstätig	.....	9
C. Mithelfender Familienangehöriger	.....	Y
D. Vorübergehend arbeitslos	.....	X
E. Rentner, Pensionär, im Ruhestand	.....	0
F. Berufsausbildung	.....	1
G. Schulabsbildung	.....	2
H. Nicht berufstätig, z.B. Hausfrauen	.....	3

7. Und welche Stellung nehmen Sie in der Familie ein? (INTERVIEWER: BEIDLATT 2 AUSFÜLLEN)

.....	4
.....	5

8. Bleibt Ihnen neben Ihrer Hauptbeschäftigung genügend freie Zeit, in der Sie machen können, was Sie wollen?

Ja	.....	6
Nein	.....	7
.....	.....	8
.....	.....	9

9. Sind Sie insgesamt gesehen zufrieden mit dem, was Sie in Ihrer Freizeit so tun oder haben Sie manchmal das Bedürfnis nach etwas mehr Abwechslung oder neuen Ideen, oder haben Sie darüber noch nie nachgedacht?

Ganz zufrieden Y
 Bedürfnis nach Abwechslung od. neue Ideen X
 Noch nie darüber nachgedacht 0

10. Ich möchte nun gerne wissen, wieviel Zeit Sie an einem normalen Werktag (Montag bis Freitag) für Arbeit und andere notwendige Tätigkeiten bzw. Ruhezeiten benötigen. Bitte sagen Sie es mir anhand dieser Karte. (INTERVIEWER: BEI BLATT 3 AUSFÜLLEN; NICHT AUF BELEGLESEBLATT VERCODEN! BEI PERSONEN IN AUSBILDUNG, SCHUL- BZW. STUDIENZEIT EINSCHLIESSLICH ARBEIT ZU HAUSE IN KATEGORIE B ENTRAGEN; BEI RENTNERN, WENN KEINE TEILZEITARBEIT, NUR C, D UND E AUSFÜLLEN)

1
 2
 3
 4

11. Wenn Sie nun einmal an die Freizeit denken, die Sie so in der Woche haben. Welche der folgenden Aussagen treffen auf Sie persönlich zu? (KARTE; MEHRFACHNENNUNGEN MÖGLICH)

A. Kaum Zeit zum entspannen	..... 5
B. Arbeit macht Spaß	..... 6
C. Häufig so kaputt	..... 7
D. Probleme mit Arbeit	..... 8
E. Lebe nur für Freizeit	..... 9
F. Arbeit belastet	..... Y
G. Freizeit langweilig	..... X

FRAGE . . . NUR AN ELTERN MIT KINDERN BIS 17 JAHRE UND AN JUGENDLICHE BIS 18 JAHRE (BEI BLATT 4 FÜR FRAGEN 06 a), b), c) VORLEGEN UND DEN BEFRAGTEN AUSFÜLLEN LASSEN)

0
 1
 2
 3
 4

12. Sie sehen hier einen Tagesablauf an einem normalen Wochentag. Ich möchte nun wissen, zu welchen Tageszeiten Sie normalerweise mit welchen Familienangehörigen zusammen sind, etwas miteinander sprechen oder etwas gemeinsam tun, z.B. beim Essen, beim Zusammensitzen, bei gemeinsamer Freizeit, beim gemeinsamen Fernsehen usw.

1
 2
 3
 4

B. Und wie ist das an einem normalen Samstag bei Ihnen?

1
 2

C. Und wie ist das sonntags normalerweise?

1
 2

13. Hier habe ich nun eine Reihe von Meinungen und Aussagen zum Thema Familie. Sie haben hier ein Sortierblatt mit Feldern von 1 bis 4. „1“ heißt: trifft überhaupt nicht zu, „4“ heißt: trifft voll und ganz zu. Dazwischen können Sie abstufen. Legen Sie bitte die Karte auf das Feld, das am ehesten zutrifft. (BLAUES KARTENSPIEL MISCHEN, KÄRTCHEN AUF BLAUES SORTIERBLATT LEGEN LASSEN UND EINSTUFUNG MARKIEREN)

A. Auf Wünsche und Rechte unserer Kinder wird zu wenig Rücksicht genommen	1 .. 6 2 .. 7 3 .. 8 4 .. 9
B. Weiß wenig von den Wünschen u. Problemen der Familie	1 .. Y 2 .. X 3 .. 0 4 .. 1
C. Es wird in unserer Familie über alles gesprochen	1 .. 2 2 .. 3 3 .. 4 4 .. 5
D. Es wird auch das gemacht, was die Kinder gerne möchten	1 .. 6 2 .. 7 3 .. 8 4 .. 9
E. Meine Wünsche u. Interessen werden zu wenig berücksichtigt	1 .. Y 2 .. X 3 .. 0 4 .. 1
F. In unserer Familie wird man mit seinen Sorgen und Problemen ernst genommen	1 .. 2 2 .. 3 3 .. 4 4 .. 5
G. Es wird so getan, als gäbe es keine Probleme	1 .. 6 2 .. 7 3 .. 8 4 .. 9

(FORTSETZUNG DES KARTENSPIELS VON SEITE 1.2)

I. Jeder kümmert sich um seine eigenen Probleme	1 .. Y 2 .. X 3 .. 0 4 .. 1
J. Man wird ängstlich beobachtet, wenn man sich nicht wohlfühlt	1 .. 2 2 .. 3 3 .. 4 4 .. 5
K. Es ist wichtig, daß jeder zufrieden und glücklich ist	1 .. 6 2 .. 7 3 .. 8 4 .. 9
L. Man kann über Gefühle u. Empfindungen ungewollt sprechen	1 .. Y 2 .. X 3 .. 0 4 .. 1

FRAGE . . . NUR AN ELTERN MIT KINDERN BIS 17 JAHRE

14. Ab welchem Alter kann ein Kind oder Jugendlicher mit normaler Gesundheit und Konstitution Ihrer Ansicht nach . . .
 - gut vorzügliche Mittel zur Verbesserung der Konzentrations- und Leistungsfähigkeit in der Schule einnehmen? (KARTE)

A. Ab 2 Jahre	..... 4
B. 3 bis 5 Jahre	..... 5
C. 6 bis 8 Jahre	..... 6
D. 9 bis 10 Jahre	..... 7
E. 11 bis 12 Jahre	..... 8
F. 13 bis 14 Jahre	..... 9
G. 15 bis 16 Jahre	..... Y
H. 17 bis 18 Jahre	..... X
J. Älter als 18 Jahre	..... 0
K. Überhaupt nicht	..... 1

- Beruhigungs- oder Schlafmittel einnehmen, wenn es zu unruhig ist? (KARTE)

A. Ab 2 Jahre	..... 2
B. 3 bis 5 Jahre	..... 3
C. 6 bis 8 Jahre	..... 4
D. 9 bis 10 Jahre	..... 5
E. 11 bis 12 Jahre	..... 6
F. 13 bis 14 Jahre	..... 7
G. 15 bis 16 Jahre	..... 8
H. 17 bis 18 Jahre	..... 9
J. Älter als 18 Jahre	..... Y
K. Überhaupt nicht	..... X

- mal gelegentlich am Bier oder Wein der Eltern nippen oder mal ein Gläschen mittrinken? (KARTE)

A. Ab 2 Jahre	..... 0
B. 3 bis 5 Jahre	..... 1
C. 6 bis 8 Jahre	..... 2
D. 9 bis 10 Jahre	..... 3
E. 11 bis 12 Jahre	..... 4
F. 13 bis 14 Jahre	..... 5
G. 15 bis 16 Jahre	..... 6
H. 17 bis 18 Jahre	..... 7
J. Älter als 18 Jahre	..... 8
K. Überhaupt nicht	..... 9

(FORTSETZUNG DER FRAGE 10 a) VON SEITE 1.3)

- mal eine Zigarette rauchen? (KARTE)

A. Ab 2 Jahre	.....	Y
B. 3 bis 5 Jahre	.....	X
C. 6 bis 8 Jahre	.....	0
D. 9 bis 10 Jahre	.....	1
E. 11 bis 12 Jahre	.....	2
F. 13 bis 14 Jahre	.....	3
G. 15 bis 16 Jahre	.....	4
H. 17 bis 18 Jahre	.....	5
J. Älter als 18 Jahre	.....	6
K. Überhaupt nicht	.....	7

8
9

FRAGE 15 NUR AN ELTERN MIT KINDERN BIS 17 JAHRE

15. Es gibt ja unterschiedliche Meinungen darüber, ob die Kinder, wenn sie erwachsen sind, sich auch so verhalten, wie sie es bei ihren Eltern oft gesehen haben. Auf diesen Kärtchen stehen einige Aussagen zu diesem Thema. Sie haben hier ein Sortierblatt mit Feldern von 1 bis 4. „1“ heißt: trifft überhaupt nicht zu, „4“ heißt: trifft voll und ganz zu. Legen Sie bitte die Karten auf das Feld, das am ehesten zutrifft. (GRÜNES KARTENSPIEL MISCHEN, KÄRTCHEN AUF GRÜNES SORTIEBLATT LEGEN LASSEN; EINSTUFUNG MARKIEREN)

A. Wenn ich von meinem Kind verlange, daß es nicht raucht, muß ich selbst mit gutem Beispiel vorangehen	1 .. Y 2 .. X 3 .. 0 4 .. 1
B. Ob mein Kind später einmal viel od. wenig Alkohol trinkt, hängt damit zusammen, ob ich selbst viel od. wenig Alkohol trinke	1 .. 2 2 .. 3 3 .. 4 4 .. 5
C. Ich glaube nicht, daß das Rauchen der Eltern einen Einfluß darauf hat, ob ihr Kind mit dem Rauchen beginnt	1 .. 6 2 .. 7 3 .. 8 4 .. 9
D. Wenn ich schon mal ein Medikament nehmen muß, dann versuche ich, das meinem Kind zu erklären	1 .. Y 2 .. X 3 .. 0 4 .. 1
E. Wenn ich mein Kind bitte, nicht zuviel von etwas zu essen, insbes. bei Süßigkeiten, dann versuche ich, das meinem Kind zu erklären	1 .. 2 2 .. 3 3 .. 4 4 .. 5
F. Rauchende Eltern sollten sich nicht wundern, wenn ihr Kind auch mit dem Rauchen beginnt	1 .. 6 2 .. 7 3 .. 8 4 .. 9
G. Wenn ich meinem Kind das Alkoholtrinken verbiete, darf ich selbst auch keinen Alkohol trinken	1 .. Y 2 .. X 3 .. 0 4 .. 1
H. Wenn Kinder übermäßig viel essen, liegt das meistens daran, daß die Eltern ebenfalls zuviel essen	1 .. 2 2 .. 3 3 .. 4 4 .. 5
J. Ich versuche, es zu vermeiden, in Anwesenheit meines Kindes Arzneimittel oder Medikamente zu nehmen	1 .. 6 2 .. 7 3 .. 8 4 .. 9

(FORTSETZUNG DES KARTENSPIELS AUF SEITE 1.5)

(FORTSETZUNG DES KARTENSPIELS VON SEITE 1.4)

K. Wenn ich einen kleinen Schwips habe, verberge ich das nicht vor meinen Kindern	1 .. Y 2 .. X 3 .. 0 4 .. 1
L. Ich versuche, mein Kind so zu erziehen, daß es ohne jedes Arzneimittel auskommt, es sei denn, daß es wirklich krank ist	1 .. 2 2 .. 3 3 .. 4 4 .. 5
M. Medikamente werden in unserer Familie an einem bestimmten Ort verschlossen aufbewahrt	1 .. 6 2 .. 7 3 .. 8 4 .. 9
N. Ich schicke mein Kind oft zum Zigarettenhaken	1 .. Y 2 .. X 3 .. 0 4 .. 1

FRAGE 16 NUR AN JUGENDLICHE VON 14 bis 18 JAHRE

16. Es gibt ja unterschiedliche Meinungen darüber, ob die Kinder, wenn sie erwachsen sind, sich so verhalten, wie sie es bei ihren Eltern oft gesehen haben. Auf diesen Kärtchen stehen einige Aussagen zu diesem Thema. Sie haben hier ein Sortierblatt mit Feldern von 1 bis 4. „1“ heißt: trifft überhaupt nicht zu, „4“ heißt: trifft voll und ganz zu. Legen Sie bitte die Karten auf das Feld, das am ehesten zutrifft. (ROSA KARTENSPIEL MISCHEN, KÄRTCHEN AUF ROSA SORTIERBLATT LEGEN LASSEN; EINSTUFUNG MARKIEREN)

A. Meine Eltern verbieten mir das Rauchen, rauchen aber selbst	1 .. 2 2 .. 3 3 .. 4 4 .. 5
B. Ob Jugendliche später einmal viel oder wenig Alkohol trinken, hängt damit zusammen, ob ihre Eltern viel od. wenig Alkohol trinken	1 .. 6 2 .. 7 3 .. 8 4 .. 9
C. Ich glaube nicht, daß das Rauchen von Eltern einen Einfluß darauf hat, ob ihr Kind mit dem Rauchen beginnt	1 .. Y 2 .. X 3 .. 0 4 .. 1
D. Wenn mein Vater od. meine Mutter schon mal ein Medikament einnehmen, dann haben sie es mir bisher meistens erklärt	1 .. 2 2 .. 3 3 .. 4 4 .. 5
E. Wenn mich meine Eltern gebeten haben, nicht zuviel von etwas zu essen, insbes. Süßigkeiten, dann haben sie selbst auch darauf verzichtet	1 .. 6 2 .. 7 3 .. 8 4 .. 9
F. Rauchende Eltern sollten sich nicht wundern, wenn ihr Kind auch mit dem Rauchen beginnt	1 .. Y 2 .. X 3 .. 0 4 .. 1
G. Meine Eltern verbieten mir das Alkoholtrinken, trinken aber selbst Alkohol	1 .. 2 2 .. 3 3 .. 4 4 .. 5
H. Wenn Kinder übermäßig essen, liegt das meistens daran, daß die Eltern ebenfalls zuviel essen	1 .. 6 2 .. 7 3 .. 8 4 .. 9

(FORTSETZUNG DES KARTENSPIELS AUF SEITE 1.6)

(F-ORTSETZUNG DES KARTENSPIELS VON SEITE 1.5)

J. Ich kann mich kaum erinnern, daß mein Vater od. meine Mutter in meiner Anwesenheit schon mal Arzneimittel od. Medikamente genommen haben	1	.. Y
	2	.. X
	3	.. 0
	4	.. 1
K. Meine Eltern haben das bisher nicht vor mir verborgen, wenn sie schon mal einen kleinen Schwips hatten	1	.. 2
	2	.. 3
	3	.. 4
	4	.. 5
L. Meine Eltern haben mich immer so erzogen, daß ich ohne Arzneimittel auskomme; es sei denn, daß ich wirklich mal ernsthaft krank war	1	.. 6
	2	.. 7
	3	.. 8
	4	.. 9
M. Medikamente werden in unserer Familie an einem bestimmten Ort verschlossen aufbewahrt	1	.. Y
	2	.. X
	3	.. 0
	4	.. 1
N. Meine Eltern schicken mich oft zum Zigaretten holen	1	.. 2
	2	.. 3
	3	.. 4
	4	.. 5

WIEDER AN ALLE !

17. Im alltäglichen Leben kann es Probleme verschiedenster Art geben, z.B. im Beruf, in der Ausbildung, durch Hetze und Streß, in der Familie, im Freundeskreis usw. Fühlen Sie sich insgesamt durch solche Probleme belastet: sehr stark, stark, weniger stark, kaum oder überhaupt nicht?

Sehr stark	6
Stark	7
Weniger stark	8
Kaum	9
Überhaupt nicht	Y

18. Ich habe jetzt eine sehr persönliche Frage: Sie sehen hier auf dieser Liste eine Reihe von Problemen und Gefühlen, die jeder schon mal mehr oder weniger oft hat. Und es gibt verschiedene Möglichkeiten, was man dann spontan tut. Bitte kreuzen Sie auf diesem Blatt ganz ehrlich und offen an, wozu Sie in diesen Situationen neigen. Sie können auch bei einer Situation mehrere Möglichkeiten ankreuzen, wenn Sie mehrere dieser Dinge spontan tun oder wenn es von der Situation abhängt. Wenn für Sie keine der genannten Reaktionen in einer Situation zutrifft, dann kreuzen Sie nichts an. (BEI BLATT 5 VORLEGEN UND DEN BEFRAGTEN ANKREUZEN LASSEN)

X
0
1
2
3
4
5
6
7
8
9

19. Viele Leute verhalten sich sicher noch anders, wenn sie nervös sind oder Ärger gehabt haben. Wie ist das bei Ihnen? Was tun Sie denn sonst noch in solchen Situationen? (ANTWORT NOTIEREN)

20. Ich habe hier eine Reihe von Meinungen und Aussagen zu Fragen, die mit der Gesundheit zusammenhängen. Auf diesen Kärtchen stehen einige Aussagen zu diesem Thema. Sie haben hier ein Sortierblatt mit Feldern von 1 bis 4. „1“ heißt: stimme gar nicht zu, „4“ heißt: stimme voll und ganz zu. Legen Sie bitte die Karten auf das Feld, das am ehesten zutrifft. (GRAUES KARTENSPIEL MISCHEN, KÄRTCHEN AUF GRAUES SORTIERBLATT LIEGEN LASSEN; EINSTUFUNG MARKIEREN)

A. Den Leuten im Fernsehen sollte man das Rauchen ganz verbieten	1	.. Y
	2	.. X
	3	.. 0
	4	.. 1
B. Beim Zigarettenanbieten kommt man schneller ins Gespräch	1	.. 2
	2	.. 3
	3	.. 4
	4	.. 5
C. Bei angespanntem Arbeiten rauche ich mehr	1	.. 6
	2	.. 7
	3	.. 8
	4	.. 9

(FORTSETZUNG DES KARTENSPIELS AUF SEITE 1.7)

(FORTSETZUNG DES KARTENSPIELS VON SLITE 1.6)

D. Bei leichteren Zigaretten ist das gesundheitliche Risiko herabgesetzt	1	.. Y
	2	.. X
	3	.. 0
	4	.. 1
E. Es wird soviel Widersprüchliches über das Rauchen gesagt, da weiß man nicht mehr ob es wirklich gefährlich ist	1	.. 2
	2	.. 3
	3	.. 4
	4	.. 5
F. Im Bekanntenkreis rauchen immer mehr Frauen	1	.. 6
	2	.. 7
	3	.. 8
	4	.. 9
G. Im Bekanntenkreis beginnen immer mehr Jugendliche mit dem Rauchen	1	.. Y
	2	.. X
	3	.. 0
	4	.. 1
H. Alle Leute mit Übergewicht sind selbst daran schuld	1	.. 2
	2	.. 3
	3	.. 4
	4	.. 5
J. Ich finde, daß ich zu dick bin	1	.. 6
	2	.. 7
	3	.. 8
	4	.. 9
K. Ohne Schlaf- u. Beruhigungsmittel könnte ich nicht mehr auskommen	1	.. Y
	2	.. X
	3	.. 0
	4	.. 1
L. Würde weniger Medikamente nehmen, wenn ich anderes gegen die Beschwerden tun könnte	1	.. 2
	2	.. 3
	3	.. 4
	4	.. 5
M. Bei Kopfschmerzen während der Arbeit nehme ich meistens Tabletten	1	.. 6
	2	.. 7
	3	.. 8
	4	.. 9
N. Um leistungsfähig zu sein, brauche ich hin und wieder ein Arzneimittel	1	.. Y
	2	.. X
	3	.. 0
	4	.. 1
O. Ich nehme Medikamente grundsätzlich nur auf Verordnung des Arztes	1	.. 2
	2	.. 3
	3	.. 4
	4	.. 5
P. Die Einnahme von Medikamenten sollte nur bei Krankheit vorgenommen werden	1	.. 6
	2	.. 7
	3	.. 8
	4	.. 9

(FORTSETZUNG DES KARTENSPIELS AUF SEITE 1.8)

(FORTSETZUNG DES KARTENSPIELS VON SEITE 1.7)

Q. In meiner Umgebung gibt es nicht genug Möglichkeiten zur Freizeitgestaltung	1	.. Y
	2	.. X
	3	.. 0
	4	.. 1
R. Ich hätte gerne mehr Kontakt mit neuen Freunden, Bekannten od. netten Nachbarn	1	.. 2
	2	.. 3
	3	.. 4
	4	.. 5
S. Einen Beruf der der Gesundheit schadet, kann man ausüben, wenn man dabei viel Geld verdient	1	.. 6
	2	.. 7
	3	.. 8
	4	.. 9
T. Angst vor Entdeckung von Krankheiten bei einer Vorsorgeuntersuchung	1	.. Y
	2	.. X
	3	.. 0
	4	.. 1

21. Auf dieser Karte stehen verschiedene Krankheiten und Beschwerden. Bitte sehen Sie sich die Karte an und sagen Sie mir, welche dieser Krankheiten und Beschwerden Sie in den letzten drei Monaten hatten. (KARTE)

<u>VERDAUUNGSSYSTEM</u>	| 2
1. Darminfektion, Durchfall	.. 3
2. Verdauungsbeschwerden	.. 4
3. Magenbeschwerden	.. 5
4. Leber- und Gallenbeschwerden	.. 6
5. Neue Zahnschäden	.. 7
<u>ATMUNGSORGANE</u>	| 8
6. Grippe	.. 9
7. Lungenentzündung	.. Y
8. Bronchitis	.. X
9. Asthma	.. 0
10. Hartnäckiger Husten	.. 1
<u>NIERN- U. GESCHLECHTSORGANE</u>	| 2
11. Nierenbeschwerden	.. 3
12. Blasen-, Harnröhrenentzünd.	.. 4
13. Unterleibsbeschwerden	.. 5
<u>HAUT</u>	| 6
14. Allergien	.. 7
15. Hautleiden wie Ekzeme usw.	.. 8
<u>SKELETT/MUSKULATUR</u>	| 9
16. Rheumatismus	.. Y
17. Bandscheibenbeschwerden	.. X
<u>HERZ- UND KREISLAUFSYSTEM</u>	| 0
18. Herzbeschwerden	.. 1
19. Kreislaufbeschwerden	.. 2
20. Zu hoher Blutdruck	.. 3
21. Zu niedriger Blutdruck	.. 4
22. Krankheiten der Arterien	.. 5
23. Hämorrhoiden, Krampfadern	.. 6
<u>DRÜSEN</u>	| 7
24. Diabetes (Zuckerkrankheit)	.. 8
25. Stoffwechselerkrankheiten	.. 9

(FORTSETZUNG DER KARTE AUF SEITE 1.9)

(FORTSETZUNG DER KARTE VON SEITE 1.8)

26. Drüsenstörungen	.. Y
<u>NERVEN</u>	| X
27. Nervenbeschwerden	.. 0
<u>BLUT</u>	| 1
28. Blutkrankheiten wie Anämie	.. 2
<u>MANGELHAFT BEZEICHNETE KRANKHEITEN</u>	| 3
29. Häufige Kopfschmerzen	.. 5
30. Hartnäckige Schlafstörungen	.. 6
31. Nervöse Unruhe	.. 7
32. Abgespanntheit	.. 8
33. Erschöpfungszustände	.. 9
34. Häufige Übelkeit	.. Y
35. Wetterfühligkeit	.. X
<u>UNFÄLLE/VERGIFTUNGEN</u>	| 0
36. Unfallkrankheiten	.. 1
37. Vergiftungskrankheiten	.. 2
<u>AUGEN</u>	| 3
38. Augenkrankheiten	.. 4
39. Ohrenkrankheiten	.. 5
40. Krebskrankungen	.. 6
	.. 7
	.. 8
	.. 9

22. Wie würden Sie im großen und ganzen Ihren Gesundheitszustand einstufen? Sagen Sie es mir bitte anhand der Skala. „1“ bedeutet: sehr schlechter Gesundheitszustand und „6“ bedeutet: sehr guter Gesundheitszustand. Die Werte dazwischen dienen zur Abstufung. (KARTE)

1	..... Y
2	..... X
3	..... 0
4	..... 1
5	..... 2
6	..... 3

23. Wir haben vorher schon einmal über Probleme und Gefühle gesprochen, die einen mehr oder weniger stark beunruhigen können. Bitte kreuzen Sie auf dieser Liste an, wie stark die folgenden Probleme Sie persönlich beunruhigen. „1“ bedeutet: beunruhigt mich überhaupt nicht und „4“ bedeutet: beunruhigt mich sehr stark. Dazwischen können Sie abstufen. (BEIHLATT 6 VORLEGEN UND DEN BEFRAGTEN AUSFÜLLEN LASSEN)

	.. 4
	.. 5
	.. 6
	.. 7
	.. 8
	.. 9

24. Sind Sie schon einmal zum Arzt gegangen, um sich untersuchen zu lassen, ohne daß Sie krank waren oder sich krank fühlten, also sozusagen nur vorsorglich?

Ja <input checked="" type="checkbox"/> Y
Nein <input type="checkbox"/> X
	.. 0

25. Und in welchem Jahr war das?

1981 <input checked="" type="checkbox"/> 1
1980 <input checked="" type="checkbox"/> 2
Vor 1980	..... 3
Weiß nicht mehr	..... 4

	.. 6
	.. 7
	.. 8
	.. 9

(FORTSETZUNG DER ANTWORTKATEGORIEN VON SEITE 2.1)

Allg. Vorsorgeunters. ab Beginn des 5. Lebensjahres	Y
Reihenuntersuchung bei Schulkindern (Untersuchung der Zähne, Röntgenunters., Unters. zur Schulkinstellung, zur Schulkreft, u.a.)	X
Zur Schutzimpfung (z.B. Kinderlähmung)	2
Anderes	3
Ja	4
Nein	5
Weiß nicht	6
	7
	8
	9

27. *** Wurde dabei bei diesem Kind eine Krankheit oder Störung entdeckt, die vorher nicht bekannt war?

WIEDER AN ALLE 1

26. ** Was für eine Vorsorgeuntersuchung war das? (ANTWORT MARKIEREN; „ANDERES“ MARKIEREN UND NOTIEREN)

- Ganz allgemeine Vorsorgeuntersuchung
- regelmäßige ärztliche Kontrolle
- Vorsorgeuntersuchung zur Früherkennung von Krebs
- Vorsorgeunters. zur Früherkennung von Herz- und Kreislauferkrankungen
- Vorsorgeuntersuchung zur Früherkennung von Zuckerkrankheit
- Untersuchung der Zähne
- Schwangeren-Untersuchung
- Reihenuntersuchungen für bestimmte Personengruppen (Wehrpfl., Studenten u.a.)
- Vorsorgeunters. im Zusammenhang mit Berufseintritt, Lebensversicherung u.a.
- Schutzimpfung (z.B. gegen Grippe)
- Anderes

29. ** Wurde dabei bei Ihnen eine Krankheit oder Beschwerden entdeckt, die vorher nicht bekannt waren?

- Ja
- Nein
- Weiß nicht

WIEDER AN ALLE 1

28. Sind Sie schon einmal mit einem Kind zum Arzt gegangen, ohne daß es krank war, also auch nur vorsorglich?

- Ja
- Nein

29. * Und in welchem Jahr haben Sie zum letzten Mal ein Kind vorsorglich untersuchen lassen?

- 1981
- 1980
- Von 1980
- Weiß nicht mehr

30. ** Was für eine Vorsorgeuntersuchung war das? Und in welchem Alter war das Kind damals? (ANTWORT MARKIEREN; „ANDERES“ MARKIEREN UND NOTIEREN)

- Allg. Vorsorgeunters. unmittelbar nach der Geburt des Kindes (U 1)
- Allg. Vorsorgeunters. zwischen dem 3. und 10. Lebensjahr (U 2)
- 4. bis 6. Lebenswoche (U 3)
- 3. bis 4. Lebensmonat (U 4)
- Im 6. bis 7. Lebensmonat (U 5)
- Im 10. bis 12. Lebensmonat (U 6)
- Im 2. Lebensjahr (U 7)
- Anfang des 3. Ende des 4. Lebensjahres (U 8)

32. Ich habe hier eine Karte mit Medikamenten. Welche dieser Medikamente haben Sie in den vergangenen drei Monaten verwendet? Bitte sagen Sie mir gleich dazu, wie häufig Sie diese eingenommen haben. (KARTE)

A. Schmerzmittel	Täglich	Y
	Nicht täglich	X
	Zeitweise	0
	Nicht	1
B. Herz- und Kreislaufmittel	Täglich	2
	Nicht täglich	3
	Zeitweise	4
	Nicht	5
C. Rheumamittel	Täglich	6
	Nicht täglich	7
	Zeitweise	8
	Nicht	9
D. Erkältungsmittel, Gruppemittel	Täglich	Y
	Nicht täglich	X
	Zeitweise	0
	Nicht	1
E. Aufputzmittel, Anreibungsmittel	Täglich	2
	Nicht täglich	3
	Zeitweise	4
	Nicht	5
F. Arzneien für Magen, Leber und Galle	Täglich	6
	Nicht täglich	7
	Zeitweise	8
	Nicht	9
G. Verdauungs- und Abführmittel	Täglich	Y
	Nicht täglich	X
	Zeitweise	0
	Nicht	1
H. Beruhigungsmittel	Täglich	2
	Nicht täglich	3
	Zeitweise	4
	Nicht	5
J. Vitaminpräparate	Täglich	6
	Nicht täglich	7
	Zeitweise	8
	Nicht	9

(FORTSETZUNG DER ANTWORTKATEGORIEN AUF SEITE 2.2)

(FORTSETZUNG DER KARTE AUF SEITE 2.3)

(FORTSETZUNG DER KARTE VON SEITE 2.2)

	K. Schlankheitspräparate	Täglich Y	
		Nicht täglich . . X	
		Zeitweise 0	
		Nicht 1	
	L. Schlafmittel	Täglich 2	
		Nicht täglich . . 3	
		Zeitweise 4	
	Nicht 5		
	M. Stärkungsmittel, Aufbaupräparate	Täglich 6	
		Nicht täglich . . 7	
		Zeitweise 8	
	Nicht 9		
	N. Mittel gegen Allergien	Täglich Y	
		Nicht täglich . . X	
		Zeitweise 0	
	Nicht 1		
	O. Asthmamittel	Täglich 2	
		Nicht täglich . . 3	
		Zeitweise 4	
	Nicht 5		
	P. Mittel gegen Allergien	Täglich 6	
		Nicht täglich . . 7	
		Zeitweise 8	
	Nicht 9		
	Q. Hormonpräparate (ohne Antibabypille)	Täglich Y	
		Nicht täglich . . X	
		Zeitweise 0	
		Nicht 1	
33. Haben Sie in den letzten vier Wochen Medikamente gekauft, oder erhalten und wenn ja, auf welchem Weg? (KARTE; MEHRFACHNENNUNGEN MÖGLICH)	A. Medikament auf Rezept gekauft	. . . . 2	
	B. Medikament vom Arzt bekommen	. . . . 3	
	C. Rezept verlangt und bekommen	. . . . 4	
	D. Medikament ohne Rezept gekauft	. . . . 5	
	E. Nein, das kam bei mir nicht vor	. . . . 6	
34. Nehmen Sie persönlich regelmäßig an einer Gemeinschaftsverpflegung teil? (WENN „JA“) Und was für eine Form der Gemeinschaftsverpflegung ist das? (KARTE)	A. Nein, nehme nicht teil	. . . . 7	
	B. Ja, Kantine im Betrieb	. . . . *8	
	C. Ja, Kantine in Ausbildungsstätte	. . . . *9	
	D. Ja, Gem.-Verpfl. f. ältere Menschen	. . . . *Y	
	E. Ja, andere Formen d. Gem.-Verpfl.	. . . . *X	
35. Welche der folgenden Aussagen treffen auf Ihre Kantine bzw. Gemeinschaftsverpflegung zu? (KARTE; MEHRFACHNENNUNGEN MÖGLICH)	A. Das Essen ist preiswert	. . . . 0	
	B. Entspricht meinem Geschmack	. . . . 1	
	C. Appetitlich zubereitet	. . . . 2	
	D. Gesundheitsgerecht	. . . . 3	
	E. Angenehme Atmosphäre	. . . . 4	
	F. Insgesamt sehr zufrieden	. . . . 5	
	Nichts davon trifft zu	. . . . 6	
		7	
		8	
		9	

36. Auf dieser Karte stehen einige Aussagen zum Essen und zur täglichen Ernährung. Bitte sagen Sie mir, welche dieser Äußerungen auf Sie persönlich zutreffen. (KARTE; MEHRFACHNENNUNGEN MÖGLICH)	A. In d. Woche unter Zeitdruck essen	. . . . Y
	B. Familienmitglieder zusammen	. . . . X
	C. Unregelm. essen in der Woche	. . . . 0
	D. Oft Zwischennahzeiten	. . . . 1
	E. Essen ist lustig, kein Genuß	. . . . 2
	F. Ich esse in Ruhe u. mit Genuß	. . . . 3
	G. Beim Essen fernsehen	. . . . 4
	H. Selten Frühstück	. . . . 5
	I. Oft und gerne essen, was gewohnt	. . . . 6
37. Wieviel kg wiegen Sie (ohne Bekleidung)? (ANTWORT NOTIEREN) (INTERVIEWER: WENN NUR ANGABEN MIT BEKLEIDUNG MÖGLICHE: 1 kg ABZIEHEN. PUNDANGABEN IN kg UMRECHNEN, ALSO HALBIEREN. WENN GEWICHT UNBEKANNT, BITTE SCHÄTZEN LASSEN)		7
		8
		9
38. Wie groß sind Sie (ohne Schuhe)? (ANTWORT NOTIEREN)		Y
39. Wenn man abnehmen will oder sein Übergewicht vermindern möchte, gibt es verschiedene Möglichkeiten: Diätformen, Therapien und andere Vorgehensweisen. Nennen Sie mir bitte alle Vorschläge und Möglichkeiten, die Sie kennen. (ANTWORT NOTIEREN)		X
		0
40. Haben Sie persönlich schon mal versucht, sich nach solchen Vorschlägen, Diätformen oder anderen Vorgehensweisen zu richten?	Ja, einmal	1
	Ja, mehrmals	2
	Nein	3
41. Seit einiger Zeit gibt es auch Kurse, in denen man lernen kann, wie man sich besser ernähren und wie man sein Übergewicht vermindern kann. In diesen Kursen wird gelernt, wie man durch eigene Kontrolle nur soviel isst und trinkt, wie man wirklich braucht. Diese Kurse dauern mehrere Wochen und müssen regelmäßig besucht werden. Wenn ein solcher Kurs an Ihrem Wohnort angeboten würde, z.B. von der Volkshochschule, einer Krankenkasse oder einer städtischen Einrichtung, wie groß wäre Ihr Interesse an einer Teilnahme? (KARTE)	A. Auf jeden Fall besuchen	. . . . 4
	B. Nur wenn Erfolg sicher ist	. . . . 5
	C. Wahrscheinlich nicht	. . . . 6
	D. Auf keinen Fall besuchen	. . . . 7
		8
		9
42. FRAGE 42 NUR AN BEFRAGTE MIT KIND(ERN) BIS 14 J. Wann und wie Kinder essen, wird in den Familien ja unterschiedlich gehandhabt. Bitte sagen Sie mir anhand der Karte, wie das in Ihrer Familie gehandhabt wird. (KARTE; MEHRFACHNENNUNGEN MÖGLICH) (INTERVIEWER: BEI FAMILIEN MIT MEHREREN KINDERN SEHR UNTERSCHIEDLICHEN ALTERS SOLLTEN DIE ANTWORTMÖGLICHKEITEN JEWEILS AUF DAS JÜNGSTE KIND BEZOGEN WERDEN.)	A. Selbst entscheiden	. . . . Y
	B. Darf den Rest stehenlassen	. . . . X
	C. Eltern bestimmen	. . . . 0
	D. Es gibt häufiger Streit	. . . . 1
	E. Selbst bestimmen	. . . . 2
		3
43. FRAGE 43 NUR AN JUGENDLICHE VON 14 BIS 18 JAHRE Wann und wie Kinder essen, wird in den Familien ja unterschiedlich gehandhabt. Bitte sagen Sie mir anhand der folgenden Äußerungen, wie das in Ihrer Familie gehandhabt wurde als Sie noch jünger waren. (KARTE; MEHRFACHNENNUNGEN MÖGLICH)	A. Darfte immer selbst bestimmen	. . . . 5
	B. Darfte Rest stehenlassen	. . . . 6
	C. Eltern haben weitgehend best.	. . . . 7
	D. Es gab häufiger Streit darüber	. . . . 8
	E. Darfte essen was u. wann ich wollte	. . . . 9
Hier haben wir nun einige Fragen zum Alkoholkonsum.		
44. Bitte sagen Sie mir, wie häufig Sie im allgemeinen Bier trinken? (KARTE)	A. Regelmäßig, täglich	. . . . *Y
	B. Mehrmals in der Woche	. . . . *X
	C. Einmal in der Woche	. . . . *0
	D. Gelegentlich	. . . . *1
	E. Nur selten	. . . . *2
	F. Nie	. . . . 3
45. Wie viele Gläser bzw. Flaschen Bier trinken Sie etwa durchschnittlich pro Tag (an einem solchen Tag bzw. zu einem bestimmten Anlaß)? (KARTE „BIER“ VORLEGEN UND AUF BEIHLATT 7 NOTIEREN)		4
		5
		6
		7
		8
		9
		Y

46. Und wie häufig trinken Sie im allgemeinen Wein bzw. Sekt?
(KARTE)

- A. Regelmäßig, täglich *Y
- B. Mehrmals in der Woche *X
- C. Einmal in der Woche *0
- D. Gelegentlich *1
- E. Nur selten *2
- F. Nie *3

47. ★ Und wie viele Gläser bzw. Flaschen Wein oder Sekt trinken Sie etwa durchschnittlich pro Tag (bzw. zu einem bestimmten Anlaß)?
(KARTE „WEIN/SEKT“ VORLEGEN UND AUF BEIHLATT 7 NOTIEREN)

- 4
- 5
- 6

48. Wie häufig trinken Sie Spirituosen, d.h. Whisky, klare Schnäpse, Cognac und Ähnliches?
(KARTE)

- A. Regelmäßig, täglich *7
- B. Mehrmals in der Woche *8
- C. Einmal in der Woche *9
- D. Gelegentlich *Y
- E. Nur selten *X
- F. Nie *0

49. ★ Wie viele Gläser Whisky, klare Schnäpse, Cognac oder ähnliche Spirituosen trinken Sie etwa durchschnittlich pro Tag (bzw. zu einem bestimmten Anlaß)? (KARTE „SPIRITUOSEN“ VORLEGEN UND AUF BEIHLATT 7 NOTIEREN)

- 1
- 2
- 3

50. Bei welchen der folgenden Gelegenheiten trinken Sie im allgemeinen alkoholische Getränke? Bitte sagen Sie es nur für die Gelegenheiten, die bei Ihnen vorkommen.
(KARTE; MEHRFACHNENNUNGEN MÖGLICH)

- | | | |
|------------------------------------|-------|---|
| ZUHHAUSE | | 4 |
| A. Zum Mittagessen | ..... | 5 |
| B. Zum Abendessen | ..... | 6 |
| C. Beim Fernsehen | ..... | 7 |
| D. Beim Alleinsein, zum Entspannen | ..... | 8 |
| E. Abends, bei der Familie | ..... | 9 |
| F. Wenn Besuch kommt | ..... | Y |
| G. Feiern, Partys usw. | ..... | X |
| H. Wenn ich gerade Lust habe | ..... | 0 |
| I. Bei Hobby, Lesen, Musik hören | ..... | 1 |
| J. Regelmäßige Treffen | ..... | 2 |
| AUSSER HAUS / BEI ANDEREN | | 3 |
| L. Beim Besuch von Freunden | ..... | 4 |
| M. Bei Feiern, Partys bei anderen | ..... | 5 |
| N. Im Verein oder Club | ..... | 6 |
| O. Im Stammlokal, in Gaststätten | ..... | 7 |
| P. Beim Essen im Restaurant | ..... | 8 |
| Q. Wenn ich ausgehe | ..... | 9 |
| R. Treffen mit Geschäftsfreunden | ..... | Y |
| S. In der Firma | ..... | X |
| T. Nach der Arbeit mit Kollegen | ..... | 0 |
| U. Beim Betriebsausflug | ..... | 1 |

(WEITER MIT FRAGE 221 c) → Trinke keinen Alkohol 2

51. Wenn Sie nun einmal an Ihre ganz allgemeinen Trinkgewohnheiten denken. Haben Sie sich in der letzten Zeit schon einmal vorgenommen, insgesamt weniger Alkohol zu trinken?

- Ja 3
- Nein 4

52. Es gibt ja verschiedene Möglichkeiten, an Hilfe und konkrete Anregungen zu kommen, wie man es schaffen kann, seinen Alkoholkonsum zu verringern oder aufzugeben, wenn es nötig ist. Wie groß ist Ihr Interesse an solchen Hilfen und konkreten Anregungen? Ist es sehr groß, groß, gering oder haben Sie kein Interesse?

- Sehr großes Interesse 5
- Großes Interesse 6
- Geringes Interesse 7
- Kein Interesse 8

53. Wie beurteilen Sie eigentlich Ihren persönlichen Alkoholkonsum? Trinken Sie sehr wenig, wenig, durchschnittlich viel, viel oder zuviel Alkohol?

- Sehr wenig Alkohol Y
- Wenig Alkohol X
- Durchschnittlich viel Alkohol 0
- Viel Alkohol 1
- Zuviel Alkohol 2

54. Gibt es bei Ihnen persönlich bestimmte Tage, Tageszeiten oder Situationen, in denen Sie ganz bewußt auf jeglichen Alkoholkonsum verzichten?

- Ja *3
- Nein 4

55. ★ Können Sie mir diese Zeiten oder Gelegenheiten etwas näher beschreiben? (ANTWORT NOTIEREN)

- 5
- 6

FRAGE 56 NUR AN BEFRAGTE MIT KINDERN UNTER 18 JAHRE:

56. Als Mutter oder Vater hat man ja verschiedene Möglichkeiten, auf das Trinken alkoholischer Getränke der eigenen Kinder Einfluß zu nehmen. Hier lesen Sie einige Verhaltensweisen von Eltern. Welche dieser Verhaltensweisen kommt dem am nächsten, wie Sie sich selbst verhalten bzw. verhalten würden, wenn Ihr Kind mit Alkohol in Berührung käme? (KARTE)

- A. Verbiete, bis erwachsen 7
- B. Verbiete, spreche darüber 8
- C. Seinem Alter entsprechend 9
- D. Sache der Kinder Y
- E. Kann tun u. lassen, was es will X

- 0
- 1

FRAGE 57 NUR AN JUGENDLICHE VON 14 BIS 18 JAHRE

57. Mutter oder Vater haben ja verschiedene Möglichkeiten, auf das Trinken alkoholischer Getränke der eigenen Kinder Einfluß zu nehmen. Hier lesen Sie einige Verhaltensweisen von Eltern. Welche dieser Verhaltensweisen kommt dem am nächsten, wie Ihre eigenen Eltern sich verhalten bzw. bisher verhalten haben? (KARTE)

- A. Verbieten mir das Trinken 2
- B. Verbieten, sprechen aber darüber 3
- C. Achten auf zuviel trinken 4
- D. Ist meine Sache 5
- E. Ich darf selbst bestimmen, wieviel 6

- 7
- 8
- 9

58. Welche Tabakwaren rauchen Sie? Und wie häufig rauchen Sie diese: regelmäßig, gelegentlich oder nie?
(KARTE)

Bin Nichtraucher (Weiter mit Frage 224 a) Y

- | | |
|------------------------------------|----------------------|
| A. Zigaretten | Regelmäßig X |
| | Gelegentlich 0 |
| B. Zigarren, Zigarrillos, Stumpfen | Regelmäßig 2 |
| | Gelegentlich 3 |
| C. Pfeife | Regelmäßig 5 |
| | Gelegentlich 6 |
| Nie 7 | |

59. INTERVIEWER: IST DER BEFRAGTE ZIGARETTENRAUCHER?

- Ja (WEITER MIT FRAGE 228 b) 8
- Nein 9

60. Welche Tabakwaren haben Sie früher regelmäßig, welche gelegentlich und welche nie geraucht, oder haben Sie auch früher nie geraucht? (BEI „NIE GERAUCHT“ WEITER MIT FRAGE 231 c) (KARTE)

Nie geraucht Y

- | | |
|------------------------------------|----------------------|
| A. Zigaretten | Regelmäßig X |
| | Gelegentlich 0 |
| B. Zigarren, Zigarrillos, Stumpfen | Regelmäßig 2 |
| | Gelegentlich 3 |
| C. Pfeife | Regelmäßig 5 |
| | Gelegentlich 6 |
| Nie 7 | |

61. INTERVIEWER: WAR DER BEFRAGTE ZIGARETTENRAUCHER?

- Ja (WEITER MIT FRAGE 231 c) 8
- Nein 9

62. Wie alt waren Sie, als Sie angefangen haben zu rauchen? (ALTER IN JAHREN NOTIEREN)	1	Y
63. Und wie lange rauchen Sie nun schon nicht mehr? (ANZAHL DER MONATE/JAHRE NOTIEREN)	1	X
64. Wie viele Zigaretten haben Sie früher durchschnittlich pro Tag geraucht? (ANZAHL NOTIEREN)	1	0
65. Weshalb haben Sie eigentlich mit dem Rauchen aufgehört? (MEHRFACHNENNUNGEN MÖGLICH; „SONSTIGES“ NOTIEREN UND MARKIEREN)		
Aus gesundheitl. Gründen (Arztverbot)	2	4
Aus gesundheitlichen Gründen (eigener Entschluss)	3	4
Aus finanziellen Gründen	5	
Keinen Geschmack, Genuß mehr daran gehabt	7	
Wunsch oder Drängen von anderen (Familie, Kollegen usw.)	9	
Berufliche Gründe	Y	
Ärger, weil ich vom Rauchen abhängig bin	X	
Sonstiges	0	
66. * Und welche Gründe oder Beschwerden waren das im einzelnen? (MEHRFACHNENNUNGEN MÖGLICH)		
Gesundheitliche Gründe oder Befürchtungen (allgemein)	2	
Geringe Ausdauer bzw. Leistungsfähigkeit bei körperlicher Beanspruchung (bei Sport, Spiel, Treppentritten, Arbeit usw.)	3	4
Kurzatmigkeit, Atemnot, Atembeschwerden, Beklemmung	5	6
Chronischer Husten, Raucherkatarrh, raucher Hals	7	8
Bronchitis	9	
Stechen od. Schmerzen in Herz od. Brust	Y	
Herz- und Kreislaufbeschwerden	X	
Blutdruck	0	
Arteriosklerose, Schlaganfall	1	
Magen-, Darmbeschwerden, Geschwüre	2	
Zähne, Zahnfleisch angegriffen	3	
Schschärfe, Sehvermögen	4	
Krebs, Krebsgefahr	5	
Schmerzen oder Ziehen in den Gliedern	6	
Raucherbein u.ä.	7	
Wegen Schwangerschaft	8	
Sonstige Leiden	9	
67. Es gibt ja ganz unterschiedliche Vorgehensweisen, Methoden und Therapien, wie man das Rauchen am besten einstellen kann. Wie haben Sie es geschafft, sich das Rauchen abzugewöhnen? (BEI KURSEN NACHFRAGEN, WELCHE SPEZIELLEN KURSE, ANTWORT UND „ANDERES“ ZUSÄTZLICH NOTIEREN)		
(WEITER MIT FRAGE 231 c))		
Aus eigenem Willen sofort aufgehört	Y	
Aus eigenem Willen allmählich aufgehört, reduziert	X	0
5-Tage-Kurs	1	
10-Wochen-Kurs, Nichtraucher in 10 Wochen	2	
Andere Kurse und Kuren zur Entwöhnung	3	
Akupunktur	4	
Medikamente	5	
Anderes	6	
68. Wie viele Zigaretten rauchen Sie durchschnittlich pro Tag? Wieviel Stück? (PACKUNGEN IN STÜCK UMRECHNEN; ANTWORT NOTIEREN)	7	
69. Wie alt waren Sie, als Sie mit dem Zigarettenrauchen angefangen haben? (ALTER IN JAHREN NOTIEREN)	8	9

70. Möchten Sie zur Zeit gerne mit dem Rauchen ganz aufhören oder weniger rauchen als bisher?		
Ganz aufhören	Y	
Weniger rauchen	X	
Nein, keines von beiden	0	
71. Haben Sie bisher in der Vergangenheit schon ein oder mehrmals versucht, mit dem Rauchen ganz aufzuhören bzw. weniger zu rauchen?		
Mit dem Rauchen aufzuhören	1	
Weniger zu rauchen	2	
Beides	3	
Weder - noch	4	
72. Wenn man aufhören will zu rauchen oder das Rauchen einschränken möchte, gibt es verschiedene Vorgehensweisen, Methoden und Therapien. Welche dieser Vorgehensweisen, Methoden und Therapien sind Ihnen persönlich bekannt? (BEI KURSEN NACHFRAGEN, WELCHE SPEZIELLEN KURSE, ANTWORT UND „ANDERES“ ZUSÄTZLICH NOTIEREN; MEHRFACHNENNUNGEN MÖGLICH)		
Aus eigenem Willen sofort aufhören	5	
Aus eigenem Willen allmählich aufhören, reduzieren	6	7
5-Tage-Kurs	8	
10-Wochen-Kurs, Nichtraucher in 10 Wochen	9	
Andere Kurse und Kuren zur Entwöhnung	Y	
Kurs im Rundfunk (Hörfunk)	X	
Akupunktur	0	
Medikamente	1	
Andere	2	
Keine keine bestimmte Methode	3	
73. Seit einiger Zeit gibt es Raucher-Entwöhnungskurse, in denen man lernt, durch eigene Kontrolle das Rauchen vollständig aufzugeben. Diese Kurse dauern mehrere Wochen und müssen regelmäßig besucht werden. Wenn an Ihrem Wohnort ein solcher Kurs von der Volkshochschule, Krankenkasse oder einer städtischen Einrichtung angeboten würde, wie groß wäre Ihr Interesse an einer Teilnahme? (KARTE)		
A. Auf jeden Fall besuchen	4	
B. Nur dann, wenn Erfolg sicher	5	
C. Wahrscheinlich nicht besuchen	6	
D. Auf keinen Fall besuchen	7	
	8	
	9	
74. Als Raucher wird man ja auch schon mal von Nichtrauchern auf das Rauchen hin angesprochen. Welche der folgenden Aussagen treffen auf Sie zu? (KARTE)		
A. Fam. gebeten, Rauchen einzuschr.	Y	
B. Freunde, Rauchen einzuschränken	X	
C. Bei Kindern weniger rauchen	0	
D. Bei Nichtr. nicht rauchen	1	
75. Manche Raucher rauchen zu bestimmten Zeiten oder zu bestimmten Gelegenheiten bewußt weniger als sonst bzw. überhaupt nicht (z.B. am Wochenende, in der Freizeit, wenn andere Personen anwesend sind, usw.). Gibt es das bei Ihnen auch?	2	
Ja	X	
Nein	3	
76. * Können Sie mir diese Zeiten oder Gelegenheiten etwas näher beschreiben? (ANTWORT NOTIEREN)		
	4	
	5	
FRAGE 77 NUR AN NICHTRAUCHER		
77. Stört es Sie stark, weniger stark oder gar nicht, wenn andere in Ihrer Gegenwart rauchen?		
Stark	6	
Weniger stark	7	
Gar nicht	8	
Ist unterschiedlich	9	
FRAGE 78 NUR AN NICHTRAUCHER		
78. Tun Sie etwas, um nicht durch Raucher gestört zu werden? (ANTWORTKATEGORIEN VORLESEN, ZUTREFFENDES MARKIEREN; MEHRFACHNENNUNGEN MÖGLICH)		
Ja, ich habe schon häufiger Raucher gebeten, in meiner Abwesenheit nicht oder weniger zu rauchen	Y	X
Ja, ich versuche, wenn es eben geht, zu vermeiden, mich in einem Raum aufzuhalten, wo auch geraucht wird	0	1
Nein, ich tue nichts	2	
79. Sind Sie häufig tagsüber oder abends mehrere Stunden lang in einem Raum, in dem von anderen Leuten stark geraucht wird? (ANTWORTKATEGORIEN VORLESEN, ZUTREFFENDES MARKIEREN; MEHRFACHNENNUNGEN MÖGLICH)		
Ja, zu Hause	3	
Ja, an meinem Arbeitsplatz (bzw. Ausbildungsstelle)	4	
Ja, bei meiner Freizeit außer Haus (Club, Diskotheken, Gaststätten, Veranstaltungen usw.)	5	6
Nein, nur selten oder nie	7	8
	9	

80. Wie viele Personen (bei Rauchern: Sie selbst ausgenommen) rauchen eigentlich in Ihrem Haushalt mehr oder weniger regelmäßig?
- Keine Y
 - 1 Person X
 - 2 Personen 0
 - 3 Personen 1
 - 4 und mehr Personen 2
 - Wohne alleine 3

FRAGE 81 NUR AN ELTERN MIT KINDERN BIS 17 JAHRE
 81. Als Mutter oder Vater hat man ja verschiedene Möglichkeiten, auf das Rauchen der eigenen Kinder Einfluß zu nehmen. Hier lesen Sie einige Aussagen von Eltern. Welche dieser Aussagen kommt dem am nächsten, wie Sie sich selbst verhalten bzw. verhalten würden, wenn Ihr Kind mit Zigaretten in Berührung käme?
 (KARTE)

- A. Verbiete grundsätzlich . . . 4
- B. Verbiete, bis erwachsen . . . 5
- C. Verbiete, sprechen darüber, warum . . . 6
- D. Darüber sprechen, stelle es ihm frei . . . 7
- E. Ist Sache des Kindes . . . 8

FRAGE 82 NUR AN JUGENDLICHE VON 14 BIS 18 JAHRE
 82. Mutter oder Vater haben ja verschiedene Möglichkeiten, auf das Rauchen der eigenen Kinder Einfluß zu nehmen. Hier lesen Sie einige Verhaltensweisen von Eltern. Welche dieser Verhaltensweisen kommt dem am nächsten, wie Ihre eigenen Eltern sich verhalten bzw. verhalten würden, wenn Sie rauchten?
 (KARTE)

- A. Verbieten grundsätzlich . . . Y
- B. Verbieten, bis ich erwachs. bin . . . X
- C. Verbieten, sprechen aber darüber . . . 0
- D. Stellen es mir frei . . . 1
- E. Ist meine Sache . . . 2

83. Und nun eine andere Frage: Wenn Sie einmal an die Zukunft denken: Was davon fürchten Sie für sich selbst besonders?
 (KARTE; MEHRFACHNENNUNGEN MÖGLICH)

- A. Krebserkrankungen . . . 3
- B. Herz- u. Kreislaufbeschwerden . . . 4
- C. Gesundheitsschäd. Gewichtszun. . . 5
- D. Zuckerkrankheit (Diabetes) . . . 6
- E. Gelenk- u. Wirbelsäulenschäden . . . 7
- F. Nachlassen der Leistungsfähigkeit . . . 8
- G. Körperl. Verschleißerscheinungen . . . 9
- H. Nervl. Verschleißerscheinungen . . . Y
- J. Abhängigkeit von Medikamenten . . . X
- K. Abhängigkeit von Zigaretten . . . 0
- L. Alkoholabhängigkeit . . . 1
- M. Drogenabhängigkeit . . . 2
- N. Schäden, selbst zugefügt . . . 3
- O. Körperl. od. geistige Behinderung . . . 4
- P. Seelische Krisen . . . 5
- Q. Gefühllosigkeit, Gleichgültigkeit . . . 6
- R. Auseinanderbrechen d. Familie . . . 7
- Nichts davon . . . 8

DIESE SPALTE BLEIBT FREI!

Y
X
0
1
2
3
4
5
6
7
8
9

INTERVIEWER: ZWEITES BELEGBLATT MIT DEN ZIFFERN 3 U. 4 EINLEGEN

Die auf dem Titelblatt des Fragebogens markierten Positionen

auf diese →

Spalte der Seite 3 des zweiten Belegleseblattes übertragen

Y
X
0
1
2
3
4
5
6
7
8
9

84. Welchen Beruf üben Sie zur Zeit aus bzw. welchen Beruf haben Sie zuletzt ausgeübt, oder sind Sie nicht berufstätig und waren es auch noch nie? (WÖRTLICHE NENNUNG NOTEREN, DANN MARKIEREN)

- SELBSTÄNDIGE Y
- Kleinere Selbständige (z.B. Einzelhändler mit kleinem Geschäft, Handwerker) X
- Mittlere Selbständige (z.B. Einzelhändler mit großem Geschäft, Hauptvertreter) 1
- Größere Selbst. (z.B. Fabrikbesitzer) 2
- ANGESTELLTE 4
- Ausführende (z.B. Kontorist, Verkäufer) 5
- Qualifizierte (z.B. Buchhalter, Kassierer) 6
- Leitende Angestellte (z.B. Abteilungsleiter, Prokurist, Ingenieur, Direktor) 7
- BEAMTETE 9
- Mittlerer Dienst Y
- Gehobener Dienst X
- Höherer Dienst 0
- ARBEITER (auch landwirtschaftl. Arbeiter) 1
- Ungelernte Arbeiter 2
- Angelernte Arbeiter 3
- Gewöhnliche Facharbeiter 4
- Hochqualifizierte Facharbeiter 5
- SELBSTÄNDIGE LANDWIRTE 6
- Große (20 ha/80 Morgen und mehr) 7
- Mittlere (5 ha/20 Morgen bis unter 20 ha/ 80 Morgen) 8
- Kleine (bis unter 5 ha/20 Morgen) Y
- SONSTIGE X
- Freie Berufe, selbständige Akademiker 0
- In Berufsausbildung 1
- Nicht berufstätig, noch nie gewesen 2
- Ja 3
- Nein 4
- Bis nicht berufstätig 5
- Keine Angabe 6

85. Haben Sie in Ihrem Beruf oder auch ehrenamtlich z.B. in caritativen Vereinen, privaten Initiativen, Selbsthilfegruppen u.ä. mit gesundheitlichen und sozialen Problemen zu tun?

7
8
9

86. ★ Und um welche Tätigkeiten handelt es sich dabei? Sagen Sie es mir bitte anhand dieser Karte. (KARTE; MEHRFACHNENNUNGEN MÖGLICH)

Table with 2 columns: Activity Name and Rating (0-9). Categories include BERUFLICHE TÄTIGKEIT (A-J), EHRENAMTLICHE TÄTIGKEITEN, and PRIVATINITIATIVE, SELBSTTÄTIG.

NICHT BERUFSTÄTIGE, NOCH NIE BERUFSTÄTIG GEWESEN WEITER MIT FRAGE 87

87. In welcher Branche sind Sie tätig? („SONSTIGES“ NOTIEREN)

Table with 2 columns: Industry Name and Rating (0-9). Industries include Baugewerbe/Bergbau/Steine/Erden, Energie, Chemische Industrie, etc.

88. Wieviel Erwerbstätige hat der Betrieb (die Firma, Behörde, u.ä.), in dem Sie arbeiten etwa?

Table with 2 columns: Employee Count Range and Rating (0-9).

89. Arbeiten Sie überwiegend in geschlossenen Räumen, im Freien oder wechseln ihr Arbeitsplatz ständig?

Table with 2 columns: Location Type and Rating (0-9).

90. Müssen Sie an Ihrem Arbeitsplatz vorwiegend körperlich oder geistig arbeiten?

Table with 2 columns: Work Type and Rating (0-9).

91. Sind Sie ganztags, halbtags oder nur stundenweise berufstätig?

Table with 2 columns: Work Schedule and Rating (0-9).

92. Arbeiten Sie vorwiegend in fest geregelter, gleitender oder freier Arbeitszeit oder in Schichten? (KARTE)

Table with 2 columns: Work Schedule Type and Rating (0-9).

93. ★ Wie denn? (ANTWORT NOTIEREN)

94. Ist es an Ihrer Arbeitsstelle erlaubt, während der Arbeit zu rauchen?

Table with 2 columns: Smoking Permission and Rating (0-9).

95. Und wie häufig werden an Ihrer Arbeitsstelle zu verschiedenen Gelegenheiten Bier oder Wein/Sekt oder Spirituosen getrunken? (KARTE)

Table with 2 columns: Alcohol Consumption Frequency and Rating (0-9).

96. Welchen der folgenden Dinge sind Sie an Ihrem Arbeitsplatz häufig ausgesetzt? (KARTE; MEHRFACHNENNUNGEN MÖGLICH)

Table with 2 columns: Workplace Hazards and Rating (0-9).

97. Auf dieser Karte hier stehen einige Aussagen, die auf Ihren Arbeitsplatz mehr oder weniger stark zutreffen können. Bitte sagen Sie mir jeweils, wie stark diese Aussagen auf Ihren Arbeitsplatz zutreffen. „1“ bedeutet: trifft überhaupt nicht zu und „4“ bedeutet: trifft voll und ganz zu. Dazwischen können Sie wieder abstufen. (KARTE)

Table with 2 columns: Workplace Statements and Rating (0-9).

(FORTSETZUNG DER KARTE AUF SEITE 3.4)

(FORTSETZUNG DER KARTE VON SEITE 3.3)

G. Ich fühle mich durch meine momentane Tätigkeit nicht hinreichend gefordert	1 .. Y 2 .. X 3 .. 0 4 .. 1
H. Meine Aussichten auf einen beruflichen Aufstieg sind gut	1 .. 2 2 .. 3 3 .. 4 4 .. 5
I. Ich habe das Gefühl, daß die Arbeit in den letzten Jahren anstrengender geworden ist	1 .. 6 2 .. 7 3 .. 8 4 .. 9
K. Ich glaube, daß ich meine Arbeit so wie jetzt bis zu meinem Rentenalter ausführen kann	1 .. Y 2 .. X 3 .. 0 4 .. 1
L. In meinem Betrieb habe ich Möglichkeiten, mich beruflich weiterzubilden	1 .. 2 2 .. 3 3 .. 4 4 .. 5
M. Über private Dinge kann ich mit meinen Arbeitskollegen eigentlich nur in der Pause sprechen	1 .. 6 2 .. 7 3 .. 8 4 .. 9
N. Ich arbeite ständig mit anderen Kollegen zusammen	1 .. Y 2 .. X 3 .. 0 4 .. 1
O. Ich mache oft freiwillig Überstunden, wenn viel zu tun ist	1 .. 2 2 .. 3 3 .. 4 4 .. 5
P. Es kommt vor, daß ich Überstunden machen muß, obwohl ich das eigentlich gar nicht will	1 .. 6 2 .. 7 3 .. 8 4 .. 9
Q. Ich erhalte jeden Monat mein festes Gehalt	1 .. Y 2 .. X 3 .. 0 4 .. 1
R. Meine Arbeit wird nach Leistung bezahlt	1 .. 2 2 .. 3 3 .. 4 4 .. 5
S. Meine Arbeit hat für mich großen Einfluß auf mein Wohlbefinden	1 .. 6 2 .. 7 3 .. 8 4 .. 9

(FORTSETZUNG DER KARTE AUF SEITE 3.5)

(FORTSETZUNG DER KARTE VON SEITE 3.4)

T. An meinem Arbeitsplatz gibt es Gefahren für meine Gesundheit	1 .. Y 2 .. X 3 .. 0 4 .. 1
98. Haben Sie Ihre Arbeitsstelle oder Ihren Beruf schon einmal gewechselt?	Arbeitsstelle gewechselt .. 2 Beruf gewechselt .. 3 Beides .. 4 Nein, Weder - noch .. 5
99. ★ Waren Sie zu Ihrer früheren Arbeitsstelle (in Ihrem früheren Beruf) einer oder mehrerer dieser Belastungen, die Sie eben gesehen haben, längere Zeit ausgesetzt?	Ja .. 6 Nein .. 7
100. ★ Waren diese Belastungen mitentscheidend dafür, daß Sie Ihre Arbeitsstelle/Ihren Beruf gewechselt haben?	Ja .. 8 Nein .. 9
101. Würden Sie Ihre Arbeitsstelle oder Ihren Beruf wechseln, wenn Sie eine neue Stelle oder einen neuen Beruf mit weniger Belastungen für Ihre Gesundheit fänden?	Ja .. X Nein .. Y
102. Wenn man großen Ärger auf seiner Arbeit hat, die Belastungen oder der Stress sehr groß sind, reagiert sicher jeder anders. Manchmal auf der Arbeitsstelle selbst, manchmal zu Hause in der Familie und manche tun noch andere Dinge, um diesen Ärger und diese Belastungen zu vergessen. Wie ist das bei Ihnen, was tun Sie in solchen Situationen (ANTWORT NOTIEREN)	Ja .. 0 1 2 3 4
WIEDER AN ALLE!	
S. 1. Darf ich Sie jetzt noch um einige statistische Angaben bitten. Haben Sie Telefon?	Nein .. 5 Ja .. 6
S. 2. Sind Sie Mitglied in einem dieser Vereine, Organisationen oder Clubs? (KARTE; MEHRFACHNENNUNGEN MÖGLICH; „ANDERES“ NOTIEREN)	A. Gewerkschaft .. 7 B. Politische Partei .. 8 C. Bürgerinitiative .. 9 D. Berufsorganisation .. Y E. Soziale Vereinigung .. X F. Sportverein .. 0 G. Geselligkeitsverein .. 1 H. Privater Club .. 2 I. Selbsthilfegruppen .. 3 K. Anderes .. 4
S. 3. ★ Sind Sie dort aktives oder passives Mitglied?	Nein, in keinem Verein .. 5 Aktives Mitglied .. 6 Passives Mitglied .. 7
S. 4. Haben Sie selbst innerhalb der letzten 12 Monate, also seit 1980 an einem oder mehreren Vorträgen, Kursen oder Weiterbildungsveranstaltungen teilgenommen? Welche Institution, welcher Verein hat sie veranstaltet? Sagen Sie es mir bitte anhand dieser Karte. (KARTE; MEHRFACHNENNUNGEN MÖGLICH)	A. Volkshochschule .. 8 B. Gewerkschaften, Berufsverbände .. 9 C. Bürgerinitiativen, Parteien o.ä. .. Y D. Bildungskademiem, Stiftungen .. X E. Fachschulen, Fachhochschulen .. 0 F. Betriebliche Fortbildung .. 1 G. Wissenschaftliche Institutionen .. 2 H. Caritative Institutionen .. 3 I. Kirche oder Gemeinde .. 4 K. Öffentliche Institutionen .. 5 L. Andere Vereine .. 6 M. Andere Verbände .. 7 N. Fernsehgang .. 8 O. Fernseh- oder Rundfunkkurs .. 9 Nein .. 9

S. 5.	Sind Sie hier die haushaltsführende Person (die Hausfrau), also für Einkaufen, Kochen usw. zuständig?	Ja	Y
		Nein	X
S. 6.	Sind Sie hier der Haushaltsvorstand?	Ja	0
		Nein	1
S. 7.	INTERVIEWER: GESCHLECHT DES BEFRAGTEN MARKIEREN	Männlich	2
		Weiblich	3
S. 8.	INTERVIEWER: GESCHLECHT DES HAUSHALTSVORSTANDES ERFRAGEN	Männlich	4
		Weiblich	5
S. 9.	Welche Ausbildung haben Sie?	Volksschule ohne Lehre	6
		Volksschule mit Lehre	7
		Mittel, Real-, Fachschule;	8
		Höhere Schule ohne Abitur	9
		Abitur (ohne Studium)	Y
		Abitur und Studium	X
S. 10.	Welcher Religion oder welcher Konfession gehören Sie an?	Evangelisch	0
		Katholisch	1
		Andere / Keine Konfession	2
FRAGEN 37-41 NUR WENN BEFRAGTER NICHT HAUSHALTSVORSTAND IST			
S. 11.	Und welche Ausbildung hat der Haushaltsvorstand?	Volksschule ohne Lehre	3
		Volksschule mit Lehre	4
		Mittel, Reals, Fachschule;	5
		Höhere Schule ohne Abitur	6
		Abitur (ohne Studium)	7
		Abitur und Studium	8
S. 12.	Wie alt ist der Haushaltsvorstand? (ALTER IN JAHREN NOTIEREN)		9
S. 13.	Darf ich fragen, ist der Haushaltsvorstand ledig, verheiratet, verwitwet, geschieden/getrennt lebend? Was trifft zu?	Ledig	Y
		Verheiratet	X
		Verwitwet	0
		Geschieden / Getrennt lebend	1
S. 14.	Ist der Haushaltsvorstand berufstätig? Was auf dieser Karte trifft auf ihn zu? (KARTE)	A. Voll berufstätig	2
		B. Teilweise berufstätig	3
		C. Mithelfender Familienangehöriger	4
		D. Vorübergehend arbeitslos	5
		E. Rentner, Pensionär, im Ruhestand	6
		F. Berufsausbildung	7
		G. Schulausbildung	8
		H. Nicht berufstätig, z.B. Hausfrauen	9
S. 15.	Welchen Beruf übt der Haushaltsvorstand aus bzw. hat er früher ausgeübt? (WÖRTLICHE NENNUNG NOTIEREN, DANN MARKIEREN)	SELBSTÄNDIGE	Y
		Kleinere Selbständige (z.B. Einzelhändler mit kleinem Geschäft, Handwerker)	X
		Mittlere Selbständige (z.B. Einzelhändler mit großem Geschäft, Hauptvertreter)	1
		Größere Selbst. (z.B. Fabrikbesitzer)	2
		ANGESTELLTE	4
		Ausführende (z.B. Kontorist, Verkäufer)	5
		Qualifizierte (z.B. Buchhalter, Kassierer)	6
		Leitende Angestellte (z.B. Abteilungsleiter)	7
		Prokurist, Ingenieur, Direktor	8
			9

(FORTSETZUNG DER ANTWORTKATEGORIEN AUF SEITE 3.7)

(FORTSETZUNG DER ANTWORTKATEGORIEN VON SEITE 3.6)

	BEAMTETE	Y	
	Mittlerer Dienst	X	
	Gehobener Dienst	0	
	Höherer Dienst	1	
	ARBEITER (auch landwirtschaftl. Arbeiter)	2	
	Ungelernte Arbeiter	3	
	Angelernte Arbeiter	4	
	Gewöhnliche Facharbeiter	5	
	Hochstqualifizierte Facharbeiter	6	
	SELBSTÄNDIGE LANDWIRTE	7	
	Große (20 ha/80 Morgen und mehr)	8	
	Mittlere (5 ha/20 Morgen bis unter 20 ha/80 Morgen)	Y	
	Kleine (bis unter 5 ha/20 Morgen)	X	
	SONSTIGE	0	
	Freie Berufe, selbständige Akademiker	1	
	In Berufsausbildung	2	
	Nicht berufstätig, noch nie gewesen	3	
S. 16.	Wie viele Personen in Ihrem Haushalt haben ein eigenes regelmäßiges Einkommen über DM 100,00? Das heißt: Wie viele Personen verdienen selbst oder haben ein Einkommen aus Renten, Pensionen, Mieten und dergleichen? (ANTWORT NOTIEREN UND MARKIEREN)	4	
		5	
		6	
S. 17.	Wenn Sie einmal alles zusammenrechnen: Wie hoch ist dann etwa das monatliche Netto-Einkommen, das Sie alle zusammen haben, also nach Abzug der Steuern und der Sozialversicherung? Welche Gruppe dieser Karte trifft zu? Es genügt, wenn Sie mir den Buchstaben nennen. (KARTE; WENN KEINE ANTWORT, FRAGE NOCH EINMAL STELLEN; WENN AUCH DANN KEINE ANGABE, EINKOMMEN SELBST SCHÄTZEN)	A. Bis unter DM 600	7
		B. DM 600 bis unter 800	8
		C. DM 800 bis unter 1.000	9
		D. DM 1.000 bis unter 1.250	Y
		E. DM 1.250 bis unter 1.500	X
		F. DM 1.500 bis unter 1.750	0
		G. DM 1.750 bis unter 2.000	1
		H. DM 2.000 bis unter 2.250	2
		J. DM 2.250 bis unter 2.500	3
		K. DM 2.500 bis unter 3.000	4
		L. DM 3.000 bis unter 3.500	5
		M. DM 3.500 bis unter 4.000	6
		N. DM 4.000 und mehr	7
S. 18.	INTERVIEWER: WAR DIE ANTWORT SPONTAN, WURDE VOM BEFRAGTEN GESCHÄTZT, ODER WURDE SIE VOM INTERVIEWER GESCHÄTZT?	Spontane Antwort	8
		Schätzung des Befragten	9
		Schätzung des Interviewers	Y
			X
			0
			1
			2
			3
			4
			5
			6
			7
			8
			9

WIEDER AN ALLE!

5. 19. Wieviel bleibt davon übrig, wenn Sie die monatliche Miete und die Heizkosten für Ihre Wohnung davon abziehen? Es genügt, wenn Sie mir den Buchstaben nennen. (KARTE)

- A. Bis unter DM 400 Y
- B. DM 400 bis unter 600 X
- C. DM 600 bis unter 800 0
- D. DM 800 bis unter 1.000 1
- E. DM 1.000 bis unter 1.250 2
- F. DM 1.250 bis unter 1.500 3
- G. DM 1.500 bis unter 1.750 4
- H. DM 1.750 bis unter 2.000 5
- J. DM 2.000 bis unter 2.250 6
- K. DM 2.250 bis unter 2.500 7
- L. DM 2.500 bis unter 3.000 8
- M. DM 3.000 bis unter 3.500 9
- N. DM 3.500 und mehr Y

5. 20. Wohnen Sie hier zur Miete oder ist die Wohnung bzw. das Haus Ihr Eigentum?

- Zur Miete / Untermiete X
- Eigentum 0

5. 21. Wie viele Räume hat Ihre Wohnung bzw. Ihr Haus (ohne Bad, WC, Fluß, Küche und Abstellraum)? (ANTWORT NOTIEREN; BEI UNTERMIELE NUR EIGENE RÄUME)

- 1
- 2

5. 22. Ist die Größe dieser Wohnung, dieses Hauses, eigentlich zufriedenstellend, oder hätten Sie lieber eine größere oder eine kleinere Wohnung?

- Zufriedenstellend 3
- Lieber eine größere Wohnung 4
- Lieber eine kleinere Wohnung 5

5. 23. Haben Sie Zugang zu einem privaten, nicht der Öffentlichkeit zugänglichen Garten, den Sie für Freizeitwecke nutzen können oder wo man auch Kinder spielen lassen kann?

- Ja 6
- Nein 7

5. 24. Wie stark sind Sie in Ihrer Wohngegend im Regelfall durch Lärm von außen beeinträchtigt? (KARTE)

- A. Sehr stark 8
- B. Stark 9
- C. Weniger stark Y
- D. Überhaupt kein Lärm X

5. 25. Und wie stark sind Sie in Ihrer Wohngegend im Regelfall durch Autoabgase beeinträchtigt? (KARTE)

- A. Sehr stark 0
- B. Stark 1
- C. Weniger stark 2
- D. Überhaupt keine Abgase 3

5. 26. Und wie stark durch Luftverschmutzung? (KARTE)

- A. Sehr stark 4
- B. Stark 5
- C. Weniger stark 6
- D. Überhaupt keine Luftverschmutzung 7

5. 27. Und wie ist die Beeinträchtigung durch Klima, Wetter? (KARTE)

- A. Sehr stark 8
- B. Stark 9
- C. Weniger stark Y
- D. Überhaupt keine Beeinträchtigung X

INTERVIEWER: DIE FOLGENDEN FRAGEN SELBST BEANTWORTEN!

5. 1. In welchem Stockwerk lebt der/die Befragte?

- Einfamilienhaus 0
- Tiefgeschloß/Erdgeschloß 1
- 1. Etage 2
- 2. Etage 3
- 3. Etage 4
- 4. Etage und höher 5
- 6
- 7
- 8
- 9

5. 2. Ist im Haus ein Aufzug vorhanden?

- Ja Y
- Nein X

5. 3. Welchem Haustyp ist das Haus zuzuordnen?

- Hochhaus, großer Wohnblock 0
- Mehrfamilienhaus 1
- Zwei- und Einfamilienhaus 2

5. 4. Wo steht das Haus?

- Dorf 3
- Ländliche Gegend 4
- Kleinstadt 5
- Stadttrandgebiet, Vorort 6
- Neubausiedlung, Satellitenstadt 7
- Villenvorort 8
- Innenstädtischer Bereich, Innenstadt 9

ENDE DES FRAGENBOGENS!

Y
X
0
1
2
3
4
5
6
7
8
9
Y
X
0
1
2
3
4
5
6
7
8
9
Y
X
0
1
2
3
4
5
6
7
8
9